Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern 10 Pf.

Redaktion und Expedition: Johannisgasse 8. Fernsprecher 153 222

Filialexpeditionen: Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3 (Fernspr. Nr. 4046), L. Lösche, Katharinenstraße 14 (Fernsprecher Nr. 2935) u. Königsplatz 7 (Fernsprecher Nr. 7505).

Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).

Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechender höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & W. Klinkhardt).

Nr. 490. **Sonntag** den 25. September 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* Von einem Schwindler, der sich Graf von Wedell nannte, wurde ein Leipziger Bankhaus gestern um Wertpapiere in Höhe von 24 000 ℳ betrogen. (S. Leipz. Angel.)

* Dem deutschen Generalkonsulat in Newyork sind Drohbriefe gegen Kaiser Wilhelm zugegangen, vermutlich von Anarchisten.

* Der sozialdemokratische Parteitag in Bremen wurde gestern geschlossen. Als Ort des nächsten Parteitages wurde Jena bestimmt.

* „Von gut unterrichteter Seite" wird bestätigt, daß sich Chamberlain gänzlich ins Privatleben zurückzuziehen beabsichtigt.

Wochenschau.

An der Bahre des Fürsten Herbert Bismarck stand am Beginn der Woche Alldeutschland aus persönlichem Mitgefühl, in Achtung und in dem Bewußtsein, daß ein Mann abgetreten sei von der Arena, in der oft gestritten ward über die Zukunft des neuen Deutschen Reiches. Der ehemalige Staatssekretär des Reiches hat nicht immer dankbare Aufgaben zu lösen gehabt — man darf nur an den Samoa-Vertrag denken, der das historische Kondominium der drei Mächte über die glückseligen Inseln brachte. Aber kein Zeitgenosse hat daran gedacht, dem damaligen Staatssekretär des Auswärtigen die Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, daß er im letzten Grunde nur der Diplomat war, der die nicht immer erfreulichen Ideen eines gebietenden Geistes in eine greifbare Form zu bringen hatte — unbekümmert darum, ob sein Tun und Lassen von dem Beifall oder Zischen einer Nation begleitet war. Wenn an einen Heimgegangenen als Maßstab seiner Würdigung die Forderung gestellt wird, ob er ein Mann gewesen oder nicht, so darf man diese allgemein menschliche Prüfung an den Fürsten Herbert Bismarck sehr wohl stellen, denn er hat stets der Welt die Probe geliefert, daß er von seiner Würde als Mann überzeugt und wie im Zweifel war, dieser Ueberzeugung einen Ausdruck zu verleihen — einerlei, ob er damit Anstoß nach unten oder oben erregte. Man kennt noch heute jene Scene auf dem Kasernenhofe der Gardedragoner, deren Uniform er sich bei Mars-la-Tour auf immer würdig gemacht —, in der von allermaßgebendster Stelle der Versuch gemacht wurde, nach der Demission des Fürsten Bismarck wenigstens den Staatssekretär Bismarck der Wilhelmstraße zu erhalten — vergebens, ein paar Tage später entführte das Gespann auch den Grafen Herbert der Wilhelmstraße und damit dem Dienste des Reiches. Eine Zeit lang schien es, als ob Herbert Bismarck der kommende Mann sei, an die parlamentarische Tätigkeit des Fürsten knüpften sich allerlei vage Hoffnungen, aber Fürst Herbert sorgte selbst sehr bald dafür, daß diese Hoffnungen in nichts zerrannen. Er zog das Leben des Grandseigneurs dem Wirken des Parlamentariers vor. Daß zwischen dem Hause Bismarck und dem Regime Caprivi keinerlei Frieden herrschen konnte, überraschte niemanden; der Urias-Brief des zweiten Kanzlers tat seine Schuldigkeit, so daß man es sehr wohl menschlich verstand, wenn das Tafeltuch zwischen dem Altreichskanzler und seinem Nachfolger auf ewig zerschnitten ward. Mit „Onkel Chlodwig" war ein leidlicher Friede selbstverständlich, mit dem Grafen Bülow herrschte ein modus vivendi, der den Unbefangenen von einem völligen Frieden hätte überzeugen können, wenn nicht Fürst Herbert sehr deutlich in einer Parallele zwischen dem Wirken seines Vaters und der Amtsführung Bülows von einem Reichskanzler „des Wortes und nicht der Tat" gesprochen hätte. Aber bei diesem Anlaufe parlamentarischer Opposition ließ es Fürst Bismarck bewenden. In seinem privaten Leben zog es den ehemaligen Staatssekretär, der so oft durch seine persönliche Einwirkung in London wichtige diplomatische Entscheidungen herbeigeführt hatte, immer wieder nach London. Im Hause Lord Londonderrys und Roseberys war er ein häufiger und gern gesehener Gast. Der Aufgabe seines Lebens, die Traditionen der Familie des Altreichskanzlers zu wahren, ist er jedenfalls gerecht geworden, ob er dabei stets die Form fand, die der verehrungsvollen Liebe einer ganzen Nation verständnisvoll entgegenkam, wollen wir hier nicht entscheiden. Wir legen unsere Palme nieder an der Bahre des Sohnes des Altreichskanzlers, der uns verehrungswürdig war als Erbe des Namens, der dem gesamten deutschen Volke teuer ward.

England hat in aller Stille seinen Tibetvertrag eingeheimst, und daß man darob an der Newa sehr erbost ist oder wenigstens so tut, ist sehr wohl verständlich. Die gesamte Londoner Börsenwelt ist von dem neuen Vertrage, der vom „precious metals" spricht, aufs höchste entzückt, und in freudiger Erwartung der kommenden Tibetemissionen schert sich kein Londoner, der ernsthaft genommen werden will, um die Konsequenzen dieses Vertrages, der sich den Teufel um den Dalai-Lama und die sämtlichen Traditionen des Priesterstaates kümmert, sondern lediglich neue Spekulationswerte auf den Londoner Markt werfen wird, und der der Welt den neuen Beweis dafür geliefert hat, daß England stets zur Zeit seinen Vorteil wahrzunehmen weiß. Freilich, Rußland macht ein grimmiges Gesicht dazu, aber dem Moskowiter bleibt nichts übrig, als die Faust im Sack zu ballen. — Lord Curzon hat die ostasiatische Klemme des weißen Zaren rechtzeitig und rücksichtslos ausgenutzt, um in Tibet die englische Superiorität sicher zu stellen. Angeblich will China allerdings gegen diesen strategischen und diplomatischen Erfolg Englands Protest erheben — aber die Welt kennt zur Genüge den Wert dieser chinesischen Proteste, die sich sehr hübsch auf dem Papiere ausnehmen, aber leider niemals einen Einfluß auf den Gang der internationalen Politik gewinnen. So gern China sonst dem Zaren eine Gefälligkeit erweist — man darf nur an die Mantschurei denken —, so wenig dürfte der heutigen russischen Politik mit einem chinesischen Protest gedient sein. Man wird daher in Peking weiter protestieren und intrigieren nach der Väter Weise, ohne daß eine Macht Europas davon sonderlich Notiz nimmt. Wenn aber ein solcher Protest darauf berechnet war, Japans Sympathien zu wecken, so ist der Zweck der Uebung von vornherein verfehlt — Japan betrachtet China schon heute als eine Domäne seines Handels und seiner Politik, die es sich nicht streitig machen lassen möchte. Wenn daher China noch eine Regung der Selbständigkeit verspürt, so soll es diese gegen seinen nächsten Nachbarn und Massegenossen mobil machen. Dieser ist durch seinen großen Sieg von Liaujang zwar der festen Zuversicht, daß mit einem Sieg über Rußland die dominierende Stellung der gelben Rasse, deren Vormacht Japan ist, in Ostasien gesichert sei, aber die allgemeine Stimmung Europas trotz der japanischen Siege sollte den Japanern schon heute eine Gewähr dafür sein, daß die europäischen Mächte rechtzeitig dafür Sorge tragen werden, daß die japanischen Bäume nicht in den Himmel wachsen. Was in Schimonoseki und Tschifu möglich war, wird auch am Ende dieses mörderischen Krieges nicht ausgeschlossen sein.

Sehr gleichgültig steht das nichtasiatische Europa — man darf diesen Ausdruck prägen — dem prunkvollen Schauspiel gegenüber, das sich Serbien, das sich schon so viel geleistet, gönnt; die diplomatischen Vertreter der europäischen Mächte tun dabei ihre Pflicht — ansonsten aber läßt es Europa heute sehr kalt, ob der Serbenkönig Peter seinem Haupte eine Krone aufsetzt oder nicht, zudem umschweben die Manen Alexanders und Dragas den Konak zu Belgrad noch immer — „es riecht nach Mord und will sich nimmer geben".

Weit wichtiger war der politischen Welt der Abschluß des österreichisch-italienischen Handelsvertrages, an dessen Zustandekommen sich mancherlei Zweifel geknüpft hatten. Man war in Italien eine Zeit lang verblendet genug, zu glauben, daß Oesterreich der nehmende Teil sei und daß eine kommerzielle Konvention mit Oesterreich-Ungarn eine gnädige Konzession Italiens sei. Glücklicherweise ist das offizielle Italien unter Giolitti von solchem Wahne noch nicht infiziert, und so hat in dem neuen Vertrag Italien äußerst günstige Abschlüsse erlangt — man braucht nur an die Weinklausel zu denken — das wird freilich die Italianissimi nicht hindern, fernerhin gegen Oesterreich und den Dreibund zu lärmen und mit Frankreich, dem gefährlichsten Konkurrenten Italiens, zu kokettieren, bis eines guten Tages Deutschland und Oesterreich die Geduld verlieren und dem geehrten Alliierten jenseits der Alpen eindringlich zu Gemüte führen, daß Italien nicht nur politisch, sondern auch finanziell sich lediglich auf Kosten des Dreibundes saniert hat. Das hat man aber in Rom anscheinend längst vergessen.

Merkwürdig ruhig bleibt es im Reiche trotz des Bremer Sozialistentages. Das größte Interesse erregte naturgemäß nach allen Ankündigungen noch das Ketzergericht über Schippel. Und dann kam die noch ulkigere Geschichte mit Südekum und der „Leipziger Volkszeitung". Zwar der Annahme der Verachtungsresolution ist das Blatt noch rechtzeitig dadurch entgangen, daß es zu Kreuze gekrochen ist, aber die eine der Resolutionen ist doch ad notam genommen. Schade, daß es nicht die andere war, in der vom „rüden Ton" der „Volksztg." die Rede ist und dann gesagt wird: „Der Parteitag fordert die „Leipziger Volkszeitung" auf, sich für die Folge eines anständigen Tones gegenüber Parteigenossen zu befleißigen." Wohlverstanden „gegenüber Parteigenossen", anderen Leuten gegenüber ist solcher Luxus nicht nötig. Das ist die Ansicht in Bremen. Mit der Billigung dieser Resolution hätten die sozialdemokratischen Führer zugleich auch ihr Innerstes offenbart und gezeigt, auf welche Kulturhöhe sie uns zu führen gewillt und fähig sind. Ob ein Rest von Scham oder die Fuchsschlauheit der anderen Resolution den Vorzug gegeben, wissen wir nicht zu sagen; aber auch diese flüchtige Entschleierung zeigt zur Genüge die Häßlichkeit des Antlitzes der „völkerbefreienden" Genossen-schaft. F.

Der russisch-japanische Krieg.

Port Arthur.

In Tokio glaubt man dem „B. T." zufolge nicht an eine baldige Uebergabe der Festung. Man scheint mit Bezug darauf zu einer sehr resignierten Auffassung gelangt zu sein, seitdem man weiß, daß die baltische Flotte nicht vor dem Frühjahr nächsten Jahres an der ostasiatischen Küste zu erwarten ist. Aus sicherer Quelle will man wissen, daß General Stössel anfangs November mit seiner ganzen Munition fertig sei. Man werde daher ruhig bis auf diesen Zeitpunkt, da Stössel doch auch erklärt habe, bis zum letzten Moment sich zu schlagen, warten und dann erst stürmen, wenn nicht günstigere Umstände einen Sturm früher erlauben. Die permanenten Werke sind entgegen früheren Annahmen durchaus nicht sturmfertig, und es müssen daher an mehreren Stellen erst gangbare Breschen geschossen werden.

Bezüglich der japanischen Verluste um Port Arthur wahren die Behörden in Tokio das bisherige Schweigen, doch werden die Ziffern von einem japanischen Offizier, der bei der Belagerung tätig war, auf 30 000 Mann angegeben. Die Russen führten oberflächliche Erdwerke auf, die die Japaner für neue Forts hielten. Beim Sturm darauf explodierten die Minen und ganze Regimenter flogen in die Luft.

Die Truppen sind nach dem „L.-A." in den letzten Tagen mit dem Verbrennen der Leichen beschäftigt, was früher des russischen Feuers halber nicht möglich war. Die Leichen werden in großen Haufen aufgetürmt, mit Petroleum begossen und sodann verbrannt. Früher war der Leichengeruch so stark, daß man selbst in Dalny auf der anderen Seite der Halbinsel denselben nicht vertragen konnte.

Aus Tschifu wird berichtet, daß zwei europäische Zivilärzte am Donnerstage in Port Arthur anlangten, die Desinfektionsmittel für eine eigene Desinfektionsmethode mit sich führten, die in Port Arthur durchführbar sei. Die Cholera fordere viele Opfer bei Zivil und Militär.

Aus Dalny in Tschifu eingetroffene Japaner berichten: Ein neuer Angriff auf Port Arthur begann am 19. September und wurde am 20. September fortgesetzt. Gerüchten zufolge, die bisher nicht bestätigt sind, sollen die Japaner einige Erfolge gehabt haben. Die Beschießung der Stadt hat am 19. September um 3 Uhr morgens begonnen und dauerte eine Stunde. Bei Tagesanbruch steigerte sich das Bombardement zu einer Heftigkeit, wie sie nie zuvor erreicht wurde. Einige schwere Geschütze, die neuerdings eingetroffen sind, eröffneten das Feuer von einem Punkte aus, von wo bisher noch nicht geschossen wurde. In Dalny klirrten sämtliche Fensterscheiben. Die Beschießung wurde in der Nacht vom 20. September in heftiger Weise fortgesetzt.

Die Lage bei Mukden.

Nach den ersten Meldungen aus Mukden ist die Verteilung der Japaner folgende: Die Armee Kuroki steht bei Panjakuju-Poenschu, ihre Vortruppen sind auf dem Wege nach Fuschunrichen und Fu-lin. Die andern beiden Armeen stehen noch bei Jantai und den Kohlenbergwerken.

Aus dem japanischen Hauptquartier bei Lianjang wird depeschiert: Russische Kavallerie und Artillerie, unterstützt durch Infanterie, hält beide Ufer des Hunho besetzt. Stärkere Abteilungen russischer Kavallerie stehen an der Straße von Mukden nach Tieatschu. Der Winter macht sich bemerkbar durch starken Frost, auch liegt schon Schnee, jedoch nicht tief.

Londoner Blätter veröffentlichen eine amtliche russische Depesche aus Charbin, der zufolge am Mittwoch zwei japanische Divisionen mit starker Artillerie die Stellungen der linken russischen Flanke am Ufer des Hun-Flusses angriffen. General Bilderling schlug den Angriff nach dreistündigem heißen Kampfe zurück. Die japanischen Verluste an Toten und Verwundeten übersteigen angeblich bei weitem die der Russen, die 86 Tote und 270 Verwundete hatten. Die russischen Truppen behaupteten ihre vorgeschobene Stellung auf der Höhenkette am Hunfluß zehn Meilen südöstlich von Mukden.

Nach einer Meldung des „B. T." hat dagegen General Oyama die allgemeine Offensive auf breitester Basis wieder aufgenommen und treibt die russischen Kosaken, obgleich dieselben von Infanterie unterstützt sind, vor sich her auf Mukden zurück. Südlich des Hunho sind nur noch schwache Kräfte der Russen. Die japanische Kavallerie greift bereits um beide russische Flügel herum und streift mit ihren Patrouillen bis Tieling.

Deutsches Reich.

* Leipzig, 24. September.

* **Die angedrohte Bremer Maßregelung der „Leipz. Volksztg."** hat dies Blatt veranlaßt, die Vorsicht für den bessern Teil der Tapferkeit anzusehen und folgende „Mitteilung" abzudrucken — lies: folgendes Harakiri an sich vorzunehmen:

„Wir haben heute früh folgende Erklärung an den Parteitag gesandt: Die Notiz über Südekum ist von einem einzelnen Redakteur in den Druck gegeben worden, der die unmotivierte und versteckte Anspielung Südekums auf die Dresdener Vorgänge im Interesse der Zeitung zurückweisen zu sollen glaubte, aber dabei, wie er nach reiflicher Ueberlegung anerkennt, zu weit gegangen ist und die Notiz unter dem Ausdruck seines Bedauerns nach Ton und Inhalt zurücknimmt. Die Gesamtredaktion, die den Druck der Notiz verhindert haben würde, wenn ihr das Manuskript vorgelegen hätte, schließt sich, insoweit sie der Partei für den Gesamtinhalt der Zeitung verantwortlich ist, dem Bedauern ihres Kollegen an.

Redaktion der Leipziger Volkszeitung.

Die „Leipziger Volksztg." ist in ihrer gräßlichen Verlegenheit zum ersten Mal komisch, sonst war sie immer nur unappetitlich. An einer anderen Stelle spricht sie uns z. B. das Recht ab, uns um ihre Südekum-Affaire zu kümmern. Das wäre nun freilich recht bequem, wenn man so einfach dekretieren könnte, um was sich die Oeffentlichkeit zu kümmern habe, aber glücklicherweise ist dies nur ein frommer sozialdemokratischer Wunsch, und wir drucken vorläufig noch ohne Präventivzensur der Leipziger Genossen. Mit seiner feierlichen Selbstblamage hat das Blatt aber doch einiges erreicht, nämlich, daß die eine der gestern in Bremen eingebrachten Entrüstungsresolutionen in der heutigen Sitzung des Parteitages zurückgezogen und daß die andere nur zur Kenntnis genommen worden ist. Nun, auch so noch bleibt dem Blatte von seinen eigenen Genossen attestiert, daß es auf einen Parteigänger einen Angriff gerichtet hat, „wie er in so beleidigender und gehässiger Form in der Partei wohl noch kaum dagewesen ist". Wir haben also Recht mit unserer Meinung, daß von all den Blättern roter Färbung doch die „Leipziger Volkszeitung" das gehässigste ist.

*

Berlin, 24. September.

* **Anschlag gegen den Kaiser?** Dem Deutschen Generalkonsulat in New York sind nach dem „B. T." mit der Schreibmaschine geschriebene Drohbriefe zugegangen, die von einem Mordanschlag auf das Leben Kaiser Wilhelms sprechen. Ein Paket mit ähnlichen Schriften, die wahrscheinlich anarchistischen Ursprungs sind, wurde auf der Straße gefunden. Die Meldung bedarf sehr der näheren Aufklärung.

* **Berlin und Gmunden.** Gegenüber von Wien aus verbreiteten Meldungen, daß nach der Verlobung des Kronprinzen Verhandlungen aufgenommen wurden, die die Wiederherstellung des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg zum Zwecke hätten, erklärt der Berliner Vertreter der „Köln. Ztg.", daß kein maßgebender Faktor in Deutschland daran denkt, sich auf derartige Verhandlungen einzulassen. Es lohnte kaum der Mühe, mit solchen Selbsttäuschungen sich ernstlich zu befassen. Andererseits bewiesen diese von welfischer Seite ausgestreuten Gerüchte zur Genüge die Unmöglichkeit, die Familie der Welfen unter die Zahl der deutschen Bundesmitglieder aufzunehmen.

* **Insubordination schlesischer Geistlicher.** Propst Pendzialek aus Boguschowitz hat sich trotz seiner gegenteiligen Erklärung in der „Schles. Volksztg." dennoch entschlossen, die ihm von dem polnischen Wahlcomité in Oberschlesien angebotene Kandidatur anzunehmen. Diese Nachricht erhielt heute der „Orendownik" aus Beuthen. Eine Bestätigung von anderer Seite liegt nach dem „Pos. Tagebl." noch nicht vor. Bewahrheitet sich die Mitteilung des „Orendownik", so würde daraus hervorgehen, daß oberschlesische Geistliche sich nicht mehr scheuen, eine Haltung einzunehmen, die zu den Anschauungen ihres Bischofs in schärfstem Widerspruche steht.

*

* **Hannover**, 23. September. Der Verein der nationalliberalen Jugend Hannovers hat eine Resolution zu Gunsten des Mittellandkanals gefaßt.

* **Köln**, 23. September. Die Klage des Grafen Hoensbroech gegen den Abg. Dasbach wegen des behaupteten Jesuitengrundsatzes „Der Zweck heiligt die Mittel", die heute vor dem hiesigen Oberlandesgericht in der Berufungsinstanz zur Verhandlung anstand, wurde auf Antrag des Berufungsklägers Hoensbroech im Einverständnis mit Dasbach vertagt. Der neue Termin wird im Laufe der nächsten Woche bekannt gegeben werden.

* **Erfurt**, 23. September. Redakteur Schweinert, genannt Leon Holly, vom Oldenburger Residenzboten, ist gestern abend verhaftet worden. Schweinert ist geborener Erfurter und war hier schriftstellerisch tätig.

Flotte.

* **Schiffsbewegungen.** S. M. S. „Falke" ist am 23. September in Buenos Aires eingetroffen. S. M. Flußkanonenboot „Vaterland" ist am 23. September in Hankau am Jangtse eingetroffen. S. M. S. „Kiel" ist am 23. September in Sunderland eingetroffen und geht am 26. September wieder in See. S. M. S.S. „Hildebrand" und „Beowulf" sind am 23. September in Danzig außer Dienst gestellt. Vermessungsdampfer „National" ist am 23. September von Wormeiindle in See gegangen.

Ausland.

Griechenland.

* **Die Kretafrage.** Von der Begleitung des Prinzen Georg sind in Athen Meldungen eingetroffen, wonach der Prinz von den Großmächten keineswegs völlig ablehnende Antworten bezüglich der Vereinigung Kretas mit Griechenland erhalten habe. Der Prinz habe den Regierungen offen erklärt, daß er die Verlängerung seines am 22. Dezember ablaufenden fünfjährigen Mandats unter den gleichen Verhältnissen wie bisher nicht annehmen könne, und daß deshalb eine Aenderung des jetzigen Zustandes unbedingt eintreten müsse. Hierauf hätten zwar sämtliche Minister die Schwierigkeit einer solchen Aenderung betont, doch habe niemand die Aenderung für ausgeschlossen erklärt. Der Prinz hege daher die feste Zuversicht, daß er noch auf dieser Rundreise die Zustimmung der Mächte zur Vereinigung der Insel mit Griechenland erlangen werde.

Marokko.

* **Raisuli und Menebhi.** Wie aus Tanger gemeldet, glauben die dortigen diplomatischen Kreise an ein geheimes Einverständnis zwischen dem bekannten Kabylenhäuptling Raisuli und dem Exminister Menebhi. Da letzterer englischer Schutzbefohlener ist und Raisuli gegenwärtig den Franzosen Feindschaft geschworen hat, so lassen sich ziemlich deutliche Schlüsse aus den Absichten beider ziehen.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Leipzig 1904.

Herbst-Meeting. Erster Tag.

Leipzig, 24. September.

Ein Herbsttag, wie er besser selbst von dem anspruchsvollen Sportsman nicht gewünscht werden kann. Ein durch ausreichende Niederschläge der letzten Woche vorzüglich gefestetes Geläuf, reicher Besuch auf allen Plätzen und die rechte Stimmung bei den Herren vom Turf und bei den Zuschauern. Kein Atom Staub, keine Hitze, nur die mollig wärmenden Strahlen der Herbstsonne, die zum Promenieren geradezu verführen und in das bunte Bild auf dem grünen Platz am Scheibenholz eine Bewegung bringen, wie wir sie dort nur selten gesehen haben. Im allgemeinen war der erste Tag frei von Ueberraschungen. Die Favoriten blieben siegreich, und von unseren Voraussagen in der Sonnabend-Nummer erfüllten sich, abgesehen von „der allein über die Bahn gehenden „Freilich" drei, nämlich „Rebonte", „Conradin" und „Bijou", erfreulich, während im Stiftungspreis die Gradiger vor „Hadmus" im Hürden-Handicap „Chic" vor „Stadler" die Segel zu streichen hatten. Schade, daß das Diana-Jagdrennen zu einem Walkover wurde und damit der erste Tag des Herbstmeetings seitiger seinen Abschluß fand, als programmmäßig vorauszusehen war. Nachstehend der ausführliche Bericht:

I. Elster-Rennen. Preis 2000 ℳ. Diff. 1500 m.

Hauptm. Joël 3j. br. St. „Rebonte" v. Kieenburn-Rhoda, 68½ kg . . . . . (Herr R. v. Wallenberg) 1
Lt. Dobels 3j. bbr. St. „Angustenburg", 68½ kg (Herr M. Lücke) 2
Frhr. Baldwins 3j. dbr. H. „Earl of Ava", 62 kg (Herr W. Schulz) 3

Tot.: 14:10. Michelas mit einer Länge gewonnen; eine Länge weiter zurück „Earl of Ava".

II. Leipziger Stiftungspreis 10 000 ℳ. Für Zweijährige. Diff. 950 m.

Gestüt Röttershofs F.-St. „Hadmus" v. Sarmbrook-Banrenta, 55½ kg . . . . . (Warne) 1
Kgl. Preuß. Hauptgestüt Graditz br. H. „Rosenkranz", 57 kg . . . . . (Van Dyken) 2
Desselben bbr. H. „Ganges", 57 kg . . . . . (Smith) 3
Hrn. W. v. Tiele-Winckler's F.-H. „Libanon", 55 kg (Boardman) 4
Hrn. G. Buggenhagens F.-H. „Fritzhof", 55 kg (Weerderkow) 5
St. Wiett. Prinzen-Gestüt Weils br. H. „Hab acht", 55 kg (Jones) 6
Frhr. W. v. Luz' schwbr. H. „Eiba", 55½ kg . . (Finan) 0

Tot.: 22:10. Platz: 12, 13 und 13:10. Oberlandstallmeister Graf Lehndorff erklärte, das Rennen mit „Rosenkranz" gewinnen zu wollen. — Unverweilt schnellten, als die Pferde am Start angelangt, die Bänder der Maschine in die Höhe, und sofort war „Hadmus" in Front vor „Ganges", „Rosenkranz", „Libanon" und dem Rest mit „Hab acht" als letztem. Schon nach den ersten 200 m zog sich das Feld auseinander, die drei ersten weit vor „Libanon", der Rest hoffnungslos folgend. Ungefährdet von dem Graditzer Paar hog „Hadmus" in die Gerade, ließ sich keinen der beiden Hengste nahe kommen und schlug den zum Schluß unternommenen Angriff von „Rosenkranz" leicht mit einer Länge ab; dreiviertel Längen zwischen den beiden Graditzern, drei Längen weiter zurück „Libanon", vier Längen vor „Fritzhof".

III. Verlosungs-Handicap. Preis 5000 ℳ. Diff. 2000 m.

Hrn. Eilers e. F.-H. „Conradin v. Cammon-Teresa", 60 kg (Warne) 1
Hrn. C. Stenschke a. dbr. H. „Kontdor", 59½ kg (Schulte) . 2
Hrn. E. Bischoffs 4j. F.-St. „Freundschaft", 59 kg (Jordan) . 3
Hrn. W. Thiedes 4j. F.-St. „Guntram", 55½ kg (Gaver) . . 4
Graf J. Sierstorpffs 3j. F.-St. „Aide", 58 kg (Boardman) . 0

Tot.: 19:10. Platz 13 und 20:10. Mühelos mit drei Längen gewonnen; vier Längen weiter zurück „Freundschaft", drei Längen vor „Guntram". — Das Gewinnlos fiel auf Nr. 3612, in Besitz des Halmirts Koch-Reudnitz, der „Conradin" zur Auktion stellen ließ. Der Sieger wurde für 1300 ℳ an Lt. Dadignan (18. III.) verkauft.

IV. Genssi-Rennen. Preis 5000 ℳ. Für Zweijährige. Diff. 950 m.

Frhrn. Ed. v. Oppenheims br. H. „Bijou" v. Saphir-Janarii, 56½ kg . . . . . (Van Dyken) 1
Hrn. W. v. Tiele-Winckler's br. H. „Brünne", 50½ kg (Boardman) 2
Frhrn. v. Münchhausens br. St. „Artisk", 49 kg (Schlaffer) 3
Hrn. Rudolphs br. H. „Mona", 50½ kg . . . . (Warne) 4
Hrn. v. Wathenaus br. H. „Dana", 58 kg . . . (Horacek) 0
Hrn. F. Schmidts br. H. „Tuck", 53½ kg . . . (Hughes) 0
Gestüt Rickersfs br. St. „Kolombine" 50½ kg . . . (Finan) 0

Tot.: 20:10. Platz: 11, 13 und 15:10. Gut; leicht mit dreieinhalb Längen gewonnen; zwei Längen hinter „Brünne" endete „Artisk", ebensoweit vor „Mona", die diese Längen am Start verlor. — „Bijou" wurde, mit 3000 ℳ eingreift, für 4200 ℳ verkäuflich. Ueberschuß für die Rennkasse: 1200 ℳ.

V. Johannapark-Hürden-Handicap. Preis 3000 ℳ. Diff. 3000 m.

Mr. Webb's 5j. F.-H. „Sausler" v. „Telephon-Tecumseh", 63 kg . . . . . (Batham) 1
Hrn. M. Walther's a. F.-H. „Chic", 75 kg . . . . (Seifert) 2
Hrn. J. Kühn's 4j. F.-St. „Lilie", 68 kg . . . . (Lippold) 3
Hrn. M. v. Uhl's 3j. br. St. „La Gaie", 56½ kg (Brinen) 4
Herrn. E. Bischoffs 3j. dbr. St. „Londrada" 52½ kg, st. 54½ kg (Jordan) 5
Hrn. A. Schmidts 3j. br. St. „Wie heißt", 51 kg . . (Lunie) 0
Lt. v. Bloeß 3j. br. St. „Sven Hedin", 56 kg . . (Garvan) 0
Hrn. H. Wencks 3j. br. St. „Epimanon", 50½ kg . (Bingham) 0

Tot.: 34:10. Platz 15, 14 und 13:10. „Sausler" siegte, nach dem Preis niederbrechend, sehr leicht mit unbestimmt Längen; drei Längen hinter „Chic Blüte", die an der Hürde auf der gegenüberliegenden Seite einen Rumpler gemacht hatte und auf die Knie gekommen war, eine halbe Länge vor „La Gaie". Eben so weit hinter dieser „Londrada".

VI. Diana-Jagd-Rennen. Preis 2000 ℳ. Diff. 4000 m.

Hrn. H. Suermondts bl. Sch.-St. „Freilich" v. Königsein-Freia, 77 kg (Herr M. Lücke) g. u. B. „Freilich" erschien allein und ging bestimmungsgemäß für den halben Preis über die Bahn.

* **Rennen zu Leipzig.** Der zweite und letzte Renntag des September-Meetings am heutigen Sonntag bringt die wertvollste Prüfung der zwei Tage zur Entscheidung, den Großen Preis von Leipzig im Werte von 16 000 ℳ über die Verbindstanz von 2400 m. Das für Dreijährige und ältere Pferde offene Rennen wird in diesem Jahr von einem Feld von sechs Pferden bestritten werden, die Anwesenheit des Graditzers „Bender I" vorausgesetzt, der nach einer so überaus aufregenden Saison kaum imstande sein sollte, das Höchstgewicht von 65 kg erfolgreich durchs Ziel zu tragen, zumal seine letzten Rennen deutlich erkennen ließen, daß die Strapazen eines viermonatlichen scharfen Trainings nicht spurlos an ihm vorübergegangen sind. Von den anderen Bewerbern um das Attraktions-Rennen des heutigen Tages haben „Miguel I" und „Jamaica" bereits im vergangenen Jahre in demselben Rennen die Waffen gekreuzt, und zwar ging damals der Hengst unter 59½ kg mit 1½ Längen als Sieger gegen die Stute unter 50½ kg hervor. Heute ist „Miguel I" (Hughes) um 2 kg schlechter daran, wie im Vorjahr, trotzdem dürfte er auch heute wieder „Jamaica" vorzuziehen sein, die in den letzten Monaten außergewöhnlich stark ausgenutzt worden ist, sich trotzdem aber brillant in Form befindet und auch heute wieder ein treues Rennen laufen wird. Nicht zu unterschätzen wäre auch die Chance von „Lucca", wenn ihr Lenker im Herrfeld nicht derart enttäuscht hätte, daß man heute kaum in erster Linie mit ihr rechnen kann; trotzdem kann die v. Kaullsche Stute leicht eine Ueberraschung bringen, wenn Bordmann mit ihr die erprobte Taktik einschlägt und vom Fleck weg führend die Stamina der Cazabat-Tochter ausspielt. „Stifter", der Stallgenosse „Luccas", dürfte wohl kaum der chancenreiche Kandidat Johnsons sein, da der Stallreiter Boardman auf „Lucca" im Sattel ist. „Senatorin", der die Kunst von Van Dyken zu halten kommt, scheint im Stutenbiennial derartig schlecht ab und erinnerte so wenig an ihre einstige gute Zweijährigenform, daß sie heute nicht in Rechnung gezogen werden kann, ebenfalls wie „Empereus", der seinen Ehrgeiz auf kleinere Ziele richten sollte. Zwischen „Miguel I", „Jamaica" und „Lucca" legen wir den Ausgang des großen Preises. Wie gestern, so eröffnet auch heute ein Herrenreiten den Tag, das Ehrenpreis-Flachrennen über 2400 m, in dem „Bajazzo" (Herr B. Schulz), „Sigurd" (Herr M. Lücke), „Laird of Auribier", ein noch dunkler hochgezogener Engländer der auf der Leipziger Bahn debütiert wird, „Sarita" (Herr R. von Wallenberg), „Katisbonne" und „Lotterie" am Start zu erwarten sind. Trotz seines hohen Gewichtes geben wir „Bajazzo" die erste Chance vor „Sarita". Einen hochinteressanten Verlauf verspricht das Alfons Hagemann-Handicap (3000 ℳ, 2000 m), das einen recht offenen Eindruck macht: gestattet werden dürften „Jodler" (Van Dyken), „Wampum" (Bromann), „Ilonka (Weatherdon), „Opal", „Coupland" (Warne), „Alide" (Boardman), „Waldfee", und vielleicht noch „Rebonte", die gestern schon im Eilers-Rennen gelaufen sein soll. „Coupland", „Jodler" und „Wampum" seien als die aussichtsreichsten herausgegriffen; für den Engländer spricht sein leichtes Gewicht und seine gute Klasse, für „Jodler" die runde Bahn, die dem kleinen Wallach recht zuliegen sollte, und für „Wampum" die imponierende Leistung seines Hoppegartener Sieges am letzten Montag. Nachdem der Große Preis als drittes Rennen gelaufen ist, folgt an vierter Stelle das Berliner Jagd-Rennen über 3600 m. Offen für Pferde im Besitz und zu reiten von aktiven oder Reserveoffizieren des sächsischen XII. und XIX. Armeekorps. „Broken", „Eutin", „Rubens", „Luftschiffer", „Chicago II", „Ferretti (Herr M. Lücke) und vielleicht noch „Narciß" werden sich hier den Starter stellen; wird „Luftschiffer" zu seiner Chance geritten, so dürfte der ausrangierte Graditzer schwer zu schlagen sein, von den anderen wird wohl „Ferretti" der Beste sein. Das einzige Zweijährigen-Rennen des zweiten Tages sieht im Tribünen-Handicap (über 950 m auf dem Programm; zur Teilnahme bestimmt sind: „Caledonia" (Van Dyken), „Dana", „Palermo", „Brünne" (Boardman), „Anstik", „Brandung" (Hughes) und „Reite" (Finan). „Dana", die sich in Deutschland noch ganz nützlich machen sollte, kann gestern schon gelaufen sein; von den übrigen gefallen „Caledonia" und „Brünne", zwei ausgeprochene Flieger, denen die kurze Distanz sehr zuzugen wird, am besten. Das Große Leipziger Jagd-Rennen über 3000 m, reich dotiert mit 6000 ℳ, schließt das Meeting aufs würdigste ab. Eine Anzahl unserer nützlichsten Steepler sind unter Ordre für das lange Herrenreiten, so „Carlito", der zuletzt im Gothaer Seebach-Memorial seine Fähigkeiten ins beste Licht gestellt hat, ferner „Broad-Sanctuary", „Gindecca", „Fiche" (Herr M. Lücke), „Gaylein", „Contraband" und „Quitt" (Herr R. v. Wallenberg). Nach Form verdient „Carlito" unbedingt den Vorzug, vielleicht greifen aber auch „Quitt" und „Fiche" durch die Qualität ihrer Reiter in den Endkampf ein. Unsere Prognostika für den zweiten Tag lauten:

I. Ehrenpreis-Flach-Rennen: „Bajazzo"—„Sarita".
II. Alfons Hagemann-Handicap: „Coupland"—„Jodler".
III. Großer Preis von Leipzig: „Miguel I"—„Jamaica" „Lucca".
IV. Berliner Jagd-Rennen. „Luftschiffer"—„Ferretti".
V. „Tribünen-Handicap: „Brünne"—„Caledonia".
VI. Großes Leipziger Jagd-Rennen: „Carlito"—„Quitt" —X.

Rennen zu Colombes am 24. September. (Eig. Meld.)

I. Prix des Nymphes 3000 Frcs. Diff. 1400 m. „Andade" (Crickmore) 1., „Saucats" 2., „La Dormeuse" 3. Tot.: Sieg 27:10, Plan 13, 13, 15:10. Unplaziert: „Miette", „Sparte", „Station Uiri", „Palombe", „Raia", „Telos", „Syros", „Lendre", „Conturlo", — II. Prix des Fennes 3000 Frcs. Diff. 1400 m. „Francour" (Reade) 1., „Fritzing" 2., „Louvain" 3. Tot.: Sieg 75:10, Plan 18, 13, 16:10. Unplaziert: „Lentre", „Tale", „Enclage", „Phaboen", „Latinet". — III. Prix Radia 5000 Frcs. Diff. 3000 m. „Mangolio" (A. Flint) 1., „Roquiague" 2., „Oms" 3. Tot.: Sieg 18:10, Plan 11, 14, 14:10. Unplaziert: „Le Baltice", „Good Luck III", „Carthagene", „Ratelete", „Lavende II", „Lubisine", — IV. Prix J. J. Zuis 5000 Frcs. Diff. 3000 m. „Sévillan" (E. Piggot) 1., „Pépère" 2., „Monsieur" 3. Tot.: Sieg 36:10, Plan 10, 11, 10:10. Unplaziert: „Marcel", „Le Home", „Hidalgo II", Seal III", „Rimo". — V. Prix Fortunid 3000 Frcs. Diff. 3400 m. „Dorion" (Chapmann) 1., „Reuve" 2., „Gerberoi" 3. Tot.: Sieg 62:10, Plan 20, 35:10. Unplaziert: „Lancier III". — VI. Prix D'Enghien 4000 Frcs. Diff. 3400 m. „Sergent Fourrier" (Ward) 1., „Cyrano" 2., „Grenoillet" 3. Tot.: Sieg 115:10, Plan 46, 44, 88. Unplaziert: „Tempierre", „Volte Heather", „Aalcroche", „Rossibe", „Ritter".

Rennen zu Manchester am 24. September. (Eigene Meld.) Palatine Handicap. Preis 10 000 ℳ. Diff. 1000 m. „Lean" † „Mouravieff" liefen totes Rennen auf 1. Platz, „Bogone" 3. Wetten: 100:30, 100:15, 100:7. Unplaziert: „Kling Falcon", „Reeriagd", „Gun Club", „Robino", „Castlewise", „Schnapps", „Seraposion", „Searem", „Livia", „Cherry Agnes", „Richmond", „Kalmia", „Billet Doux", „Will Scarlet".

Radsport.

Der Radfahrer-Verein „Radlerlust" ist eifrig mit den Vorarbeiten zum 7. Stiftungsfest beschäftigt, welches am 8. November im Etablissement „Bonorand" festlich begangen werden soll. Freunde und Gönner des Vereins sind schon heute hierzu herzlichst eingeladen, insbesondere werden die geehrten Brudervereine gebeten, diesen Tag für den genannten Verein zu reservieren.

Kraftfahrwesen.

— **Das Gordon-Bennett-Rennen für Motorzweiräder,** wie das Rennen um den „Internationalen Pokal des M. C. F." bezeichnet wird, findet am 25. September auf einer 54 km langen, viermal zu durchfahrenden Rundstrecke bei Tourdan, unweit von Paris, statt. Es beteiligen sich Frankreich, Deutschland, Oesterreich, England, Belgien, Dänemark. Deutscherseits hatte die Deutsche Motorradfahrer-Vereinigung, e. V., Stuttgart, welche sieben die in allen Teilen wohlgelungene Siegerfahrt Stuttgart-Kiel zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen, ihres Ehrenmitgliedes, durchgeführt hat, die Herausforderung übernommen und werden die deutschen Farben durch 2 Progressräder und 1 Brennabor-rad vertreten sein. Erstere sollen bei den Probefahrten 90 km pro Stunde entwickelt haben; anderseits hat auf einer französischen Maschine (der Fa. Griffon) der Fahrer Lamberjack beim Ausscheidungsrennen am 11. September die 270 km lange Strecke in 3 Stunden 30 Min. zurückgelegt, also stündlich auf besagter Chaussee 78,9 km.

Fußballsport.

⊙ **Fußballwettspiele.** Am heutigen Sonntage finden im Verband Leipziger Ballspiel-Vereine folgende Verbandswettspiele statt. In Klasse A: A. T.-V. Lindenau I gegen Leipziger Ballspielklub II vormittags ½11 Uhr; in Klasse B: Verein für Bewegungsspiele III gegen „Sportfreunde" II vormittags 11 Uhr, „Wacker" II gegen „Fortuna" I vormittags 11 Uhr, „Britannia" I gegen „Union" I nachmittags ½4 Uhr; in Klasse C: „Olympia" II gegen „Lipsia" II nachmittags 3 Uhr; Verein für Bewegungsspiele IV gegen „Corona" I vormittags 9 Uhr, „Britannia" II gegen „Union" II nachmittags ½4 Uhr; in Klasse D: Verein für Bewegungsspiele V gegen „Sportfreunde" II vormittags 9 Uhr, „Wacker" V gegen „Fortuna" III vormittags 9 Uhr, Lindenauer A. T.-V. II gegen „Lipsia" III nachmittags 3 Uhr und „Corona" II gegen „Britannia" III vormittags 11 Uhr.

Fußballklub „Leipzig-West" eröffnet heute seine diesjährige Herbstsaison mit je einem Wettspiel der I. und II. Mannschaft des Ballspielklubs „Arminia". Die Wettspiele finden am Nachmittage auf dem Spielfelde des V.-K. „Arminia" an Bad Rohrteich statt.

Das für heute Sonntag angesetzte Fußballwettspiel zwischen „Wacker" (1. Mannschaft) und dem Mittweidaer Ballspielklub findet nicht statt.

Vorweltliche Ungeheuer.

Von Friedrich Brandes (London).

Nachdruck verboten.

I.

Ohne daß wir es besonders aussprechen, sind wir doch alle in mehr oder minder hohem Maße Freunde der Tiere. Der Gesang des Vogels erfreut unser Herz, wir amüsieren uns über die possierlichen Sprünge eines Schoßhündchens und können stundenlang dem Spiele der munteren Zicklein zuschauen. Aber wir ergötzen uns nicht nur an dem Spiele und der Arbeit der Tierwelt, wir suchen auch ihre Gewohnheiten, ihre Aufenthaltsorte und ihre Umgebung zu studieren. Dabei bleibt es nun aber; denn in der Liebe und Aufmerksamkeit für die Lebewesen unserer Zeit gehen wir so weit, vorsintflutlichen Tieren wenig oder keine Beachtung zu schenken. Wir vergessen, daß unser Planet vordem von zahllosen Pflanzen- und Tierarten bevölkert war, deren Mehrheit für immer entschwunden ist und nur wenige, und zumeist unvollkommene Spuren zurückgelassen hat.

Die „verlorenen Geschöpfe" — wie der Naturhistoriker Mantell die eingegangenen Tierarten einmal bezeichnet hat — stellen nur einige Zweige des großen Baumes alles Lebens dar. Vor ungezählten Jahrtausenden, zur Zeit der Primärformation der Erde, hat jener große Baum seine ersten Wurzeln getrieben, die nun — wenn auch kaum jemals gänzlich — durch die geologischen und paläontologischen Forschungen moderner Gelehrten der Vergessenheit entrissen werden sollen. Warum das Studium lebender Tiere (Naturgeschichte) in den meisten Ländern noch immer getrennt von dem Studium fossiler Tiere (Paläontologie) betrieben wird, ist schwer faßlich; denn für angehende Naturforscher und Botaniker sollte es sich unseres Erachtens doch weit mehr empfehlen, erst das Vergangene, d. h. die Uranfänge zu studieren, und erst dann auf die vorhandenen, lebenden Spezies überzugehen. Können doch auch Fossile zu nützlichem Sein erweckt werden, wenn Phantasie, gepaart mit Vernunft, das richtige Verfahren einschlägt und die „verlorenen Geschöpfe" restauriert. Für Männer, wie Unger, Cuvier, Göppert, Marsh, Quenstedt u. a. lebten jene Knochen, und die von dieser Seite gemachten Entdeckungen und aufgestellten Grundsätze sind hinreichend, um uns im Geiste viele der Ungeheuer zu vergegenwärtigen: wir vermeinen, sie auf dem Lande umherspazieren, in der See schwimmen, oder in den Lüften fliegen zu sehen. Natürlich ist es ausgeschlossen, aus einem einfachen Knochen oder Zahne die Restauration eines vorweltlichen Tieres zu bewerkstelligen. Alles, was ein geschickter Paläontologe in einem solchen Falle zu tun vermag, ist, uns zu erklären, ob das fragliche Tier, dem der Knochen oder der Zahn gehörte, ein Fisch, Reptil, Vogel oder Säugetier war.

Anders liegt es mit den wichtigeren Bestandteilen eines Gerippes, wie dem Rückenwirbel, den Kinnbacken und den Gliedern; die Restaurierung des Skelettes und die Bekanntgabe der Spezie des Tieres ist dann weniger schwierig, und es lassen sich auch bestimmtere Schlüsse über die ehemalige Körperbeschaffenheit des Tieres ziehen. Die bei derartigen Arbeiten leitenden Prinzipien sind einmal die Kenntnis der lebenden Tiergattungen, das andere Mal das animalische Korrelationsgesetz.

Der Erfinder des letzteren (Cuvier) war einer der vorzüglichsten Kenner vergleichender Anatomie, und mußte sie, wie kein zweiter seiner Zeitgenossen, zu veranschaulichen und zu benutzen. Er sollte der verwandten Körperform der Tiere, der verschiedenen Entwicklung der gleichen Knochengerüste, und besonders der Beschaffenheit der Zähne die größte Beachtung. Sein Wissen war so gründlich, daß er selten irrte, wenn es galt, lediglich nach einem Teile des Gerippes den Namen des Tieres zu nennen, und es kann dies nur damit erklärt werden, daß er weit mehr als andere Vertreter seines Faches die gegenseitige Abhängigkeit der verschiedenen Formen und Teile des animalischen Körpers würdigte. „Der Organismus", pflegte Cuvier zu sagen, „formt eine Einheit, in der einzelne Teile, ohne Veränderungen anderer Glieder zu bedingen, nicht zu wechseln vermögen. Um das Naturgesetz zu illustrieren, brauchen wir zum Vergleiche nur eine Dampfpumpe erwähnen. Verlängern wir ihren Cylinder, so müssen wir, um die Maschine wieder betriebsfähig zu machen, die Kurbel und andere Teile proportional vergrößern. Oder ein anderes Exempel: In welchem hohen Maße haben die in den einzelnen Ländern verschiedenen Zuchtmethoden die Körperbeschaffenheit des Pferdes verändert! Man denke nur an den Hals und die Beine des Rennpferdes gegenüber den gleichen Körperteilen des Wagen- oder eben Lastpferdes, und halte sich die bekannte Tatsache vor Augen, daß es einem tüchtigen Fachmanne nicht einmal schwer fällt, Pferde mit längeren Beinen zu züchten. Damit zugleich auch mit längeren Hälsen, denn sie werden eine proportionale Größe zu jenen besitzen müssen, weil das in der Freiheit aufwachsende Tier auf dem Erdboden frißt und ihn zu erreichen gezwungen ist.

Wichtig ist ferner, daß gehörnte Tiere stets Hufe haben, während es durchaus nicht zur Regel gehört, daß behufte Tiere nun auch Hörner haben müssen. Aus verwandten Ursachen kann in jedem Falle von den Hufen auch auf die Natur der Zähne geschlossen werden. Ein Hirsch, Ochse oder Pferd besitzt stumpfe und der vegetabilischen Nahrung angepaßte Zähne, — die scharfen Gebisse der Katze und des Hundes, die (im Gegensatze zu obigen Tieren) nicht Hufe, sondern Krallen besitzen, dienen dazu, das betreffende Opfer zu zerreißen und seine Knochen zu zermalmen. So fällt es also dem Kenner dieser einfachen Tatsachen nicht schwer, von den Zähnen eines fossilen Tieres darauf zu schließen, ob es ein Pflanzen- oder

Feuilleton.

Wohin steuern wir?

Ein Vorwort zur Saison 1904—1905.

Die neue Saison hat begonnen.

Was wird sie uns bringen? Neue Entdeckungen? Es ist vielleicht nicht unangebracht, gerade in diesen Tagen einmal für einen Moment Umschau zu halten auf dem Gebiet des Theaters: Wo stehen wir eigentlich? Was von allem, was wir miterlebt in der letzten Saison, ist bleibend? Was entwicklungsfähig, neuartig, keimstark? Wo finden sich Ansätze zu einer neuen Kunst? Nach welcher Richtung gravitieren die Stoffe, die Formen und — die Erfolge? Wo offenbart sich ein zielgewisses Vorwärtsschreiten? Wo finden wir neue Ideen?

So gewagt schon alle diese Fragen an sich sind, die letzte ist direkt anmaßend. Wie? Während sich im Grunde alles um die technische Seite dreht, während Maeterlinck und Gorki und Benerlein und Hauptmann geradezu Krieg führen um die Technik, postulieren wir schon wieder neue Ideen? Und doch ist dieses Postulat heute nicht weniger berechtigt (und nötig) als zu allen Zeiten, in denen es gestellt wurde. Und gestellt wurde es immer.

Immerhin, wir sehen diesmal davon ab, die Fragestellung durch die Forderung neuer Ideen zu komplizieren. Angesichts der Tatsache, daß heute, nachdem schließlich das Stoffe erschöpft scheinen, die technische Frage vorerst die entscheidende sein wird, wollen wir uns einmal nur mit ihr befassen.

Welche Technik wird siegen? Im Vertrauen gesagt: keine oder alle. Diese paradox erscheinende Antwort ist nicht weniger richtig als es des Grafen Trast Worte in Sudermanns „Ehre" sind, die da lauten: „Im Vertrauen gesagt, meine Herren, es gibt gar keine Ehre." Auch der oberflächlichste Kunstfreund wird den Unterschied zwischen der Technik eines Maeterlinck und der eines Sudermann zum mindesten empfinden. Die Mittel, das Publikum zu fesseln, es zu rühren, zu erregen, zu überzeugen, sind bei beiden grundverschieden. Und wenn auch Benerlein (in seinem „Zapfenstreich") einige technische Züge mit Sudermann und Hauptmann (natürlich nicht dem Märchendichter) gemein hat, auch sie sind in wesentlichen Punkten zu trennen. Ein jeder Bühnenautor wird auf seine Weise selig beim Publikum. Ein jeder hat seine Eigenart. Und keinem ist daraus etwa ein Vorwurf zu machen. Im Gegenteil. Aber die Wege gehen heute so völlig auseinander, daß von einer systematischen Darlegung der dramatischen Mittel gar keine Rede mehr sein kann.

Wir sind — und darin zeigt sich das Epigonenhafte — auf die Eklektik angewiesen. Mangels eigener schöpferischer Gedanken suchen sich unsere Autoren bei ihren Konkurrenten das zusammen, was sie selbst nicht besitzen. Nur wenige, wie zum Beispiel Maeterlinck, Hauptmann, auch Schnitzler und Dreyer, gehen eigene Wege. Nur wenige besitzen Persönlichkeit genug, um aus eigenem zu schöpfen und sich gelegentlich nur ganz leise hier und dort anzulehnen.

Wenn wir die Frage aufwerfen: „Wohin steuern wir?", so können wir darauf ebenso wenig eine Antwort finden, als wenn wir fragen: Wird der kommende Winter streng oder milde sein? Wird er viel Schnee bringen oder nicht? Wir sind heute noch so sehr in der Gärung begriffen, sind so mannigfaltig bald von dieser, bald von jener Seite beeinflußt, daß ein gerader Weg auf ein deutlich sichtbares Ziel gar nicht gegeben ist.

Man vergleiche nur folgendes: All die Jahre her haben wir ein Hauptangenmerk gerichtet auf die kunstvolle detaillierte Ausgestaltung des Bühnenbildes. Wir haben uns daran gewöhnt, die historische Treue in Kostümen und Möbeln zu wahren, haben die Lichteffekte genau studiert und peinlich nuanciert, mit einem Wort: haben die Technik im Sinne der Ausstattung zur unentbehrlichen Mitarbeiterin am Bühnenbilde gemacht. Unsere maschinellen Vorrichtungen werden immer komplizierter, unsere Ansprüche an ein glattes, geräuschloses und gleichsam selbstverständliches Arbeiten immer größer. Alles drängt also nach Komplizierheit. Und dennoch begründet in einer so gearteten Zeit Dr. Ernst Wachler ein Vorratheater in Thale am Harz. Er begründet es mit dem verheißungsvollsten Programm, das man sich denken kann: Zurück zur Einfachheit! Wir ersticken in Prunk und Pomp. Naturwirkungen sind uns gänzlich fremd. Nur in der Einfachheit liegt der wahre Genuß, nur in der Einfachheit die wahre Kunst. Dr. Wachler erhofft als Folgeerscheinung seines Vorratheaters eine Umwandlung der deutschen dramatischen Literatur! Und viele erhoffen sie mit ihm! Sie erhoffen Dinge, die den bestehenden Verhältnissen geradezu ins Gesicht schlagen, die, wenn sie Geltung gewännen, eine Revolution im Bühnenleben bedeuten würden. So gegensätzlich sind die Anschauungen und die Ziele. Es ist leicht zu sagen, was in der Mitte liegt, sei das einzig Wahre und dieses Kompromißideal harre einer Erfüllung. Diese Mitte ist gar nicht feststellbar.

Ich wiederhole es: Keiner von uns weiß, wohin wir steuern. Wir befinden uns auf einem großen See. Die Wellen gehen leidlich hoch, um uns weht ein kräftiger Wind. In der Ferne blauen Berge. Unser Kahn ist der Macht des Windes gänzlich überlassen, denn wir haben keinen Steuermann im Boot. Bald treiben wir hierhin, bald dorthin. Wir glauben dem Ufer nahe zu kommen, das da in weiter Ferne liegt. Aber immer wieder sehen wir uns enttäuscht. Wir wissen nicht, wie es enden soll. Keiner kann sagen, hier oder dort landen wir.

Es ist ein billiges Handwerk, den Mund vollzunehmen und zu sagen: unsere Entwickelung nimmt diese oder jene Richtung. Viele setzen gleich das Ziel an die Stelle ihrer Wünsche. Aber das ist eitel Selbstbetrug. Die Wahrheit kennen wir nicht. Das alte Ignorabimus beherrscht uns auch auf dem Theatergebiete. Momentan wenigstens. Wir wissen einfach nicht, wohin wir steuern. Und es bleibt uns zunächst nichts weiter übrig, als von unserem Kahn aus dem Treiben der Wellen zuzuschauen. Merken wir, daß einmal ein besonders kräftiger Wind uns anfacht, dann werden wir das unsrige tun, ihn zu nützen und uns von ihm ans ferne Ufer treiben zu lassen. Und sei es auch, daß wir es nicht erreichen und genötigt sind auf einem Felsen auszusteigen, wir wollen froh sein, wenn wir nicht verschellen und wieder etwas wie festen Boden unter die Füße bekommen.

Zunächst treiben wir auf unruhigem See.

Paul Zschorlich.

*

Musik.

△ **Zu Stavenhagens Demission** verlautet, als sein Nachfolger werde der königl. Hofkapellmeister Kohr berufen werden. Wie wir ferner erfahren, dürfte diese Ernennung weitere Demissionen bewährter Lehrkräfte der königl. Akademie der Tonkunst zur Folge haben.

⊙ **Neue Oper.** Die Intendanz der Frankfurter Oper hat das einaktige Tonmärchen „Das Glück" von Rudolf Freiherrn von Prochäzka zur Aufführung erworben.

† **Von der Wiener Hofoper.** Daß Hofoperndirektor Mahlers Stellung erschüttert sei, diese Nachricht hat jüngst wieder einmal den Weg durch die Blätter gefunden und wurde bisher von Wien nicht ernstlich dementiert. Wie man uns indessen schreibt, soll auch in diesem Falle die Meldung wieder gänzlich unbegründet sein. Mahlers Position sei fester denn je, und an maßgebender Stelle denkt man an keine Veränderung, da die Geschäfte der Hofoper glänzend gehen, jeder Wunsch Mahlers bezüglich Ausstattung und Engagements erfüllt wird und der Direktor über keinerlei Beschränkung seiner Machtbefugnisse zu klagen hat. Nur in Geldangelegenheiten sei er nicht schlechtweg „Selbstherrscher"; dafür sei schon seit Jahren ein Rechnungsbeamter bestellt, Mahler vertrüge sich jedoch mit ihm angeblich aufs beste. Es sei also kein Grund vorhanden, daß vorläufig eine Aenderung eintritt, — wenn nicht, wie wir hinzufügen möchten, Mahlers Temperament einmal wieder den Beschwichtigungsbestrebungen einen Streich spielt.

△ **Deutsche Programme der Pariser Colonne-Konzerte.** Die Leitung der Pariser Colonne-Konzerte veröffentlicht ihr diesjähriges Winter-Programm, das hauptsächlich deutsche Werke, namentlich die Neun Sinfonien Beethovens enthält. Zur Mitwirkung haben sich verpflichtet u. a. Teresa Carreño, von Dach Raoul Pugno, Sarasate, Artur Nikisch und Hans Richter.

△ **Gemma Bellincioni,** die berühmte italienische Sängerin weilt seit einigen Wochen in Paris, wo sie „La Cabrera", die von Sonzogno preisgekrönte Oper, bei den Autoren Henri Cain und Gabriel Dupont studiert. Das Werk soll Anfang April in Paris zur Aufführung gelangen. Frau Bellincioni hat ihre Rolle zwar schon italienisch gesungen, erlernt aber nun auch den französischen Text. Sie spricht geläufig Französisch, hält jedoch eine Vervollkommnung ihrer Aussprache für notwendig. Von Paris begibt sich die Künstlerin auf eine große Tournee, die sie nach Mailand, Warschau, Petersburg, Kairo, Neapel führen wird.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater gelangt heute Gounods Oper „Margarethe" zur Aufführung und morgen Lortzings komische Oper „Der Waffenschmied". — Das Alte Theater bringt heute nachmittag ½3 Uhr als Vorstellung für den Leipziger Arbeiterverein „Die Journalisten" (ohne Billettverkauf) und abends ½8 Uhr „Die Fledermaus"; morgen abend das große Ausstattungsstück „Die Kinder des Kapitän Grant". — Der Wochenspielplan verzeichnet ferner im Neuen Theater von Opern Mittwoch Marschners „Hans Heiling"; Donnerstag „Samson und Dalila" von St. Saëns; Freitag „Figaros Hochzeit" von Mozart. Dienstag wird Wirbrans Schauspiel-Novität „Geschäft ist Geschäft" gegeben. — Im Alten Theater erscheint Dienstag die Operette „Frühlingsluft"; Mittwoch

Fleischfresser war. Ein Feind der Ideen Cuviers hatte ohne diesen naheliegenden Schluß gerechnet, als er eines Tages mit einem schlechten Scherz dem berühmten Meister einen Schrecken einzujagen unternahm. Er verkleidete sich als ein vorsintflutliches Ungeheuer, befestigte an seinen Händen und Füßen phantastische Hufe und an seiner Stirn zwei riesige Hörner. Kurz vor Tagesanbruch schlich er sich in das Haus, kroch verstohlen an das Bett Cuviers, legte die Hufe auf das Kopfkissen und schrie dann plötzlich mit verstellter Stimme aus Leibeskräften: „Cuvier, Cuvier du hast der Lügen genug verbreitet. Stehe nun auf und bereite dich vor. Ich will dich fressen!" Der Meister erwachte jäh, beschaute eine Weile prüfend das Ungeheuer und sagte dann lächelnd: „Hörner — Hufe — Fleischfresser? Lieber Freund, Sie irren sich da!" Recht täppisch und beschämt schlich sich das Ungeheuer von dannen. Cuvier arbeitete mit eisernem Fleiße an der Vervollkommnung seiner Funde und Studien. Ein Erfolg reihte sich an den andern; es gelang ihm, zahlreiche ausgestorbene Tierarten aus aufgefundenen Knochen zu restaurieren, ihre Körperbeschaffenheit und Lebensgewohnheiten zu entdecken und die Verwandtschaft der Arten festzustellen. Wie viele Gelehrte seinerzeit, und fast alle seine Vorgänger auf dem Gebiete paläontologischer Wissenschaft, wurde er in reichlichem Maße angefeindet, besonders seines Lehrsatzes wegen, daß die Lebewesen unseres Planeten nicht zu einer Zeit erschaffen worden seien, sondern mehrere Entwickelungsperioden der Erde angehören. Cuvier behauptete, daß die niedriger entwickelten Tiergattungen, wie z. B. Mollusken und Fische, lange vor den höher entwickelten, wie den Säugetieren, auf der Erde auftauchten.

Wir teilen das prähistorische Zeitalter in drei Hauptperioden: die Primär-, Sekundär- und Tertiärformation, deren jede für sich wieder in weitere Zeitabschnitte zerlegt wird. In der ersten Periode finden wir den Fisch, in der zweiten das Reptil (die Vogelarten sollen von diesen abstammen) und in der dritten die Säugetiere, deren hochentwickelter Organismus aber erst im Laufe der Zeiten vervollkommnet worden sein kann. Die Spuren selbst, die uns die zahllosen Arten animalischer Lebewesen hinterlassen, sind immerhin nur gering, und es war keine leichte Arbeit, den Schatz fossiler Ueberbleibsel aus jener grauen Vorzeit zu einem nützlichen ganzen zusammenzutragen. Hier und da würden die Lücken wohl größer geworden sein, hätte die fürsorgliche Natur nicht selbst die Konservation einiger Spezies übernommen und letztere zu unserer Freude und Belehrung haben, wird der Geist des Menschen vergeblich zu erIn Gesteinsbetten aufbewahrt. Wie lange sie dort gelegen grübeln suchen, bemißt doch die Wissenschaft das Alter unseres Planeten auf Millionen von Jahren. Welche wunderbaren und seltsamen Dramen sich da abgespielt haben, kann die kühnste Phantasie auch nur annähernd sich nicht ausmalen. Ungezählte Mengen und Arten animalischer Lebewesen haben in stetiger Ablösung die ihnen von einer höheren Vorsehung zugewiesene Rolle erfüllt, um sodann in dem schlammigen Bette vorweltlicher Seen verschüttet zu werden.

Diese jähe oder allmähliche Veränderung der Erdoberfläche vollzog sich unter für uns heute nicht minder interessanten und geheimnisvollen Umständen, als jene tragischen Scenen, wenn grimmige Ungeheuer, von deren Gestalt und Größe der Laie heute kaum einen richtigen Begriff zu machen sich vermag, im tödlichen Kampfe sich gegenseitig zu zerfleischen trachteten. Hintergründe und scenische Hilfsmittel braucht die Phantasie nicht; denn wie heute, so war auch damals unser Planet in üppige Vegetation gekleidet. Die unterirdischen Mächte waren in regerem Maße tätig als heute: vulkanische Ausbrüche und Erdbeben fanden öfter statt und hatten weit verherrendere Folgen, glühende Lavaströme — begleitet von großen Aschenschauern, die alle Lebewesen im Umkreise in den Lüften erstickten — wälzten sich landeinwärts und begruben alles, was sich nicht schnell genug zu flüchten vermochte.

Viele dieser Naturereignisse mögen schuld daran sein, daß uns so wenig über die Ursachen des Aussterbens vorsintflutlicher Arten bekannt ist, bei neueren Spezies ist die Hand des Menschen in dieser Beziehung indessen unverkennbar. Ein heute ganz ausgerottetes Säugtier, das Quagga, kam früher in gewaltigen Herden in der Kapkolonie und den Burenstaaten vor. Die Hottentotten jagten es seines Fleisches willen, und den Buren sagt man nach, sie hätten zu einer Zeit aus dem Felle des zebraähnlichen Wildpferdes ihre Getreidesäcke hergestellt. Nur wenige Skelette des Tieres sind heute in den Museen erhalten. Weit mehr indessen hat der Mensch einen Vernichtungskrieg gegen die Vogelwelt geführt. Der Riesenalk, dessen Eier heute Unsummen bei öffentlichen Versteigerungen erzielen, ist völlig von der Erdoberfläche verschwunden; der schwarze Emu, der vor hundert Jahren auf der Känguru-Insel noch in Massen angetroffen wurde, sowie der Pallassche Kormoran, der größte Vertreter seiner Gattung, der auf den Behringsinseln lebte, ist vollständig ausgerottet.

Die Funde von vorweltlichen Schuppenpanzerfischen sind weniger zahlreich, und das Londoner Naturhistorische Museum hat sich durch den vor zwei Jahren in den Vereinigten Staaten stattgefundenen Ankauf einiger vorzüglich erhaltenen Spezimen, die in den Kohlenflötzen von Cleveland entdeckt wurden, eine gute Gelegenheit nicht entgehen lassen. Die fossilen Schuppen messen in mehreren Fällen 10 Zentimeter in der Dicke, und die Länge der Ungeheuer, die einen Haifisch mit leichter Mühe in die Flucht gejagt haben würden, beträgt nicht weniger als 4½ Meter. Der Schädel einzelner Exemplare dieser Fischart mit einer 1¼ Meter, die Flossen haben eine Länge von 60 Zentimeter, und mehrere Arten weisen gar zwei unversehrte, 20 bis 30 Zentimeter lange Vorderzähne auf. Die Schuppenpanzer befinden sich am Kopfe und an den Schultern des Fisches, gestatten ihm aber völlig freie Bewegung dieser Gliedmaßen. Nur der nordamerikanische Knochenhecht weist diese eigentümliche Eigenschaft heutigen Tages noch auf, aber er hat mit den in Cleveland gefundenen Arten sonst nichts gemein. Interessant ist auch, daß jene Fischgattung in Süßwassern gelebt haben muß, und daß die Wissenschaft annimmt, der dicke Schuppenpanzer habe allmählich mit dem Aussterben der Feinde jener Arten einem dünneren, und schließlich der heutigen Hülle der Fische Platz gemacht.

(Schluß folgt.)

Ein Lustspiel von Machiavelli.

Von M. Marasse (Berlin).

Nachdruck verboten.

Das Teatro Adriano in Rom tat in Riesenplakaten die Wiederentstudierung des Machiavellischen Lustspiels kund. Der Zusatz: Spettacolo per soli adulti (Nur für Erwachsene) erregte natürlich bei Jung und Alt eine frohgemute Neugier. Bei vielen Fremden meldete sich auch die Wissenslust, den großen Staatsmann und Denker, den man als politischen Naturforscher seiner Zeit treffend charakterisiert hat, als Verfasser einer populären Komödie kennen zu lernen. Das Theater war allabendlich brechend voll, ich verbrachte daselbst einige der anregendsten Stunden, die ich je den Brettern, die die Welt bedeuten, zu verdanken hatte.

Den skeptischen Philosophen, entsetzlich in seiner rücksichtslosen Aufrichtigkeit, furchtbar in seinen Schlußfolgerungen, kalt und klar bei der Sezierung seiner geschichtlichen Objekte, und doch warmblütig in seinem Patriotismus, sucht man zunächst vergeblich in der lasciven und sinnenlustigen Komödie. Aber dem Manne, der einen Cesare Borgia in seinem Ueberverbrechertum zum Urbild des Prinzips, dieser berüchtigtesten Fürstenbelehrung, machte, konnte es auch in seinem Drama nicht nur auf Zoten, auf alberne Heiterkeit ankommen. Feine Ohren entnehmen dem Humor des Autors herben Klang. Aus der trockenen, nüchternen Sprache tönt ein Wehschrei, ein Ausruf der Empörung. Die Karikatur des Mönches ist eine furchtbare Satyre auf das grenzenlos verderbte Priestertum, das Verhalten der aus Frömmigkeit und Stupidität zum Ehebruch drängenden Mutter, der Abergläubigen des alten, verliebten, einen Sohn ersehnenden Gatten, des Dottore Nicia, der trotz seiner Gelehrsamkeit vor Hexenkraut, Beschwörungen, gehörntem Haupte nicht zurückschreckt, sind Beweise von dem sittlichen Verfall aller Stände zur Zeit der großen Kunstblüte.

Aber der Zuhörer lacht, er lacht aus vollem Halse, dieses Lustspiel ist wirklich lustig, eine Verführungs- und Ehebruchsgeschichte mit Boccaccioschen Motiven, fastige Späße mit lateinischer Grazie. Machiavellis Achtung vor der geheiligten Person des Papstes war nicht gerade groß, er gibt — in Prosa und Poesie — seiner Geringschätzung mehrfach unumwunden Ausdruck. In seinen Decennali, einem in Terzinen verfaßten Annalenwerk, wirkt seine Ironie beim Tode Alexanders VI. geradezu vernichtend. In Prosa übersetzt, würde die betreffende Stelle etwa also lauten: „Um Frieden zu finden, wurde der Geist des glorreichen Alexanders in die Gefilde der Seligen getragen, seinen heiligen Fußstapfen folgten drei seiner vertrauten und teuren Dienerinnen, die Wollust, die Simonie und die Grausamkeit."

Alexander VI. starb im August 1503, damals war Giovanni Medici Kardinal, aber der vorurteilslose Prälat fühlte sich durch Machiavellis Unverfrorenheit nicht im geringsten gekränkt. So sehr belustigte ihn die Mandragola bei der ersten Aufführung in Florenz, daß er sich als Papst Leo X. das Stück im Vatikan vor einem Parterre von Fürsten mit derselben Ausstattung, demselben scenischen Apparat, den er in seiner Vaterstadt bewundert hatte, vornimmen ließ. Er lachte herzlich über den freien Stoff, ohne an irgend etwas Anstoß zu nehmen. Weltliche Aufführungen, ritterliche Spiele, Moresken waren zur damaligen Zeit im apostolischen Palast gang und gäbe, freilich waren auch im Cinquecento die Lästerzungen nicht müßig, und besonders Mastro Pasquino, dieser gefürchtete Spottvogel, nahm sich Leos X., dieses großen und rücksichtslosen Lebenskünstlers, in zahlreichen satyrischen Versen liebevoll an. Zur Zeit, da die Schwarzkunst Meister Gutenbergs noch jung war, herrschte im päpstlichen Rom völlige Druckfreiheit. Der Torso des Pasquino, jene merkwürdige Marmorgruppe, wurde am Feste des heiligen Marcus, am 25. April, zum Träger scharfer Satyren von beißendstem Witz gegen das Papsttum. Sammlungen dieser Pasquinaden sind uns erhalten. Leo X. hatte für die Feindseligkeit des steinernen Gebildes das Lächeln sorgloser Verachtung, die Klugheit eines Friedrich des Großen mit seinem Schlagwort: „Hängt es doch niedriger, daß die Leute sich nicht den Hals ausrecken müssen." Empfindlicher war Leos Nachfolger, der holländische Barbar Hadrian VI., welcher drohte, Pasquino und die Pasquillanten in den Tiber werfen zu lassen. Zum Glück wurde ihm bedeutet, daß „Pasquino auch im tiefsten Wasser als Frosch zu reden fortfahren würde." Das rettete den Torso mit der merkwürdigen Kulturaufgabe, an dessen Fußgestell man bei dem Tode Leos X. ein ironisches Jammerlied angeheftet fand. Also schloß es: „Wahr und wirklich hätte er, wenn ihm ein längeres Leben beschieden worden wäre, Rom, Christus und sich selbst verkauft."

Selbstverständlich zogen die Verhältnisse am päpstlichen Hofe seit Alexander VI. eine Lästerschule groß, die durch mehr oder minder geistreiche Sticheleien viel Unheil stiftete. Allen voran gingen die Florentiner. Machiavelli charakterisierte die jungen Herren der Arnostadt folgendermaßen: „Ihr Studium bestand darin, in glänzender Kleidung zu erscheinen, arglistige und verschlagene Reden zu führen, derjenige, der dem anderen am geschicktesten einen Stich zu versetzen verstand, galt für den weisesten und geachtetsten."

Der Prolog der Mandragola richtet sich scharf und verbittert gegen diese Unsitte der Zeit. Der Dichter entschuldigt sich, daß er gerade diese Gelegenheit zu dem Versuche benutzt, die Mitwelt besser zu gestalten, aber an anderen Unternehmungen sei er gehindert worden. Heute, so sagt er ungefähr, besteht das größte Vergnügen der Menschheit im Hohngelächter über Böses, das irgendwo zu hören oder zu sehen ist. Gerade diese Medisance ist die Ursache, daß jeder vom Pfade früherer Tugend abweicht. Niemand zeigt noch Eifer für das Edle, für die Schöpferkraft des Guten, da er ja doch verleumdet und verlästert wird! Wozu auch wohl das eigene Behagen für irgend eine erhabene Tat opfern, da der Wind jeden sittlichen Wert verweht und der Nebel ihn verhüllt?

So ist die Mandragola, die auch schon über deutsche Bretter ging, und, wie ich höre, demnächst in neuer deutscher Uebersetzung erscheinen wird, nicht nur eine der lustigsten Komödien, sondern auch ein satyrisches Spiegelbild, das ein großer Geist seiner Zeit mit unparteiischer Klarheit vorhält.

Wiederholte Depeschen

(in der Postauflage noch nicht abgedruckt).

Der russisch-japanische Krieg.

Der Sturm auf Port Arthur.

* **Paris**, 24. September. Der „Matin" berichtet aus Petersburg, die Japaner hätten gestern von drei Seiten einen Gesamtangriff auf Port Arthur unternommen. Die Geschwader Togos und Kamimuras unterstützten ihn durch heftiges Bombardement. In Petersburg herrscht lebhafte Besorgnis wegen des Ausganges des Angriffes.

Der Aufstand der Herero.

Verlustliste.

* **Berlin**, 24. September. (Amtliche Meldung.) Der Reiter Otto Wittig, geboren in Hohenziezy, Kreis Jerschow, früher im Regiment Nr. 26, ist am 21. September im Lazarett Okahandja an Typhus gestorben. Der Sanitätsunteroffizier Gustav Thieme, geboren am 27. April 1879 in Rödgen, Kreis Delitzsch, früher bei der Maschinen-Gewehr-Abteilung Nr. 19, ist am 21. September im Lazarett Otjosondu an Typhus gestorben. — Reiter Erich Wende aus Sagan, früher im Regiment Nr. 101, ist am 9. September im Gefecht bei Owinana-Naua an der linken Wade leicht verwundet worden. — Reiter August Klocke, geboren am 25. November 1881 in Langeringen bei Augsburg, früher im Regiment Nr. 20, ist im Lazarett Okosondjoso an Typhus gestorben.

Die Krankheit des Graf-Regenten von Lippe.

* **Detmold**, 24. September. Das Befinden des Graf-Regenten ist nicht befriedigend. Die Begleiterscheinungen der Erkältung sind Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit und ziemlicher Kräftenachlaß. Die tägliche Ausgabe von Bulletins wurde angeordnet.

Die Typhusepidemie in Detmold.

* **Detmold**, 24. September. Die hier herrschende Typhusepidemie nimmt immer größere Ausdehnung an. Täglich kommt eine große Zahl neuer Erkrankungen hinzu. Die Zahl der augenblicklichen Erkrankungen beträgt ausschließlich des Militärs 509, die der Todesfälle, einschließlich des Militärs, neunzehn. Der Mangel an Aerzten und insbesondere an Krankenpflegern macht sich schwer fühlbar. Es wurde um ausreichende Hülfe beim Reichsgesundheitsamt nachgesucht.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Der russisch-japanische Krieg.

* **Port Said**, 24. September. Der englische Handelsdampfer „Lock Pan", nach Colombo bestimmt, berichtet, daß er am 14. September von dem russischen Hilfskreuzer „Terek" ungefähr 40 Meilen westlich von Kap St. Vincent angehalten worden sei. Nach Durchsicht der Papiere hätte er die Erlaubnis erhalten, die Reise fortzusetzen.

* **Paris**, 24. September. Wie der „Agence Havas" aus Las Palmas von gestern abend 10¾ Uhr gemeldet wird, ist dem russischen Kreuzer „Terek" gestattet, zur Reparatur drei Tage dort zu bleiben.

Freigelassen.

* **Tanger**, 24. September. Der Engländer Lee aus Tanger wurde vom Stamme Jeboul, zu dem er zufällig kam, gefangen gehalten. Der englische Konsul und der französische Vizekonsul verhandelten mit dem Stamme und bewogen ihn, Lee gegen die Zahlung eines Lösegeldes von 725 Pesetas in Freiheit zu setzen.

* **Kopenhagen**, 24. September. Professor Finsen, der Erfinder der Licht-Therapie und des Finsen-Verfahrens, ist heute nachmittag gestorben.

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	24. Sept.	23. Sept.		24. Sept.	23. Sept.
Weizen flotter Absatz Nord. Winter- Info	117 3/8	117 3/8	Kupfer Lieferung Februar	12.—	12.87
September	116 1/4	116 1/4	Blei	4.50	4.50
Dezember	116 1/4	115 7/8	Zinnbalken	28.—	28.—
März	—	—	Baumwolle loco in New York	11.20	11.20
Mais	115 3/4	115 5/8	September	10.73	10.80
Mais fest			Dezember	10.76	10.83
September	57 7/8	56 3/4	April	10.87	10.93
Oktober	—	—	in New Orleans	10.7/8	10.—/—
Dezember	57 1/8	56 1/2	Schmalz Chicago	7.70	7.65
Mehl Spring wheat	4.10	4.10	Schweinefleisch Mess	7.90	7.85
Winterweizenmehl	—	—	Kaffee fair Rio in New York	9 1/2	9 1/2
Zucker roh (Centrifugal)	1.60	1.53	September	7.85	7.85
Kupfer in New York	7.95	7.95	Dezember	7.65	7.65
Zucker	3.44	3.44			
Zinn	27.25	27.81			

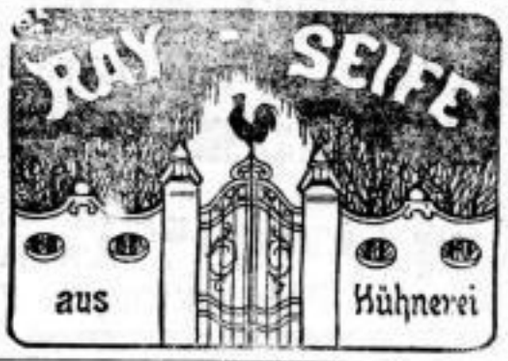
Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig. Festgottesdienst am Sonntag, den 25. September, vorm. 8½ Uhr.

Oskar Norroschewitz
Möbelfabrik Leipzig
Ständige Ausstellung
Petersstrasse 28.
Besichtigung erbeten.

Feist-Sekt Niederlage bei Carl Hoffmann, Leipzig, Körnerstrasse 11.

Sind Sie **Blutarm?** Trinken Sie **„Adriaglut".**
Süss. Roter Adriatischer Küstenwein ¼ Fl. ℳ 1.60.
Bester Stärkungswein. Aerztlich empfohlen.
Spezialmarke des Weinexporthauses B. Salzer, Wien.
Zu haben in allen bess. Kol.-, Delikat.- und Drogenhandlungen.



Abrador für jede schmutzige Hand! Wirkt für 10 Pfg. mehr wie 100 Mal.

Patente etc. **Patentanwalt Sack,** Leipzig, Brühl 2.
Verwertungsabteilung für besorgte Schutzrechte.

TOLA Seife Hergestellt mit dem beliebten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Sack, Dresden. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax.

MERAN
(Meran, Obermais, Untermais u. Gratsch.) Saison Septbr.-Juni.
Climatischer Herbst-, Winter- und Frühjahrs-Curort im deutschen Süd-Tirol.
Prospekte durch die Curvorstehung.

Patentanwalt **SPREER,**
Leipzig, Petersstrasse 39.

Morphium (Alkohol) Entziehung mildester Form ohne Spritze in ca. 4 Wochen. Dr. Fromme, Stettiner Sanatorium.

Transportfähige Glühkörper. Selbst anfertigen. Besser als alle Brenner.
Auer-Gasglühlicht
Multiplex-Gasfernzünder
F. W. Dannhäuser,
Fernspr. 2053. Weststraße 12.
Instandhaltung im Abonnement.

NESTLE's Kindermehl
Unübertroffen bei
Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh
Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

Herr Med.-Rat Prof. A. hies. Arzt des Kinderkrankenh. schreibt: In Fällen von chronischen Ekzemen u. Wundsein von Kindern hatte ich mit Obermayer's Herba-Seife sehr gute Erfolge gehabt. Herba-Seife s. h. in all. Apoth., Drog. u. Parf. à Stück 50 Pfg. u. 1 Mk.

Leitung: Adolf Schiebt.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik Dr. Friedrich Purlitz, für sächsische Angelegenheiten Rudolf Sparlich, für Feuilleton Paul Zschorlich, für Sport Julius Haarfeld. Sämtlich in Leipzig. — Für den Inseratenteil verantwortlich Emil Klopf, Gautzsch-Leipzig.

Die heutige Nummer umfaßt 34 Seiten.

gehe als volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen „Pitt und Fox" von K. von Gottschall in Szene; für Donnerstag ist Beyerleins Drama „Zapfenstreich" angesetzt. — Für das am Mittwoch, den 12. Oktober im Neuen Theater (bei aufgehobenem Abonnement) stattfindende einmalige Gastspiel der Tänzerin Miß Isadora Duncan ist es der Direktion gelungen, als Dirigenten Herrn Professor Arthur Nikisch zu gewinnen, welcher im Hinblick auf das hochinteressante musikalische Programm des Abends sich zur künstlerischen Mitwirkung in demselben bereit finden ließ.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Im Schauspielhaus wird heute Sonntag, abend, Hermann Bahrs Komödie „Der Meister", welche bei ihrer Erstaufführung am Freitag einen großen Erfolg erzielte, zum ersten Male wiederholt. Wie bereits mitgeteilt, gelangt am Montag (im Montag-Abonnement) Ibsens „Frau vom Meere" zur Aufführung. Besonderes Interesse dürfte die Vorstellung dadurch erwecken, daß Frau Albertine Zehme darin in der Rolle der Ellida auftritt. Am Dienstag setzt Herr C. W. Büller sein Gastspiel in Hauptmanns Diebeskomödie „Der Biberpelz" fort und Mittwoch und Sonnabend finden Wiederholungen der interessanten Komödie „Der Meister" statt. — Im Theater am Thomasring wird heute „Seine Kammerjungfer" mit Herrn C. W. Büller als Gast zum ersten Male gegeben, und nachmittags 3½ Uhr geht als Vorstellung zu halben Preisen das beliebte Lustspiel „Goldfische" in Scene. Montag und Donnerstag erscheint „Mutter Erde" auf dem Spielplan und als erste volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen geht am Dienstag in neuer Einstudierung „Liselott" in Scene.

Concerte.

Dr. **Ludwig Wüllner** wird sich auch in der bevorstehenden Saison unserem Publikum in seiner doppelten Eigenschaft als Sänger und Deklamator vorstellen. In einem der „Neuen Abonnements-Konzerte" wird er wieder das „Herzenlied" von Wildenbruch rezitieren und sodann u. a. den „Archibald Douglas" von Loewe singen.

Mimi Rast hat die Ausführung einer Reihe von Sopranliedern im Konzert zeitgenössischer Komponisten am 5. Oktober freundlichst übernommen.

Helene Staegemann hat für ihren Liederabend, welcher Sonntag, den 9. Oktober im Städtischen Kaufhause stattfindet, ein interessantes Programm zusammengestellt. Die Künstlerin wird Liederperlen von Schubert, Schumann und Hugo Wolf zum Vortrag bringen, und Herr Dr. Waldemar Staegemann hat verschiedene Gedichte von Schiller, Goethe, Heine und Dahn in Aussicht gestellt. Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm, Neumarkt 28, zu haben.

Philharmonische Konzerte des Winderstein-Orchesters. Zwei neuentdeckte Sterne am Künstlerhimmel wirken im ersten am Montag, den 17. Oktober, im Festsaale des Zentraltheaters stattfindenden Philharmonischen Konzert solistisch mit. Die junge Klavier-Virtuosin Jolanda Merö aus Pest und Berthe Boulin aus Paris. Abonnements sind zu den bekannten Bedingungen noch täglich in der Hofmusikalienhandlung von P. Pabst (Neumarkt 28) zu haben.

Johanna Dietz veranstaltet Montag, den 17. Oktober, einen Schubert-Liederabend im Städt. Kaufhause. Eintrittskarten sind schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm, Neumarkt 28, zu haben.

Kunstsalons.

Leipziger Kunstverein. Im Kunstverein ist man eifrig beschäftigt, die große Lenbach-Ausstellung, die Sonntag, den 2. Oktober eröffnet werden soll, fertig zu stellen und die zahlreichen Kunstwerke, die von allen Seiten zu erwarten sind, rechtzeitig heranzuziehen. Wegen der umfänglichen Vorbereitungen muß der Oberlichtsaal, in dem zurzeit noch die fesselnden Kollektionen von Rudolf Schramm-Zittau, Albert Sagura, Georg Einbeck-Dresden, außerdem bemerkenswerte Einzelwerke sich befinden, den morgen, Montag, ab geschlossen werden. Jedoch werden die übrigen Räume unbeschränkt zugängig bleiben, der Eingangssaal mit der schönen Sonderausstellung von Werken Hermann Prellis, der Vortragssaal mit einer Reihe interessanter graphischer Arbeiten, von Siegfried Laboschin in Breslau, Lesesaal und Bibliothek.

Del Vecchios Kunst-Ausstellung erfreut sich des regsten Besuches. Im oberen Ausstellungssaal ist die Kollektiv-Ausstellung des heimischen Künstlers Georg Jenker plaziert, außerdem Werke von Hobbe Smith, Dr. Müller-Kurzwelly, Carl Heyn, Wilh. Kuhnert, Jos. Schmitberger, Walter Czeck, Martha Stettner, R. Warthmüller, W. Beauquesne, P. C. Koekkoek, Marie ten Kate, L. Richet, im neuen Oberlichtsaale hat die Kollektion der Künstlervereinigung „Rauhdeutsche Werkstatt" Platz gefunden, den unteren Nordlichtsaal nehmen die Werke des Orientmalers Max Rabes, ferner Gemälde von Friedrich Bodenmüller, F. P. Schiedges, Ernst Vollbehr usw. ein. Im Graphischen Kabinett sind fast alle erstklassigen Graphiker vertreten. Im Lesezimmer liegen jetzt auch u. a. die ersten französischen und englischen Kunstzeitschriften aus.

Kunstsalon F. W. Mittentzwei-Windisch (Ritterstr. 1/3). Es befinden sich neu ausgestellt: Eine Anzahl Fjordlandschaften von den allseitig bekannten Kunstmalern A. Rasmussen und A. Normann-Berlin, ferner gewählte Einzelwerke von Prof. W. Menzler, C. Hartmann, A. Wex, E. Steppes-München, F. Bergamini, E. Serra-Rom, W. Harnisch-Dresden, G. Grebe-Düsseldorf und andere mehr.

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Gegründet 1851.
Fabrikat ersten Ranges.
Vielfach prämiirt.

Leipzig 1897 *allerhöchste Auszeichnung*
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos"

Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Nach beendeter Inventur

stelle ich aus meinen **enormen Warenbeständen** nachstehend aufgeführte Posten zu **aussergewöhnlich niedrigen Preisen** zum Verkauf.

Je 1 Posten:

mit **20%** Rabatt gegen Bar.

Teppiche, Vorlagen in Smyrna, Axminster, Velour, Tapestry etc., **Läuferstoffe,** gestickte und gewebte **Portièren, Gardinen, Stôres, Vitragen, Tisch-** und **Divandecken, Reise-, Schlaf-** und **Steppdecken, Kissen, Gobelins, Felle, Sofabezüge** etc. etc.

mit **20%** Rabatt gegen Bar.

Ferner ebenfalls mit **20% Rabatt! Riesensortiment echt orientalischer Teppiche** in unerreichter Auswahl, darunter seltene alte Stücke. Günstigste Einkaufsgelegenheit für Liebhaber und Sammler.

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen und rangieren mit 20% Rabatt.

Friedrich Steindorff, Leipzig,
Rathausring, Markgrafenstrasse.

Sämtliche Neuheiten sind eingetroffen und rangieren mit 20% Rabatt.

Magdeburgische Zeitung
Ältestes deutsches Zeitung
Größtes politisches und Handelsblatt Mitteldeutschlands

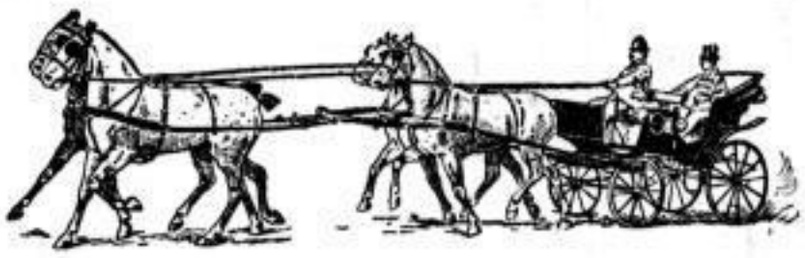
Robert Kutscher,
Leipzig, Königsstraße 8.

Gas-Beleuchtungs-Gegenstände
Gas-Heiz- u. Badeöfen Kocher usw.
Badeeinrichtungen, Closets etc.

G. H. Schrödter
Neumarkt 31 u. 33, Ecke Magazingasse.

Grösste Auswahl in
Teppichen,
Tisch- und Divandecken,
Möbelstoffen,
Portièren und Vitragen,
Gardinen und Stôres.

Als besondere Gelegenheit empfehle ich einzelne Möbelbezüge, die neuesten Dessins in Sitz- und Lehnenwaare, abgepasste Stickerei- und Gobelingarnituren, Reste von Gardinen und Portièren bis zu 4 Fenster, Tischdecken und Teppiche mit kleinen Webfehlern zu weit herabgesetzten Preisen.



Ein grosser frischer Transport

Reit- und Wagenpferde

in allen Farben und jeder Grösse ist eingetroffen. Darunter befinden sich **englische, irische, schwedische** und **hannoversche Pferde.** Sämtliche Pferde stehen zur gefl. Musterung bereit.

Gleichzeitig gebe ich den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgebung nochmals bekannt, dass ich mit dem 1. Oktober mein **Pferde-Geschäft,** sowie mein **Reit- und Wiener Fiaker-Institut** im

Leipziger Tattersall, Elsterstr. 22/24

eröffnen werde. **Pensions-Pferde** werden schon von heute ab angenommen.

Leipzig, Berliner Str. 22
Telephon 6369.

Hochachtungsvoll
S. Lederer.

E. Bachmann & Reiter,

Maschinenfabrik für allgemeinen Maschinenbau, Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb,
Leipzig-Reudnitz, Lutherstrasse 6, Fernspr. 205,
empfehlen sich zur Lieferung von:
Transmissionen, Pumpen, Dampfkesseln, Behältern etc. etc., sowie **kompletten maschinellen Einrichtungen** für alle Zweige der Industrie. **Lokomobilen** für **Dampf-** oder **Kraftabgabe** oder in Verbindung mit **Zentrifugalpumpen** für **Ent-** bez. **Bewässerungszwecke,** auch mietweise.

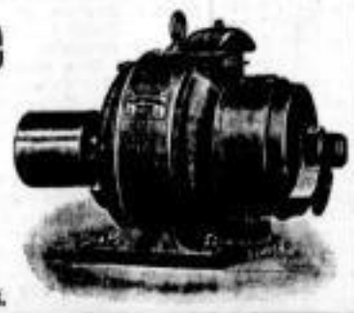
Flugasche- u. Russbelästigungen
beseitigt
Arno Müller, Ing.,
Fernspr. 5281. Leipzig-Schl.

Modernster Haarschmuck:
Saharetkämme
Junospangen
Seitenkämme

Höchste Neuheit:
Rollenkämme
in blond und braun für jede Frisur passend, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Rudolph Ebert,
5 Thomasgasse 5.

Deutsche Elektrizitäts-Werke
zu Aachen
— Garbe, Lahmeyer & Co. — Aktiengesellschaft.
Dynamos,
Elektromotoren, Transformatoren
Jeder Spannung, Stromart und Grösse.
Vertreten durch Ingenieurbureaux und Installationsgeschäfte in allen Provinzen und Staaten Deutschlands und im Auslande.
Besuche v. Specialingenieuren. Referenzen. Prospekte kostenlos.



Amtlicher Teil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 28. September 1904,
nach der gemeinschaftlichen Sitzung des Stadtrates und der Stadtverordneten, abends 6½ Uhr,
im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Wahl des Bürgermeisters.
II. Wahl von 4 Stadtverordneten und 8 Bürgern in den gemischten ständigen Ausschuß für die diesjährige Stadtverordnetenwahl.
III. Bericht des Verfassungs- und Verfahrensausschusses über Mitteilungen des Rates, betr. Schaffung von Arbeitsordnungen und Arbeitsausschüssen in städtischen Betrieben — Drucksache Nr. 306/1904 —.
IV. Bericht des Schul- und Bauausschusses über die Abrechnung über die Errichtung einer Hortgasstalt für die Höhere Schule für Mädchen.
V. Bericht des Schulausschusses über a. die Uebersichten über die Pflichtstunden der Lehrer an den höheren Schulen für das Schuljahr 1904/1905, b. Herstellungen und Anpflanzungen im Vorgarten und Schulhofe der Thomasschule — Drucksache Nr. 368/1904 —, c. Beschaffung neuer Bänke für das Physikzimmer der 1. Realschule — Drucksache Nr. 372/1904 —, d. Aufstellung zweier Oefen in der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig-Reudnitz — Drucksache Nr. 373/1904 —, e. zwei Stiftungsrechnungen auf das Jahr 1903.
VI. Bericht des bestellten Referenten über Verkauf von Straßenland an den Besitzer des Grundstücks Naber Nr. 46 in Leipzig-Volkmarsdorf.
VII. Bericht des Oekonomie-, Bau- und Finanzausschusses über Aenderungen der Höhenlagen der Martin- und Möltauer Straße usw. — Drucksache Nr. 377/1904 —.
VIII. Berichte des Finanzausschusses über a. Mitteilungen des Rates, betr. Regelung der Lohnverhältnisse der städtischen Arbeiter — Drucksache Nr. 205/1904 —, b. Rückäußerung des Rates auf die Anträge des Kollegiums zu Konto 44 und Einzelhaushaltplan „Koch- und Schlachthof" nebst den Fonds der Haushaltpläne auf die Jahre 1903 und 1904 — Drucksache Nr. 113/1904 —, c. Regelung der Kosten des Stammvermögens usw. — Drucksache Nr. 272/1904 —, d. die Eingabe des Verbands Deutscher Kriegsveteranen 1864/70/71, Ortsgruppe I, Leipzig und Umgebung, Befreiung der hiesigen Kriegsveteranen mit weniger als 1000 ℳ Einkommen von der Gemeindesteuer betr.
IX. Bericht des Bauausschusses über a. die Abrechnung über die Einführung der Wasserleitung in die verlängerte Weißenburgstraße.
X. Bericht des bestellten Referenten über die Einführung der Wasserleitung in die verlängerte Weißenburgstraße.
XI. Bericht des Bau- und Schulausschusses über die Abrechnung über Errichtung einer Haushaltungsschule in der XIV. Bürgerschule in Leipzig-Connewitz.
XII. Bericht des Bau-, Oekonomie-, Finanz- und Stiftungsausschusses über Gewährung einer Entschädigung an das Johannishospital für der Stadtgemeinde früher abgetretenes Areal — Drucksache Nr. 335/1904 —.
XIII. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über Verkauf der Flurstücke Nr. 172a—l des Flurbuchs für Leipzig-Kleinzschocher — Drucksache Nr. 363/1904 —.
XIV. Bericht des Bau- und Oekonomieausschusses über Errichtung eines Pissoirs an der Ostseite des Neuen Theaters — Drucksache Nr. 366/1904 —.
XV. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über den projektierten Umbau des Alten Rathauses und der Alten Handelsbörse — Drucksache Nr. 257/1904 —.
XVI. Bericht des Bau- und Oekonomieausschusses über Festsetzung der Fluchtlinien für den Baublock zwischen Naschmarkt, Grimmaischer Straße, Reichsstraße und dem Salzgäßchen und zwar an den drei letztgenannten Wegen — Drucksache Nr. 202/1904 —.

Leipzig, den 24. September 1904.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Dr. Junck.

Bekanntmachung.

Im Erdgeschosse des Grundstücks
Markt Nr. 17 zu Leipzig-Lindenau
ist eine
städtische Steuerhebestelle
eingerichtet worden, die am
26. dieses Monats
in Tätigkeit tritt. Dieser Hebestelle ist der **Stadtteil Lindenau** zugeteilt.

Leipzig, am 23. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Frenzel.

Eisbahnverpachtung.

Es sollen die **beiden Teiche** im **König Albert-Park** und die **Eisbahn am Schleußiger Wege** zur Benutzung als Eisbahn und zwar letztere nur zur **Benutzung während der Abendstunden** von ½6 Uhr ab

Mittwoch, den 28. dieses Monats,
vormittags 11 Uhr

in der alten Wage, Katharinenstraße Nr. 1, II. Obergeschoß, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen liegen auf dem Rathause, II. Obergeschoß, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 14. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
L. 1777. Dr. Dittrich. Krumbiegel.

Ausschreibung.

Die auf dem Grundstück Aeußere Hallesche Straße Nr. 15 in Leipzig-Gohlis stehenden Gebäude des ehemaligen Stadtischen Stiftes sollen zum Abbruch verkauft werden.

Die Abbruchsbedingungen liegen beim Hochbauamte, Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 15, während der Geschäftsstunden zur Einsicht aus.

Die Besichtigung der abzubrechenden Baulichkeiten kann am 5. Oktober cr., vormittags von 10—12 Uhr erfolgen, während welcher Zeit ein Beamter des Hochbauamtes an Ort und Stelle anwesend sein wird, bei welchem die Abbruchsbedingungen ebenfalls eingesehen werden können.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Abbruch der Gebäude Aeußere Hallesche Straße Nr. 15 in Leipzig-Gohlis"** versehen, **bis zum 6. Oktober 1904,** vormittags 11 Uhr an die obenbezeichnete Stelle, Zimmer Nr. 5, portofrei einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter bezw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 19. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig. Deputation zum Hochbauwesen.

Grundstücks-Versteigerung.

Das durch Erbgang in das Eigentum der Stadtgemeinde übergegangene, z. Z. mit einem Vorderhausgebäude bebaute Villenbauplatzgrundstück Reichelstraße Nr. 3 mit 37 m durchgehender Breite, 38 m beiderseitiger Tiefe und 1406 qm Flächengehalt soll so wie es steht und liegt

Donnerstag, den 6. Oktober,
vormittags 11 Uhr

im 2. Obergeschoß der alten Ratswage, Katharinenstraße Nr. 1, zum Verkauf öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen liegen auf dem Rathause, 2. Obergeschoß, zur Einsichtnahme aus. Vervielfältigungen davon können gegen Bezahlung einer Gebühr von 1 ℳ daselbst entnommen werden.

Leipzig, am 15. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Stift-Reg. b Nr. 518. Dr. Dittrich. Krumbiegel.

Versteigerung.

Im Johannishospitale sollen
Montag, den 26. September 1904, und die folgenden Tage vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr
verschiedene, den Nachlässen verstorbener Hospitaliten zugehörige Gegenstände gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 16. September 1904.

Der Aktor des Joh.-Hospitals.
Justizrat Dr. Hähler.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Olga** mit Herrn Baumeister **Fritz Schade,** Leipzig, beehre ich mich anzuzeigen.

Sayda i. Erzgeb., September 1904.

Anna verw. **Langer**
geb. **Breitfeld.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Olga Langer,** Tochter des verstorbenen Kaufmanns Herrn **Bernhardt Langer** und seiner Frau Gemahlin **Anna** geb. **Breitfeld,** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, September 1904.

Fritz Schade, Baumeister.

Seminaroberlehrer Oskar Seyfert
Minna Seyfert geb. Rindfleisch
Vermählte.
Grimma, *Leipzig,*
24. September 1904.

Alfred Pohl
Gertrud Pohl geb. Heil
Vermählte.
Leipzig, 22. September 1904.

Dr. phil. Fritz Grosse
Thekla Grosse geb. Schöne
Vermählte.
Dresden — Wiesbaden, 24. September 1904.

Max von Criegern
Else von Criegern
geb. **Enzelmann**
Vermählte.
Leipzig, den 24. September 1904.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen
Jungen
zeigen hocherfreut nur hierdurch an
Leipzig, Grossistraße 7.
Dr. phil. **Albert Prager** und Frau
Adele geb. **Reichelt.**

Heute Morgen entschlief nach kurzem Leiden unsere teure, inniggeliebte Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Concordia Louise Kirsten
geb. Schroer

im 83. Lebensjahre, tief betrauert von ihren Töchtern, Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln.

Allen lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch zur Nachricht.

Leipzig, 24. September 1904.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag früh 10 Uhr vom Johannisfriedhofe aus statt.

Aus hiesigen Blättern.

Verlobt:
Herr Ingenieur Georg Kolshorn in Leipzig mit Frl. Käthe Biol daselbst.

Geboren:
Herrn Dr. med. Georg Ribbeck in L.-Gohlis ein Sohn. Herrn Gustav Nase in Leipzig eine Tochter. Herrn Emil Stelzner in L.-Plagwitz eine Tochter.

Gestorben:
Herr Friedrich Peipold in Leipzig. Herr Emil Schilde, Tischler, in Leipzig, Leibnizstraße 20. Frau Marie Ehrhardt geb. Köhler in Leipzig. Herr Julius Quande, Rossbahnbeim Stadtsteuer-Amt in Waldheim. Frau Amalie verw. Töpfer in L.-Lindenau, Demmerungstraße 12. Herrn Richard Schumers in Leipzig Tochter Friede. Frau Emilie Knefel geb. Selle in Leipzig. Frau Auguste Schneider geb. Obiegio in L.-Schleußig.

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt:
Herr Emil Johann in Celle a/S. mit Frl. Anna Bauer in Ellenburg. Herr Max Müller in Oberfrankenhain mit Frl. Auguste Möbius in Leutenhain.

Vermählt:
Herr Curt Sachse in Wurzen mit Frl. Antonie Veit daselbst. Herr Gustav Schreiber in Leipzig mit Frl. Ida Schildbach in Chemnitz. Herr Dr. phil. Paul Bruger in Stuttgart mit Frl. Clara Kunde in Chemnitz. Herr Bürgerschullehrer Otto Riedel in Döbeln mit Frl. Marie Wilhelm daselbst. Herr Regierungsassessor Ernst Zinkeisen in Fröhliche Wiederkunft mit Frl. Margarete Rot daselbst.

Geboren:
Herrn Direktor Paul Bürchgen in Chemnitz-Schönau ein Sohn. Herrn Max Lorenz in Zwickau eine Tochter. Herrn Richard Fuchs in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Diakonus Müller in Altkirchen b. Schwaan ein Sohn. Herrn Ludwig Wagner in Gera eine Tochter.

Heute Nacht verschied plötzlich und unerwartet unser geliebter guter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Curt Herrmann.

Dies zeigen schmerzerfüllt nur hierdurch an
Leipzig (Eyermanns Garten 11)
u. Augsburg, am 24. Sept. 1904.

Geschwister Herrmann.

Beerdigung findet Dienstag früh ½9 Uhr auf dem neuen Johannisfriedhof statt.

Heute Morgen um 5 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager sanft und schmerzlos mein lieber Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rendant a. D.

Herr Johann Friedrich Gustav Böhme,

kurz nach Vollendung seines 72. Lebensjahres.

Leipzig, Plagwitzer Straße 31, part., den 24. September 1904.

Pauline Böhme geb. **Doberenz,**
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. d. M., 11 Uhr Vormittags von der Parentationshalle des Südfriedhofes aus statt. Wagen für Teilnehmer stehen bis ½11 Uhr am Trauerhause bereit.

Nach kurzem, aber schwerem Krankenlager verschied gestern Abend sanft und unerwartet unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Maria Lasch.

Dies zeigen nur hierdurch schmerzerfüllt an mit der Bitte um stille Teilnahme
Leipzig, Bayerische Straße 7, I., den 24. September 1904.

Familie Hugo Lasch,
Familie Friedrich Taschenberger,
Familie Bruno Lindam,
Familie Otto Seidel.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Johannisfriedhofe aus statt. Freundlichst zugedachte Blumenspenden beliebe man in der Beerdigungsanstalt „Ruhe sanft" von Gustav Hunger, Rudolphstraße 8, Ecke Moritzstraße, abzugeben.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Arnold Goldbeck

erwiesen wurden, sprechen wir Allen unsern herzlichsten, tiefempfundenen Dank im Namen aller Angehörigen nur hierdurch aus.

Leipzig, 23. September 1904.

Frau Elise verw. Goldbeck.
Felix Goldbeck.
Richard Goldbeck.

Bei dem Heimgang meiner unvergeßlichen Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Marie Rübner
geb. **Hieronymus**

ist uns von vielen Seiten mündlich und schriftlich liebevolle und tröstliche Anteilnahme entgegengebracht, auch das Grab der lieben Entschlafenen mit Blumen reich geschmückt worden.

Für dieses wohltuende freundliche Gedenken spreche ich, und zwar zugleich im Namen der Meinigen, hierdurch Allen unsern aufrichtigen und herzlichen Dank aus.

Leipzig, 21. September 1904. **Moritz Rübner.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer teuren Heimgegangenen, der

verw. Frau Oberregierungsrat Elise Kessler

sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Leipzig, 23. September 1904. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Gegr. 1881. **„Zur Ruhe",** Fernsprecher 3071.
Beerdigungsanstalt
von **A. Reiche** vorm. **Gebr. Reiche** (Inh.: **Max Kirschbaum**).
Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35/37.
Conduktführer: **Otto Heyne,** Südstr. 22. — Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.
Mengel & Haase
früher Schönherr
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif** unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64. L.-Lindenau, Querstraße 10.

Beerdigungs-Institut u. Sarg-Fabrik
Gegr. 1891. **„THANATOS"** Gegr. 1891.
August Meckel
vom Rat verpflichteter Leichenbestatter und Conducteur.
Größtes Lager fertiger Särge in Holz u. Metall.
Depot — **Wurzner Strasse 41.** — Stallung
Telephon Nr. 1739. **Leipzig-Reudnitz,** Kohlgartenstraße 67, I.
Filiale: **Leipzig,** Schützenstraße 21, Bahnhofsgäßchen.
G. M. Sch. 219 090. **Fabrikation von Särgen mit Glasdeckel.**
Bestellungen bitte wenn möglich nur **direct.**
Ueberführung von u. nach auswärts. Verkauf auch auswärts in allen Preislagen. En gros & en detail. **Wiederverkäufer.**

Reclamen.

Fernsprecher 588
Polich's Trauer-Abtheilung
Kleider 12,00, Hute 2 Mk.

Aeltestes und erstes
Special-Trauer-Magazin
Emil Beckert Nachf., Neumarkt Nr. 36,
empf. Hüte, Kleider, Blousen, Tuches rc.
Fernspr. 9116.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klostergasse 8/10.

Künstliche Dekorationsblumen,
Spezialität: **Arrangements.**
H. L. Böhme, Hainstrasse 2.
Eckhaus Markt.

Straussfedern
in allen modernen Farben
H. L. Böhme, Hainstrasse 2.
Eckhaus Markt.

Rohrkoffer, Reisekörbe Thomas, Münzgasse.

Sporthüte.
Neuheiten. Exclusive Genres.
Ganz besonders billig.
Laura Graupner,
Naschmarkt 3.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bestimmung in § 368, Ziff. 2 des Reichsstrafgesetzbuches wird den Grundstücksbesitzern und Garteninhabern hiesiger Stadt zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder entsprechender Haft hiermit aufgegeben, ihre **Bäume, Sträucher, Hecken u. s. w. von Schmetterlingen, Raupen und Eiern**

des Baumweißlings (Pieris Crataegi L.),
„ **Goldafters** (Porthesia chrysorrhoea L.),
„ **Ringelspinners** (Bombyx neustria L.) und
„ **Schwammspinners** (Ocneria dispar L.)

in den Monaten **April bis mit September** gehörig säubern und die Schädlinge wie Eier vertilgen zu lassen.

Gleichzeitig geben wir nachstehend unter ⊙ eine kurze Beschreibung der Lebensweise und der zweckmäßigsten Art der Vertilgung der angeführten Schmetterlingsarten.

Leipzig, am 22. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
IX. 3852. Dr. Dittrich. Ble.

⊙

Baumweißling (Pieris Crataegi L.)

Der Schmetterling, der Ende Juni bis Mitte Juli, selten später erscheint, legt seine gelblichen Eier, sogenannte kleine Eierkuchen, in regelmäßig geformten Häufchen bis 150 Stück nebeneinander auf die Blätter der Pflaumen, Schlehen, Weißdorn, Ebereschen, Traubenkirschen, Aepfel, Birnen und Mispeln.

Die Raupen erscheinen Ende August bis Mai des nächsten Jahres und spinnen einige Blätter zu einem kleinen seidenglänzenden Nest zusammen, in welchem sie gemeinsam überwintern. Im Frühjahr beginnen sie ihr Zerstörungswerk an Blatt und Blütenknospen der Umgebung ihres Nestes. Anfang Mai verlassen sie das Nest und leben einzeln, bis sie sich Ende Juni verpuppen.

Zweckmäßige Vertilgungsweise:

1) Die Schmetterlinge: Sie lassen sich auf Blumen und an Wasserrändern nieder. Auf ersteren werden sie zur Abendzeit, an letzteren zur Tageszeit mit Reisigbesen zerschlagen.

2) Die Eierkuchen: Durch Abpflücken der Blätter oder Abschneiden der Zweige und Verbrennen derselben.

3) Die Raupen: Die Raupennester oder die mit solchen besetzten Zweige werden abgeschnitten und verbrannt in der Zeit nach dem Laubfall bis Mai.

Goldafter (Porthesia chrysorrhoea L.)

Der Falter, welcher im Juni und Juli erscheint, legt bis 300 Eier unter einer Decke seiner Afterwolle in langgestreckten Haufen, meist an der Unterseite der Blätter von Obstbäumen, Weißdorn, Birke, Eiche, Ulmen, Hainbuchen, Ebereschen und Weiden. Im August entschlüpfen den Eiern die Räupchen, nähren sich von den nächsten Blättern, die sie, des Blattfleisches beraubt, skelettieren, häuten sich zum ersten Male und überwintern in einem großen, gemeinsamen, festen Gespinste, die sogenannten „großen Raupennester", bis zum April auch Mai nächsten Jahres, wo sie den Fraß von neuem beginnen. Bei eintretender kälterer Witterung ziehen sie sich immer wieder in die Nester zurück, ebenso werden sie des Morgens sehr früh darin angetroffen. Dieselben bauen sie vorzugsweise in den Gabeln der Zweige und bei kleineren Bäumen möglichst in der Nähe des Stammes. Mitte Mai zerstreuen sich die bis dahin gesellig lebenden Raupen und verwandeln sich Anfang Juni in einem losen Gespinst in eine fahle, braune Puppe.

Zweckmäßige Vertilgungsweise:

1) Schmetterlinge: Sie setzen sich an Stämme selten über 2 m vom Erdboden fest an und werden hier in den Frühstunden durch Abfegen mit scharfen Reisigbesen leicht und sicher getötet.

2) Die Eier: Durch Abschneiden und Verbrennen der Zweige im August.

3) Die Nester: Durch Abschneiden der Zweige und Verbrennen derselben, besonders vom Schluß der Vegetation ab, bis zum April und später die Raupen selber.

Ringelspinner (Bombyx neustria L.)

Der Schmetterling legt seine Eier Ende Juli oder Anfang August, bis zu 400 Stück beisammen, spiralförmig um ein- bis dreijährige Reischen. Erst vom nächsten Mai ab, selten früher, schlüpfen die anfangs schwarzen, lang gelbbraun behaarten Räupchen aus, nähren sich zuerst von Knospen, später von Laub. Ihre Fraßstellen überspinnen sie mit einem leichten lockeren Gewebe, ohne ein eigentliches Nest herzustellen. Anfangs trifft man diese Raupen zu mehreren Hunderten gesellig an Obstbäumen, Weißdorn, Weißbuchen, Eichen, Rüstern, Pappeln und Birken in der Gabelung eines Astes oder ähnlichen Stellen dicht aneinander gedrängt. Mit dem zunehmenden Wachstum der Raupen werden diese Gesellschaften kleiner und kleiner, bis sie sich Ende Mai oder Anfang Juni gänzlich auflösen. Sie fressen bei Tag und Nacht. Die erwachsene Raupe verwandelt sich im Juni in einem eirunden, gelbdurchstäubten Gespinste zu einer weichen schwarzen Puppe, der im Juli der Falter entschlüpft.

Zweckmäßige Vertilgungsweise:

1) Die Schmetterlinge: Sie ruhen am Tage an Stämmen, Zäunen, Pfählen und sind hier mit scharfen Besen abzufegen und zu töten.

2) Die Eier: Abkratzen und Verbrennen der mit Eierringeln besetzten Reischen vom Herbst bis zum April.

3) Die Raupen: Sorgfältiges Absuchen der Raupen im ersten Stadium ihrer Entwicklung, am besten durch Abkratzen oder Abschneiden der Zweige, daran die Raupen sitzen, und Verbrennen derselben. Bei niedrigen Pflanzungen auch durch Zerquetschen mit verbundener Hand oder durch Zerreiben mit scharfen Reisigbündeln.

Schwammspinner (Ocneria dispar L.)

Die Flugzeit des Schmetterlings liegt im Juli und August. Das Weibchen dieser, in beiden Geschlechtern sehr verschiedenen Schmetterlinge legt seine 300 bis 500 Eier bis Ende August an mehreren Stellen in rundlichen, mit der gelben Afterwolle sorgfältig bedeckten Häufchen, an den Stämmen von Bäumen, gewöhnlich aber an der Unterseite von Aesten und Zweigen, ferner an Zäunen und Mauern ab. In diesen „Schwämmen" (sogen. Eierspiegel) überwintern die Eier. Die Raupen erscheinen im April bis Juni. Die entschlüpften kleinen Räupchen bleiben während ihrer ersten Lebenstage auf diesem Schwamme vereint sitzen. Nach wenigen Tagen verlassen die Räupchen den Spiegel und zerstreuen sich dann sofort. Ihre Nahrung suchen sie an Ulmen, Eichen, Pappeln, Linden, Weiß- und Rotbuchen, Ahorn, Aepfeln, Birnen, Traubenkirschen. Die Puppe ist matt schwarzbraun, mit gelben Haarbüscheln versehen und erscheint im Juni.

Zweckmäßige Vertilgungsweise:

1) Die Schmetterlinge: Durch Abfegen und Töten mit scharfen Reisigbesen.

2) Die Eierspiegel: Durch Zerreiben oder Abschaben, Sammeln und Verbrennen im September bis zum April hin.

3) Die Raupen: Durch Abfegen mit Besen oder Abschneiden der Zweige und Verbrennen derselben. Die Hauptvertilgung liegt aber in der Tötung des Schmetterlings, namentlich dem Vernichten der Eier.

Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Bauamte ist die **pensionsberechtigte Stelle eines Bauinspektors**, der vorzugsweise in Sachen der **Statik** tätig zu sein hat, sofort zu besetzen.

Die Anstellung erfolgt gegen ein Anfangsgehalt von 4200 ℳ und gegen ¼jährige Kündigung.

Geeignete Bewerber mit längerer Praxis wollen ihre Gesuche ungesäumt, längstens aber bis **6. Oktober 1904** hier einreichen.

Leipzig, am 24. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Verf.-Reg. Nr. 1005. Dr. Dittrich. Busch.

Bekanntmachung.

Wegen Pflasterung wird die **Kurze Straße in Alt-Leipzig** von **Montag, den 26. dieses Monats** ab auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr **gesperrt**.

Leipzig, den 22. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Abteilung für Straßen- und Wohlfahrts-Polizei.
IX. 3976. Dr. Schanz. Kretzschmar.

Ausschreibung.

Für die Erweiterungsbauten des **Vieh- und Schlachthofes** sollen vergeben werden:

1) **Dampftalgschmelze,**
a. die Dachdeckerarbeiten und
b. die Tonplattenfußböden,

2) **Straßenherstellung in Zementmakadam.**

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbauamte, Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, und die Pläne in der Bauhütte des Vieh- und Schlachthofes eingesehen, erstere auch gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von zu 1a 75 ₰, und zu b 1 ℳ, zu 2) 50 ₰ bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift

„Dachdeckerarbeiten bezw. Tonplattenfußböden zur Dampftalgschmelze, bezw. Straßenherstellung im Vieh- und Schlachthofe"

versehen, bis zum 10. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle, Zimmer Nr. 5, portofrei einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bezw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 23. September 1904.

Des Rats der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauwesen.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen

1) **Zimmerarbeiten zum Neubau der Dampftalgschmelze,**
2) Lieferung der **Plattenfußböden** und **Tonsen** für den **Neubau des Pförtnerhauses,** sowie
3) **Steinmetzarbeiten** und Lieferung der **Eisenkonstruktionen zur Wagendesinfektionsanlage** auf dem Vieh- und Schlachthofe

sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 19. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig. Hochbauamt.
Reg. H. A. 5090. Scharenberg. Walther.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen **Erdarbeiten rc. für Straßenherstellungen auf dem erweiterten Südfriedhofe** sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 20. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig. Hochbau-Amt.
Reg. H. A. 5100. Scharenberg. Walther.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebene **Herstellung der Einfriedigung am Krankenhaus in L.-Connewitz** ist vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 17. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Hochbauamt.
Reg. H. A. 5074. Scharenberg. Walther.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentlich ausgeschriebenen **Abputz- und Anstreicherarbeiten am Schumannhaus Fleischplatz 8 (Hohe Straße 54)** vergeben worden sind, werden die nicht berücksichtigten Bewerber aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 20. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Hochbauamt.
Reg. H. A. 5068. Scharenberg. Walther.

Bei dem Königlichen Landgerichte, dem Königlichen Amtsgerichte und der Königlichen Staatsanwaltschaft zu Leipzig wird vom 1. Oktober 1904 bis 31. März 1905 die Geschäftszeit

1) für die **Sonnabende** auf die Stunden Vormittags 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr,
2) für die **übrigen Wochentage** auf die Stunden Vormittags 9 bis 1 Uhr und Nachmittags 3 bis 7 Uhr

bestimmt.

Es bleiben jedoch die Gerichtsschreibereien und Kassen auch an den unter 2 erwähnten Tagen von Nachmittags 5 Uhr an für das Publikum regelmäßig geschlossen.

Leipzig, den 17. September 1904.

Der Landgerichtspräsident.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 12 292 die Firma **Annen-Apotheke Leipzig-Eutritzsch Robert Tittelbach** in Leipzig (Eutritzsch, Lortzstraße Nr. 20). Der Apotheker Friedrich Robert Tittelbach in Leipzig ist Inhaber;
2) auf Blatt 12 293 die Firma **Verlag „Lipsia" Leopold Biergans** in Leipzig (Löhrstraße Nr. 2b). Der Buchhändler Leopold Max Rudolf Biergans in Leipzig ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Verlagsbuchhandlung);
3) auf Blatt 11 342, betr. die Firma **F. Wilhelm Howe** in Leipzig: Die Prokura des Friedrich Wilhelm Howe ist erloschen;
4) auf Blatt 12 195, betr. die Firma **Zementbaugeschäft Haugk & Co.** in Leipzig: Oskar Hermann Kühlemann ist als Gesellschafter ausgeschieden;
5) auf Blatt 1875, betr. die Firma **Richard Roch** in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, den 24. September 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIB.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **George Friedrich Boeckel,** Inhabers eines Spezial-Baugeschäfts unter der Firma: „Deutsche Gips- und Zementbau-Werke George Boeckel" in Leipzig, Thüringer Bahnhof, Freiladebahnhof Platz Nr. 37, Wohnung: in Möckern, Hauptstraße 10, wird heute, am 6. September 1904, nachmittags ½6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Schreiterer in Leipzig, Markgrafenstraße 8, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 11. Oktober 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 27. September 1904, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 25. Oktober 1904, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Oktober 1904 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abt. II A', Johannisgasse 5,
den 6. September 1904.

Ueber das Vermögen des Architekten und Maurermeisters **Oscar Anton Möbius,** Inhabers eines Baugeschäfts in L.-Connewitz, Scheffelstr. 38, Wohnung in Oetzsch, Hauptstr. 47, ist heute am 24. September 1904, mittags ½1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Carl Müller in Leipzig.
Wahltermin am 15. Oktober 1904, vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 29. Oktober 1904.
Prüfungstermin am 11. November 1904, vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 24. Oktober 1904.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. II A',
Nebenstelle Johannisgasse 5, I,
den 24. September 1904.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber.

Ueber das Vermögen des Architekten und Maurermeisters **Friedrich Hans Möbius,** Inhabers eines Baugeschäfts in L.-Connewitz, Scheffelstraße 38, Wohnung in L.-Connewitz, Schillerstraße 1, ist heute, am 24. September 1904 mittags ½1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Carl Müller in Leipzig.
Wahltermin am 15. Oktober 1904 vormittags 11 Uhr.
Anmeldefrist bis zum 29. Oktober 1904.
Prüfungstermin am 11. November 1904 vormittags 11 Uhr.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 24. Oktober 1904.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. II A',
Nebenstelle Johannisgasse 5, I., den 24. September 1904.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns **Manasse Bindefeld,** Inhabers eines Galanterie-Kurzwaren- und Schirmgeschäftes in Leipzig, Brüderstraßchen 9, ist zur **Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters,** zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der **Schlußtermin** auf den

22. Oktober 1904, vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, bestimmt worden.

Leipzig, den 22. September 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A', Johannisgasse 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der zum Betriebe einer lithographischen Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei unter der Firma **Hermann Richter & Co.** in L.-Reudnitz, Eisenbarger Straße 11 bestehenden offenen Handelsgesellschaft wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 22. September 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A', Johannisgasse 5.

Versteigerung.

Den **26. September d. J.,** vorm. 11 Uhr, sollen auf dem **Menschischen Neubau** hier, Brandvorwerkstr. 61,

1 Partie Baumaterialien, Baugeräte
u. v. a. G.

gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 24. September 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 27. September 1904, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des **Kgl. Amtsgerichts hier,** 1 Herrenfahrrad, 24 goldene Herren- und 19 goldene Damenuhrketten, 24 Paar Schuhe, 8 Paar Pantoffeln, 2 braune Kammgarnjacken, 6 Nähkasten, 1 Zither, 1 Spiegel mit Aufsatz, sowie v. a. G. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 24. September 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 27. d. M., von vormittags 10 Uhr ab, sollen in **L.-Gohlis, Halleische Straße 106,** die zum Nachlaß des Bierhändlers **August Klemm** gehörigen

1 großer verschlossener Bierwagen, 2 Rollwagen, einer mit Aufsatz, 1 zweirädriger Handwagen, 1 Füllapparat, 2 Stechhäuse, 2 Spülwannen, 1 Wagenhebe u. s. w., sowie eine goldene Taschenuhr mit Kette, 1 Siegelring

meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Thebus, Lokalrichter.

Die drei berechtigten Privatschulen in Leipzig.

Beginn des Winterhalbjahres: **Dienstag, den 4. Oktober.**

Die Unterzeichneten sind zur Entgegennahme von Anmeldungen und zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft **täglich (außer Sonntags) 11—12½ Uhr** bereit.

Dir. Dr. **Fr. Roth** (Teichmann-Dr. Rothsche Privatschule), Realschule mit Progymnasial- und Elementarklassen (Ecke der Universitäts- und Schillerstraße. Fernsprecher Nr. 2059).

Dir. **O. Toller,** Realschule (Gottschedstraße 32).

Dir. Dr. **R. Barth,** Realschule mit Progymnasial- u. Elementarklassen (Coerstr. 19 u. Georgiring 5. Fernsprecher Nr. 4080).

Bekanntmachung,

die Anmeldung zum evang.-luth. Konfirmandenunterricht in der Parochie zum heil. Kreuz betreffend.

Alle in der **Gemeinde zum heil. Kreuz** wohnhaften Kinder, die **Ostern 1905** konfirmiert werden sollen, haben sich, wenn irgend möglich in Begleitung des Vaters oder der Mutter, an den nachbenannten Tagen und Stunden zum **Konfirmandenunterricht** anzumelden. **Geburts- und Taufbescheinigung oder ein gehörig beglaubigtes Familienbuch** ist mitzubringen.

Kinder, die in **Leipzig-Neustadt und Leipzig-Reuschönefeld** geboren und getauft sind, bedürfen dieses Ausweises **nicht**.

Es haben sich anzumelden:

1) **die Knaben: Mittwoch, den 5. Oktober 1904,** in der Zeit von **3—7 Uhr nachm.**
2) **die Mädchen: Freitag, den 7. Oktober 1904,** in der Zeit von **3—7 Uhr nachm.**

Die Anmeldung hat bei den Geistlichen nach **Gemeindebezirken** zu erfolgen. Die Geistlichen der Gemeinde nehmen **gleichzeitig,** jeder für seinen Bezirk, die Anmeldung zu den genannten Stunden an, und zwar:

Pastor Müller für den **1. Gemeindebezirk** in der **Kirchenexpedition,**
Pastor Richter für den **2. Gemeindebezirk** im **Beichthaus der Kirche.**
und **Hilfsgeistlicher Tomaschke** für den **3. Gemeindebezirk** in der **Krypta der Kirche.**

Der **Eingang** hierbei ist durch das **Turmportal** (von der Hedwigstraße aus) zu nehmen.

Die **Gemeindebezirke** umfassen folgende Straßen und Plätze:

I. Bezirk:

a) in **Leipzig-Neustadt:**
Bayerstr., Eisenbahnstraße 1—73, Ludwigstr. 1—25 und 2—26, Lutherplatz, Mariannenstr. 1—15 und 2—18, Marktstr. 1a, 1b u. Nr. 45—49, Neustädterstraße 9—19 und 18—42 und Aeußere Taucher Straße 16—36;
b) in **Leipzig-Reuschönefeld:**
Eisenbahnstraße 6—82;
c) in **Leipzig-Reudnitz:**
Eisenbahnstraße 2, 4 und 45.

II. Bezirk:

in **Leipzig-Neustadt:**
Alleestr., Hedwigstr., Kirchstraße 83—101, Ludwigstr. 27—79 u. 28—68, Mariannenstr. 17—71 und 20—72, Markt u. Marktstraße 3—44.

III. Bezirk:

a) in **Leipzig-Reuschönefeld:**
Clarastr., Conradstr. 1—37 und 2—38, Friedrichstr., Georgstraße, Heinrichstr., Jonasstr. 1—7 und 2—10, Kirchstr. 51—81, Melanchthonstr. 1, 3, 5, Neustädterstraße 1—7 und 2—16, Philippstr., Rabet 1—13, Rosenstr., Rudolfstr. und Schulstr. 1—35;
b) in **Leipzig-Reudnitz:**
Constantinstr. 1—21, Jonasstr. 9 und 11, Kohlgartenstraße 1—27, Lutherstr. 1—11 und 2—22, Melanchthonstr. 4 und 6, Rabet 2—26 und Aeußere Taucher Straße 2—14.

Leipzig-Neustadt, am 24. September 1904.

Das Pfarramt zum heil. Kreuz.
Paul Georg Müller, Pfarrer. S.

Anmeldung zum Konfirmanden-Unterricht in der Parochie Leipzig-Plagwitz betr.

Die Anmeldung derjenigen, in hiesiger Parochie wohnenden Konfirmanden, **die außerparochiale Schulanstalten besuchen,** wird in der Zeit von **Montag, den 26., bis Mittwoch, den 28. September,** während der Geschäftsstunden in hiesiger **Pfarramts-Expedition** erbeten.

Leipzig-Plagwitz, den 22. September 1904.

Ev.-luth. Pfarramt daselbst.
Pf. Schmidt.

Feuilleton.

Der erste Spiegel in Matsuyama.

Ein altes japanisches Volksmärchen.

Mitgeteilt von J. Rappard.

Nachdruck verboten.

Vor langen Jahren lebte in einem stillen Oertchen ein junger Mann mit seiner Frau. Sie hatten ein einziges Kind, ein Töchterchen, das sie Beide von Herzen liebten. Ihre Namen kann ich euch nicht nennen, denn diese sind schon längst vergessen, aber der Ort, wo sie wohnten, war Matsuyama in der Provinz Echigo.

Eines Tages, als das Mädchen noch ein ganz kleines Kind war, geschah es, daß der Vater eine Geschäftsreise nach einer großen Stadt machen mußte. Für die Mutter und das kleine Kindchen war der Weg zu weit, deshalb ging er allein, aber nicht, bevor er zärtlichen Abschied genommen und versprochen hatte, bald wieder zurückzukehren und hübsche Geschenke für seine Lieben mitzubringen.

Die Mutter war noch nicht weiter gekommen als bis in das nächste Dorf, und sie war wohl etwas besorgt darüber, daß ihr Mann eine so weite Reise machen mußte, aber zugleich auch stolz darauf, daß er der erste aus der Umgebung war, der in die große Stadt ging, wo der Fürst und die großen Herren wohnten und wo so viele schöne und herrliche Dinge zu sehen waren.

Endlich kam die Zeit heran, da der Mann wieder zu Hause erwartet werden konnte. Sie bekleidete das Kind mit seinem besten Gewande und zog selbst ein schönes blaues Kleid an, von dem sie wußte, daß sie darin ihr Mann am liebsten bewunderte.

Man wird begreifen können, wie froh die Frau war, als sie ihn gesund und wohl wiedersah, und auch die Kleine klatschte fröhlich in die Hände und lachte vor Freude. Und Beide machten große Augen beim Anblick all des Schönen und Wunderbaren, das der Vater mitgebracht, und sie lauschten entzückt seiner Schilderung des Seltsamen, das er in der großen Stadt gesehen.

„Für dich habe ich ein schönes Geschenk mitgebracht", sagte er zu seiner Frau, „man nennt es einen Spiegel. Sieh nur mal hinein und sage mir, was du erblickst."

Mit diesen Worten übergab er ihr eine einfache Schachtel von weißem Holze, worin sie, als sie das Ding öffnete, ein Stück Metall fand. Die eine Seite war weiß, wie mattes Silber, und mit dick aufgetragenen Figuren und Vögeln geschmückt. Die andere Seite war so blank wie der klarste Kristall. Die junge Mutter sah erstaunt und vor Freude erregt hinein, denn aus der Metallscheibe lachte ihr ein glückliches Gesicht mit geöffneten Lippen und leuchtenden Augen entgegen.

„Was siehst du nun?" fragte der Mann, ebenfalls erfreut über ihre Ueberraschung und darüber, daß er ihr zeigen konnte, daß er auf der Reise etwas gelernt hatte.

„Ich sehe eine Frau, die mich anschaut und ihre Lippen bewegt, als ob sie spräche, und . . . . welch' ein Wunder! Sie hat genau so ein blaues Kleid an wie ich!"

„Nun, törichte Frau, es ist dein eigenes Gesicht, das du siehst", sagte der Mann, stolz darauf, daß er etwas wußte, was seine Frau nicht kannte. „Dieses runde Stück Metall nennt man einen Spiegel. Hier in der Provinz hast du zwar noch keinen gesehen, aber drinnen in der Stadt hat jedermann einen."

Die Frau war entzückt über ihr Geschenk, und in den ersten Tagen tat sie fast weiter nichts, als in den Spiegel zu sehen. Man darf nicht vergessen, daß sie zum ersten Male einen Spiegel hatte, und daß sie zum ersten Male in der Lage war, ihr eigenes schönes Gesicht zu sehen.

Aber ein so wunderbarer Gegenstand schien ihr viel zu kostbar für den täglichen Gebrauch; darum verschloß sie ihn wieder in der Schachtel und bbarg diese sorgfältig bei ihren übrigen Kostbarkeiten.

Jahre schwanden dahin, und noch immer lebten Mann und Frau glücklich beisammen. Ihr Töchterchen war die Freude ihres Daseins. Das Kind war das sprechende Ebenbild seiner Mutter, und so gehorsam und artig, daß jedermann es gern hatte. Da die Mutter sich erinnerte wie eitel das Schauen in den Spiegel sie anfänglich gemacht hatte, hielt sie diesen sorgfältig verborgen, aus Angst, daß ihr Mädchen durch seine Benutzung hochmütig werden würde.

Sie kam niemals mit einem Worte darauf zurück, und was den Vater anbelangt, so hatte er das Ding schon längst wieder vergessen. Daher kam es, daß die Tochter ebenso einfach aufwuchs wie die Mutter allezeit gewesen war, und keine Ahnung hatte von ihrer eigenen Schönheit oder von dem Spiegel, der sie widerstrahlen konnte.

Einige Zeit später kam große Trübsal über die kleine Familie. Die Mutter wurde krank, und wenn auch die Tochter sie Tag und Nacht mit der größten Aufopferung wartete und pflegte, so wurde sie doch immer schwächer, bis endlich alle Hoffnung auf Genesung verschwunden war und sie fühlte, daß sie sterben müsse.

Als sie merkte, daß sie ihren Mann und ihr Kind bald werde verlassen müssen, war die arme Frau sehr bekümmert um Beide, hauptsächlich aber um ihr Töchterchen. Sie rief das Mädchen zu sich und sprach:

„Mein Liebling, du weißt, daß ich schwer krank bin. Ich werde bald sterben und deinen lieben Vater und dich allein zurücklassen. Versprich mir, daß du, wenn ich nicht mehr sein werde, jeden Morgen und jeden Abend in diesen metallenen Gegenstand schauen wirst. Man nennt ihn einen Spiegel, und in ihm wirst du mich sehen und dadurch wissen, daß ich über dich wache."

Mit diesen Worten nahm sie den Spiegel aus dem Futteral und reichte ihn ihrer Tochter. Das Mädchen versprach unter Tränen, die Worte der Mutter zu befolgen. Die Mutter schien dadurch beruhigt und starb nicht lange darnach.

Das brave, gehorsame Mädchen vergaß niemals den Wunsch ihrer Mutter zu erfüllen, und nahm jeden Morgen und jeden Abend den Spiegel zur Hand und schaute lange hinein. Darin sah sie das milde, lächelnde Gesicht ihrer Mutter. Nicht blaß und kränklich, wie sie in ihren letzten Tagen gewesen, sondern die schöne, junge Mutter aus längst vergangenen Jahren.

Abends erzählte das Mädchen dem Spiegelbilde all ihren Kummer und alle Bitternisse, die ihr widerfahren, und morgens suchte sie bei ihm Teilnahme und Ermutigung für alle Gelegenheiten, die ihrer noch harren würden.

Auf diese Weise lebte sie Tag für Tag sozusagen unter den Augen ihrer Mutter. Sie bemühte sich ebenso wie damals, als die gute Frau noch lebte, alles zu tun, was ihr wohlgefällig sei, und alles zu vermeiden, was ihr Kummer machen würde.

Am meisten freute sie sich, wenn sie beim Schauen in den Spiegel sagen konnte: „Mutter, ich bin heute so gut gewesen, wie du nur wünschen kannst."

Als ihr Vater sie pünktlich jeden Morgen und Abend in den Spiegel schauen und mit demselben sprechen sah, fragte er sie endlich nach dem Grunde ihres seltsamen Betragens.

„Vater", antwortete sie, „ich schaue jeden Tag in den Spiegel, weil ich darin die Mutter sehen und mit ihr sprechen kann."

Dann erzählte sie ihm von dem letzten Wunsche ihrer Mutter und schilderte ihm, wie sie diesen Wunsch erfüllt habe.

Der Vater war durch diesen liebevollen Gehorsam tiefbewegt und hatte nicht den Mut, dem Mädchen zu erzählen, daß der Spiegel ihr eigenes Bild widerstrahlte. Und darum lebte sie weiter in dem Gedanken an ihre Mutter, der sie immer mehr ähnlich wurde.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bekanntmachung.

Nach Ablauf ihrer Wahlzeit haben demnächst die Herren Oberlehrer B. Haberland, Oekonomierat C. Läder, Lehrer L. Rank und Fabrikbesitzer W. Schirmer zu L.-Connewitz aus dem hiesigen Kirchenvorstande auszuscheiden. Infolgedessen ist zur Wahl von vier Mitgliedern eine **Kirchenvorstandsergänzungswahl** vorzunehmen. Der unterzeichnete Wahlausschuß beraumt sie hiermit auf **Sonntag, den 16. Oktober** dss. Js., von Vorm. ½11 bis Mitt. ½1 Uhr an und bestimmt als Ort der Wahl das **Sitzungszimmer** der hiesigen Kirche. Die Wahl hat durch persönliche Abgabe von Stimmzetteln seitens der Stimmberechtigten zu geschehen.

„**Stimmberechtigt** sind alle im Bezirke der Kirchgemeinde L.-Connewitz wohnenden, selbständigen Hausväter evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Aergernis gegeben haben, oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind."

Die hiernach Stimmberechtigten, welche sich an der bevorstehenden Wahl beteiligen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre vollständigen Namen mit Angabe des Standes, des Alters und der Wohnung in die **Wählerliste** einzutragen oder eintragen zu lassen, welche in der Zeit vom **25. September bis mit 10. Oktober** dieses Jahres in den üblichen Geschäftsstunden (an den Sonntagen vormittags nach dem Gottesdienste bis 12 Uhr) in einem westlichen Nebenraume der Kirche ausliegen werden. Weil Listen mit den Namen von mehreren Stimmberechtigten nicht angenommen werden können, wird um (schriftliche oder mündliche) Einzelanmeldung gebeten.

„**Wählbar** sind nur stimmberechtigte Gemeindeglieder von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben."

Die **Wahlzeit** der demnächst zu Wählenden beträgt sechs Jahre.

Die ausscheidenden Mitglieder sind sofort wieder wählbar. Doch hat Herr Oekonomierat Läder erklärt, daß er, auf grund ihn bezüglicher gesetzlicher Bestimmungen, eine Wiederwahl nicht annehmen werde.

Leipzig-Connewitz, am 23. September 1904.

Der Wahlausschuß.
Pfarrer **Hasse**, Vorsitzender.

Mittwoch, den 28. September 1904 werden von 9 Uhr vormittags an auf dem Reitplatz des unterzeichneten Bataillons ungefähr 30 Dienstpferde öffentlich versteigert.
2. Train-Bataillon No. 19.

Büchertisch.

* **Im Kampf um gesunde Nerven.** Ein Wegweiser zum Verständnis und zur Heilung nervöser Zustände. Für Aerzte und Laien bearbeitet von Dr. med. J. Marcinowski, leitendem Arzte des Sanatoriums „Waltersdorfer Schleuse" bei Berlin. Verlag von Otto Salle in Berlin. Preis: 2 ℳ.

Verfasser, Leiter eines Sanatoriums, hat sich in der kleinen Schrift die Aufgabe gestellt, uns über die körperlichen Grundlagen in ungenügender Tätigkeit, mangelhafter Hautpflege, ungenügender Muskelarbeit und Atmung, Ueberfüllung der Verdauungsorgane, Vergiftung mit Alkohol und narkotischen Giften sowie in Ueberlastung des Gehirn- und Seelenlebens in Schule und Haus zu belehren und führt die Mittel an, die zur Gesundung durch Erholungs- und Ruhekur, durch ärztliche Ergänzung und Arbeit und geordnete Lebensweise führen. Groß ist das Ziel, Personen mit gesunden Nerven zu erziehen und zu erhalten, starke und in sich gefestigte Persönlichkeiten zu erwecken, an denen das Lebens Schädlinge vergebens ihre Waffen versuchen und das kommende Geschlecht kräftig und frisch erstehen zu lassen. Mögen viele Nervenkranke diesen Wegweiser studieren und ihre Heilung finden! Dr. S.

*

* **A. Hartlebens Volks-Atlas.** Mit 72 Karten in 100 Kartenseiten. Vierte (vollständig umgearbeitete und erweiterte) Auflage. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 60 h = 50 Pfg. A. Hartlebens Verlag in Wien. Mit Interesse verfolgt man das Erscheinen der vierten Auflage von „A. Hartlebens Volks-Atlas", von der nunmehr 15 Lieferungen vorliegen. Die Karten bestechen durch ihre präzise Zeichnung, die deutlich lesbare Schrift und den frischen Farbendruck das Auge, während sie durch ihren Inhalt den Fleiß und die Sorgfalt verraten, welche der Bearbeitung der neuen Auflage gewidmet wurden. Auf der schönen Karte der österreichischen Alpenländer finden wir bereits die neuen, ihrer Vollendung entgegengehenden Alpenbahnen eingetragen und die Karte von Griechenland zeigt uns die neue administrative Einteilung des Königreiches. Von den übrigen, in den letzten Lieferungen enthaltenen Karten unseres Erdteils verdienen namentlich Frankreich, Spanien und Portugal und das südliche Schweden-Norwegen hervorgehoben zu werden. Das in der Schlußlieferung erscheinende vollständige alphabetische Namenregister wird es ermöglichen, jeden im Atlas vorkommenden Namen leicht und schnell aufzufinden.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Sonntag, den 25. September 1904:
Anfang 7 Uhr.
(224. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)

Margarethe.
Oper in 5 Akten nach Goethe von Julius Barbier und Michel Carré.
Musik von Ch. Gounod.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Hagel.

Personen:

Faust	Herr Moest.
Mephistopheles	Herr Scheiper.
Valentin	Herr Mergelkamp.
Brander	Herr Kunze.
Margarethe	Frl. Marx.
Siebel	Frl. Sandegger.
Martha	Frl. Jungh.

Bürger, Mädchen und Frauen. Volk. Geistererscheinungen. Hexen und Gespenster. Dämonen. Engel.

Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 26. Septbr.: (225. Abonnem.-Vorst., 1. Serie, grün.)
Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten. Musik von Lortzing.
Kleine Opernpreise. Anfang 7 Uhr.

Voranzeige.
Mittwoch, den 12. Oktober 1904: Bei aufgehobenem Abonnement:
Einmaliges Gastspiel von Isadora Duncan.
Dirigent: Herr Professor Arthur Nikisch.
Tanz-Idyllen.
I. Teil: 1. **Primavera.** Nach den Gemälde von Botticelli. Musik 16. Jahrh. 2. **Musette.** Musik von Couperin. 3. **Menuett** von Händel (Instrumentalmusik). 4. **Engel mit Violine.** Musik von Peri (16. Jahrhundert).
II. Teil: 5. **Pan und Echo.** Idyll von Moschos. 6. **Das Mädchen und der Tod.** Studie ohne Musik. 7. **Orpheus.** Musik von Gluck. I. **Lamento.** — II. **Elysäische Felder.** — III. **Begegnung von Orpheus und Eurydike.** 8. **Bacchus und Ariadne.** Musik von Giovanni Pierl (1621). Nach dem Gemälde von Titian Vecellio (1477—1576).

Erhöhte Preise.
Parterre 1.—3. Reihe 4,50 ℳ; Parterre 4.—8. Reihe 3,50 ℳ; Parterre-Stehplatz 2,50 ℳ; I. Parkett 11 ℳ; II. Parkett 10 ℳ; Parterre-Logen: (Platz) 6,50 ℳ; Proscenium-Logen im Parterre und Balkon: (Platz) 14 ℳ; Mittel-Balkon Vorder-Reihen 14 ℳ; Mittel-Balkon, Mittel-Reihen 12 ℳ; Mittel-Balkon, Hinter-Reihen 9 ℳ; Seiten-Balkon 14 ℳ; Balkon-Logen: (Platz) 10 ℳ; Proscenium-Logen im I. Rang (Platz) 6 ℳ; Amphitheater, Sperrsitz 9 ℳ; Amphitheater, Stehplatz 4,50 ℳ; I. Rang-Logen: (Platz) 5,50 ℳ; II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 4,50 ℳ; II. Rang, Seitenplatz, Sperrsitz 3,50 ℳ; II. Rang, Stehplatz 2,50 ℳ; III. Rang, Proscenium-Logen: (Platz) 3 ℳ; III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 3 ℳ; III. Rang, Mittelplatz, Stehplatz 1,50 ℳ; III. Rang, Seitenplatz 1,50 ℳ.
Billettbestellungen nimmt entgegen die Kasse des Neuen Theaters.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Sonntag, 25. September 1904:
Nachmittags ½3 Uhr.
4. Vorstellung für den Leipziger Arbeiterverein.
Die Journalisten.
Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.
Regie: Regisseur Hänseler.

Personen:

Berg, Oberst außer Diensten	Herr Zabek.
Ida, seine Tochter	Frl. Valery.
Adelheid Runck	Frl. de Laiffly.
Senden, Gutsbesitzer	Herr Walter.
Professor Oldendorf, Redakteur der Zeitung Unten	Herr Hahn.
Conrad Bolz, Redakteur der Zeitung Unten	Herr Schaun.
Bellmeus, Mitarbeiter der Zeitung Unten	Herr Colmar.
Rimpe, Mitarbeiter der Zeitung Unten	Herr Roden.
Kiener, Mitarbeiter der Zeitung Unten	Herr Wehlhorn.
Buchdrucker Henning, Eigentümer der Zeitung Unten	Herr Henning.
Müller, Faktotum der Zeitung Unten	Herr Scholz.
Binnenberg, Redakteur der Zeitung Coriolan	Herr Biebrach.
Schmock, Mitarbeiter der Zeitung Coriolan	Herr Huth.
Piepenbrink, Weinhändler und Wahlmann	Herr Temme.
Lotte, seine Frau	Frl. Buse.
Berthe, ihre Tochter	Frl. Kernic.
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann	Herr Schröder.
Fritz, sein Sohn	Herr Barwinski.
Justizrat Schwarz	Herr Greiner.
Eine fremde Tänzerin	Frl. Dallbor.
Karl, Schreiber vom Gute Adelheid's	Herr Probst.
Karl, Bedienter des Obersten	Herr Schmedecke.
Ein Gast	Herr Richter.

Reisuregäste. Deputationen der Bürgerschaft.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.
Pause nach dem 2. Akt.
Unpäßlich: Herr Bollner.
Einlaß ½2 Uhr. Anfang ½3 Uhr. Ende 5 Uhr.
Ein Billettverkauf für diese Vorstellung findet nicht statt.

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt.
Weingrosshandlung
Reinhold Ackermann.
Tarragona-Weine:
roth ½ Fl. 1.10 | weiss ½ Fl. 1.25.
roth süss - 1.25. | weiss mild - 1.50.
Benicarlówein
1,90 ℳ ½ Flasche.
Allen Magenleidenden wird dieser Wein, in Folge seines hohen Tanningehaltes, von ärztlichen Autoritäten vorzugsweise empfohlen.
Versch. spanische u. portug. Weine.
Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine.
Elsasser Rothwein,
1,— ℳ ½ Fl., bei 25 Fl. —,85 ℳ.
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.
Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben!

Rother & Kuntze
Chemnitz — **Kunst-Möbel-Fabrik** — Zeulenroda
ständige
Muster-Ausstellung
komplett aufgestellter Zimmer
Leipzig — Fernspr. 4420.
• Ehrenpreis Leipzig 1897 •
Leplaystr. 1. — Ecke Kurprinzstr.

Klavier-Kunstspiel-Apparat
Der künstlerische Erfolg der Phonola ist ohne Gleichen.
Vorführung jederzeit bereitwilligst.
J. H. Robolsky,
Markgrafenstrasse 8.
Buch- u. Musik-Haus. Beste Bezugsquelle für Bücher, Musikalien, Instrumente.
Pianos: Verkauf. Vermietung.

Internationales
Patent
Verwertungs-Ingenieur-Bureau
Manke & Co.
LEIPZIG, Funkenburgstr. 2
Telephon 2651.
Auskunft kostenlos.

Obstmarkt in Borna
Sonntag und Montag, den 9. und 10. Oktober 1904 für
sortirtes Tafelobst und gepflücktes Wirtschaftsobst
im Hotel Wettiner Hof, Borna, am Bahnhof.
Verkauf nach ausgestellten Proben unter Leitung des Marktausschusses.
Der Bezirksobstbau-Verein Borna.

National Register Casse
Berlin.
General-Vertreter
Ernst Kohl.
Moderne Cassen-Systeme
von 40 Mk. an.
Augustusplatz 1.
Teleph. 3331.

H. R. Heinicke
Specialgeschäft für Fabrik-Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.
Chemnitz, Wilhelmplatz 7.
Illustrirte Prospecte und Anschläge kostenfrei.
Höchsten Schornstein der Erde von 160 m Höhe ausgeführt.

Oschatzer Tageblatt.
Das 6mal wöchentlich erscheinende Oschatzer Tageblatt und Anzeiger, dessen Auflage durch Rotationsdruck hergestellt wird, ist die in allen Bevölkerungsklassen nachweislich gelesenste Tageszeitung des ganzen Bezirks und daher wirksamstes Insertionsorgan für Stadt und Land. Bezugspreis: Mk. 1.65 vierteljährlich. Anzeigen: 12 Pfg. die 6gespaltene Zeile.

Goldene Staatsmedaille Wien 1904.
DR DRALLE'S VEILCHEN
MALATTINE
Glycerin-u. Honig-Gelée
gegen spröde Gesichtshaut u. aufgesprungene Hände, schmiert u. fettet nicht.
Tube 60 Pf.
Ueberall erhältlich. Georg Dralle, Hamburg.

Englischer Anthracit
„Sunrise Big Vein"
Westfälische Syndicats-Koke für Centralheizungen
Stein- und Braunkohlen, Brikets und Gaskoke
für Hausbrand und Fabrikbedarf
Prima Waare zu billigsten Tagespreisen frei Raum oder ab Werk offerirt
Gustav Stock
Gegr. 1876. Leipzig, Johannisgasse 3, Tr. C. Tel. 803.

Unterkleidung
FÜR HERREN. FÜR KINDER. FÜR DAMEN.
in den besten Qualitäten,
in einer mannigfaltigen
Grössen-Auswahl,
in den feinsten Ausstattungen,
in sachverständiger Ausführung,
mit Garantie für tadellosen Sitz u.
grösste Haltbarkeit
zu den billigsten Preisen
ist zu haben aus der
STRUMPFWAREN-FABRIK
Hervorragende Neuheiten in Herren-Socken.
Hervorragende Neuheiten in Damen-Strümpfen.
F. B. Eulitz
Leipzig, Grimmaische Strasse 30.

Damenhüte
Das Neueste für Herbst und Winter
chic und apart garnirt
sowie
Pariser Original-Modelle
empfiehlt in grosser Auswahl
zu civilen Preisen
Jenny Faber, Reichsstr. 4.

Uebernahme von Transporten nach jeglichen Plätzen, mittelst eigener bequemer Wagen.
Uebernahme von Transporten nach übrigen Plätzen mittelst eigener Bahn.
Uebernahme von Umzügen
innerhalb der Stadt und nach und von allen Orten unter Garantie guter Ablieferung mit Verwendung bester Transportmittel.
Vielfache Rückgelegenheiten
nach und von allen Richtungen des In- und Auslandes.
Große trockene Lagerräume
zur Aufbewahrung ganzer Wohnungseinrichtungen.

Sonntag, 25. September:
Anfang ½8 Uhr.
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von Johann Strauß.
Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.
Personen:

Gabriel von Eisenstein	Herr Sturmfels.
Rosalinde, seine Frau	Frl. Wegner.
Frank, Gefängnis-Direktor	Herr Sulzer.
Prinz Orlofsky	Frl. Kirsling.
Alfred, sein Gesangslehrer	Herr Heine.
Dr. Falke, Notar	Herr Greiner.
Dr. Blind, Advokat	Herr Haas.
Adele, Rosalindens Stubenmädchen	Frl. Richard.
Alf-Bay, ein Egypter	Herr Schumann.
Russin, Gesandtschafts-Attaché	Herr Leidner.
Murray, ein Amerikaner	Herr Bärtwichel.
Carlroni, ein Marquis	Herr Richter.
Lord Middleton	Herr Waldau.
Frosch, Gerichtsdiener	Herr Groß.
Iwan, Kammerdiener	Herr Renner.
Ida, Melanie, Felicita, Sidi, Mimi, Faustine, Silvia, Bertha, Lori, Perula, Gäste des Prinzen Orlofsky	Fr. Huth. Frau Henning. Frl. Weickert. Frau Richter. Frl. Reinhold. Frl. Horl. Frl. Behr. Frl. Wähnert. Frl. Renner. Frl. Humm.
Diener des Prinzen	Herr Hermann. Herr Reinhold.
Ein Amtsdiener	Herr Zodisch.

Herren und Damen. Masken. Bediente.
Die Handlung spielt in einem Bade-orte in der Nähe einer großen Stadt.
Pause nach jedem Akt.
Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt 1,25 ℳ; Parkett 3,25 ℳ; Prosceniumsloge, Platz 3,50 ℳ; Kleine Prosceniumsloge, à Loge 14 ℳ; Parterre-Logen, Logensitz 3,25 ℳ; Parterre-Logen, Sperrsitz 2,50 ℳ; Parterre-Logen, Stehplatz 1,50 ℳ; Amphitheater, Sperrsitz 3,25 ℳ; Amphitheater, ungesperrt 1,75 ℳ; I. Rang, Sperrsitz 3 ℳ; I. Rang-Logen, Platz 2,50 ℳ; I. Rang, Stehplatz 1,50 ℳ; II. Rang, Sperrsitz 1,50 ℳ; II. Rang-Logen, Platz 1,25 ℳ; III. Rang, Mittelplatz —,60 ℳ; III. Rang, Seitenplatz —,30 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 26. September 1904.
Die Kinder des Kapitäns Grant.
Großes Ausstattungsstück mit Ballet in 3 Akten (8 Bildern) von A. d'Ennery und J. Verne. Musik von Kaiba.
Anfang ½8 Uhr. **Die Direktion.**

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktion: **Anton Hartmann.** Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17/19.
Sonntag, den 25. September 1904, abends 7½ Uhr:
Der Meister.
Komödie in 3 Akten von Hermann Bahr.
In Szene gesetzt von Dir. Anton Hartmann.
Personen:

Caius Duhr	Lotar Mehnert.
Violet, seine Frau	Maria Eisenbat.
Medicinalrat Dr. Melchior Duhr	Ernst Borneftedt.
Julia, seine Frau	Minna Stickel.
Franz Graf Banin	Alfred Habel.
Dr. Kotero	Bernh. Wildenhein.
Dr. Isidor Ballain	Otto Maurer.
Ida Neßel	Hedwig Reicher.
Rektor Geheimrat Sirius	Artur Eggeling.
Pammerer, der Bürgermeister	Georg Oppel.
Woldemar Wick, Redakteur der „Fahne"	Wilhelm Bertheld.
Clemens	Otto Doser.

Ort der Handlung: Auf Schloß Kloster in Bayern.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Nachmittags 3 Uhr:
Vorstellung für den Gewerkverein H.-T. zu Leipzig-West.
Zaza.
Sittenbild in 5 Aufzügen von Pierre Berton und Charles Simon, für die deutsche Bühne bearbeitet von Bolten Baeckers.
Ein Billettverkauf für diese Vorstellung findet **nicht** statt.

Montag, den 26. September 1904, abends 7½ Uhr:
5. Montag-Abonnement.
Gastspiel der Frau Albertine Zehme.
Zu Ehren des Verbandstages der sächsischen Lehrerinnen.
Die Frau vom Meere.
Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.
Ellida . . . . . Albertine Zehme a. G.
Gewöhnliche Preise.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.
Sonntag, den 25. September 1904, nachmittags 3½ Uhr:
Volkstümliche Vorstellung bei halben Preisen.
Goldfische.
Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.
Regie: Oberregisseur Artur Eggeling.
Personen:

Joachim von Felsen, Oberst a. D.	Ernst Borneftedt.
Erich, sein Sohn, Premierleutnant	Erich Kaiser-Titz.
Martin Winter	Gustav Rook.
Emmy, seine Tochter	Emmy Oberländer.
Josefine von Pöchlaar	Marie Immisch.
Wolf von Pöchlaar-Berzberg	Artur Eggeling.
Matilde von Rosenitz	Elfriede Hasson.
Hans Roland	Bernh. Wildenhein.
Stettendorf	Georg Oppel.
von Kallern, Leutnant	Hans Angelberg.
Malwine, Kammermädchen bei Frau v. Pöchlaar	Elfriede Felberg.
Otto, Diener bei Frau v. Pöchlaar	Willi Hoffmann.
Diener bei Oberst von Felsen	Fritz Lahne.
Guttmann, Bermelter	Wilhelm Pitz.
Johann, Diener bei Winter	Otto Thomsen.

Ein Klavierspieler. Ballgäste.
Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Halbe Preise.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende gegen 5½ Uhr.

Abends 7½ Uhr:
1. Gastspiel des Herrn Carl William Büller.
Zum ersten Male:
Seine Kammerjungfer.
(Nelly Rozier.)
Schwank in drei Akten von Paul Bilhaud und Maurice Hennequin.
Deutsch von Max Schlaun.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Elimar Striebeck.
Personen:

Nelly Rozier	Hilde Dittmar.
Albert Lebrunois, Advokat	* * *
Clémence, seine Frau	Grete Ihn.
François, Nellys Bruder	Kurt Boettcher.
Valentine Grévillot	Elfriede Hasson.
Lavirotte	Bernhard Bollmer.
Legris	Georg Oppel.
Louise, Kammermädchen	Lilly Meißner.
Toinette, Köchin bei Lebrunois	Emilie Winterberg.
Jean, Diener bei Lebrunois	Otto Thomsen.
Fernand, Diener bei Nelly Rozier	Willi Hoffmann.

Ort der Handlung: Paris.
„ „ **Albert Lebrunois** . . . . . **Carl William Büller.**
Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 26. September, abends 8 Uhr:
4. Montag-Abonnement.
Mutter Erde.
Drama in 5 Aufzügen von Max Halbe.
Gewöhnliche Preise.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 25. September, abends 8 Uhr:
Das Opferlamm.
Schwank in 3 Akten von O. Walther und L. Stein.
Morgen: **Reif-Reiflingen.** Schwank von G. v. Moser.

Spezialfabrik für
Kostümröcke
Berlin SW.
Wilhelmstrasse 38.
Niederlage:
Leipzig
Ludwig Bach, Grimmaischer Steinweg 15, I.

Wir geben unsere erstklassigen Fabrikate auch direkt an Private zu garantiert Original-Fabrikpreisen.

Stets enorme Läger nur streng moderner, eleganter Façons in den verschiedenartigsten Stoffen und allen modernen Farben. Jede Weite und Länge, selbst für extra grosse und starke Damen.
Etwaige Aenderungen korrekt, kostenlos.

Unsere Geschäftsräume sind auch über Mittag geöffnet.

Anstands- und Tanz-Unterricht.
Den Beginn sämmtlicher Curse (auch Privatcurse) Anfang November zeige hierdurch ergebenst an und bitte höflichst um baldige gefl. Anmeldungen.
Für diese Saison besondere Neuheiten in Rundtänzen.
Hochachtungsvoll
Frau Pauline de Groot, Balletmeisterin,
Sprechstunden von 11—6 Uhr. Elsterstraße 3, part.

Tanz-Unterricht Engelhardt.
Gestatte mir hierdurch höflichst bekannt zu geben, daß ich die für October angezeigten Curse für Damen und Herren mit **5. October** für Abendstunde, **12.** und **16. October** für Nachmittagsstunden eröffne.
Extracurse, Familienzirkel — zu denen mir besonders geeignete Unterrichtsstücke stets zu Verfügung — beginnen Mitte October und Anfang November, und halte ich mich zu derartigen Arrangements bestens empfohlen.
Einzelunterricht, Nachhilfe, Arrangements u. **Einstudirung** von **Costümtanzaufführungen, Ballets etc.** kann jederzeit erfolgen.
Geschätzte Anmeldungen nehme von 11—3 Uhr nachmittags oder 7—9 Uhr abends gern entgegen.
Hochachtend **Gustav Engelhardt,**
Reichsstraße 33/35.

Anstands- und Tanzunterricht.
Hierdurch beehre ich mich höflichst anzuzeigen, daß die Lehrkurse und Privatzirkel Anfang October und November beginnen.
Geschätzte Anmeldungen bitte von 12—2 u. 4—6 Uhr in meiner Wohnung **Lampestraße 3, pt.** (am Gewandhaus und Reichsgericht) gütigst zu bewirken.
Hochachtungsvoll
F. Wesner, Ballettmeister
am Leipziger Schauspielhause.

Tanz-Unterricht A. Marquardt,
Leipzig, Katharinenstr. 14, II., Institut für Lehre der modernen Gesellschafts-Tänze, Anstandsformen, sowie Einstudirung v. National-Charakter-Tänze, Reigen u. Ballet-Aufführungen.
Zeige hierdurch höflichst an, daß meine nächsten Tanz-Lehr-Curse f. Damen u. Herren am 7. und 9. October beginnen.
7. Oct. beg. ein Wochentags-Abend-Cursus, Beginn 8 od. 9 Uhr
9. „ „ „ Sonntags-Cursus, Nachmittags 3—5 od. 5—7 Uhr
die darnach nächsten Curse Anfang November.
Honorar 15. Mk. Ein Separatzirkel 25 Mk. beginnt Mitte October für Damen u. Herren. Privatstunden, einzelne Tänze, Contre, Walzer ꝛc. zu jeder bel. Zeit. Aeltere Personen ganz separat u. ungenirt. Auch kleine Cirkel zur Verfügung. Um gütl. Wohlwollen und baldgefl. Anmeldung bittet
Hochachtend
A. Marquardt, Lehrer der Tanzkunst und Balletarrangeur.

Meine Curse beginnen am 5. October für Töchter und Söhne bürgerlicher Familien für
Anstands- und Tanz-Unterricht.
Privatzirkel für Familien-Extrastunden, besonders für Walzer. — Einstudirung von Reigen jederzeit.
Hochachtungsvoll **Gust. Preller,** Grimmaische Straße 22 (Löwen-Apotheke).

Für hervorragende Leistungen.
Gustav Hellmich's Unterricht feines Benehmen und Tanz
(ausgezeichnet durch Kränze, Diplome etc. courfähiger Kreise, Urkunden z. Ans.)
Die Curse beginnen Ende October. Anmeldungen von 12—6 Uhr Elsterstrasse 41, part. (Ecke Mendelssohnstrasse)

Anstands- u. Tanzunterricht.
Zu meinen im Oktober beginnenden Cursen erbitte noch geschätzte baldige Anmeldungen. Sprechz.: 12—3 u. 5—7 Uhr.
Zur Ertheilung von Privatstunden halte mich gleichfalls empfohlen.
Gellertchen 5, II. Hochachtungsvoll **Frieda Melanie Anders.**

Anstands- und Tanz-Unterricht.
Ergebenst beehre ich mich anzuzeigen, dass meine Curse für Anstands- und Tanz-Unterricht für junge Damen, Herren und Kinder Anfang November beginnen. Unterricht in Privathäusern wird auf Wunsch gern ertheilt. — Gefällige Anmeldungen erbeten täglich von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags.
Hochachtungsvoll **Selma Stühler,**
Alexanderstrasse 81, I.

Anstands- u. Tanzunterricht
Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß meine sämtlichen Curse Anfang November wieder beginnen. — Anmeldungen täglich von 11—6 Uhr.
Hochachtungsvoll
Frau **Hermine Door,** Pfaffendorfer Straße 28, p.
vis-à-vis Zoologischer Garten.

Stern'sches Conservatorium,
zugleich **Theaterschule für Oper und Schauspiel.**
Direktor: Professor Gustav Hollaender.
Berlin SW. Gegründet 1850. Bernburgerstr. 22a.
Frequenz im Schuljahr 1903/1904: 973 Schüler.
Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Musik.
Eintritt jederzeit. Prospecte und Jahresberichte kostenfrei durch das Sekretariat. Sprechzeit 11—1 Uhr

Herbst-Neuheiten
sind in reicher Auswahl in jeder Preislage eingetroffen, als:
Baby- und Kindermäntel, Kleidchen, Knaben-Anzüge, Hauben, Hüte, Mützen, Strümpfe u. Schuhe.
Complette Baby-Ausstattungen.
Wickelcommoden, Stubenwagen, Badewannen.
Alex. Enders, Baby-Bazar,
Markt, Rathhaus, Bühnengewölbe No. 1 und 2.

Herzleidende
Nervöse, Rheumatiker
∴ befragt Euren Arzt über ∴
Apotheker Kopp und Joseph's
„Kohlensäure-Bäder"
mit Fichtennadelextrakt, Stahl, Soole etc.
ohne Apparat in jeder Badewanne herstellbar;
die Wannen werden nicht im geringsten angegriffen.
Verfahren D. R. P. 138418 — Ausführliche Prospekte gratis.
Fabrik: Berlin W., Potsdamer Str. 122c.

Leipziger Angelegenheiten.

* Leipzig, 25. September.

Herbsthauch auf der Höhe.

Wenn der Nebelschleier, in den sich die atmende Stadt nachts gehüllt hat, am Morgen zerreißt und zerflattert, wenn die Sonnenstrahlen erwärmend über die Häusergruppen und Plätze gleiten und auf der Höhe nach Süden, oberhalb Thonberg, ein frischer Luftzug über die Gefilde weht, dann pflegt es Zeit zum Wandern in diesen herbstlichen Geländen zu sein. Schon streicht der Qualm der Kartoffelfeuer über den Acker und in die weiten Stoppelfelder fällt das scheue Volk der flüchtigen Feldtauben zur Nachlese ein. Ueber den Puder der Straße trippelt die scheue Haubenlerche, schwirrt ein Schwarm geschwätziger Spatzen. Wir sind auf den blutgetränkten Fluren Leipzigs, die in den Oktobertagen des Jahres 1813 der Schauplatz des gewaltigen Entscheidungskampfes für die Freiheit Deutschlands waren, eines Kampfes, so bedeutungsschwer nach seine Zwecken und Folgen, sein Sieg so teuer erkauft mit Uebermaß von Opfern, wie kein zweiter in unserer Geschichte. Und heute liegt der volle Herbstfrieden über der Walstatt, die einst den blutigen Riesenkampf sah. Dort, wo ehedem der Tod in tausend gräßlichen Gestalten durch die Reihen der Kämpfenden wütete, die ineinander fließenden Donner der Feuerschlünde Weltuntergangsakkorde anschlugen, herrscht Feiertagsruhe. Nur ab und zu wird die Stille der Natur durch ferner vernehmbaren Meißelschlag vom klingenden Stein und bei diesem Hämmern durch das Rasseln der kiesschleppenden Drahtseilbahn unterbrochen. Langsam steigt das Ruhmesmal der Leipziger Schlacht empor, ein cyklopischer Bau, wie für die Ewigkeit geschaffen. Seine gewaltigen, staffelförmig aufgebauten Gründungspfeiler, die wohl an fünfzehn Meter hoch, aus Stampfbeton errichtet und dazu bestimmt sind, den gewaltigen Sockel des Oberbaues zu tragen, gemahnen in ihrer gigantischen Wucht und Größe an Pergamons Riesenarchitektur, wie ja auch der bildnerische Schmuck für die seitlich dem Denkmal angegliederten Stützmauern, zu denen das Material in riesigen, bis über 300 Zentner schweren Granitblöcken aus den Beuchaer Brüchen herbeigeholt worden, als Hochrelief imposantester Form an die Gigantomachie der Attaliden erinnert. Alles ist wuchtig, mächtig, imposant an diesem Fundament. Es überragt bereits um ein ansehnliches den ihn umgebenden Denkmalshügel. Lichtgrau steigen die Pfeiler, jeder ein Riesen-Pylon für sich, aus der Tiefe zur Höhe empor, während zugleich die von den Stützmauern der Vorderfront seitlich liegenden Erdwälle stetig zu wachsen beginnen. Immer deutlicher, immer klarer gliedern sich die Einzelheiten des kolossalen Bauwerkes, das von den Großtaten der Befreiungskriege und der einst wiedergewonnenen Freiheit unseres Volkes reden wird, aneinander. Schon liegt die vierzig Meter breite, vier Meter hohe Freitreppe frei vor aller Augen, schon setzt sich Quader für Quader an den Bau selbst an, schon kreischt die pustende Lokomobile in der Bauhalde Stein auf Stein innerhalb des dreißig Meter hohen Aufzugsgerüstes, dessen Holzgerippe in seiner Silhouette weithin die Gegend beherrscht, empor: mit jedem Tag dehnt sich der gigantische Bau nach oben. — Wenn der Herbsthauch über das Gelände der Höhe zieht, die weißen Fäden des Altweibersommers im dürren Gesträuch der Wälle sich verwirren und der wilde Wein drüben an den Villen der Marienhöhe bunt zu leuchten beginnt, da mag es wie ein leises Mahnen sein, das immer um diese Zeit an jener Stätte sich erneuert, das Mahnen, festzuhalten in der Erinnerung an die gewaltige geschichtliche Epoche unseres Vaterlandes und in der Ehrung seiner Helden.

*

* **Der Terrorismus der sozialdemokratischen „Lokalkommission"** ist nicht allein gegen das Theater am Thomasring, sondern auch gegen das Leipziger Schauspielhaus gerichtet, mit welchem sämtliche Verträge wegen Veranstaltung von billigen Arbeitervorstellungen gelöst sind — alles weil die Direktion des Zentraltheaters den Sozialdemokraten ihre Säle zu politischen Zwecken nicht zur Verfügung stellen will. In ihrer letzten Nummer gibt die „Volksztg." nun ihren oder der „Lokalkommission" tieferen Grund an, weshalb die Genossen den absolut unbeteiligten Direktor Hartmann boykottieren. Dies geschieht nämlich in der Hoffnung, ihn zu ruinieren, damit durch seinen ersehnten Ruin auch das Zentraltheater geschädigt werde. Wir haben vom „skrupellos Unmoralischen" dieser Handlungsweise gesprochen. Braucht es nach dieser Aufklärung noch eine Rechtfertigung dieses Urteils?

* **Ratsbeschlüsse.** Bei der Beratung über die Vorlage wegen Beleuchtung der Turmuhr der Markuskirche in Leipzig-Reudnitz war im Stadtverordnetenkollegium beantragt worden, die Beleuchtung der Rathausuhr in Leipzig-Reudnitz einstellen zu lassen. Der Rat beschloß, vom Beginn der Beleuchtung der Turmuhr der Markuskirche an dies zu tun. — Das Gesuch des Kirchenvorstandes der Kreuzkirche in Leipzig-Neustadt um die Erlaubnis, im Winter den Vormittagsgottesdienst erst ½10 Uhr beginnen zu lassen, wurde genehmigt. — Von der Königlichen Kreishauptmannschaft ist die Verordnung über die Bestätigung der Wiederwahl des Herrn Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin eingegangen. Ueber den Zeitpunkt der Einweisung und Verpflichtung soll noch weitere Verordnung ergehen. — In den Wahlausschuß für die Kirchenvorstandswahl in der neu zu bildenden Parochie in Leipzig-Lindenau wurden die Herren Stadträte Lampe, Nagel und Dr. Schanz gewählt. — Vergeben wurden: die Uferbefestigungsarbeiten der Wasserregelungsanlagen von der Lauerschen Grenze bis zum Kubburger Wasser, die Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau der Desinfektionsanstalt, die Erd- und Maurer- und die Isolierungsarbeiten, sowie die Lieferung des kleinen Eisenzeuges für den Neubau der Bezirksschule in Leipzig-Reudnitz und die Lieferung der Heizungsanlage für denselben Neubau.

* **Arealankäufe.** In der letzten Zeit haben Stadtgemeinde und Johannishospital wieder beträchtliche Arealankäufe bewirkt. So wurden von der Stadt die Leonhardtschen Grundstücke in L.-Eutritzsch, im ganzen 131 180 qm, erworben, während das Johannishospital in Döfen das Grundstück Nr. 2 mit 2530 qm Fläche, sowie das Haus- und Gartengrundstück Nr. 19 mit 540 qm Fläche ankaufte. Die Zustimmung der Stadtverordneten wurde allenthalben in nichtöffentlicher Sitzung erteilt.

—r. **Das Fritzsche Kursbuch,** Winterausgabe 1904/1905, ist erschienen und kann von allen Buchhandlungen, Fahrkarten-Ausgabestellen usw. zum bisherigen Preise von 50 ₰ bezogen werden. Das Kursbuch enthält in sorgfältiger Bearbeitung, ganz besonders auch in den Zugsanschlüssen, die Fahrpläne nicht nur für Sachsen, sondern auch für das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und Schlesien, wie die hauptsächlichsten Anschlußbahnen in Nord- und Süddeutschland, ferner auch für die Reisenden wichtige Uebersichten über die durchlaufenden Wagen, worin erstmalig auch diejenigen durchlaufenden Wagen mit aufgenommen worden sind, die nur von Leipzig aus nach Nord-, West- und Süddeutschland laufen. Einen besonders großen Wert des Kursbuches bilden die darin aufgenommenen direkten Verbindungen nach allen Richtungen, die vorzüglich zusammengestellt, auch die Reisewege genau erkennen lassen. Das Werkchen erfreut sich als ältestes sächsisches Kursbuch der Beliebtheit weiter Kreise; es kann zum Ankauf aufs Neue bestens empfohlen werden.

* **Die kirchliche Vereinigung zu St. Matthäi** veranstaltet am Mittwoch, den 28. d. Mts., abends ½9 Uhr in Verbindung mit dem Kirchenvorstande eine Gemeindeversammlung im großen Festsaale des Zentraltheaters (Eingang von der Gottschedstraße), zu der auch Mitgliedern anderer Gemeinden der Zutritt freisteht. In dieser Versammlung wird der Pfarrer D. Kaiser das Thema behandeln: Häckel, Nietzsche und das Christentum.

* **Kirche zum heiligen Kreuz, Leipzig-Neustadt-Neuschönefeld.** Wie aus einer Bekanntmachung in der heutigen Nummer unseres Blattes zu ersehen ist, ist die Anmeldung der Konfirmanden der Kreuzparochie, die die Stadtteile L.-Neustadt, L.-Neuschönefeld und einen Teil von L.-Reudnitz umfaßt, in nächster Woche zu bewirken, und zwar sind die Knaben Mittwoch den 5. Oktober, die Mädchen aber Freitag den 7. Oktober d. J. anzumelden.

* **Schulfeierlichkeit.** In der Aula der X. Bürgerschule zu L.-Volkmarsdorf fand gestern vormittag die Verabschiedung des bisherigen Direktors Herrn Schütze und die Einweisung des neuen Direktors Herrn Dr. Hänig statt. Herr Schulrat Professor D. Dr. Müller verglich das Arbeiten der Schule mit einem von kräftiger Hand gesteuerten Schiffe. Als ein erfahrener Steuermann habe sich Herr Direktor Schütze bewährt und mit sicherer Erkenntnis die Schule seit ihrer Begründung geleitet. Der Scheidende werde vom Kollegium und den städtischen Behörden bei seinem Rücktritt in den Ruhestand nicht vergessen werden. Herr Stadtrat Dr. Wagler sprach im Namen des Rates den Dank für die unermüdliche, erfolgreiche Tätigkeit aus und nahm den neuen Direktor in Pflicht. Abschiedsworte des Herrn Oberlehrers Recht und einer Schülerin gingen denen des Herrn Direktors Schütze voraus, denen Gesang der Kinder folgte. Herr Oberlehrer Recht sprach dann Begrüßungsworte für den neuen Direktor, auf die Herr Direktor Dr. Hänig in seiner Antrittsrede antwortete. Nach einem Gebet für das kaiserliche und königliche Haus schloß die Feier mit Chorgesang.

* **Jubiläum.** Gestern beging der stellvertretende Obermeister der Perrückenmacher-Innung zu Leipzig, Herr Otto Jermitz, sein 25jähriges Geschäfts- und Meisterjubiläum. Der Gesamtvorstand der Perrückenmacher-Innung zu Leipzig gratulierte persönlich. Der Obermeister Guhmann überreichte nebst einer Ansprache an den Jubilar einen silbernen Spazierstock nebst Widmung, welcher die Innung gestiftet hatte. Herr stellvertretender Schriftführer O. Foerster übergab dem Jubilar mit einer Ansprache eine vom Vorstand der Innung gestiftete Palme. Der Zentralvorstand des Bundes Deutscher Perrückenmacher-Innungen in Berlin ließ dem Jubilar die silberne Verbandsmedaille nebst Diplom überreichen.

* **Ein raffinierter Betrug** wurde heute von einem angeblichen Grafen Otto v. Wedell verübt, der zum Nachteil eines hiesigen Bankinstitutes auf Grund gefälschter amtlicher Schriftstücke Wertpapiere in Höhe von 24 000 ℳ erlangte und dieselben sofort zu verschlebern wußte. Der Betrüger ist 35—40 Jahre alt, von mittelgroßer, schmächtiger Gestalt, hat dunkles, kurzgeschnittenes Haar, dunklen Schnurr- und Kinnbart und trug dunklen Ueberzieher, schwarzen Gehrockanzug und schwarzen steifen Hut. Bei sich führte er eine schwarze Aktenmappe. Auf die Ergreifung des Täters und Wiederherbeischaffung des durch Betrug erlangten Geldes ist eine Belohnung von 1000 ℳ ausgesetzt.

* **Die Leipziger Schülerwerkstatt** beginnt ihre Kurse am 5. Oktober für das Winterhalbjahr 1904/05. Sie verfolgt den Zweck, durch planmäßige Ausbildung der Handfertigkeit den Schulunterricht zu ergänzen, dem Schaffenstrieb Gelegenheit zur Entfaltung zu geben, die Kinder in der Handhabung der Werkzeuge geschickt und anstellig zu machen, praktischen Sinn und Blick für das Schöne anzuerziehen und lebhaftes Interesse für Kunst und Handwerk zu wecken. Der Unterricht wird von erprobten Lehrern während der schulfreien Zeit in zwei unmittelbar aufeinander folgenden Stunden wöchentlich erteilt. Nähere Auskunft erteilt der Leiter der Anstalt, Lehrer H. Schimpf, in seiner Wohnung, Beethovenstraße 17, III, täglich von 12—1 Uhr, aber in der Werkstatt, Gustav Adolfstraße 2, I., Mittwoch und Sonnabend von 4—5 Uhr. Neben den Schülerkursen finden in diesem Semester wieder Unterrichtskurse für Lehrer unter der Leitung tüchtiger Fachmänner statt.

* **Zum Wechsel der Taubstummen.** Die Versicherungskommission teilt uns mit, daß der 1. Hauptgewinn (Speisezimmereinrichtung oder 800 ℳ in Bar) einer Braut in Leipzig-Thonberg zugefallen ist, die es vorgezogen hat, statt der Möbel den Betrag von 800 ℳ entgegenzunehmen. Der 2. Hauptgewinn, ein Piano, ist in die Hände eines Spitzenwebers nach Leipzig-Lindenau gekommen, der gleichfalls den Barbetrag in Höhe von 480 ℳ beansprucht hat. Der 1. Hauptgewinn hat bereits seinen Abnehmer gefunden. Der 2. Hauptgewinn, das Piano, steht noch zum Verkauf aus. Näheres darüber ist zu erfahren in der Geschäftsstelle der Firma Ernst Enge, Grimmaische Steinweg 3.

* **Die im Evangelischen Vereinshause,** Roßstraße 14, Hintergebäude part., seit längeren Jahren bestehende Volksbibliothek ist während der letzten Wochen neu geordnet und wesentlich erweitert worden. Neben einer großen Auswahl von Büchern erbaulichen und belehrenden Inhalts ist für Jung und Alt ein reichhaltiger Stoff vortrefflicher Unterhaltungslektüre vorhanden. Die Bibliothek ist Mittwochs und Sonnabends nachmittags von 2—3 Uhr gegen ein sehr bescheidenes Lesegeld (wöchentlich 2 ₰ pro Band) für jedermann geöffnet.

± **Haustollekte des Vereins Hauspflege.** Der Verein Hauspflege, dessen segensreiche Tätigkeit in Folge der großen Zahl von Gesuchen um Hauspflegerinnen außerordentlich zunimmt, ist nicht mehr im Stande, die bedeutenden Kosten, die die gewährte Hilfe verursachen, aus eigenen Mitteln aufzubringen. Betrugen doch die Ausgaben in diesem Jahre bereits gegen 6000 Mark. Er wendet sich deshalb an die Mildtätigkeit der Einwohner und hofft auf deren menschenfreundliche Unterstützung. Der Verein hat behördliche Erlaubnis zur Vornahme einer Haustollekte erhalten. Die Sammlung soll nunmehr von Mitgliedern des Vereins vorgenommen werden. Beiträge werden auch von den Vorstandsmitgliedern Frau Clara Clauß, Handelstraße Nr. 3, Fräulein Joh. Lob, Frangestraße 30, I., Frau Doris Heidemann, Querstraße 28 und Fräulein Marie Nickel, Nürnberger Straße 48, dankbar entgegengenommen.

* **Zum Asyl für männliche Obdachlose** haben in der Zeit vom 17. bis 24. September 159 Personen vorgesprochen, wovon 155 aufgenommen und 4 zurückgewiesen wurden.

* **Warnung.** Von der Direktion des Vereins für Innere Mission geht uns folgende Zuschrift zu mit der Bitte, sie zu veröffentlichen: „Seit einiger Zeit vertreibt ein Kolporteur ein Buch mit dem Titel „Sei treufam". Er behauptet, in unserem Auftrage das Werk zu verkaufen. Wir erklären, daß dies auf Unwahrheit beruht."

†† **Unfälle.** Schwere Brandwunden an beiden Unterschenkeln zog sich eine in der Moltkestraße wohnhafte, 40 Jahre alte, alleinstehende Frau zu, als sie ein Fußdampfbad nehmen wollte. — In einem Fabriketablissement in Leipzig-Kleinzschocher geriet eine 20 Jahre alte Arbeiterin beim Putzen einer Maschine mit der rechten Hand in das Getriebe. Der Unvorsichtigen wurde die Hand stark zerfleischt, so daß sie wegen starken Blutverlustes an Ort und Stelle mit Notverbänden versehen werden mußte.

Vereine und Versammlungen.

Leipziger Tierschutzverein. Prot. S. M. der König. Bei den unerwartet früh eingetretenen kühlen Herbsttagen bringt der Vorstand seine Hundedecken und Unterlagen in empfehlende Erinnerung. Diese Decken und Unterlagen sind für jeden unentgeltlich zu haben bei Herrn Wilh. Rub, Leipzig-Reudnitz, Oststraße 44. Gleichzeitig bittet der Leipziger Tierschutzverein das Publikum, ihm entbehrlich gewordene Teppiche und Läufer zur Verwendung hierzu gütigst zu überweisen, wozu der Umzugstermin vielleicht noch besondere Gelegenheit bietet.

G. Die zahlreich besuchte September-Monatsversammlung des 1883 begründeten Erzgebirgs-Zweigvereins Leipzig wurde vom Vorsitzenden, Herrn Schuldirektor Schmidt mit einer herzlichen Begrüßungsansprache eröffnet, in welcher er auf die dreifache Aufgabe des Vereins hinwies, für das Erzgebirge in touristischer und wissenschaftlicher Hinsicht Freunde zu gewinnen, ihm den Fremdenverkehr zuweisen und den geselligen Verkehr der Mitglieder zu pflegen. Der Vorsitzende gedachte sodann der fünf seit der letzten Sitzung verstorbenen Mitglieder und eines treuen Freundes des Vereins, des verstorbenen Professors Nagel. Hierauf nahm Herr Lehrer Walter das Wort zu dem zugesagten Vortrage über das „Kloster Altenzella". Es folgte eine Aussprache über die Tagesordnung für die Abgeordnetenversammlung des Erzgebirgsvereins vom 24. September in Freiberg. Zu Abgeordneten wurden seitens des Leipziger Zweigvereins die Herren Schuldirektor Schmidt und Lehrer Rudolf Schmidt, sowie als deren Stellvertreter die Herren Thierbach und Schwarze gewählt. Bei der Schülerberbergsversammlung in Schandau am 26. September wird der Verein durch den Schriftführer Herrn Redaktionssekretär Kabisch vertreten sein. Nach Schluß des offiziellen Teils wurden die Anwesenden durch zwanglose Vorträge in erzgebirgischer Mundart erfreut.

‡ **Die Stereotypeure und Galvanoplastiker** nahmen in einer am Freitag im Gasthaus „Stadt Hannover" abgehaltenen Versammlung den Halbjahresbericht ihrer Organisationssekretärin entgegen. Im Arbeitsnachweis wurde darnach von 54 sich zur arbeitslos meldenden Gehilfen 43 Arbeit nachgewiesen, darunter 9 nach auswärts. Ein Antrag, den Arbeitsnachweis, da er häufig umgangen werde, aufzuheben, wurde abgelehnt. Die Arbeitsgelegenheit soll zur Zeit eine günstige sein. Der Verein der Stereotypeure und Galvanoplastiker hat sich befriedigend entwickelt. Seine Mitgliederzahl stieg auf 132. 7 Mitglieder waren zusammen 27 Wochen arbeitslos, 22 Mitglieder insgesamt 113 Wochen krank. Einer Gesamteinnahme von 3597 ℳ (einschließlich des vorhanden gewesenen Kassenbestandes) stand eine Gesamtausgabe von 244 ℳ gegenüber. Es wurde angeregt, die Regelung der Bezahlung der Ueberstundenarbeit zur nächsten Tarifrevision ins Auge zu fassen und wegen einheitlicher Regelung des Tarifs überhaupt mit der Zentralkommission der Stereotypeure und Galvanoplastiker in Berlin in Verbindung zu treten.

‡ **Das Fahrpersonal der Leipziger Straßenbahnen** war von der hiesigen Leitung des Zweigvereins des Zentralverbands der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands für die Nacht vom Freitag zum Sonnabend zu einer Versammlung nach dem „Sandleuch" eingeladen worden, um zu verschiedenen schwebenden Fragen Stellung zu nehmen. Offensichtlich handelte es sich in der Hauptsache darum, die Mitglieder genannter Organisation zum Verbleiben in derselben zu veranlassen, sowie der Organisation neue Mitglieder zuzuführen. Der Referent, Herr Franz Schmidt, schilderte die bekannten Bestrebungen der Straßenbahnen zur Herbeiführung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen, die demnach zum teil von Erfolg begleitet gewesen sind und wonach zu hoffen steht, daß demnächst noch weitere Verbesserungen eintreten. Gegen den Inhalt eines von Herrn Schmidt verfaßten Flugblattes, worin die Zustände bei den Straßenbahnen kurz geschildert werden, war gegen den Verfasser Strafantrag wegen Beleidigung gestellt worden. Gegen den erfolgten Freispruch des Angeklagten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Weiter berichtete der Redner, daß versucht worden ist, durch Gründung einer besonderen Organisation der Straßenbahner den abengenannten Verbande die Mitglieder zu entziehen, daß es aber auf Grund der Gegenbestrebungen der Verbandsleitung bis jetzt bei dem Versuche geblieben sei. Er führte aus, die letztere unterstütze alle Bestrebungen, die auf friedliche Regelung von Differenzen abzielten. Gegebenenfalls dürfe man aber auch vor einem Streik nicht zurückschrecken. Hierzu sei aber strammes Festhalten an der Organisation unbedingt erforderlich. — Es wurden schließlich noch verschiedene angeblich bestehende Mißstände vorgebracht. — In einer Resolution erklärten sich die Anwesenden mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. Sie versprachen, sich der Organisation anschließen zu wollen. — Die Versammlung war von etwa 350 Angehörigen beider Gesellschaften besucht.

* **Die Steinsetzergehilfen Sachsens** haben in den Filialen ihres Verbandes durch Ausgabe von Fragebogen Erhebungen über ihre Lohn-, Arbeits- und Organisationsverhältnisse veranstaltet und das Ergebnis jetzt veröffentlicht. Darnach wurden in 25 in Betracht kommenden Orten 105 Bauten mit 371 Steinsetzern, 77 Rammerern, 573 Hilfsarbeitern und 36 Lehrlingen zur Aufnahme herangezogen. Von diesen 1037 Personen gehörten 506 der Berufsorganisation an. Zur Zeit der Aufnahme waren 15 Steinsetzer arbeitslos. In Leipzig beteiligten sich auf 12 Bauten 202 Personen an der Statistik. Davon waren 78 beruflich organisiert. Die Arbeitszeit schwankte in den einzelnen Orten zwischen 9 und 11 Stunden. In einem Orte wird vereinzelt auch nur 8 Stunden gearbeitet. In Leipzig beträgt die tägliche Arbeitszeit 9½ Stunden. An Stundenlohn werden bezahlt für Stein-

Gardinen-, Möbelstoff- und Teppich-Abteilung

Spezial-Offerte für den Umzug!

Gardinen, abgepaßte Fenster, in modernen Zeichnungen	Fenster von	ℳ 2.15	an
Gardinen, Stückware, in reicher Musterauswahl	Meter von	25 ₰	an
Cöper-Spachtel-Borden in schönen Dessins	Meter von	28 ₰	an
Cöper-Spachtel-Vitragen in guter Qual. m. Stickerei	Fenster von	ℳ 2.—	an
Congress-Stoffe weiß und ecrue, in glatt und gestreift	Meter von	30 ₰	an
Moderne Fensterdekorationen (2 Flügel mit Querbehang) mit reicher Stickerei	von	ℳ 7.50	an
Plüsch-Tischdecken mit schönen gestickten Bordüren	Stück	ℳ 5.75	
Tuch-Tischdecken mit Kurbelstickerei	Stück	ℳ 2.80	
Bett-Vorlagen in modernen Mustern	Stück	ℳ —.90	
Teppiche in allen Qualitäten, grosses Lager in neuesten Dessins	Stück von	ℳ 5.—	an

Steppdecken von Mk. 3.25 an.

Fell-Vorlagen, Reisedecken, Schlafdecken, Läuferstoffe, Rouleauxstoffe, moderne Vitragenstoffe, Stores, Tüll-Bettdecken, Divankissen, Reisekissen, Portièrenstoffe, Wollfriese etc.

Enorme Auswahl zu vorteilhaften Preisen.

M. Schneider, Ecke Grimmaische und Reichsstrasse.

leser 38 bis 78 ₰ (der Höchstlohn entfällt auf Leipzig) für Kammerer 28 bis 38 (in Leipzig 45) ₰ und für Hülfsarbeiter 24 bis 41 ₰. (Auch hier erreicht der Höchstlohn auf Leipzig). Der Tagelohn für Erdarbeiter schwankte zwischen 1 ℳ bis 3,80 ℳ. Der Akkordverdienst pro Tag stellte sich auf 6 ℳ bis 10 ℳ bei den Steinsetzern und auf 5 bis 8 ℳ bei den Kammerern. Für Ueberstunden-, Nacht- und Sonntagsarbeit werden Zuschläge von 5 bis 50 ₰ pro Stunde bezahlt. In der Veröffentlichung der Erhebungen wird Sachsen als derjenige deutsche Bundesstaat bezeichnet, der bis jetzt die besten Vorschriften über Arbeiterschutz im Straßenbau erlassen hat. Diese Vorschriften entsprechen zum Teil genau den Forderungen, die von den Steinsetzern auf den Bauarbeiterschutzkongressen gestellt worden seien. Immerhin sind noch, insbesondere über Baubude, bei den statistischen Erhebungen mancherlei Klagen laut geworden.

* Im **Christlichen Verein junger Männer** zu Leipzig (Johannisplatz 8) findet heute Sonntag abend 8 Uhr ein Familienabend statt. Das Programm enthält Ansprachen, musikalische Vorträge, sowie Rezitation. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

In der am Freitag im Kristall-Palast abgehaltenen stark besuchten Generalversammlung der Sektion Leipzig der **„Internationalen Artisten-Genossenschaft"** wurde der bisherige langjährige Obmann Herr Siegmund Kohn einstimmig wiedergewählt, während als dessen Stellvertreter Herr Poppe, zum Schriftführer Herr Bauder und als Beisitzende die Herren Bischof, Junge, Metz und Schroeder wieder- resp. neugewählt wurden. Der vorgelegte Rechenschaftsbericht fand die einstimmige Genehmigung der Generalversammlung.

Vergnügungen.

Krystall-Palast-Theater. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen, nachmittags ½4 Uhr zu ermäßigten, abends ½8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen statt. Mit der Abendvorstellung ist ein Konzert der Kapelle Curth im Parterresaale verbunden. Der zweite Elite-Abend ohne Tabakrauch findet übermorgen, Dienstag, den 27. September, statt. Otto Reutters Abschiedsbenefiz findet am Freitag, den 30. d. M. statt.

Leipziger Sänger. In dem heute Sonntag abend in der Albertsalle des Krystall-Palastes stattfindenden großen humoristischen Konzert der allbeliebten Leipziger Sänger (Bischoff, Klein rc.) ist ein ganz vorzügliches und humoristisches Programm aufgestellt worden. Billets sind an der Tageskasse des Krystall-Palastes zu haben. Sängerkarten und Bons sind gültig.

Im Leipziger Palmengarten findet heute Sonntag von 1 bis 3 Uhr mittags Tafelmusik statt, worauf insbesondere die Besucher der heutigen Rennen unter Hinweis auf die vorteilhafte Einrichtung der Dinerkarten aufmerksam gemacht seien. Läßt sich doch dadurch die Einnahme eines vortrefflich zubereiteten Mittagsmahles ohne weitere Unkosten mit dem Besuche unseres herrlichen Palmengartens verbinden. Nachmittags 4 bis 7 und abends 8 bis ½11 Uhr werden Konzerte des immer gerne gehörten Musikkorps des K. S. 14. Infanterie-Regiments Nr. 179 unter Leitung des Stabshoboisten Herrn J. Kapitain veranstaltet. Bei eintretender Dunkelheit findet Illumination des Gesellschaftshauses und um 9 Uhr Vorführung des Leuchtspringbrunnens statt. Der Eintrittspreis beträgt von 7 Uhr abends ab nur 50 ₰. — Studierende erhalten schon jetzt bis 31. März 1905 gültige Winter-Semesterkarten zum Preise von ℳ 5 an den Kassenstellen ausgefertigt.

Zoologischer Garten. Obwohl zu Herbstbeginn die Tierwelt in unserm Zoologischen Garten bereits größtenteils ihre Winterquartiere bezogen hat, so ist es dessenungeachtet gerade jetzt für Jung und Alt ungemein lehrreich und interessant, die wohlgepflegten Insassen der schönen Tierhäuser in ihrem Leben und Treiben zu beobachten. — Heute nachmittag und abend gibt die beliebte Kapelle unserer 107er unter der bewährten Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Herrn Kapellmeister Carl Gottsch zwei Konzerte. Nächsten Freitag, den 30. September findet die Jahresfeier der Einweihung des Gesellschaftshauses mit Abendessen, Konzert und Ball statt. Gleichzeitig sei noch auf die bis 31. März 1905 gültigen Semesterkarten für Studenten, Akademiker und Konservatoristen aufmerksam gemacht.

Nachdem die Herbstkühle überraschend schnell und derb eingetreten ist, rüsten die öffentlichen Konzerthäuser zur Winterfaison: das Konzerthaus **„Bonorand"** steht mit Recht als ein Lokal obenan, in welchem man Musik ungestört genießen kann; denn nicht allein, daß die Akustik dieses Saales die tatsächlich beste aller hiesigen öffentlichen Konzertsäle ist, so herrscht dortselbst auch immerdar (man möchte sagen eine privilegierte) Ruhe und Aufmerksamkeit, so daß jeder Musikfreund nur an dieser Stätte ungestörten Genuß und Befriedigung findet. Das Konzerthaus Bonorand eröffnet am heutigen Tage die Wintersaison mit besonderem Glanze: der Saal ist in stilvoller, noblerer Weise renoviert worden und die Herren Direktoren der beiden Hauskapellen: Erdmann Hartmann für das Nachmittagskonzert und Günther Cohlenz für das Abendkonzert haben ebenso glanzvolle Programme aufgestellt, um den Besuchern der Eröffnungskonzerte einen wahrhaft festlichen Empfang zu bereiten. Nehmen wir die Tatsache hinzu, daß der neue Inhaber dieses Konzerthauses Herr Staral bestrebt ist, durch Verabreichung bester Speisen und Getränke zu zivilen Preisen sein Lokal allen Kreisen der Bürgerschaft zugänglich zu machen, so darf mit Recht und Pflicht darauf hingewiesen und dieses Konzerthaus bestens empfohlen werden. Veritas

Der Helfer in der Not kann sich nirgends mehr bewähren als im Ernstfalle, im Donner der Schlachten! Auf seinen Schultern trägt der gute Kamerad oft genug den Schwerverwundeten aus der Gefahrenlinie, wenn eine Kampfesperiode ihm das gestattet, und unser **Schlachten-Panorama** am Roßplatz, welches in seinen Mauern das wunderbar schöne Rundgemälde „Weißenburg" beherbergt, gibt uns bei Betrachtung der Kampfesszenen so instruktive Beweise des kameradschaftlichen, gegenseitigen Helfens, daß das Auge gern bei der meisterlichen Darstellung dieser Szenen verweilt. Auch die Darstellung des Sturmes der deutschen Marinetruppen auf die chinesischen Takuforts ist eine hochinteressante und fesselnde. Immer bietet der Besuch unseres Schlachten-Panoramas eine Fülle der Anregungen.

Saubere flotte Bedienung, reiches Zeitungsmaterial usw. — das sind neben vorzüglicher Verpflegung aus Küche und Keller die Hauptvorzüge unseres **Panorama-Restaurants**, und unverkennbar ist in der Maßgebung desselben wohl hauptsächlich mit auf die flotte, energische Regie des Herrn Dom. Schlinke zurückzuführen, der als Wirt des Panorama-Restaurants Auge und Ohr für alle Wünsche seiner Gäste hat.

Sanssouci kann infolge seiner kolossalen Großraumverhältnisse stets Tausende aufnehmen — aber dies ist es nicht allein, welches dem echt weltstädtischen Etablissement immer einen Massen-Zuspruch sichert, auch Einrichtung, Ausstattung und Bewirtschaftung sind derartig, daß allen Anforderungen des Publikums in ausgezeichneter Weise genügt werden kann. Dies hat sich jetzt wieder auf das effektuellste zur Messe erwiesen. Geradezu Bewunderung erregt der in feenhafter Weise elektrisch erleuchtete Riesensaal, in welchem allsonntäglich von nachmittags 4 Uhr an zwei ausgezeichnete Kapellen konzertieren und die Ballmusik ausüben. Und während sich hunderte von Paaren im Parkett drehen, sitzen und promenieren Tausende in den breiten Parterreräumen und Gallerien, in den neuerbauten lustigen Kolonnaden usw. Auch arg Montag findet von abends 8 Uhr stets Elite-Ball statt.

Dies ist der letzte Sonntag, an welchem die lustigen Original-Wiener Schrammeln, die Sieveringer, im Hôtel de Saxe konzertieren, denn mit Ablauf dieses Monats verlassen dieselben Leipzig. Für heute sind drei Konzerte angesetzt und zwar ein Frühschoppen-Konzert von 11—1 Uhr, das Nachmittags-Concert beginnt um 4 Uhr, das Abend-Concert um 8 Uhr. — In jedem Konzert kommt ein neues, hochst amüsantes Programm zur Ausführung, wie überhaupt die letzte Woche sich durch eine große Anzahl neuer Schlager auszeichnet. Wer immer frohe Stunden verleben will, lenke daher seine Schritte nach Hôtel de Saxe, dem bürgerlichen Familien-Konzert-Lokal Leipzigs.

Wie beliebt das Restaurant „Coerpellinger", Parkstraße 11, neben der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, beim Publikum ist, sieht man aus dem sich unter der vorzüglichen Bewirtschaftung des Herrn Anton Palmis täglich steigernden Verkehr, wozu allerdings auch die anmutigen Vorträge der zurzeit dort konzertierenden Tiroler Familie Bogner aus Innsbruck beitragen.

Das **Merseburger Stadt-Orchester** wird sich heute nachmittag nochmals im Schloßkeller hören lassen. Die beiden vorangegangenen Konzerte haben den Beweis erbracht, daß die Kapelle unter der umsichtigen Leitung ihres Dirigenten, Herrn Gr. Hertel, Tüchtiges zu leisten imstande ist und hat auch die gebührende Anerkennung gefunden. Auch für dieses Konzert hat der Genannte wieder ein sehr gefälliges Programm entworfen. — An dasselbe schließt sich großer Ball an, welcher des großen Andrangs wegen in beiden Sälen abgehalten wird. Damit auch abends den zahlreichen Familien etwas geboten wird, findet in den vorderen großen Restaurationsräumlichkeiten Freikonzert statt. — Für das leibliche Wohl seiner Gäste ist Herr Otto Moismann ebenfalls jederzeit mit Erfolg besorgt. Küche und Keller sind stadtbekannt vorzüglich und eine aufmerksame und flotte Bedienung sorgt, daß alle Wünsche aufs beste befriedigt werden.

Drei Lilien. Allen es recht zu machen, diese Kunst verstehen die routinierten Seidel-Sänger aus dem E, denn vollendet künstlerischer Gesang wechselt mit zwerchfellerschütternder Komik in Gesangsvorträgen, sowie in darstellerisch ausgezeichneten Ensembleszenen in bunter Reihenfolge ab. Daher ist auch der eminente Zuspruch, den die Vorführungen der Seidel-Sänger stets genießen, leicht erklärlich. Heute tritt die Elitetruppe mit einem gediegenen Programm in obigem Etablissement auf. Darauf Ball.

Im **Albertgarten** gibt heute Sonntag nachmittag das Neue Konzert-Orchester unter Herrn Musikdirektor G. Schönes Leitung ein großes Konzert mit ausgezeichnet gewähltem Programm. An dasselbe schließt sich ein großer Ball an. Die Annehmlichkeiten des Albertgartens werden von Tausenden hochgeschätzt; es ist ein Volkslokal in des Wortes vollster Bedeutung, in welchem nach jeder Richtung stets gute Unterhaltung und treffliche Bewirtung zu finden ist, daher die Popularität des schönen Etablissements. — Montags treten regelmäßig die renommierten Seidel-Sänger auf.

Die stetigen Besucher des allgemein beliebten **Schützenhauses L.-Tellerhausen** haben endlich wieder das Vergnügen, an diesem Sonntag Nachmittag ein gutes Militär-Konzert zu genießen. Dasselbe wird von gesamten Musikkorps des hiesigen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 77 unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn B. Kurts ausgeführt. Herr Direktor Kretzschmar ist stets darauf bedacht, durch recht gediegene Programme und deren exakte Ausführung das Publikum zu unterhalten. An das Konzert schließt sich ein großer Ball an. — Am Montag treten die beliebten Krystallpalastsänger mit einem gänzlich neuen Programm auf. — Wie aus dem heutigen Inserate ersichtlich, stehen den Besuchern des Schützenhauses in nächster Zeit noch ganz besondere Genüsse bevor. Am nächsten Donnerstag werden die allbeliebten Seidelsänger mit ihrem großartigen Jahresfeierprogramm erzellieren und vom nächsten Sonntag ab lebet der stets willkommene Oscar Jungkühnel mit seinem niedlichen Wichen ein!

Neuer Gasthof L.-Gohlis. Der heutige Sonntag bringt den Besuchern des schönen Etablissements ein Konzert des Hallescheen Konzert-Orchesters. Dem Konzert folgt ebenso Ball, wie demjenigen am Dienstag, welches durch die Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast bestritten wird.

Im Etablissement **Drei Linden** findet heute die Eröffnung der Herbst-Saison statt, zu welcher das Leipziger Konzert-Orchester G. Curth unter Leitung des Musikdirektors Gustav Curth ein großes Konzert zur Aufführung bringen wird. Zu demselben hat die Operettensängerin Fräulein Mizzi Schmelzbaum vom k. k. privilegierten Theater an der Wien ihre Mitwirkung zugesagt und wird dieselbe Kompositionen von Hellach, Grieg und Kleiter zum Vortrag bringen. Dem Konzert schließt sich ein Ball an. Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Aus der Umgegend.

* **Stötteritz,** 24. September. Der hiesigen Schulgemeinde sind vom Königlichen Ministerium als Beihülfe zum neuen Schulbau auf der Marienhöhe 8000 ℳ bewilligt worden. — Bei der Kirchenvorstandswahl wurden die Kandidaten des Hausbesitzervereins glatt gewählt, da eine Gegenliste nicht aufgestellt war. Die ausscheidenden Herren Kantor Schäfer, Schmiedemeister Krieger und Kaufmann Wächt gehören dem Kirchenvorstande demnach auch fernerhin an. Anstatt des Herrn Privatmann Bernhard, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde Herr Faktor Meckel gewählt. — In der letzten Hauptversammlung des Hausbesitzervereins nahm man die neuen Satzungen an und vollzog sodann die Neuwahl des Gesamtvorstandes. Letztere ergab folgendes Resultat: Herr Bergner als erster und Herr Meckel als zweiter Vorsitzender, Herr Martin als Schriftführer, Herr Kade als Kassierer, die Herren Rimsky, A. Richter, Bernhard, Paulhere II, Menge, Schöffel, Mosig, Dornfeld sen., Großmann, O. Richter, Schönert und Knof als Beisitzer, die Herren Geidner, Thieme, Polz und Hölzel als Ersatzmänner und die Herren Fischer und Schrener als Revisoren.

* **Böhlitz-Ehrenberg,** 24. September. Der hiesige Gemeinderat hat zu dem aufgestellten Regulativ über die Kontrolle der im hiesigen Orte zum Verkauf gelangenden Milch seine Zustimmung erteilt. Das Regulativ soll nunmehr an die Kgl. Amtshauptmannschaft zur Genehmigung eingereicht werden. — Als Seelsorger der hiesigen Parochie, bestehend aus den Gemeinden Böhlitz-Ehrenberg, Gundorf, Burghausen und dem Rittergutsbezirk Barneck, ist anstelle des pensionierten Herrn Pfarrers Haase Herr Pfarrer Hartenstein aus Schönheide gewählt worden. Letzterer wird sein Amt Mitte Oktober antreten. Herr Pfarrvikar Roßbach geht um dieselbe Zeit nach Möckern als Hülfsgeistlicher. In der Angelegenheit der Anstellung eines Hülfsgeistlichen für hiesigen Ort ist dem Kirchenvorstande eine Verordnung des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums zugegangen, in welcher besagt ist, daß, falls der Kirchenvorstand einen Hülfsgeistlichen nicht bis Ende 1905 anstellt, die Anstellung eines solchen von dem genannten Konsistorium verfügt wird. Der Kirchenvorstand wird zu dieser Sache Stellung nehmen.

Aus Sachsen.

* **Dresden,** 24. September.

* **Auszeichnung.** Dem Konrektor des Gymnasiums in Bautzen, Professor Dr. phil. Gustav Moritz Klotz und dem Konrektor des Realgymnasiums in Zittau, Professor Ludwig Hermann Dix wurde der Titel und Rang als „Studienrat" in der 4. Klasse der Hofrangordnung verliehen.

§ **In der Friedrichstadt** sind jetzt Schritte zur Errichtung eines interessanten Denkmals eingeleitet worden. Es wird beabsichtigt, auf der sogenannten Hirschwiese im Ostra-Gehege einen 5 Meter hohen Erinnerungsobelisk aus Granit zu errichten, der folgende Inschriften erhalten soll: 1813: Parade Napoleons I. über seine Garden, 1831—1849: Exerzierplatz der Dresdner Kommunalgarden, 1866: durch preußische Truppen errichtete Schanze und 1900: Se. Majestät König Albert eröffnete das 13. deutsche Bundesschießen. Am Sockel des Obelisken sollen vier Wappen und zwar das kurfürstlich sächsische, das königlich sächsische, das Reichs- und das Stadtwappen angebracht werden. Auch die vier großen Sandsteinlöwen, die jetzt ein Verkehrshindernis vor dem ehemaligen Marcolinischen Palaste, dem jetzigen Stadtkrankenhause, bilden, sollen mit verwendet werden. Man hofft, das Denkmal bis zum August nächsten Jahres zu Stande zu bringen.

Ein alkoholfreies Restaurant beabsichtigt der hiesige Verein zur Förderung alkoholfreier Geselligkeit in einem Grundstück der Johann Georgen-Allee zu errichten. Das neue Restaurant wird zwei Säle und eine Anzahl Restaurationszimmer enthalten und soll in erster Linie den 12 hiesigen Gutsexpeditionen und andern hiesigen abstinenten Vereinen als Versammlungslokal dienen.

* **Die Vorbereitungen für die 17. Generalversammlung des Evangelischen Bundes** vom 3. bis 6. Oktober schreiten rüstig vorwärts. Das Festcomité setzt sich aus Vertretern aller Stände und Berufsklassen zusammen. Das Empfangsbureau befindet sich im Hauptbahnhofe Dresden-Altstadt neben dem Wartesaale zweiter Klasse. Für die große Liebesgabe, die von den sächsischen Zweigvereinen bei der Generalversammlung überreicht werden soll, sind beim Vorsitzenden des Dresdner Zweigvereins bereits über 2000 ℳ an freiwilligen Gaben eingegangen. Ferner sind von zwei Freunden des Bundes in Vorstadt Plauen je 100 ℳ zur Deckung des Festaufwandes gespendet worden.

w. **Vom Schwurgerichte** wurden in geheimer Verhandlung der 27 Jahre alte ehemalige Gendarm F. W. Förster wegen Anstiftung zum Meineid zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis und 10 Jahren Ehrverlust, und der Bäckermeister A. Tischler, der auf des ersteren Anstiftung in einem Sittlichkeitsprozesse einen Meineid zu Gunsten Försters geschworen hatte, zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

w. **Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgange** trug sich heute in der Annenstraße zu. Dort stürzte ein von einem neunjährigen Mädchen gefahrener Kinderwagen auf die Fahrbahn. In dem Wagen befand sich das ¾ Jahre alte Kind des K.schen Ehepaares. Das Kind kam unter den Wagen zu liegen und erlitt durch die beim Falle zerbrochene Milchflasche so schwere Schnittwunden, daß es bald darauf starb.

*

r. **Strehla,** 23. September. Die gefürchteten Kinderkrankheiten Diphtheritis und Scharlach treten jetzt hier epidemisch auf. Mehrere Krankheitsfälle sind bereits tödlich verlaufen.

-n- **Weinböhla,** 24. September. Der Förster a. D. Kaminskyerschoß sich gestern in seiner Wohnung, als er zu einer gegen ihn schwebenden Gerichtsverhandlung nach Dresden vor das dortige Landgericht sistiert werden sollte.

—o— **Stadt Wehlen,** 23. September. Die Station Rathen, welche alljährlich tausende von Schweizfahrern passieren, soll ein neues Stationsgebäude erhalten. Die dortigen Verhältnisse genügen dem riesigen Verkehr schon lange nicht mehr. — Unsere Sächsische Schweiz hat jetzt militärische Gäste. Es sind die Zöglinge der Unteroffizierschule zu Annaburg in Preußen, welche mit ihren Offizieren und Unteroffizieren gestern eintrafen. Sie haben ein eigenes Musikkorps bei sich.

n. **Rossen,** 24. September. In seiner letzten Sitzung am 22. d. M. erklärte sich das Stadtverordnetenkollegium mit elf gegen zwei Stimmen gegen eine Einführung des Maulkorbzwanges für Hunde und ersuchte dagegen den Rat, Bestimmung zu treffen, daß Hunde in unserer Stadt nur unter Aufsicht erwachsener Personen auf der Straße frei umherlaufen dürfen.

r. **Rochlitz,** 24. September. Mit Ende des Sommerhalbjahres schied aus dem Lehrerkollegium des hiesigen Seminars Herr Oberlehrer Dr. Schuria aus, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Durch Herrn Schulrat Bräter wurde ihm das von Sr. Majestät dem Könige verliehene Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden überreicht. — Auch Herr Bürgerschuloberlehrer Bräunlich tritt nach 36½jährigem Schuldienste in den Ruhestand. Ihm wurde durch den Herrn Bezirksschulinspektor das Albrechtskreuz überreicht.

* **Zwickau,** 24. September. Die Versetzungen des Realgymnasiasten Franz, die derselbe an der Seite seines bei dem Automobilunfall in Niederhaßlau tödlich verunglückten Vaters erlitten hat, sind erfreulicherweise nicht so schwer, als anfänglich angenommen wurde. Die heute verbreitete Nachricht von dem Tode des jungen Franz bestätigt sich also glücklicherweise nicht. Bahnassistent Härtel in Wilkau hat einen Oberarmbruch neben anderen unbedeutenden Verletzungen davongetragen, während Bahnhofswirt Claus-Wilkau in der Hauptsache Wunden am Kopf und im Gesicht erlitten hat, die indes auch keinen Grund zu Befürchtungen geben.

* **Zwickau,** 24. September. Die Hauptprüfung an der Ingenieurschule fand gestern ihren Abschluß. Es konnte 19 Kandidaten das Maschinen-Ingenieur- und 4 Kandidaten das Elektro-Ingenieur-Zeugnis zuerkannt werden. — Im Verhandlungssaale der Kgl. Kreishauptmannschaft fanden gestern und vorgestern die Einjährig-Freiwilligen-Prüfungen statt, an denen von den 11 angemeldeten Kandidaten 6 teilnahmen. Von diesen haben 4 die Prüfung bestanden.

r. **Geyer,** 24. September. Frau Stadtrat Froschupf, welche etwa 15 Jahre lang das Amt einer Vorsteherin des hiesigen Frauenvereins bekleidete, erhielt durch Herrn Amtshauptmann Graßen Vitzthum unter entsprechender Feierlichkeit die silberne Karolamedaille ausgehändigt.

* **Plauen i. V.,** 24. September. (Eigene Meldung.) Das Rittergut Mylau, der Stadt Mylau gehörig, steht seit heute mittag in Flammen.

† **Plauen i. V.,** 24. September. Der hiesigen Hauptkirche St. Johannis ist von einem Fräulein v. Kospoth ein Legat von 900 ℳ zugegangen. Der Kirchenvorstand hat das Legat dankend angenommen und beschlossen, es dem Stammvermögen der Kirche zufließen zu lassen. — Auf dem heutigen Wochenmarkte kostete der Scheffel Kartoffeln 8 ℳ. — In hiesiger Stadt gibt es nicht weniger als 3000 Radfahrer. Allein beim Stadtrate sind 2700 Radfahrkarten ausgestellt worden.

† **Plauen i. V.,** 24. September. Die Steinsetzergehülfen Plauens, auch diejenigen, denen der geforderte Stundenlohn von 60 ₰ bewilligt worden war, sind heute vormittag 10 Uhr abermals in den Ausstand getreten, und zwar deshalb, weil die Meister einen ihnen von den Gehilfen vorgelegten Lohntarif nicht anzuerkennen vermochten. Der Tarif, welcher 10stündige Arbeitszeit, 60 ₰ Stundenlohn und 75 ₰ für Ueberstunden fordert, sollte zunächst einjährige Gültigkeit haben.

♂ **Bautzen,** 24. September. Zur 13. Hauptversammlung des Vereins sächsischer Realschullehrer trafen bereits die auswärtigen Mitglieder aus allen Teilen unseres sächsischen Vaterlandes hier ein und erhielten Quartieranweisung im „Hotel Gude" am Bahnhof, wo sich das Geschäftszimmer des Wohnungsausschusses befindet.

Aus Sachsens Umgebung.

△ **Halle a. S.,** 24. September. Der bekannte Konflikt der Stadtgemeinde mit der hiesigen Straßenbahngesellschaft hat durch eine gestern stattgefundene Konferenz im Eisenbahndirektionsgebäude hier, an der auch Vertreter der Regierung teilnahmen, seine Erledigung gefunden. Es kamen Vereinbarungen zustande über Aufstellung der Masten, Pflasterung der Straßenstrecke und Führung der Gleise in der Seeburgstraße. Die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß in Kürze der Straßenbahnbetrieb wieder vollständig durchgeführt werden kann.

Büchertisch.

* **Die Tuberkulose, ihre Aetiologie, Prophylaxis und Therapie.** Nach klinischen Erfahrungen und Versuchen dargestellt von Dr. J. Goldschmidt. Verlag von F. C. W. Vogel in Leipzig. Preis 3 ℳ. 81 S.

Die wissenschaftliche und populäre Literatur über die Tuberkulose ist in den letzten Jahren so angewachsen, daß kaum eine Woche ohne eine neue Publikation vorübergeht. Die Kritik darf darüber nicht ungehalten sein, selbst wenn sie zum so und so vielten Male sich sagen lassen muß, daß die Tuberkulose durch einen bestimmten Bazillus hervorgerufen wird und heilbar ist; sie muß es im Gegenteil als ihre Pflicht betrachten, Aerzte und Publikum auf diese Werke hinzuweisen, welche geeignet sind, hier aufklärend und fruchtbringend zu wirken; denn nur so, wenn alles mithilft, dürfen wir hoffen, der furchtbaren Volkspest, der Tuberkulose, im Laufe der Zeit noch einmal Herr zu werden. Der (in Paris lebende) Verfasser vorliegender Schrift verfügt über eine fast 30jährige spezielere Erfahrung, aus welcher heraus er ja in der medizinischen Literatur schon öfter das Wort ergriffen hat, und er faßt nun, an Aerzte und Laien sich wendend, seine Anschauungen in eine Anzahl von Vorschlägen vorbeugender und heilender Natur zusammen, von deren Befolgung er die nahezu vollständige Ausrottung der Tuberkulose innerhalb eines Zeitraumes von etwa 50 Jahren erwartet. Er ist u. a. der Ansicht, daß ungenügender Säuregehalt des Blutes (zu hohe Alkalescenz) vereint mit ungenügender Kalkablagerung die Entwickelung der Tuberkulose begünstige. Deshalb verordnet er ausgiebig (prophylaktisch wie therapeutisch) Kalkpräparate, event. in Verbindung mit Phosphor und Arsenik; deswegen zieht er zur Ernährung Tuberkulöser und tuberkulös Veranlagter der sonst beliebten überreichlichen Fettzufuhr die reichliche Fleischzufuhr vor. Einer wirklichen Kaltwasserbehandlung ist er nur ausnahmsweise geneigt, das Wichtigste bleibt ihm die klimatische Beeinflussung. Die Heilstätten für Arme, für die ja der Staat und Körperschaften so viel Geld jetzt ausgeben, finden G.s Beifall nicht; er meint, man solle sie zu Siechenhäusern für die vorgeschrittenen Fälle einrichten, die ja doch die größte Gefahr für die Allgemeinheit bieten; die leichteren Fälle aber sollen im Hause behandelt werden unter fortwährender fachverständiger Kontrolle, die ihnen im Verein mit gebildeten Laien auch die Mittel verschafft, die äußeren Lebensbedingungen in ihrem Heim andauernd so zu verbessern, daß eine etwa erzielte Krankheitsheilung auch von Bestand sein kann. Man kann dem Verfasser in diesem wie in manchen anderen Punkten nur recht geben. An anderen Stellen scheint er uns aber auch wieder zu sehr Optimist zu sein. So dürfte, für Deutschland wenigstens, seine Forderung: Anzeigepflicht für jeden Fall von ausgeprägter Tuberkulose oder von begründetem Verdacht auf Tuberkulose ebenso sehr ein frommer Wunsch bleiben, als der, fremdländische Kranke in ihre Heimat abzuschieben. Wir empfehlen das Buch zu genauerem Studium. Dr. F.

* **Die Durchquerung der Gazellehalbinsel.** Von Emil Wolff. Verlag von Dietrich Reimer in Berlin. 54 S.

Die wirtschaftlichen Unternehmungen im Bismarckarchipel erstrecken sich zur Zeit fast ausschließlich auf die Gazellehalbinsel und sind auch da nur auf das Küstengebiet beschränkt. Das Innere war bislang unbetreten. Die erste Kunde darüber hat nun Emil Wolff gebracht, nachdem es ihm gelungen ist, sich unter Mühsalen durch den Urwald der Halbinsel zu schlagen. Er fand fruchtbare, teils von noch unbekannten Stämmen bebaute, teils unbewohnte Ebenen, die sich zum Plantagenbau außerordentlich eignen dürften. Der kurze Bericht des wagemutigen Entdeckers ist zu einer recht anziehenden Schilderung geworden. O. Sch.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Das Sonnen- und Luft-Bad** (Germania-Bad am Schleußiger Weg) ist das ganze Jahr geöffnet und finden an 4 Tagen in der Woche gemeinschaftliche Freiübungen statt.

„Tarragonawein". In einem Zeitraume von über 30 Jahren ist uns Leipzigern die Bezeichnung dieses herrlichen Südweines bekannt und haben die vortrefflichen Gewächse aus dem Lande des Weines und des Gesanges, „dem schönen Spanien", bei uns Deutschen gute Aufnahme gefunden, umsomehr, als diese vorzugsweise unserm deutschen Geschmacke, infolge ihres Charakters, verbunden mit hohen sanitären Eigenschaften, durchaus entsprechen. Die hier am Platze durch die Firma Reinhold Ackermann, Katharinenstraße Nr. 2 (am Markt), in den Handel gebrachten vier Sorten, weiß und rot, herb und süß, sind schon des civilen Preises wegen jedermann zugänglich und werden viele im Auftrage des rühmlichst bekannten Hauses in Spanien geleitet und gepflegt. Die Firma führt heute, außer den eben genannten Spezialitäten, über 50 verschiedene ausländische Marken: Französische, Rhein-, Elsäßer, Mosel- und Saarweine, wie auch Rum, Arac, Cognac und echten Vermuth von Turin. In den volkstümlichen Weinstuben in der Katharinenstraße Nr. 2, ein liebgewordener Aufenthaltsort, kann man sich von der Beschaffenheit dieser Weine überzeugen.

† **Restaurant Vieh- und Schlachthof.** Die sämtlichen Räume dieses schön und ruhig gelegenen Lokals sind einer vollständigen Renovation unterworfen worden. Die beiden Säle, der große fasst 200, der kleine 70 Personen, eignen sich zur Abhaltung allerhand Festlichkeiten. Bühne und Klavier sind vorhanden. Außerdem verfügt Herr Hentschel noch über schöne Fremden- und Vereinszimmer, wie auch Gelegenheit zur Kegelpartie geboten ist. Speisen und Getränke werden nur in vorzüglicher Qualität verabreicht und dieses somit das ganze Lokal in jeder Hinsicht einen angenehmen Aufenthalt.

† **Tölitz, Obstweinschänke.** Ein Spaziergang ins Freie ist jetzt für einen jeden empfehlenswert. Als Ziel eines größeren Ausflugs wollen wir die Obstweinschänke in Tölitz empfehlen. Der Besitzer Herr Mucke ist in jeder Hinsicht bemüht, das gute Renommee zu erhalten. Daß Küche und Keller nur das denkbar beste bieten und daß die Bedienung aufmerksam und prompt ist, wird wohl jeden, der das beliebte Etablissement schon besucht hat, zur Genüge bekannt sein.

† Gesundheitspflege ꝛc.: „Verlängerung des Lebens." Nicht nur die Damen, die wohl von Jugend auf schon daran gewöhnt werden, auf die Pflege des Körpers besonderen Wert zu legen, sollten von den vielseitigen, nutzbringenden Hilfsmitteln (Gesichtsmassage, kosmetische Präparate usw.), welche das Medizinische Warenhaus in den Handel bringt, dauernd Gebrauch machen, sondern auch für Herren ist in hinreichender Weise gesorgt, ihre Gesundheit zu kräftigen und zu erhalten, sei es durch heilgymnastische Apparate oder durch nervenstärkende Douchen mittels verschiedener Vorrichtungen. Speziell für die „Hygiene des Kindes" ist in letzter Zeit in so umfassender Weise neues geschaffen worden, daß das **Med. Warenhaus, Reichsstraße 13,** Leipzig, sich veranlaßt sah, diese drei Gebiete in einem ausführlichen Prospekt eingehend zu behandeln und versendet denselben an Interessenten gratis.

Nähmaschinen Fahrräder Wringmaschinen Motorfahrzeuge kauft man am Vorteilhaftesten bei **P. Arthur Rowald,** Töpferplatz 4/6, gegenüber dem Centraltheater. Telephon 7883.

Gewandhaus.

Jahresabonnement.

Die 22 Abonnement-Konzerte finden statt von Donnerstag, den 13. Oktober dieses Jahres, bis Donnerstag, den 30. März 1905.

Der **Abonnement-Preis** beträgt einschließlich des Garderobegeldes 92 ℳ.

Für die unmittelbar **vor dem Orchester** befindlichen Plätze No. 1—10, für die Plätze der letzten Reihe im Saale No. 739—754, sowie für die Plätze rechts und links am Orchester No. 822—836 und 939—953 beträgt der Abonnement-Preis 70 ℳ, für die Plätze No. 1017—1060 an der Rückwand des Saales 60 ℳ.

Da bei **grösseren Choraufführungen** wegen Vergrösserung des Podiums die vordersten Sitzreihen beseitigt werden müssen, werden den Inhabern der betr. Plätze für jedes solche Chorkonzert 4.20 ℳ (resp. 3.20 ℳ für die No. 1—10) gegen Ablieferung der betr. Karten vergütet, dafern diese Rückgabe bis spätestens 8 Tage nach dem betr. Konzert erfolgt.

Die Direktion behält sich vor, bei einem etwaigen Allerhöchsten Besuche Seiner Majestät des Königs über die Plätze der Mittellogen, Sperrsitze No. 164—252, 257 bis 269 und 487—501, zu verfügen, wird aber den Inhabern derselben, gegen Rückgabe der auf das betr. Abonnement-Konzert lautenden Karten, Ersatzkarten zustellen, oder sie zahlt auf Wunsch 4.20 ℳ für die Karte zurück innerhalb 8 Tage nach dem betr. Konzert.

Geteilte Abonnements werden nicht abgegeben.

Die Abonnements sind unpersönlich. Sie gelten nur für das laufende Konzertjahr und gewähren kein Anrecht auf Erneuerung des Abonnements in einem späteren Konzertjahre.

Kindern unter 12 Jahren ist der Besuch der Konzerte nicht gestattet.

Die **Anmeldungen** zum Abonnement sind **schriftlich, mit Angabe der Wohnung, bis zum 26. September d. J., abends 6 Uhr,** an das Bureau des Gewandhauses zu richten.

Soll die Anmeldung für die Plätze zu 70 resp. 60 ℳ gelten (siehe oben), so ist dies ausdrücklich zu bemerken.

Die Plätze werden durch das **Los** zugeteilt.

Der Erfolg der Anmeldung wird durch die Stadtpost in einfachem Briefe mitgeteilt und dabei zugleich die Frist bestimmt, innerhalb welcher die Abonnementbücher abzuholen sind.

Wird diese Frist versäumt, so erlischt das Recht auf das Abonnement.

In weiteren, schriftlichen Verkehr über Abonnementgesuche können die Konzertdirektion und deren einzelne Mitglieder sich nicht einlassen.

Leipzig, am 9. September 1904.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Gewandhaus.

Die Inhaber von **Stiftungsanteilen** und **Anlehnsscheinen** des Gewandhauses, welche für das bevorstehende Konzertjahr 1904/1905 ihr Recht auf Benutzung eines Sperrsitzes ausnutzen gedenken, werden ersucht, in der Zeit

vom 27. bis 29. September d. J.

die Abonnementbücher **gegen Vorzeigung der „Auslieferungsscheine"** in dem Bureau des Gewandhauses (Eingang Grassistrasse) in Empfang zu nehmen.

Die Abonnementbücher gelangen für die **Saalplätze**

No. 1— 300	am 27. September d. J. vorm.	Dienstag
„ 301— 500	„ 27. „ „ nachm.	
„ 501— 800	„ 28. „ „ vorm.	Mittwoch
„ 801—1000	„ 28. „ „ nachm.	
für die Galerieplätze		
No. 1— 300	am 29. September d. J. vorm.	Donnerstag
„ 301— 500	„ 29. „ „ nachm.	

zur Ausgabe.

Bureaustunden: Vormittags 9 bis 12 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr.

Ueber die bis 29. September nachmittag 6 Uhr nicht abgeholten Abonnementbücher wird die Direktion anderweit verfügen.

Leipzig, am 9. September 1904.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Centraltheater, Grosser Festsaal.
Mittwoch, den 5. Oktober, abends 7½ Uhr

Konzert

zeitgenössischer Komponisten
zum Besten des Frauen-Vereins des Kinderkrankenhauses zu Leipzig.

Mitwirkende:
Minni Nast, Kgl. Hofopernsängerin. Dr. Alfred v. Bary, Kgl. Hofopernsänger.
Prof. Julius Klengel, Prof. Henri Petri, Alfred Reisenauer, Anatol v. Roessel, Fritz Fuhrmeister, Hans Hermann, Prof. Robert Kahn, Hugo Kaun, Willy v. Moellendorff, Prof. G. Schumann.

Programm:
Schumann, Klaviertrio. **Kahn,** Vcl.-Sonate No. 2. **Klavierstücke** von Arensky, Liszt, Reisenauer, Schütt, Tschaikowsky. **Lieder** von Fuhrmeister, Hermann, Kahn, Kaun, v. Moellendorff, Reisenauer, Strauss, Tschaikowsky.
Karten à 3, 2, 1.50 u. 1 ℳ bei C. A. Klemm, f. Kons. bei Fr. Jost, für Stud. bei Kastellan Meisel.

Städtisches Kaufhaus.
Sonnabend, den 15. Oktober 1904, abends 8 Uhr

Konzert

von

Dr. Fritz Brückner (Violoncello),

unter freundlicher Mitwirkung von

Fräulein Milly Burckas (Klavier).

Beethoven u. **Brahms,** Violoncello-Sonaten op. 69 u. 38; **Volkmann,** Romanze; **Gabriel-Marie,** Cinquantaine; **Schumann,** Langsamer Satz aus d. Konzert op. 129; Klaviervorträge: **Chopin,** Nocturne und Scherzo, op. 9 No. 1 und op. 31.

Karten zu 4, 3, 2 ℳ bei P. Pabst, Hofmusikalienhandlung, Neumarkt 28. **Ermässigte Karten** für Studierende bei Herrn Kastellan **Meisel,** für Konservatoristen bei **P. Pabst.**

Städtisches Kaufhaus.
Sonntag, den 9. Oktober 1904, abends 8 Uhr:

Lieder- u. Vortragsabend

von

Helene Staegemann

und

Waldemar Staegemann.

Am Klavier (Jul. Blüthner): Max Wünsche.

Programm: Schubert. An die untergehende Sonne; Echo; Heidenröslein. **Schumann.** Die Lotosblume; Kartenlegerin; Sonnenschein; Fischerknabe. **Wolf.** Gebet; Precious Sprüchlein; Er ist's; Irmelin Rose. **Lehmann.** A woodland Madrigal. **Batten.** The Cuckoo; Engl. Volksl.: When love is kind, f. Ges. **Schiller.** Teilung der Erde; Kranich des Ibykus. **Goethe.** Wanderers Nachtlied; Ein Gleiches; Legende vom Hufeisen; Hochzeitlied. **Heine.** An meine Mutter; Sonnenuntergang; Seegespenst. **Dahn.** Glaube der Freundschaft; Schlichte Weise V; Brigitte; Was man stehlen darf und was nicht. Declamat.
Karten à 4, 3, 2 und 1 Mk. bei **C. A. Klemm.**

Unschön ist **Korpulenz, Fettleibigkeit!** ?
Trinken Sie mit Erfolg
Wendelsteiner Entfettungsthee,
Paquet 1,75 und ℳ 3.—.
Zu haben in allen Apotheken.
Carl Hunnius, München.

Bücher zu Geschenkzwecken, zum Studium, zur Unterhaltung wie für den täglichen Gebrauch findet man bei
E. Lucius, Dorothee-strasse 1.

Zoologischer Garten, Grosser Festsaal.
Freitag, den 14. Oktober 1904, abends 7½ Uhr:

Einziges Concert des Lamoureux-Orchesters aus Paris,

unter Leitung von **Camille Chevillard.**

Programm: Berlioz, Ouverture zu „Benvenuto Cellini". **Beethoven,** Symphonia eroica. **Dukas,** Der Zauberlehrling. **De Camondo,** . . . et l'enfant s'endort. **Chevillard,** Fantaisie symphonique. **Wagner,** Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde"; Vorspiel zu „Meistersinger".
Eintrittskarten à **6, 5, 4, 3, 2** u. **1** ℳ sind bei **C. A. Klemm** u. **Franz Jost** zu haben.

Neue Abonnement-Konzerte

in der

Alberthalle.

Dirigenten:
Karl Panzner. Max Pohle. Bernh. Stavenhagen. Felix Weingartner.

Erstrangige Solisten:

Sofie Menter. Ludwig Wüllner. Ottilie Metzger. Pablo de Sarasate. Fritz Kreisler. Jaroslav Kocian. Bernhard Stavenhagen. Susanne Dessoir u. s. w.

Ludwig Wüllner

rezitiert auf vielfachen Wunsch wieder Ernst von Wildenbruchs

„Das Hexenlied".

Die Abonnenten erhalten Preisermässigung auf die unter Mitwirkung von Felix Weingartner, Alfred Reisenauer, Rob. Kahn und Bernh. Stavenhagen an Sonntagen stattfindenden fünf Kammermusikabenden des

Böhmischen Streichquartetts.

Abonnements zu 25, 22, 20, 16, 10 und 7 Mk. sind bei C. A. Klemm, Neumarkt, zu haben.

Städtisches Kaufhaus.
Montag, den 17. Oktober, abends 7½ Uhr:

Lieder-Abend

von

Johanna Dietz

Herzogl. Anhalt. Kammersängerin.
Am Klavier (Jul. Blüthner) Prof. **Berth. Kellermann** (München).

Programm: Franz Schubert, Hermann und Thusnelda. Die frühen Gräber. Selma und Selmar. Rosenband. Nur wer die Sehnsucht kennt. Heiss mich nicht reden. So lasst mich scheinen. Fragment a. d. Aeschylus. **Iphigenia.** Heliopolis. Minona (Ballade). Am Bach im Frühling. Traum. Sterne. Lied im Grünen. Winterabend. An die Laute. Wiegenlied. Liebe schwärmt.
Karten à 4, 3, 2 u. 1 ℳ b. **C. A. Klemm,** f. Cons. b. **Fr. Jost.**

Städtisches Kaufhaus.
Mittwoch, den 19. October u. Freitag, den 4. November, abends 7½ Uhr:

I. & II. Hugo Wolf-Abend

von

Oscar Noë.

Am Klavier (Jul. Blüthner): **Joseph Pembaur.**

Programm:

I. Abend (Kompon. 1877—1889): Traurige Wege; Das ist ein Brausen; Wanderlied; Musikant; Verschwiegene Liebe; Scholar; Liebesglück; Harfenspieler I; Anakreon; Gleich und Gleich; Rattenfänger; Auf ein altes Bild; Schlafendes Jesuskind; Im Frühling; Auf einer Wanderung; Gärtner; Nimmersatte Liebe; Tambour.

II. Abend (Kompon. 1888—1896): Wenn du zu den Blumen; Wer sein holdes Lieb; Auf dem grünen Balkon; Nun wandre Maria; Ach wie lang die Seele schlummert; Herr, was trägt der Boden; Bitterolf; Morgenstimmung; Gesellenlied; Wir haben beide lange Zeit; Gesegnet sei; Und wüßt du deinen Liebsten; Ein Ständchen euch zu bringen; Benedeit die selge Mutter; Wie soll ich fröhlich; Schon streckt ich aus; Wenn du mich mit den Augen.
Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. bei **C. A. Klemm,** f. Cons. bei **Fr. Jost.**

Internationale Musikgesellschaft.

Ortsgruppe Leipzig.

Sonntag, den 25. September, vormittags 11½ Uhr im Klubzimmer des Kaufmännischen Vereinshauses, Schulstrasse 5.

Vorbereitung auf das II. Bachfest in Leipzig

(1.—3. Oktober).

1) Erläuterung des Festprogramms: Herr Prof. Dr. **Arthur Prüfer.**
2) Vortrag von Klavierwerken deutscher und ausländischer Vorläufer J. Seb. Bachs: Herr **Richard Buchmayer** aus Dresden.

Anmeldungen zur ausserordentlichen Mitgliedschaft sind an den Schriftführer, Herrn Dr. **A. Schering,** Humboldtstrasse 25, II., zu richten.

Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Städtisches Kaufhaus:
Freitag, den 21. Oktober, abends 7½ Uhr

Einziges Konzert
des 12jährigen Violinvirtuosen

Mischa Elman.

Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ bei **C. A. Klemm,** f. Kons. bei **Fr. Jost.**

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende Juni 1904:
85 200 Personen und 693 Millionen Mark Versicherungssumme.
Gezahlte Versicherungssummen: 183 Millionen Mark.
Prämien-, Dividenden- und Sicherheitsreserven: 245 Millionen Mark.
Gezahlte Dividenden: 89 Millionen Mark.

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungsgesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden **seit 1888 unverändert** alljährlich

12% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter
in Leipzig: Oberst z. D. **Hugo Weigel,** Generalagent, Theatergasse 2,
„ „ **Gerhard Dressler,** Generalagent, Grimm. Steinweg 6,
„ „ **J. Blumenthal,** Generalagent, Marstädter Steinweg 4,
„ „ **Victor Gützlaff,** Hauptagent, Johannisplatz 12, II.

Männer-Schwäche. Beste Erfolge durch unsere neuen Apparate. Broschüre mit zahlr. Dankschreiben 40 ₰ discret. frc. Hygien. Anstalt. Dir. **Lorje,** Berlin C. 54 b.

Für empfindliche Raucher
das Gesundheitsdienlichste der Gegenwart!
Absolut nicotin-unschädlich!
Nach dem Geheimen Hofrat Universitäts-Professor Dr. med. Hugo Gerold.
D. R. P. 68648.
Mit Rauch-Reinigung von giftigen Verbrennungsgasen D. R. P. 146727
nach Universitäts-Profess. Dr. Thoms-Berlin.
Wendt's Patent-Cigarren und Cigaretten.
Direkt zu haben in allen Preislagen, Grössen, Qualitäten und Quantitäten (auch Proben). Preislisten und Broschüren gratis.
Wendt's Cigarrenfabr. Aktienges., Bremen, Posttach 314.

Flügelpumpen,

Centrifugalpumpen, Hof- und Gartenpumpen, Spritzen, Pulsometer, Schläuche, Schlauchrollen, Rohre, Feuer-Annihilatoren.

Hauswasserversorger „Hydrophor".

Worch & Winkler, Leipzig,
Reichsstrasse 16. (Fernspr. 6741.)

Gardinen- und Stores-Einrichtungen
zum Stellen, sowie Gard.-Rosetten, -Stifte, -Ketten und -Stäbe etc. empfiehlt
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstr. 4.

Prospekt

der

Leipziger Hypothekenbank

über M. 15,000,000.— 4% Pfandbriefe Serie XI

unkündbar bis 1914.

Die Aktiengesellschaft **Leipziger Hypothekenbank** in Leipzig ist am 30. Dezember 1863 auf Blatt 1791 des beim Königlichen Amtsgericht Leipzig geführten Handelsregisters eingetragen. Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Die seit dem 1. Januar 1900 giltige, dem Hypothekenbankgesetz vom 13. Juli 1899 angepaßte neue Satzung wurde am 14. Dezember 1899 vom Königlichen Ministerium des Innern genehmigt. Der Zweck der Gesellschaft ist die Hebung des Bodenkredits und des Kommunalkredits im Deutschen Reiche, vornehmlich aber im Königreiche Sachsen und damit der Betrieb der in § 5 des Hypothekenbank-Gesetzes vom 13. Juli 1899 bezeichneten Geschäfte.

Die Beleihung von Grundstücken findet nach § 11 und 12 des Hypothekenbank-Gesetzes statt. Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern können Grundstücke im Königreich Sachsen, die vorwiegend zum Betriebe der Landwirtschaft dienen, bis zu zwei Dritteilen des Wertes beliehen werden. Hypotheken an Grundstücken, die einen dauernden Ertrag nicht gewähren, insbesondere an Gruben und Brüchen, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypotheken-Pfandbriefen ausgeschlossen. Das Gleiche gilt von Hypotheken an Bergwerken, Theatern und Waldungen; unter Waldungen werden hierbei nur solche gemeint, die ein selbständiges Beleihungsobjekt bilden würden, nicht solche, welche sich als Bestandteil des zu verpfändenden Landgutes darstellen. Hypotheken an anderen Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften Anwendung finden, sind von der Verwendung zur Deckung von Hypotheken-Pfandbriefen ausgeschlossen, sofern die Berechtigungen einen dauernden Ertrag nicht gewähren. Bauländereien und Baustellen, sowie gewerbliche Anlagen, insbesondere Fabriken, Brauereien, Ziegeleien, Bergnügungsetablissements dürfen nicht über die Hälfte des Wertes beliehen werden, auch hat sich die Beleihung von Bauländereien und Baustellen jedenfalls innerhalb der Hälfte des Kaufs- oder Uebernahmepreises des Darlehnsnehmers zu halten. Die Beleihung von Neubauten, die noch nicht fertiggestellt sind, unterliegt den gleichen Beschränkungen, wie die Beleihung von Bauländereien und Baustellen. Die Wertermittelung erfolgt nach einer vom Königlichen Ministerium des Innern genehmigten Anweisung. Bei der Abschätzung gewerblicher Anlagen ist nur der von der jeweiligen Benutzungsart unabhängige dauernde Wert zu berücksichtigen. In gleicher Weise gelten für die hypothekarischen Darlehen, sowie für die Gewährung von Darlehen an Kleinbahn-Unternehmungen, die hierfür aufgestellten, vom Königlichen Ministerium des Innern genehmigten Grundzüge.

Das Grundkapital der Bank beträgt ℳ 10,000,000.—, bestehend in volleingezahlten, auf Inhaber lautenden Aktien und zwar Stück 1000 à ℳ 500.— Nr. 1—1000 und Stück 9700 à ℳ 1000.— Nr. 1001—10,700.

Die Gesellschaft hat durch Dekret des Königlichen Ministeriums des Innern vom 10. Juni 1896 die Befugnis zur Ausgabe von Inhaber-Schuldscheinen unter Begrenzung dieser Ausgabe-Befugnis auf die Dauer von 99 Jahren, vom 10. Juni 1896 ab gerechnet, erhalten. Die von der Bank ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Hypotheken-Pfandbriefe (Pfandbriefe) sind seitens des Inhabers unkündbar. Dieselben dürfen das Fünfzehnfache des eingezahlten Grundkapitals und der in der Satzung bestimmten Reservefonds nicht übersteigen. Seitens der Bank darf auf ihre Rückzahlung höchstens für einen Zeitraum von 10 Jahren verzichtet werden. **Für die Deckung der ausgegebenen Pfandbriefe haftet die Bank auf Grund der Satzung und der gesetzlichen Bestimmungen mit ihrem gesamten Vermögen, insbesondere mit allen in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken, Wertpapieren und Geldern.**

Am 30. Juni 1904 waren ℳ 109,954,900.— 3½% und 4% Pfandbriefe der Bank in Umlauf, denen an Deckungshypotheken ℳ 114,350,380.25 gegenüber standen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 7. September 1904 beschlossen,

Nom. Mark 15,000,000.—

4% auf den Inhaber lautende Hypotheken-Pfandbriefe Serie XI

zu emittieren. Die Stücke tragen die faksimilierte Unterschrift des Vorstandes und eines Prokuristen, sowie die Bescheinigung des Treuhänders über das Vorhandensein der vorschriftsmäßigen Deckung und deren Eintragung in das Hypothekenregister. Die Pfandbriefe sind unter dem 7. September 1904 ausgestellt und in folgende Abschnitte eingeteilt:

Lit. A	zu ℳ 5000.—	Nr. 1— 300	=	ℳ 1,500,000.—
„ B	„ „ 2000.—	„ 1—1800	=	„ 3,600,000.—
„ C	„ „ 1000.—	„ 1—7800	=	„ 7,800,000.—
„ D	„ „ 500.—	„ 1—3600	=	„ 1,800,000.—
„ E	„ „ 200.—	„ 1—1500	=	„ 300,000.—
		zusammen		ℳ 15,000,000.—

Sie sind mit halbjährlichen, am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres zahlbaren Zinsscheinen und mit einem Erneuerungsschein versehen.

Die Serie XI ist eingeteilt in die Abteilungen 1—15 von je ℳ 1,000,000.—, deren Nummern durch alle Abteilungen fortlaufen und zwar so, daß von jeder Litera auf jede Abteilung der 15. Teil der ausgegebenen Nummern entfällt.

Die Pfandbriefe der Serie XI sind seitens des Inhabers unkündbar und können von der Bank nicht eher als am 1. Januar 1914 zum 1. Juli 1914 zur Rückzahlung aufgerufen werden. Innerhalb dieser Frist ist die Konvertierung und eine zu diesem Zwecke erfolgende Kündigung oder Auslosung unzulässig.

Frühestens am 1. Januar 1914 ist die Bank berechtigt, die Serie XI zur Rückzahlung auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrates zum 1. Juli 1914 ganz oder teilweise zu kündigen. Die Rückzahlung kann von diesem Zeitpunkt an jederzeit mit sechsmonatlicher Frist seitens der Bank erfolgen. Die Kündigung kann die sämtlichen Pfandbriefe der Serie XI oder einzelne Abteilungen umfassen. Die Auszahlung gekündigter Stücke erfolgt zum Nennwert in Reichswährung. Zwischen der ersten Bekanntmachung und dem Auszahlungstage muß ein Zeitraum von mindestens sechs Monaten liegen. Pfandbriefe, die innerhalb der gesetzlichen Vorlegungsfrist nicht zur Auszahlung präsentiert worden sind, verfallen zu Gunsten der Bank.

Die Einlösung der Zinsscheine und der zur Rückzahlung aufgerufenen Pfandbriefe erfolgt kostenlos in **Leipzig** bei der **Gesellschaftskasse**, der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** und der **Leipziger Filiale der Deutschen Bank**, in **Dresden** bei der **Dresdner Filiale der Deutschen Bank**, der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden**, und in **Berlin** bei der **Deutschen Bank**, sowie bei den sonst noch bekannt zu machenden Zahlstellen. Die Ausgabe neuer Zinsscheinbogen erfolgt spesenfrei an der Kasse der Bank und bei den genannten Zahlstellen. Die Vorlegungsfrist für Zinsscheine beträgt drei Jahre und beginnt mit dem Schlusse des Jahres, in welchem die Zinsscheine fällig werden.

Alle auf die Pfandbriefe Serie XI bezüglichen **Bekanntmachungen erfolgen** in den Gesellschaftsblättern (Deutscher Reichsanzeiger und Leipziger Zeitung), sowie in dem Leipziger Tageblatt, zwei Berliner und zwei Dresdner Zeitungen (darunter im Amtsblatt des Rates zu Dresden, zur Zeit Dresdner Anzeiger), ferner in einem Chemnitzer und einem Frankfurter Blatte. In diesen Blättern sind die Nummern der fällig gewordenen, aber nicht eingelösten Pfandbriefe jährlich einmal während des Laufs der Verjährung mit zu veröffentlichen.

Die seither von der Bank ausgegebenen Pfandbriefe sind zur Beleihung in Klasse I bei der Deutschen Reichsbank, der Königlich Sächsischen Lotterie-Darlehnskasse und der Städtischen Sparkasse in Leipzig zugelassen. Die Zulassung der Pfandbriefe Serie XI zur erstklassigen Beleihung wird von der Bank beantragt.

Die gesetzlich geordnete Staatsaufsicht steht dem Königlich Sächsischen Ministerium des Innern zu. Als Königliche Staats-Kommissare sind von der Aufsichtsbehörde bestellt und mit den Obliegenheiten des Treuhänders beauftragt

Herr Oberregierungsrat **Wolfram Gilbert** und
Herr Oberregierungsrat **Alfred Wengler**

bei der Königlichen Kreishauptmannschaft in Leipzig.

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb der ersten 6 Monate nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres in Leipzig statt und wird durch den Vorstand berufen. Die Berufung derselben, wie auch außerordentlicher Generalversammlungen, erfolgt durch je einmalige öffentliche Bekanntmachung in den betreffenden Blättern mit einer Frist von mindestens drei Wochen; die Bekanntmachung muß die Angabe der zur Verhandlung und Beschlußfassung kommenden Gegenstände enthalten.

Jeder Inhaber einer Aktie hat bei der Generalversammlung Stimmrecht nach Verhältnis seines Aktienbesitzes. Jede Aktie zu ℳ 500.— gibt drei Stimmen, jede volleingezahlte Aktie zu ℳ 1000.— zehn Stimmen.

Das Geschäftsjahr läuft mit dem Kalenderjahr.

Außer dem gesetzlichen Reservefonds ist ein Spezial-Reservefonds, welcher ausschließlich zur Sicherung der Pfandbrief-Gläubiger bestimmt ist, anzusammeln. Diesem Spezial-Reservefonds (I) sind alljährlich vor Verteilung einer Dividende 5% des Reingewinns so lange zuzuweisen, bis dieser Fonds die Höhe des zwanzigsten Teils vom Kapitalbetrage der in Umlauf befindlichen Hypotheken-Pfandbriefe erreicht hat, oder — soweit er in Anspruch genommen war — auf diese Höhe wieder ergänzt worden ist.

Endlich ist zunächst als Disagio-Reserve ein Spezial-Reservefonds (II) errichtet worden.

Die Reserven betragen gegenwärtig

a. Ordentlicher Reservefonds	ℳ 1,500,000.—
b. Spezial-Reservefonds I	„ 346,586.98
c. Spezial-Reservefonds II	„ 300,000.—
	ℳ 2,146,586.98

Die Bilanz wird auf den 31. Dezember jeden Jahres unter Beobachtung der darüber bestehenden gesetzlichen Vorschriften nach kaufmännischen Grundsätzen gezogen. Nach Genehmigung der Bilanz durch die Generalversammlung wird der erzielte Gewinn wie folgt verteilt.

Zunächst sind:

1) fünf Prozent dem gesetzlichen Reservefonds so lange, als dieser Reservefonds den 10. Teil des gesamten Grundkapitals nicht übersteigt, sodann

2) weiteres fünf Prozent dem vorstehend erwähnten Spezial-Reservefonds (I) zuzuweisen.

Hierauf gelangt

3) eine Dividende bis zu vier Prozent des eingezahlten Grundkapitals zur Verteilung.

Von dem hiernach verbleibenden Ueberschusse sind

4) bis zu zehn Prozent als Tantième für die Mitglieder des Vorstandes und als Gratifikation für Beamte der Gesellschaft event. auch zur Ansammlung eines Beamten-Pensionsfonds nach Maßgabe der abgeschlossenen Anstellungsverträge bezw. nach Bestimmung des Aufsichtsrates zu verwenden,

5) zehn Prozent den Mitgliedern des Aufsichtsrates zu gewähren.

Ueber die Verwendung des verbleibenden Restes verfügt die Generalversammlung.

An Dividenden sind in den letzten sechs Jahren 8%, 8%, 8%, 7%, 6% und 7% verteilt worden.

Der von der Generalversammlung zu wählende, aus 5—9 Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat wird gegenwärtig gebildet aus den Herren

Stadtrat **G. Esche** in Leipzig, Vorsitzender,
Dr. **W. Just**, stellvertretender Direktor der Leipziger Immobiliengesellschaft in Leipzig, stellvertretender Vorsitzender,
Kaufmann **J. Ph. Batz** in Leipzig,
Dr. **P. Harrwitz**, Direktor der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,
P. M. Herrmann, Direktor der Dresdner Filiale der Deutschen Bank in Dresden,
Architekt **A. Küppler** in Leipzig,
Bankier **A. Schulz** i. Fa. Breitner & Co. in Leipzig.

Den nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren Mitgliedern bestehenden, vom Aufsichtsrate zu ernennenden Vorstand bildet zur Zeit

Herr Dr. jur. **K. Rothe** in Leipzig.

Bilanz per 31. Dezember 1903.

Aktiva.

	ℳ	₰
An Kassa-Konto:		
Bare Kasse und Giro-Guthaben	289,041	94
„ **Wechsel-Konto:**		
In Diskont genommene Bank- und Bankier-Accepte	1,654,566	20
„ **Guthaben bei Banken und Bankhäusern**	992,069	74
„ **Konto Hypothekenforderungen:**		
Ins Hypothekenregister eingetragene Hypotheken	107,995,270	—
„ **Konto-Korrent-Konto:**		
Darlehen auf kurze Frist gegen hypothekarische Sicherheit ℳ 3,163,778.59		
⅞ Kreditoren „ 33,979.68	3,129,798	91
„ **Effekten-Konto:**		
a. Eigene Effekten, Nom. ℳ 446,400.— Pfandbriefe der Bank ℳ 447,450.50		
b. Effekten des Reservefonds „ 1,143,062.05		
c. Effekten des Spezial-Reservefonds I „ 304,581.50	1,895,103	05
„ **Hypothekenzinsen-Konto:**		
a. Rückständige Hypothekenzinsen ℳ 5,934.10		
b. Nach dem 31. Dezember 1903 fällige „ 906,746.81		
ℳ 912,680.91		
⅞ Vorausbezahlte „ 20,635.05	892,045	86
„ **Inventar-Konto**	10	—
	ℳ 116,847,905	70

Passiva.

	ℳ	₰
Per Aktien-Kapital-Konto	10,000,000	—
„ **Reserve-Fonds-Konto**	1,500,000	—
„ **Spezial-Reserve-Fonds-Konto I**	302,962	56
„ **Spezial-Reserve-Fonds-Konto II**	285,246	44
„ **Beamten-Pensions-Fonds-Konto**	129,500	62
„ **Agio-Vortrags-Konto**	85,485	70
„ **Zinsen-Vortrags-Konto**	68,749	96
„ **Konto umlaufender Pfandbriefe**		
4%ige Serie B ℳ 1,609,200.—		
4%ige „ C „ 403,800.—		
4%ige „ D „ 8,000,000.—		
3½%ige „ E „ 18,910,500.—		
4%ige „ F „ 20,000,000.—		
3½%ige „ VII „ 5,268,000.—		
4%ige „ VIII „ 24,728,700.—		
4%ige „ IX „ 19,140,500.—		
3½%ige „ X „ 4,567,400.—	102,618,100	—
„ **Zinsschein-Konto:**		
Noch einzulösende Zinsscheine	285,852	—
„ **Dividende-Konto:**		
Noch einzulösende Dividendenscheine		
pro 1900 ℳ 120.—		
pro 1901 „ 93.—		
pro 1902 „ 810.—	1,023	—
„ **Interims-Konto:**		
a. Zinsen f. das 4. Quartal auf die umlaufenden Pfandbrief-Serien B, C, D, E, F u. IX ℳ 657,001.90		
b. Rückzinsen auf Wechsel „ 6,924.05	663,925	95
„ **Gewinn- und Verlust-Konto:**		
Vortrag aus 1902 ℳ 39,570.91		
Diesjähr. Gewinnüberschuß „ 872,488.56	*) 912,059	47
	ℳ 116,847,905	70

*) **Verteilung:** ℳ 43,634.42 Spezial-Reservefonds I, ℳ 700,000.— 7% Dividende, ℳ 85,772.82 Tantièmen, Gratifikationen und Beamten-Pensions-Fonds, ℳ 14,753.56 Spezial-Reservefonds II, ℳ 30,000.— Agio-Vortrags-Konto und ℳ 37,908.67 Vortrag auf neue Rechnung.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1903.

Soll.

	ℳ	₰
An Zinsen für Pfandbriefe	3,825,429	13
„ **Handlungs-Unkosten:**		
a. Staatsaufsicht u. Steuern ℳ 54,480.80		
b. Pfandbrief-Stempel und Einführungs-Kosten „ 21,999.20		
c. Bureauaufwand „ 19,319.—		
d. Gehälter „ 45,205.51	141,004	51
„ **Ueberschuß**	912,059	47
	ℳ 4,878,493	11

Haben.

	ℳ	₰
Per Vortrag aus 1902	39,570	91
„ **Zinsen-Erträgnisse:**		
a. von Hypotheken ℳ 4,481,029.38		
b. von Wechseln, Bankguthaben usw. „ 312,058.33	4,793,187	71
„ **Provisionen**	88,672	80
„ **Kursgewinn auf Effekten**	7,111	60
	ℳ 4,878,493	11

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind auf unsern Antrag

Mk. 15,000,000.— unverlosbare 4%ge Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe Serie XI

unkündbar bis 1914

zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen worden und werden daselbst am **30. September c.** zur Einführung gebracht.

Anmeldungen zum ersten Kurse von

102,40%

— zuzüglich Stückzinsen vom 1. Juli c. ab —

werden bis **Freitag, den 30. September c.**

in **Leipzig** an **unserer Casse Brühl 4, I.,**
„ „ bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
„ „ „ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Becker & Co.,**
„ „ „ „ **Leipziger Filiale der Deutschen Bank,**
„ „ „ Herren **Vetter & Co.,**

sowie bei unseren sonstigen Pfandbrief-Verkaufsstellen entgegengenommen.

Leipzig, im September 1904.

Leipziger Hypothekenbank.

Dr. Rothe. ppa. **Otto Preiss.**

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur: F. A. Treiber in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Der Handel mit Persien und seine Zukunft.

Von Oberlehrer Robert Stern.

I.

Um Persien als Absatzgebiet für europäische Artikel ist ein lebhafter Kampf entbrannt. Vor allem ist es das russische Reich, das — nicht ohne Erfolg — die englische Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen bestrebt ist. Dem Zarenreiche ist es auch bereits gelungen, das Verkehrswesen, die Seehäfen, zum Teil auch die Finanzkontrolle und die Verwaltung in seine Machtsphäre einzubeziehen; ja, man verspürt auch schon deutlich die ablenkende Wirkung, die die kaukasischen Bahnen und die russischen Dampferlinien am Kaspischen Meere innerhalb einer kurzen Frist hervorzubringen imstande waren. So ist zum Beispiel der Warentransit auf der von alters her berühmten Karawanenstraße Trapezunt-Erzerum-Täbris in vielen Artikeln schwächer geworden, und selbst auf den Handelswegen, die am Persischen Golf ihren Anfang nehmen, ist die Hegemonie Englands gebrochen, was sich deutlich dadurch erweisen läßt, daß seit dem Inslebentreten des neuen Zolltarifs an Stelle der englischen Lieferanten russische Baumwollwaren- und Teehändler getreten sind, die durch die Zollentlastung für russische Güterprovenienzen konkurrenzlos dastehen.

Der Niedergang des englischen Handels in Persien zeigt sich übrigens am deutlichsten durch die Fallimente von einigen englischen Weltfirmen, die seit Jahren an den bedeutendsten Plätzen Persiens ansässig waren und für Manchester-Baumwollartikel gewissermaßen ein erbeigenes Sonderrecht innehatten.*)

Khorosaner Firmen — um weitere Beispiele zu erbringen —, die früher ausschließlich englische Manufakturwaren über Täbris nach Meschhed bezogen hatten, fanden zufolge der geänderten Verhältnisse ihren Vorteil darin, daß sie ihre früheren Beziehungen zu England aufgaben, um über die transkaukasischen Zollämter ausschließlich russische Artikel zu importieren. Die Verträge Rußlands mit Persien sind aber auf den Export der übrigen Staaten nach dem letztgenannten Absatzgebiete nicht ohne Einfluß geblieben; wir beschränken uns jedoch in der nachfolgenden Darstellung auf die Untersuchung der Wirkung, die die geänderten Verträge auf die Ausfuhr des Deutschen Reiches gehabt hat, bezw. in Hinkunft haben dürfte.

Zu diesem Behufe wird es am Platze sein, vorerst die besondere Eigenart des Perserhandels, der bisher auf Umwegen, die später besprochen werden, fast ausschließlich in Konstantinopel betrieben wurde, vorzuführen und vielleicht auch gleichzeitig für die Anbahnung und Abwicklung der Geschäfte in ihrer gegenwärtigen Durchführungsart Ratschläge zu erteilen. —

Deutsche Firmen, die mit Erfolg nach Persien exportieren wollen, müssen sich vor allem eines gut eingeführten Vertreters, der bei der in Konstantinopel seßhaften persischen Kundschaft (dem Perserkommissionär) Vertrauen genießt, bedienen; ein direkter Verkehr zwischen dem Fabrikanten oder Händler und dem Perserkommissionär oder der in Persien selbst etablierten Kundschaft ist in der Regel wegen Unkenntnis der besonderen Gebräuche, zumeist auch wegen Unkenntnis der Sprache nicht ratsam. Der Perserkommissionär erteilt die Orders zumeist nur mündlich; eine Anerkennung bezw. Bestätigung des erteilten Auftrages durch Unterschrift oder Beisetzung des Firmenstempels (Mühr) ist sehr selten zu erlangen. Es bleibt in der Regel nichts anderes übrig, als in die mündliche Erklärung des Kommissärs — der ja doch im eigenen Namen für Rechnung seines in Persien domizilierenden Kommittenten den Auftrag erteilt — Vertrauen zu setzen. Mit der Firmazeichnung selbst ist auch wenig gedient, denn der Perser ändert seine „Firma“ nach Belieben. So verwandelt sich zum Beispiel die Firma: Hadji Agha Mirza Ispahanli über Nacht in: Joussouf Baghir. Die Metamorphose ist leicht erklärt: Hadji bedeutet nämlich: der Inhaber der Firma war bereits in Mekka; Agha bedeutet soviel als Edler; Mirza deutet an, daß der Unternehmer höhere Schulen besucht hat, und Ispahanli endlich zeigt an, daß er aus Ispahan stammt. Der wirkliche Name des Inhabers, der früher in der Firma gar nicht vorkam, ist Joussouf Baghir. Da die persischen Gerichte selten Anlaß unbestraft lassen, bleibt nichts anderes übrig, als nur mit jenen Konstantinopeler Kommissionären zu arbeiten, die durch ihre bisherige geschäftliche Handlungsweise Gewähr für die ordnungsmäßige Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten bieten.

(Fortsetzung folgt.)

*) Infolge der Zollbelastungen, von denen Baumwollartikel, Wolle und sämtliche indischen Theesorten durch das Inslebentreten des neuen persischen Zolltarifs betroffen wurden — 200 bis 300 Proz. vom Werte, gegen 5 und 7 Proz. zur Zeit des alten Zolltarifs —, konnte von einer Weitereinfuhr dieser Artikel nicht mehr die Rede sein; doch mußten bedeutende Kontrakte, die bereits früher geschlossen worden waren, eingehalten werden, was zum Zusammenbruche einiger großer Firmen in Täbris, Schiras, Teheran und Sultanabad führte.

Börsen- und Handelswesen.

Br. **Dresdner Börsenwochenbericht.** Das Geschäft, das in der letzten Börsenwoche eine merkliche Einengung erfahren hatte, gewann in der verflossenen Berichtsperiode wieder etwas breiteren Boden. Die feste Grundstimmung hat durch die gelegentlichen Realisationen keine Erschütterung erlitten. Die letzthin auf dem Maschinenmarkt wahrnehmbare teilweise Abschwächung machte der Erholung Platz, zumal da die Stimmung auf den andern Marktgebieten ihren zuversichtlichen Grundton unverändert beibehielt. Die Berichte aus unseren Industriezentren lassen fast sämtlich erkennen, daß der Beschäftigungsgrad in den einzelnen Branchen im Steigen begriffen ist und trotz der immer noch gedrückten Verkaufspreise infolge der Mehrumsätze einen guten Gewinn läßt. So konnten Schubert & Salzer ihren Kurs um ca. 4, Radebeuler Gußwerke um 8½ und Herkules-Fahrradwerke, deren diesjährige Dividende auf 10 bis 11 Proz. taxiert wird, um 3 Proz. erhöhen. Für die lange Zeit favorisierten Wanderer hat das Interesse etwas nachgelassen. Der in dieser Woche bekanntgegebene ausführliche Hartmann-Jahresbericht war in seinen Haupt- und Verlustziffern bereits bekannt und bildete infolgedessen keine Ueberraschung. Hartmann-Aktien gingen denn auch nur eine Kleinigkeit unter ihr vorwöchiges Kursniveau. Rege Nachfrage machte sich wieder für Schimmel & Co. bemerkbar, auch für Ludau & Steffen, Paschen, Döhlener Gußstahlfabrik und Schweinfurter Gußstahlkugelfabrik fanden sich bei höheren Preisen Liebhaber. Der Markt für Brauereipapiere wurde recht auffällig vernachlässigt; die Umsätze beschränkten sich auf wenige Werte. Für Brunner Brauerei und Sächs. Malzfabrik wurden zwar Mehrgebote abgegeben, doch kam es hierin aus Mangel an verkäuflichem Material zu keinem Geschäft. Gleichfalls ganz still lag das Gebiet der Bankaktien. Bis auf Dresdner Bankvereinaktien, die 1½ Proz. avancierten, sind in diesen keine nennenswerten Kursfluktuationen zu verzeichnen. In den Transportwerten kamen Dresdner und Sächsische Straßenbahn und Ver. Schiffer preishaltend zur Plazierung. Bei den keramischen Werten erzielten Sächsische Ofenfabrik C. Teichert und Sächsische Glasfabrik Bertholb & Hirsch höhere Geldkurse. Die größten Kursabänderungen haben in dieser Woche die Diversen aufzuweisen: Ver. Schloß- und Neumühlen sowie Teppichfabrik Hans verlassen die Woche mit einem 10proz. Kurssprung. Bezüglich der letzteren wurde uns von maßgebender Seite mitgeteilt, daß die Beschäftigung des Werkes gegenwärtig vorzüglich und großen Gewinn versprechend sei. Höher notierten außerdem Aktienfärberei Münchberg, Lederfabrik Thiele, Dresdner Preßhefenfabrik Bramsch und Speicherei-Aktiengesellschaft. Von den festverzinslichen Rentenpapieren ist nichts von Belang zu berichten. Mäßige Abschlüsse und geringe Kursveränderungen gaben hier die Signatur.

Mitteilungen der Zulassungsstelle zu Berlin. Von dem A. Schaaffhausenschen Bankverein ist der Antrag gestellt worden: 25 000 000 ℳ neue Aktien Lit. A mit Dividendenberechtigung für das halbe Geschäftsjahr 1904 des A. Schaaffhausenschen Bankvereins zum Börsenhandel an der Berliner Börse zuzulassen. — Von der Deutschen Bank ist der Antrag gestellt worden, 15 000 000 Kronen Aktien des Wiener Bankvereins zum Börsenhandel an der Berliner Börse zuzulassen. — Von der Bank für Handel und Industrie ist der Antrag gestellt worden, 14 000 000 ℳ 4½proz. zu 103 Proz. rückzahlbare Obligationen, eingeteilt in 13 000 Teilschuldverschreibungen zu 1000 ℳ und 2000 Schuldverschreibungen zu je 500 ℳ, Verlosung und verstärkte Tilgung bis 1906 ausgeschlossen, sowie 10 000 000 ℳ neue Aktien der Elektrizitätsgesellschaft W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M., zum Börsenhandel an der Berliner Börse zuzulassen.

△ **Vereinigung selbständiger Makler der Berliner Fondsbörse, E. V.** Der Vorstand der Vereinigung selbständiger Makler der Berliner Fondsbörse E. V., der die große Mehrzahl der unbeeidigten Makler der Berliner Fondsbörse als Mitglieder angehört, hat sich in seiner Sitzung vom 12. d. M. eingehend mit der von der Maklerkammer vorgelegten neuen Maklerordnung beschäftigt und nachstehende hierauf bezügliche Resolution gefaßt: „Der Vorstand findet für die Aenderung der bisherigen gesetzlich festgelegten Kursfeststellung keinen Grund, da die bisherige Art der Kursfeststellung, wie auch seitens des Börsenvorstandes richtig ausgeführt ist, zu Unzuträglichkeiten nicht geführt und durch ihre Unparteilichkeit und Zuverlässigkeit allen Kreisen genügt hat. Der Entwurf der Maklerkammer ist der Ausfluß des Wunsches, die Kompetenzen derselben im einseitigen Interesse der Kursmakler zu erweitern und läuft auf die Schaffung eines Monopols für dieselben hinaus. Der Entwurf liegt nicht im Interesse der Allgemeinheit und ist in einzelnen Punkten ganz besonders erdacht, um die Tätigkeit der unbeeidigten Vermittler, welche für den Börsenverkehr unentbehrlich ist, auszuschalten, und damit die Existenz mehrerer hundert Steuerbezahlender und deren Familien zu ruinieren.“ Die Resolution soll, wie bereits hier gemeldet, dem Handelsminister zur Kenntnisnahme überreicht werden, mit der Bitte, die Resolution bei der Feststellung der neuen Maklerordnung in Erwägung zu ziehen und den Forderungen der Maklerkammer die Genehmigung zu versagen.

Prolongationssätze der Berliner Börse am 23. September. Gewerkschaft Eschweiler 0,35 Report. Franzosen 0,2875 Report. Lombarden 0,25 Deport. Diskonto-Commandit 0,45 Report. Deutsche Bank 0,425 Report. Dresdner Bank 0,375 Report. Berliner Handelsgesellschaftsanteile 0,2875 Report. Gotthard 0,375 Report. 4proz. Italiener 0,1875 Deport. 4proz. Ungarische Kronenrente glatt. 1880er Russische Anleihe 0,15 Deport. 4proz. Russische Konsols 0,20 Deport. 3½proz. Russen 0,15 Deport. 4proz. Russische Rente 0,175 Deport. 1902er Russische Anleihe 0,15 Deport. Alles mit Courtage.

Bank- und Geldwesen.

*— **Leipziger Hypothekenbank.** Auf Grund des in der vorliegenden Nummer abgedruckten Prospektes sind auf Antrag der Bank 15 000 000 ℳ unverlosbare 4proz. Leipziger Hypothekenbank-Pfandbriefe, Serie XI, unkündbar bis 1914, zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen worden. Die Pfandbriefe werden am 30. September zur Einführung gebracht. Anmeldungen zum ersten Kurse von 102,40 Proz. zuzüglich Stückzinsen vom 1. Juli ab werden bis 30. September an den in der Anzeige näher bezeichneten Stellen entgegengenommen.

l.a. **Berliner Bank.** Wie wir bereits in einem Teil der gestrigen Abendausgabe mitgeteilt haben, tritt Direktor Ahrensbach, veranlaßt durch seinen unbefriedigenden Gesundheitszustand, mit Ende dieses Jahres von der Leitung der Berliner Bank zurück.

Bulgarische Anleihe. Wie die „Polit. Korr.“ aus Sofia meldet, ist die Frage des Anleiheabschlusses mit der französischen Gruppe, der auch die Deutsche Bank und die Länderbank angehören, grundsätzlich bereits gelöst. Die Deckung der Anleihe soll nur durch den Tabakbanderolenertrag und die Stempelgefälle erfolgen. Die Einführung von Monopolen wird erst bei einer zweiten Anleihe in Betracht kommen, die für den Ausbau der Eisenbahnen notwendig sein wird. Die Zustimmung der Sobranje zu der Anleihe ist zweifellos. Mit dieser Anleihe wird die Umwandlung der alten Anleihen nicht Hand in Hand gehen.

In den finanziellen Arrangements-Verhandlungen mit Venezuela. Nachdem der Abgesandte der venezolanischen Regierung General Baiaimi in Paris eingetroffen ist, werden daselbst die weiteren Verhandlungen mit den beteiligten Banken stattfinden. Es ist zu erwarten, daß schon demnächst Einladungen zu den Beratungen ergehen werden, zu denen sich dann der Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft Dr. Salomonsohn nach Paris begeben wird. Man darf auf einen günstigen Ausgang derselben rechnen, nachdem vor der Abreise Baiaimis von Caracas hierher gemeldet worden ist, daß er sich mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet nach Europa begibt. Aus dem Umstande aber, daß dies geschehen, ist dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge zu folgern, daß die venezolanische Regierung die seinerzeit zwischen dem Vertreter Venezuelas und den interessierten Banken getroffenen Vereinbarungen als Basis der endgültig zu treffenden Abmachungen anerkannt hat. Dies vorausgesetzt, würde es sich bei den jetzt zu führenden Verhandlungen voraussichtlich nur noch um die Erledigung einiger etwa von der venezolanischen Regierung zu stellenden Wünsche handeln.

□ **Ueberseeische Wechselkurse.** Die Deutsch-Asiatische Bank in Berlin empfing gestern Drahtmeldungen folgender Kurse für telegraphische Auszahlungen auf London bezw. Deutschland: Schanghai 2 s 6⅛ d = 2,62¼ ℳ, Hongkong 1 s 10⅝ d = 1,87⅝ ℳ, Singapore 1 s 10⅞ d = 1,94⅞ ℳ, Kalkutta 1 s 4 d = 1,36 ℳ, Yokohama 2 s ⅛ d = 2,06⅞ ℳ.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Allgemeine Lage des Montanmarktes.** In einer Besprechung der allgemeinen Marktlage konstatiert die „Köln. Ztg.“, daß die Kurse der Bergwerksaktien auf einen derartigen Stand hinaufgeschraubt sind, daß die diesjährigen Dividenden nur eine mäßige Verzinsung bringen können. Die Lage des Kohlenmarktes sei noch immer wenig befriedigend, die Vorräte beträchtlich, die Förderungseinschränkungen treffen die reinen Kohlenzechen außerordentlich empfindlich; wenngleich der Verbrauch der Hausbrandkohlen eine Zunahme erfährt, läßt der Bedarf der Industrie immer noch zu wünschen übrig.

△ **Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande.** Nach dem Geschäftsbericht haben die Arbeiten innerhalb der Konzessionen eine befriedigende Entwicklung genommen. Die geologische Untersuchung in den konzessionierten Gebieten durch einen erfahrenen Fachmann hat der Gesellschaft zu deren Beurteilung wertvolles Material geliefert. Nach dem jetzigen Stande der Dinge bietet das Unternehmen, wie die Verwaltung sagt, aller Voraussicht nach Anhaltspunkte zu einer ordentlichen Entfaltung.

= **Vom Kalisyndikat.** Infolge der Störungen, die durch schon erfolgte und noch zu erwartende außersyndikatliche Verkäufe hervorgerufen sind, hat der Ausschuß, wie der „Frkf. Ztg.“ berichtet wird, in seiner heutigen Sitzung einstimmig beschlossen, den zuständigen Organen des neuen Kalisyndikats eine Herabsetzung der Kalirohsalzpreise im Auslande für 1905 vorzuschlagen. Zu diesem Zwecke wird die Generalversammlung des neuen Syndikats mit möglichster Beschleunigung berufen werden.

Stoffgewerbe.

= **Mechanische Leinenspinnerei und Weberei Memmingen.** Der Abschluß des Jahres 1903/04 ergibt einen Bruttogewinn von 26 130 ℳ (i. V. 4288 ℳ Verlust), wovon 13 034 ℳ (0) zu Abschreibungen verwendet, 655 ℳ den Reserven zugeführt, 622 ℳ für Tantiemen zurückgestellt, 7600 ℳ für 2 Proz. Dividende (0) und 4219 ℳ vorgetragen werden.

= **Bloch frères & Co.**, Aktiengesellschaft, Markirch im Elsaß. Die Woll- und Leinenweberei schließt nach 30 455 ℳ (i. V. 33 362 ℳ) Abschreibungen und Bestreitung von Unkosten mit einem Reingewinn von nur 45 046 ℳ (133 649). Ueber Bilanz und Gewinnverteilung enthält das Communiqué der Verwaltung keine Angaben. Im Vorjahre wurden 4 Proz. Dividende verteilt. Gegenüber 1,6 Mill. Mark Aktienkapital stehen 1,4 Mill. Mark Kreditoren, 1,3 Mill. Mark Anlagen, 1,9 Mill. Debitoren, 0,68 Mill. Mark Vorräte. Die Reserve enthält 35 102 ℳ.

Braugewerbe.

* **Brauerei Pfefferberg** vorm. Schneider & Hillig, Aktiengesellschaft in Berlin. Die Direktion schätzt die Dividende für 1903/04 auf 14 Proz. wie im Vorjahr.

Hallesche Malzfabrik Reinicke & Co., Aktiengesellschaft, Halle a. S. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1903/04 nach 22 136 ℳ (i. V. 22 120 ℳ) Abschreibungen einschließlich 3248 ℳ (1094) Vortrag einen Reingewinn von 125 909 ℳ (114 395), zu folgender Verwendung: Gewinnanteile 16 518 ℳ (15 147), 9 Proz. (8 Proz.) Dividende gleich 108 000 ℳ (96 000) und Vortrag 1392 Mark.

-·- **Aktienmalzfabrik „Goldene Aue“** zu Roßleben. In der ordentlichen Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht wie auch die Bilanz genehmigt und die Dividende auf 8½ Proz. festgesetzt.

Verschiedene Industriegesellschaften.

Br. **Sächsische Kartonnagen-Maschinen-Aktiengesellschaft** in Dresden. Die außerordentliche Generalversammlung gab einstimmig ihre Zustimmung zu der von der Verwaltung vorgeschlagenen Erhöhung des Grundkapitals um 250 000 ℳ mit Dividendengenuß ab 1. Januar 1905 und der diesbezüglich erforderlichen Statutenänderung. Diese sollen zur Stärkung der Betriebsmittel und zu einer wesentlichen Vergrößerung der Fabrikgebäude dienen. Von den neu zu begebenden Aktien sind von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abt. Dresden, mit 135 Proz. übernommen worden, selbe werden den alten Aktionären mit 140 Proz. zum Bezuge angeboten und die restlichen 50 000 Mark für die bevorstehende Einführung der Aktien an der Berliner Börse reserviert werden. Das Aktienkapital wird nach der Erhöhung 1 050 000 ℳ betragen. Die Sächsische Kartonnagen-Maschinen-Aktiengesellschaft beschäftigt gegenwärtig über 250 Arbeiter und erfreut sich nach den Ausführungen der beiden Direktoren eines außerordentlich lebhaften Geschäftsganges.

* **Die Zentrale für Spiritusverwertung** hat die Preise für denaturierten Spiritus um 10 ℳ erhöht. Im Engrosverkehr kostet der 90proz. Spiritus fortan 36 ℳ (bisher 26 ℳ), der 95proz. 39 ℳ (bisher 29 ℳ). Im Detailverkehr wird der Preis für 90proz. auf 40 ₰, für 95proz. auf 45 ₰ bemessen.

△ **Deutsche Linoleum- und Wachstuchkompagnie** zu Rixdorf bei Berlin. Die bei der am 14. d. M. erfolgten Subskription von den Zeichnern eingegangene Sperrverpflichtung auf die Aktien der Gesellschaft ist bereits jetzt von dem Emissionshause aufgehoben worden.

Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co., Aktiengesellschaft, in Piesteritz b. Wittenberg (Bez. Halle). Das Ergebnis des dritten Geschäftsjahres befriedigt nicht in dem Maße, wie die Verwaltung erwartet hatte, da es durch verschiedene große Schwierigkeiten, die im Laufe des Jahres auftraten, stark beeinträchtigt worden ist. Es fällt in die abgelaufene Geschäftsperiode zunächst eine außergewöhnliche Knappheit eines der bisherigen Hauptartikel, des Quebrachoholzes. Die Veranlassung hierzu waren Vorgänge im Ursprungslande Argentinien, wo durch außergewöhnlich lang andauernde Ueberschwemmungen eine sehr starke Produktionsverringerung an Blockholz eintrat; außerdem trat ganz plötzlich ein starker Verbrauch von diesem Gerbmateriale in den Vereinigten Staaten von Amerika hervor, so daß sich eine große Nachfrage fühlbar machte. Dadurch ist der Umsatz in Quebrachoextrakt und in Quebrachoholz-Lohschnitt sehr zurückgegangen. Es ist aber möglich gewesen, durch eine gesteigerte Tätigkeit in der übrigen Produktion den Gesamtumsatz des vorhergehenden Geschäftsjahres nicht nur zu erreichen, sondern sogar eine Kleinigkeit zu überschreiten. In das neue Jahr ist die Gesellschaft mit einem um ca. 15 Proz. höheren Auftragsbestande als im Vorjahre getreten. Auch die Aussichten für weitere Geschäfte sind recht gute, so daß für das kommende Geschäftsjahr auf eine wesentliche Besserung zu hoffen ist. Der Betriebsgewinn beträgt 185 905,49 ℳ. Die Abschreibungen sind auf 39 322,85 ℳ bemessen. Nach Abzug der Generalunkosten von 69 285,64 ℳ verbleiben 77 677,67 ℳ Reingewinn, wovon 5½ Proz. Dividende verteilt und 2075,18 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

= **Doering & Lehrmann, Aktiengesellschaft für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten**, Helmstedt. Ueber die Gründung dieser Gesellschaft schreibt man der „Frkf. Ztg.“: „Das Grundkapital beträgt 3½ Mill. Mark. Die Vorbesitzer, Maurermeister Heinr. Lehrmann und Ingenieur Karl Doering, erhalten für Ueberlassung des von ihnen unter der Firma Doering & Lehrmann, Baugeschäft sowie Handel mit Baumaterialien betriebenen Unternehmens insgesamt 2 452 066 ℳ, wovon auf Lehrmann 1 015 000 ℳ entfallen und 1 437 066 ℳ auf Doering. Vom Gesamtbetrag werden 2,15 Mill. Mark in Aktien entrichtet, restliche 2066 ℳ in bar. Zu den Gründern gehören außer den beiden Genannten Kaufmann Kath. Rakenius in Helmstedt, Bankier Alb. Pinkus und die offene Handelsgesellschaft Jacquier & Securius in Berlin. Den Aufsichtsrat bilden Pinkus und Lehrmann sowie Bankier D. Katt in Berlin und Fabrikbesitzer Gebr. Rückert in Helmstedt.“

△ **Die Zuckerfabrik Fraustadt** schlägt nach Abschreibungen von 108 105 ℳ (i. V. 150 655 ℳ) eine Dividende von 9 Proz. (i. V. 15 Proz.) vor. 12 622 ℳ werden vorgetragen.

♂ **Aktienmaschinenfabrik Kyffhäuserhütte** vormals Paul Reuß in Artern. Die Gesellschaft beabsichtigt, auf ihrem Grundstück in der Bahnhofstraße zu Artern eine Anlage zur Verzinkerei und Härterei zu errichten.

□ **Helios, Elektrizitätsaktiengesellschaft.** An der gestrigen Berliner Börse wollte man dem „B. T.“ zufolge wissen, daß die Steigerung des Kurses der Vorzugsaktien, die, wie gemeldet, in letzter Zeit an der Kölner Börse zu beobachten war, darauf beruhen könne, daß sich bei der Gruppe Siemens u. Halske respektive Schuckert Interesse für das Unternehmen respektive für dessen Angliederung zeige. Wie erinnerlich, hat im vorigen Jahre die Elektrische Licht- und Kraftanlagenaktiengesellschaft die Trustgesellschaft des Helios übernommen.

\# **Deutsch-Amerikanische Lack- und Firniswerke Tegenhardt & Knoche**, Aktiengesellschaft, in Hamm i. W. Der Abschluß ergibt einen Bruttoüberschuß von 128 798 ℳ (i. V. 115 279 ℳ). Nach Abschreibung in Höhe von 63 157,45 ℳ (52 140) soll der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen werden.

△ **Hannoversche Eisengießerei.** Das Geschäftsjahr 1903/04 hat etwas bessere Resultate ergeben als das Vorjahr, jedoch die Hoffnungen nicht erfüllt, die an das Zustandekommen des Röhrensyndikats geknüpft wurden. Die erzielten Verkaufspreise stellten sich im Durchschnitt noch zu niedrig, und die Hannoversche Eisengießerei war in dem Syndikat selbst erheblich zu niedrig für ihre Anlagen eingeschätzt worden, so daß sie daraufhin im Rechtswege eine erhebliche Aufbesserung fordern mußte. Von dieser Forderung wird die Hannoversche Eisengießerei nicht abgehen. Die im Vorjahre neu erbaute allgemeine Gießerei konnte erst im Frühjahre dem Betriebe übergeben werden, also nur zu kurze Zeit arbeiten, um das Jahresresultat verbessern zu können. Im neuen Jahre hat diese Abteilung reichliche Aufträge aufnehmen können, ist auf Monate hinaus gut beschäftigt und eröffnet damit Aussichten auf nutzbringenden Betrieb. Vorbehaltlich der Prüfung wird das abgelaufene Geschäftsjahr, wie gestern bereits mitgeteilt, nach den üblichen Amortisationen mit einem Verlustsaldo von ca. 13 700 ℳ abschließen, der dem Reservefonds 1 abzuschreiben ist. Die sonstigen Reserven bleiben danach unverändert bestehen.

= **Die Emaillier- und Stanzwerke Gebr. Ullrich** in Maikammer haben das der Blech- und Emaillierwarenfabrik Kirrweiler, Aktiengesellschaft, gehörige Fabriketablissement am Bahnhof Maikammer-Kirrweiler für 330 000 ℳ käuflich übernommen.

\# **Zuckerfabrik Culmsee.** Die Generalversammlung nahm den Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das Brandunglück entgegen, genehmigte die Maßregeln, die zur Verwertung der Rüben getroffen waren, und beschloß gemäß dem Antrage von Vorstand und Aufsichtsrat, die Fabrik in bisheriger Größe wieder aufzubauen. Die hierzu erforderlichen Mittel wurden bewilligt.

= **Uhrenfabrik Villingen**, Aktiengesellschaft, Villingen i. Bad. Der Kampf, der sich im Innern der Gesellschaft abspielt, zeitigt einen neuen, eigenartigen Vorgang. Die auf den 26. September auf Antrag einiger Großaktionäre einberufene Generalversammlung findet nicht statt, weil einer jener Aktionäre seinen Antrag zurückgezogen hat. Dagegen wird eine weitere (nunmehr die dritte) Generalversammlung auf Antrag des Aktionärs Wilhelm Jerger auf den 12. Oktober einberufen, die, fast gleichlautend mit der vorigen, über Stellungnahme zu (damals hieß es: Einspruch gegen) der Erwerbung von Anteilscheinen der Union Clock Company in Furtwangen, Antrag auf Entlassung des Aufsichtsrats und Neuwahl des Aufsichtsrats beschließen soll.

Innen- und Außenhandel.

□ **Deutschlands Außenhandel.** In der Zeit vom 1. Januar bis 31. August betrug die Einfuhr 30 879 896 t (d. h. 682 721 t mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres). Die Ausfuhr belief sich auf 26 047 757 t (— 110 456). Wesentlich gestiegen ist die Einfuhr von Erden, Erzen, edlen Metallen (— 909 783), Holz und anderen Schnittstoffen (+ 216 755). Stark zurückgegangen die Einfuhr von Steinkohlen, Braunkohlen usw. (— 201 000), Getreide usw. (— 329 451). Die Einfuhr von Eisen und Eisenwaren ist um 48 627 t gestiegen. Die Ausfuhr zeigt eine Steigerung an Steinkohlen, Braunkohlen usw. (— 119 026), Getreide usw. (+ 255 858), Erden, Erze, edle Metalle (+ 167 016). Sehr stark zurückgegangen ist unter dem Einfluß der schwachen Aufnahmefähigkeit der Auslandsmärkte die Ausfuhr von Eisen und Eisenwaren (— 333 330). Die Ausfuhr von Material-, Spezerei- und Konditorwaren ist gleichfalls stark zurückgegangen (— 250 518). Das Gesamtbild des Außenhandels ist nicht so günstig wie Ende Juli. Damals hatte sich gegenüber der gleichen Zeit des Jahres 1903 eine Mehrausfuhr von 158 316 t ergeben, während sie heute nur noch 110 456 t beträgt. Der August hat also das Ergebnis verschlechtert.

Transportwesen.

△ **Elektrische Straßenbahn in Breslau.** Die Verwaltung hat einem Aktionär auf dessen Anfrage mitgeteilt, daß die Mehreinnahmen im laufenden Jahre, bis 31. August, gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres etwas mehr als 23 000 ℳ betragen haben. Im Jahre 1903 betrugen die Mehreinnahmen im gleichen Zeitraum nur 3500 ℳ.

ch. **Lokalbahn-Aktiengesellschaft** in München. Die Einnahmen der deutschen Linien betrugen im Monat August bei 217 km Betriebslänge 252 475 ℳ gegen 242 196 ℳ im gleichen Vorjahresmonat, und vom 1. Januar bis 31. August 1 535 171 ℳ gegen 1 505 011 ℳ in der entsprechenden Periode des Vorjahres. — Die Lausitzer Eisenbahngesellschaft vereinnahmte im August d. J. bei 75 km Betriebslänge 52 232 ℳ gegen 49 302 ℳ im August 1903. Die bisherige Einnahme vom 1. April bis 31. August beziffert sich auf 261 631 ℳ gegen 242 580 ℳ im Vorjahre. — Die Salzkammergut-Lokalbahnen und Linien der Zentralanstalt für Eisenbahnwerte vereinnahmten im Mai d. J. zusammen 412 424 Kr. gegen 382 603 Kr. des gleichen Vorjahresmonats. Die Gesamteinnahmen seit 1. Januar bis 31. Mai belaufen sich auf 1 767 292 Kr. gegen 1 683 086 Kr. der gleichen Periode 1903.

△ **Reinickendorf-Liebenwalde-Groß-Schönebecker-Eisenbahn-Aktiengesellschaft** in Berlin. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Abschluß für 1903/1904, setzte die Dividende für die Aktien Lit. A auf 4 Proz. fest und erteilte die Entlastung.

△ **Aussig-Teplitzer Eisenbahn.** Die Bahn hatte bei Feststellung ihres steuerpflichtigen Einkommens für die Jahre 1897, 1898 und 1899 von den Steuerbehörden verlangt, daß die in den erwähnten Jahren aus ihren Reservefonds bezogenen Zinsenerträgnisse von 29 827, 28 572 und 29 239 fl. aus der Besteuerungsgrundlage ausgeschieden werden, da diese Zinsen nicht der Steuerpflicht unterliegen. Ferner hatte die Bahn die Ausscheidung der zur Amortisation des Aktien- und Prioritätskapitals verwendeten Beträge von 178 950, 186 312 und 193 975 Gulden verlangt. Da die Steuerbehörde die Ausscheidung dieser Beträge nicht bewilligte und ein von der Gesellschaft erhobener Rekurs in allen Instanzen als verspätet eingebracht zurückgewiesen wurde, erhob die Gesellschaft zwei Beschwerden an den Prager Verwaltungsgerichtshof, von dem sie vorgestern teils als unbegründet, teils als unzulässig abgewiesen wurden.

□ **Schiffahrtskampf.** Die nordatlantische Dampferlinienkonferenz beschloß in ihrer heutigen Sitzung in Frankfurt a. M., den Zwischendeckspreis für ungarische Auswanderer auf 30 ℳ herabzusetzen. In der Audienz, die am Freitag die Generaldirektoren der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd beim Reichskanzler hatten, wurde dem „Conf.“ zufolge u. a. die Frage behandelt, inwieweit durch den neuen Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn der Zurückweisung ungarischer Auswanderer, die mit Fahrkarten für die deutschen Linien versehen sind, durch die ungarische Regierung entgegengetreten und auch sonst eine Beschränkung der Tätigkeit der deutschen Schiffahrtsgesellschaften im Auslande verhindert werden kann.

Vermischtes.

S. **Verlängerung der österreichischen Preiskonvention für Vachleder.** In einer in Wien abgehaltenen Versammlung der österreichischen Vachelederfabrikanten wurde beschlossen, die im April gegründete Preiskonvention für Vachleder in Häuten und in Croupons zu verlängern. Den vielfach auftauchenden falschen Nachrichten von umfangreichen Notschlachtungen infolge von Futtermangel und damit in Verbindung stehenden Preisrückgängen auf dem Häute- und Ledermarkte wurde in der Versammlung nachdrücklich entgegengetreten. Die Preise seien durchaus fest, man erwägt sogar eine Erhöhung und werde damit vorgehen, sobald das Geschäft lebhafter geworden sei. Ein in der Versammlung anwesender bedeutender ungarischer Lederfabrikant stellt ein gleiches Vorgehen, eine Konvention, auch in Ungarn in Aussicht.

s **Einen Einfuhrzoll auf konservierte Schaffelle** in Höhe von 20 Proz. des Wertes haben die Behörden der Vereinigten Staaten von Nordamerika ganz plötzlich angeordnet. Es handelt sich um sogenannte Pickled Sheep Skins, d. h. entwollte, aber sonst noch rohe, in Salzlake eingelegte Schaffelle. Diese Verfügung des Finanzministeriums hat bei den Importeuren große Ueberraschung hervorgerufen, da schon vor vier bis fünf Jahren eine solche erlassen, nach Vorstellung der Interessenten aber bald wieder aufgehoben wurde.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche für Stötteritz ab. Teils Blatt 440 auf den Namen des Maurers Friedrich Otto Beier in Markranstädt eingetragene Grundstück soll Dienstag, den 8. November, vormittags ½10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 5,2 Ar groß, mit 2,63 Steuereinheiten belegt und auf 90 500 ℳ geschätzt worden. Es liegt in Stötteritz, Christian-Weißestraße Nr. 42, Ecke der Schönbachstraße, und besteht aus einem Wohnhaus mit Waschhaus. — Das im Grundbuche für Leipzig Blatt 647 auf den Namen des Kontoristen Friedrich Franz Uhlemann in Leipzig eingetragene Grundstück soll Dienstag, den 8. November, vormittags ½10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,2 Ar groß, mit 2,72

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6450. Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Steuereinheiten belegt und auf 62 584 ℳ geschätzt worden. Es liegt in Leutzsch, Barnecker Straße 36, und besteht aus Wohngebäude, Pferdestall, Waschhaus und Hof. Zur Brandkasse ist es mit 46 700 ℳ eingeschätzt.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Gläubiger-Anspr.	Bemerkungen	Gläubiger-Versammlung	Prüfungstermin
Friedrich Otto, Maurermeister, Hermann Wilkowitz, Kaufm., G. M. Backmann, Kaufmann, Gesellsch. der Handelsgesellschaft Backmann & Wilkowitz	Bautzen	Bautzen	21.9	20.10	18.10	29.10
Bart Salm, Kaufmann	Berlin	Berlin	30.9	24.10	19.10	9.11
Hermann Trettin, Kaufm., Inh. der Firma G. Trettin, vir. Teerolier Nachf.	Bremen	Bremen	21.9	21.10	14.10	5.11
Erich Gerhard, Kaufm., Inh. d. Firma Zweibern, Erste Hannoversche Sicherheits-Türschloß-Spezial-Industrie	Köln	Köln	20.9	26.10	19.10	7.11
Nicolaus Dopatzki, Kaufm.	Hannover	Hannover	21.9	1.11	18.10	17.11
Bernh. Trenfuß, Kaufmann	Karlsruhe	Karlsruhe	20.9	8.10	11.10	18.10
Franz Heim, Kaufmann	Kaffel	Mainz	20.9	1.11	18.10	15.11
	München	München	20.9	14.10	1.10	21.10

* **Leipzig**, 24. September. Ueber das Vermögen des Architekten und Maurermeisters **Oscar Anton Möbius**, Inhabers eines Baugeschäfts in L.-Connewitz, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

□ **Im Konkurse der Bankfirma Mendel & Weinberg** in Elberfeld ist der von uns bereits gemeldete Vorschlag eines Zwangsvergleichs von 21 Proz. im gerichtlichen Termin, in dem Forderungen in Höhe von 726 550 ℳ als stimmberechtigt erklärt wurden, abgelehnt worden. Mit dem Zwangsvergleich erklärten sich Gläubiger mit 541 047 ℳ Forderungen einverstanden. In einer neuen Verhandlung am 8. Oktober d. Js. soll ein weiterer Versuch zur Herbeiführung eines Zwangsvergleichs gemacht werden.

□ In Odessa stellte, wie berichtet wird, die **Manufaktur- und Baumwollwaren-Engrosfirma Schifferson** ihre Zahlungen ein. Die Passiva sollen 600 000 Rbl. betragen. Vor kurzem wurde die Zahlungseinstellung der Manufakturwarenfirma Ch. J. Schifferson in Moskau gemeldet.

Letzte Nachrichten.

pw. **Frankfurt a. M.**, 24. September. (Eigene Drahtmeldung.) Aus London wird der „Frkf. Ztg." gemeldet: Die **Baumwollfirma William Smith-Wheler** in Boston hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 1,114 Millionen Dollars.

Die **Oberländische Bahn Interlaken-Lauterbrunn-Grindelwald** hat, wie der „Frkf. Ztg." gemeldet wird, beim Bundesgerichte Klage eingereicht, weil sie die Rückkaufserklärung der Staatsbahn nicht als rechtsverbindlich ansehen könne.

China machte, wie die „Frkf. Ztg." erfährt, in letzter Zeit große Kupferbestellungen, da die japanische Produktion auf die Hälfte reduziert ist.

Die **Essen Altenden und Grimberg** machten heute, wie der „Frkf. Ztg." aus Essen mitgeteilt wird, abermals wegen Absatzmangels feiern.

Aus Dortmund wird ferner berichtet, daß die **Zechen Minister Stein und Hardenberg** der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft heute wegen Absatzmangels feierten.

§ **Dortmund**, 24. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der Aufsichtsrat der **Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft** beschloß, der am 29. Oktober stattfindenden Generalversammlung die Verteilung von 11 Proz. Dividende vorzuschlagen.

§ **New York**, 24. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die **Ausfuhr** von **Gold** in der letzten Woche betrug 4000 $, von **Silber** 446 000 $, die **Einfuhr** von Gold 27 000 $, von Silber 29 000 $.

Neueste Kursberichte.

Berliner Nachbörse vom 24. September.

Oesterr. Kredit	208.90	Canada Pacific	127.75	Ungar. Kronen	—		
Pers. Handelsg.	150.25	Gotthardbahn	—	Hochtiefer	268.90		
Darmstädter B.	142.—	Ital. Meridional	146.25	D.-Luxe. Bergw.	93.—		
Deutsche Bank	226.—	do. Mittelmeer	92.80	Hartm. Union C.	8.25		
Diskont.-Comm.	211.40	Prinz Heinrich	105.75	Laurahütte	250.50		
Dresdner Bank	156.25	Warschau Wien	—	Rhein. Stahl	185.25		
Nationalbank	132.—	Mexikanerin	89.75	Consolidation	438.—		
Schaaffh. Bankv.	48.25	Buenos Aires	—	Gelsenkirchen	223.75		
Bras. Bk. L. u. H.	117.50	Chinesen	—	Harpener	215.10		
Lübeck-Büchen	175.—	Ital. Rente	—	Hibernia	—		
Oesterr. Staatsb.	153.25	Bras. A. 1901	91.40	do. Bergl.-Strasseb.	—		
do. Südbahn	18.10	Bras. Spanier	88.10	Hamb. Paketf.	116.10		
Anatolier 90%	98.—	Unif. Türken	84.90	Nordd. Lloyd	176.50		
Baltim. and Ohio	90.40	Türkenlose	130.25	Transb.-Dynamit	183.25		

* **Berlin**, 24. September. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Gegen den Schluß war die Tendenz behauptet. Die Steigerung in Gelsenkirchener soll angeblich mit Tauschoperationen zusammenhängen. Die Industriewerte der Kassenmärkte waren meist in guter Haltung. Junge Dresdner Bankaktien wurden zum ersten Male mit 152,75 gehandelt.

Dresden, 24. September.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Priorr.

	%			%			%	
S. Rente 00/01	4	98.45	Lds. Zirl. 1907	4½	100.20	Landw. Pfdbr.	4	98.20
do. K. 1900	3	86.80	do. 25	4	102.25	do. do.	4½	99.40
Staats-Anlv.			Landrent.-B.	4	—	do. do.	4	101.25
1886 130 T.	3	95.—	Landskult.-B.	4	103.60	do. Kreditbr.	4	98.10
1893/99 100	3½	100.30	Kredit. Pfdbr.	4	—	do. do.	4½	99.35
1902 100	3½	100.30	do. do.	4½	100.—	do. do.	4	101.30
			Ausgl.-Pfl.	4½	99.—	Dresch. Pr. v. 06	4	101.25

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Kred.-A.	175.—	Dresdner Bank	155.—	Sächsisch. Bank	134.25
Dresdn. Kred.-A.	7.10	Dresd. Bankver.	101.50	Sächs. Bodenkrd.	141.50

Industrieaktien.

D. Strassenb.-G.	156.—	Sächsenwerk-G.	95.—	V. Frankl. Bras.	111.—
Dresdt. Strassenb.	177.75	Elekt. A. Bergm.	312.—	Dr. Malmt. König	26.75
Ver. Elbes. Stahl	111.50	Lpz. Elektrizitv.	—	Pirnaer Malzfab.	160.—
Kaffee D. Selt.-G.	—	Nähm.-F. B. & N.	285.50	Pornsd.-F. Kahla	—
S.-R. Dampfsch.	—	Dresdnerstr. Jahr.	108.50	Pornsd.-F. Triptis	179.—
Sächs. Strassenb.	138.50	Wanderer-F.-W.	234.25	D. Tonr. u. Ch.-F.	114.—
Chemn. Papierf.	63.—	Zeitzer Masch.	—	Meiner. Gl. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	130.—	Bunt. Br. v. Mais.	153.50	S. Gl. u. Chem.-F.	260.—
Hamsor. M.-Papf.	103.—	Brauhw. Nat.-Br.	—	Hänsch. Steink.	—
Niedersedlitzer	—	Bw. Br. Streitfg.	75.—	Chem. Fabr. Körn.	—
Pennig. P.-Papierf.	171.50	Brunner Br.	93.50	Chemn. Akt.-Sp.	160.—
Schulte. Papierf.	—	Feldschlößchen.	117.—	Gera. L. Fr. A. A.	—
Thodesche Papf.	—	L. Kaimb. Kapit.	228.—	do. do. B.	—
Ver. Stoffr. Papf.	134.—	Kaimb. „Hain"	61.25	Kamm-garnspin.	—
do. Strohstoff-F.	92.25	do. Lit. B	71.25	Schlesiersta.	152.—
Weissenb. Papf.	167.—	Kaimb. „Petr."	164.75	S. Kr.-u. Sachf.	—
Ch. Werke. Gm.	103.10	Feiseckeller-Br.	691.—	Wesenb. Akt.-sp.	—
do. Wkz. Vajkas	—	do. Gebrüder.	—	Wdld. J.-Sp. u. W.	—
D. Werkz. (V.-A.)	85.—	Hambrinus-Br.	—	Zwick. Kamm.	149.50
do. Gesmunit.	—	Lerchenbor.	—	Mähl. Akt.-Ges.	75.10
Herm. Schwalbe	109.—	Lpzg. Vereinsb.	118.80	Utzn. Tuchf. u. A.	71.—
Ingenieb. M.-F.	—	Hafbrt. Vag.-A. L.	—	Uttered. Flaus.	102.—
Jacobswerk	95.50	do. do. B.	123.—	Tepp. u. Mbel.-F.	108.—
Lausch. konv.	150.—	Kieler Brauerei	134.75	Leder-Mil.-K.-F.	75.—
M.-H.-A. Joisen	142.—	Lichtf. Bayr. Bb.	190.—	Tybr.-W. Trenck.	134.—
Masch.-F. Kappel	—	Löbsch. Bräuer.	—	Hotel Bellevue	—
Kunzest. Dählen	161.75	Mazr. Schiffbrt.	185.—	S. Elbind. Haben.	—
S. Mason. Harten	179.—	Meiss. Felsk.	135.—	Dr. Nähm.-Zwfb.	—
S. Webst. Sebnitz	225.50	Münchnh. K. Exp.	185.—	S. Nähf. Seydor.	—
Ver. Kunstb. W.	200.—	Nürnbg. Brauer.	—	(Dugnac-Brenn.	—
Velsch.-Weisz.	—	Plauenzch. Lgb.	109.—	Dr. Hard. u. Sp.-M.	182.60
do. Priestjäger	—	Reichelbräu	160.25	do. Fresch.-K.-F.	162.—
Wz.-M.-F. Union	—	Reisewitz. Br.	190.—	Kalliopa. M.-F.	99.—
Zittau. Maschf.	—	Schl.-Ch. A.-Lgb.	288.50	Mech. Fr.-F. Mw.	—
Zwick. Masch.-F.	26.—	Seetzthaler Br.	260.—	Sardinf. Plauen	145.—

Kursbericht der Bankfirmen in Halle a. S.

Börse vom 24. September.

Hallesv. Stadt-Anlv.	3½	95.60 G.	Hallescher Bankverein	155.— G.	
do. Theater-A. v. 1889	3½	99.— G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	93.— G.	
do. Stadt-A. v. 1889	3½	99.60 G.	Ammendorfer Papierf.	130.— bzG.	
do. Stadt-A. v. 1894	3½	99.60 G.	Kröllwitzer Papierfab.	235.75 G.	
do. Stadt-A. v. 1899	4	102.75 G.	Kunnersmühle Malzfabrik	180.— G.	
do. Stadt-A. v. 1900	4	102.75 G.	Dörstew.-Hartm. Brk.	63.— G.	
Aken Stadt-Anleihe	3½	98.50 G.	do. Vorzugs-Act.	94.— B.	
Erfurter Stadt-Anl.	3½	99.30 B.	Kilmch. Kattun-Manuf.	96.75 G.	
do. do. III v. 1900	4	102.75 G.	Feldschlösschen-Br.	37.— G.	
do. do. v. 1901	4	102.75 G.	Planziger Zuckerfabr.	—	
Halberst. Stadt-A. v. 1890	3½	99.— G.	Halle-Hettstedt. Kleinb.	34.— G.	
Naumburger Stadt-A.	3½	—	Halleesch. Aktienbrauer.	101.— G.	
Landesch. Centr. Pfdbr.	3½	99.40 G.	do. Maschinenfabrik	—	
Sächs. landesch. Pfdbr.	4	—	do. Strassenbahn	97.25 G.	
do. do. do.	3½	—	do. Portl.-Zement	79.— G.	
do. do. do.	3	—	Hildebr. Mühlenwerke	165.— bzG.	
do. Provinzial-A.	3½	99.— G.	Körbisd. Zuckerfabrik	124.25 G.	
Halle-Hettstedt Oblig.	4½	95.— G.	Kyffhäuser Hütte	225.— G.	
do. do. do.	4½	103.25 G.	Landsberger Malzfabr.	170.— G.	
Hall. Strassenb.-Oblig.	4	100.25 G.	Naumb. Brauerei-Akt.	177.— bzG.	
Kaapsch.-Bec.-Ges.			Nienberger Malzfabrik	114.— B.	
do. v. 1900 unkündb.	4	100.10 G.	Sächs. Schlosser-Aktiens.	92.— bzG.	
Unstr.-Ges.-G. (Sc.-N.)	3½	99.— B.	Siebeck. Montanwerke	219.— G.	
Bernh. Masch.-F.-Obl.	4½	100.— G.	S.-Thür. Brauerei. St.	98.50 B.	
Krollw. Papierf., Wyg.	4	101.25 G.	do. do. St.-Pr.	—	
Kiesaer K.-Obl. v. 1900	4½	102.50 G.	Waldauer Brauerei.	201.— G.	
Fabr. W. M., F. A. & Co.			Wagner & Hübner Akt.	117.50 B.	
Thüringer, rekv. 1905	4	101.25 G.	Werscher-Wenzel. Brk.	235.— G.	
Körbisd. Zuckerf., ab.	4	100.— G.	Zeitz. Masch. Schaeder	—	
Wejdan Brauerei, do.	4	102.— G.	do. Pfdr. v. Solarölf.	159.75 G.	
S.-Th. Brk.-Vw., Bern	4	101.50 B.	Zuckerraffinerie Halle	182.— bzG.	
do. do. II rekv. 1907	4	101.— B.			
Werben.-W. L. Brk. 1900	4	100.50 G.			
do. Ges. Obl. v. 1900	4	100.50 G.			
Zeitz. F. u. Beizer. b. 1904	4	101.— G.			

Frankfurt a. M., 24. September, nachm.					Fest.
Lond. Wechsel	20.397	Nat. Bank. Gold	102.—	Gelsenkirchen	223.70
Pariser Wechsel	80.975	Oest. Gbr. Loose	152.—	Harpen. Bergw.	215.20
Wiener Wechsel	85.075	Reichsbank	154.10	Hibernia	—
3% Reichs-Anl.	99.60	Pers. Handelsg.	150.25	Westeregeln	264.10
3% Sachsen v. 86	97.60	Darmstädter B.	142.50	Laurahütte	250.50
Italiener	104.—	Deutsche Bank	226.—	Lübeck-Büchen	175.—
Oest. 4% Goldr.	101.70	Dresdnermasch. B.	156.—	Franzosen	153.90
Oest. Silberrent.	100.30	Diskonto-Com.	211.20	Lombarden	18.70
do. 4% Papierrent.	100.30	Dresdner Bank	155.40	Hamb.-Oesterbg.	34.20
3% Portug. Anl.	91.80	Mitteld. Kredit	118.90	Gotthardbahn	—
5% amort. Russ.	99.80	Nationalb. f. D.	132.—	Bochumer St.	92.50
do. neue	99.45	Oest.-Ung. Bank	115.70	4% Wladikaw Pf.	93.—
4% Russ. Konsols	91.50	Oest. Kreditakt.	208.75	Privatdiskont	3⅝
do. Russen v. 1904	91.10	Adler, Fahrrad	262.50	Brasil. Diskonto	117.50
4% Serb. Rente	79.80	Allg. Elektr.-Ges.	238.50	Apatoler	99.90
4% Spanier	87.80	Schuckert	117.20	Neue Russen	91.40
Cons. Türken	85.10	Stöhr. Farbw.	354.80	Lahmeyer-Akt.	112.10
4% Ung. Kronr.	97.70	Bochum. Gusst.	208.70	Neue Türken	—

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 206,6.. Diskonto-Kommandit 191,20.

Frankfurt a. M., 24. September. (Nachmittagsbörse.)					Fest.
Kredit	208.75	Berl. Handelsg.	150.30	Bochum. Gusst.	208.20
Franzosen	158.90	Dresdner Bank	155.40	Deutsche Bank	226.—
Lombarden	18.20	Laurahütte	250.50	D. Vereinsbank	—
Gotthardbahn	—	Gelsenkirchen	223.70	Lothr.-Nastrv.	—
Berl. Diskonto	191.20	Harpener	215.40		

Bad. Anilin- und Sodafabrik 457,—.

Bremen, 24. September. (Kurse d. Freiverkehrsvereins.)					Deutsche
Dampfsch.-Ges. „Hansa" 136 bz. Nordd. Lloyd-Aktien 106½ bz. Bremer Vulkan 116⅝ G., da. Wollkämmerei 253 G., Delmenhorster Linoleumf. 191½ G. Hoffmann's Stärkefr. —,—. Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 159⅝ G.					
Breslau, 24. September. (Schlußkurse.)					Fehlig.
Schl. 3½% L. Pfbr.	99.75	Zell. Feldschlöß.	147.—	Oberschl. Pr.-Cem.	164.—
Poln. Pfdr. Lit. B	88.50	Donnersmarck	250.—	Oppeln. Zement	157.—
Breal. Diskonto	117.50	Kattowitzer	264.50	Schlesischer Z. A.	143.15
Breal. Wechselbk.	102.6.	Laurahütte	250.10	do. Elektr. f. H.	142.25
Kreditaktien	—	Lederfabrik	—	Kramsta	122.—
Oberschl. Bank	120.—	Niedschl. Kleinb.	98.—	Schles. Zement	192.—
Schles. Bankv.	146.—	Oberschl. Eisenb.	147.50	Schles. Zink	180.50
Preuß. Bodenkrdk.	61.75	Oberschl. Eisenind.	147.—	Oberschl. Cokes-W.	101.40
Breal. Spritfabr.	275.—	Oberschl. Gas	142.75		
„Silesia" Ver. chem. Fabr. 171.50				Leipz. elektr. Strassenb.	—
Kleinburger Terrainvereinsgesellschaft 1475					

Wien, 24. September. (Schlußkurse.)					
Kisch. 4% Rente	94.50	Nordwest L. A.	415.—	Prager Eisen	2480
do. St. R.	100.60	do. L. B.	421.—	Rima Murany	525.50
Oest. 1860 Lose	154.50	Oestr. Staatsb.	640.—	Türk. Tabak alt.	—
4% Goldr.	119.35	Südbahn-Ges.	87.75	Tarbocher Mag.	—
4% R. I. Kw.	93.50	Böhmd. B.-P.	409.—	Amsterdam kz.	198.25
Ung. 4% Goldrt.	118.80	Wiener Bankv.	56.50	Deutschl. Sch. kz.	117.47
do. 4% Kr.	97.75	Oest. Kredit-A.	664.50	do. lang. Sicht	117.52
Bulg. 6% R. 10	110.75	Ung. Kredit.	661.—	Lond. Sch. kz.	239.67
Türkische Lose	134.—	Oest. Länderb.	44.50	Pariser Sch. kz.	95.11
Böhm. Nordb.	354.—	Unionbank	538.—	3% Francoz. nit.	95.03
Bus.-Aussig. B.	1048	Brüxer Kohl.	655.50	Deut. Reichsk.	117.47
Ferd.-Nordbahn	5610	Hirtenberger	—	Russ. Noten	254.—
Lemb.-Czernow.	575.—	Alp.-Montan.	489.—		

Nach lokalem Realisationsdruck befestigte schließlich Berlin.

London, 24. September. (Schlußkurse.)					
2½% engl. Kons.	88⅞	Griech. Sicr. Anl.	46½	Can. Pacificbahn	130⅝
4% D. Reichsanl.	97⅝	Jap. Japan. Anl.	73⅝	Southern Pacif.	68⅝
4% Arg. Goldanl.	102⅝	Jap. Kons. Mexik.	103⅝	Chic.-Milwauk.	161½
4% Arr. Ind. Anl.	104½	Jap. Portug. neue	91⅝	Denv. Rio Prefer.	44½
4% Arg. A. v. 1888	82⅝	4% Serb. Rente	79⅝	Louisv.-Nashv.	127½
4% Arg. A. v. 1896	82⅝	4% Spanier	87⅝	New York Unter.	35¼
4% Bras. Watrw.	80⅝	4% Türk. mit A.	84⅝	Calcu. Pacific	101⅝
Brasil. Bor. Anl.	80⅝	Anaconda	4½	Platzdiskont	2⅝
4% Chin. v. 1896	102	Rio Tinto	64⅝	W. auf D. Plätze	—
Hofer Chinesen	90	Baltim. and Ohio	90⅝	Ruhig.	
Bankeingang 15 000 £.					

Paris, 24. September, nachm. 12 Uhr 35 Min. Unentschieden.					
4proz. Rente	97.97½	4proz. Russ. Anl.	88.70	Ottomanbank	684.—
Italiener	103.95	4% türk. unif. Anl.	86.85	Rio Tinto	1420
3% neue Portug.	62.87½	Türkenlose	127.—	Suezkanal-Akt.	4330

4 proz. russ. Anl. v. 1894 —, 4proz. russ. Anl. v. 1901 93.25

					Träge.
Paris, 24. September. (Schlußkurse.)					
4proz. Rente	77.87	Lombarden	—	Portugiesen n.	62.80
Italiener	104.—	Rio Tinto	1416	Privatdiskont	1¾
4proz. Goldrente	100.75	Wechsel auf London	25.16⅝	Span. Russ. Anl.	88.65
Franzosen	—	do. auf Italien	101	Harpener	—

* **Paris**, 24. September. Die Börse verlief ziemlich unregelmäßig. Bei Eröffnung zeigte sich eine zögernde Haltung, einer in spanischen Werten, die auf eine Besserung der Wechselkurse sehr fest lagen. Im weiteren Verlaufe trat eine allgemeine Erholung ein. Der Markt wurde fest. Spanische Eisenbahnwerte waren sehr gefragt. Gegen Schluß führten Angebote auf verschiedenen Gebieten eine Abschwächung herbei und fast wiederum das Gerücht vom Fall Port Arthurs um. Schluß träge.

Petersburg, 24. September.					
Wechsel a. London	93.85	Wechsel a. Paris	37.12	Pet. Int. Bk. 1. Em.	360
do. a. Amsterdam	—	Ruß. St.-L. v. 1894	91⅝	R. St. Lanw. Hdl.	—
do. auf Berlin	—	Ruß. Bodenpfdb.	88⅝	Warsch. Kom.-B.	—
Scheck do.	46.30	Pet. Diskontobk.	—	Asow. Don. do.	—
do. kons. Eisb.-Anl. v. 1889	—	v. 80/90	—	Russ.-Chin. Bank	—

* **New York**, 24. September. (Anfang.) Atchison, Topeka & Santa Fe 82⅝, Union Pacific comm. Shar. 100⅝, Norfolk & Western comm. Shar. 68⅝, Erie comm. Shar. 30⅝. Stetig.

Lissabon, 24. September. Londoner Wechsel 19⅝.

Rio de Janeiro, 23. September. Wechsel auf London 12 1/4.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silbercurse.

* **Hamburg**, 23. September. Silber 28,15 B., 27,65 G.

* **London**, 23. September. Silber 27⅝.

* **London**, 24. Sept., 2 U. 31 M. (Eigene Drahtmeldung.) Reichsbank Kapl. 1,03. Cape Copper 0,62. Cons. Gold 6,00. Debeers 18,62. Durb. Roodep. 5,25. New Jagersf. 3,00. Shes 5 5/8. Transv. Min. 4. Gold Est. 1,75. Unsrt. 1,25. Rastand 7,37. Randmines 10,00. Träge.

Wollberichte.

§ **London**, 24. September. Wollauktion. Feine Wolle lebhaft zu vollen Preisen, geringe Qualitäten zu Gunsten der Käufer.

* **Antwerpen**, 23. September. Wolle. (Bericht von Kurth, Weyhmann & Co.) Die vierte diesjährige Kämmlingsauktion wird am 14. Oktober stattfinden. Der Katalog wird am 4. Oktober geschlossen, um am 5. Oktober zu erscheinen.

* **Antwerpen**, 24. September. Wolle. (Mitgeteilt von Kurth, Weyhmann & Co.) Wir erzielten von den Unserigen aus Sydney folgende Kabelmitteilungen: Die gestern beendeten dreitägigen Auktionen unseres Platzes eröffneten mit festen Preisen für gute Wollen. Fehlerhafte Gattungen waren anfangs zugänglicher, werden aber im weiteren Verlaufe der Versteigerung stabiler. Das Angebot bestand zumeist aus fehlerhaften Qualitäten. Anschlüsse gegen uns vor in: Genre „Kahlesains": Sehr gute Vlieswolle, A/AA Kette und Schuß, fehlerfrei oder fast fehlerfrei 5,35 Fr. Genre „Zuggaru" (XX): Vlieswolle von guter Länge, A/AA, kaum etwas fehlerhaft sein, für guten kurzen Handelsweg 5,35 Fr. Genre „Zuggaru" (X): Sehr gute bis beste Stücken von guter Länge, sehr wenig fehlerhaft, von A/AA-Feinheit, für guten kurzen Handelsweg 5,30 Fr. Genre „Zugtaube" (Z): Mehr oder weniger fehlerhafte Vlieswolle und/oder mittlere, etwas fehlerhafte Stücken und/oder kräftige, wenig fehlerhafte Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 4/5 Fr. Genre „Zugtier" (D): Fehlerhafte Vlieswolle und/oder mehr oder weniger fehlerhafte mittlere Vliesen und/oder kräftige, nicht zu fehlerhafte Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 4,75 Fr. Genre „Zugvogel" (U): Sehr fehlerhafte Stücken und/oder Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 4,45 Fr. per Kilogramm gewaschen ohne Waschspesen, cif europäischer Seehäfen, zuzüglich unserer Provisionsfaktura vom Jahre 1902. — In Adelaide findet am 25. d. M. eine Versteigerung statt, die ca. 11 000 Ballen umfassen wird. In Brisbane kommen am 5. Oktober ca. 9000 Ballen unter den Hammer. Unsere Einkäufer werden beiden Auktionen beiwohnen.

*— Zur Lage des Wollmarktes in Bradford. Die Meinung der Käufer, die von London kommen, ist wenig animiert, was geringe Wollen anbetrifft, da die Eröffnungsnachrichten der Auktion die Position dieser Wollen unterschätzt haben. Die Werte in London sind ohne Frage ganz außerordentlich fest, und obgleich Feinkahle Merinos scheinbar etwas billiger bezahlt werden, sind alle besseren und guten Wollen durchgängig teurer als bei Schluß der letzten Auktionsserie, während geringe Crossbreds sogar bis zu 5 Proz. höher bezahlt werden müssen. Die Folge davon ist eine außerordentliche Festigkeit des Bradforder Marktes. Einige große schwebende Zuggeschäfte sind infolgedessen zu besseren Preisen durchgebracht worden. In ganzen bleibt jedoch das Geschäft am Markte noch sehr ruhig. In Mohair ist nichts Neuenswertes umgesetzt worden trotz einiger Nachfrage. Alpaka ist ganz und gar vernachlässigt, doch sind die Preise noch unverändert fest.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 24. September, 12 Uhr 40 Min. Baumwolle. Umsatz 2000 B., davon für Spekulation und Export 200 B. unverändert. Amerikaner unverändert, Aegypter ruhig. Lieferungen ruhig. September 6,32, September-Oktober 6,32, November-Dezember 6,30, Januar-Februar 6,27, März-April 6,27.

* **Liverpool**, 24. September. Baumwolle. (Schluß.) Umsatz 2000 B., davon für Spekulation und Export 200 B. unverändert. Middl. good, ordin. Lieferungen ruhig. September 6,32, September-Oktober 6,32, Oktober-November 6,32, November-Dezember 6,30, Dezember-Januar 6,28, Januar-Februar 6,27, Februar-März 6,27, März-April 6,27, April-Mai 6,28, Mai-Juni 6,28. Preise gegenüber den Schlußnotierungen vom 23. September 2 bis 6 Punkte niedriger.

* **Liverpool**, 24. September. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown September 7,44/64 d.

* **Bremen**, 24. September. Baumwolle. Upland middling loko 63½ ₰. Ruhig.

* **Alexandrien**, 23. September. Baumwolle. (Bericht von R. & O. Lindemann, Dresden und Alexandrien.) Unser Markt eröffnete in der verflossenen Woche sehr ruhig, später machte sich jedoch auf Hausseberichte in Amerika hin, eine festere Stimmung bemerkbar, wir schließen infolgedessen heute Mittag etwa ⅝ $ höher als vor acht Tagen, nämlich: November 14⅝ $ = 56⅝ Fr. = 71⅝ ₰ = 7⅝ d, Januar 15⅝ 14⅝ $ = 57½ Fr. = 71 ₰ = 7½ d, März 15⅝ 14⅝ $ = 58½ Fr. = 71 ₰ = 7⅝ d frei Bord Alexandrien ohne Kommission. Es gibt hier noch immer ein einigermaßen nervöses Discoyart, das beim geringsten Anstoß von außen den Markt treibt, anderseits war aber diese Woche abermals lebhaftes Kaufinteresse der Spinnerei, für prompte Ware sowohl wie für Lieferung, zu bemerken. In ersterer sind die Geschäfte ziemlich schwierig, denn die Stocks von rauherer Spinnerware sind stark gelichtet, und die neuen Ankäufe aus dem Delta fließen vorerst noch recht spärlich. Die Auswahl ist dann auch sehr beschränkt, mit Ausnahme natürlich der hohen Qualitäten ägyptischer, die reichlich in den Markt kommen. Wir halten diese Qualitäten für verhältnismäßig sehr billig und möchten zu Käufen raten. Ueber die Ernteaussichten ist nichts Neues zu berichten. Die Ankünfte sind bis jetzt hinter denen des Vorjahres ziemlich stark zurückgeblieben: das weist jedenfalls nicht auf eine frühzeitige Ernte hin. — Ankünfte diese Woche 41 [illegible] Kantars (gegen [illegible] Kantars 1903), seit 1. September 1904 [illegible] Kantars (gegen gleichzeitig 1903 [illegible] Kantars). Verschiffungen diese Woche 56 [illegible] Kantars (50 644), seit 1. September 1904 [illegible] Kantars (34 [illegible]). Stock dieser Woche [illegible] Kantars (7[illegible]). — Telegraphisch übermittelt: Alexandrien, 23. September. Lieferung November 14⅝, 5, Januar 15⅝ 14⅝, März 14⅝, 5. Der Markt war nach lebhaftem Geschäft wieder ruhiger auf den Rückgang in Amerika. Die Preise unserer Deltaware sind noch immer klein. Oberägyptische kommen reichlich und in schöner Qualität an den Markt. Feine Qualitäten dürften binnen kurzem selten werden, weshalb wir Einkäufe empfehlen.

* **Alexandrien**, 24. September. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown November 24,64/64, März 24,64/64 Tal.

Zucker.

* **Halle a. S.**, 23. September. Rohzucker. Während der ersten Hälfte der vergangenen Berichtswoche herrschte an unserem Rohzuckermarkte eine recht ruhige Haltung, da Raffinerien wenig Kauflust bekundeten und sich den höheren Forderungen der Fabriken gegenüber ablehnend verhielten. Im späteren Verlauf gestaltete sich der Verkehr jedoch lebhafter. Käufer schenkten den Offerten, angeregt durch die Besserung am Spekulationsmarkte, gute Beachtung und bewilligten vielfach die höheren Forderungen der Fabriken, so daß verschiedene Abschlüsse für die kommende Kampagne perfekt wurden. Prompte Ware wurde in der letzten Woche nicht mehr angeboten.

* **Magdeburg**, 24. September. Rohzucker. Börsen-Termin-preise abzüglich Steuervergütung. I. Produkt Basis 88 Proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen: % Frei an Bord Hamburg. (Die Preise sind für 100 kg.) September 12,90 ℳ B., 12,80 ℳ G., Oktober 12,95 ℳ B., 12,85 ℳ G., Oktober-Dezember 12,20 ℳ B., 12,15 ℳ G., November-Dezember 12,25 ℳ B., 12,05 ℳ G., Januar-März 13,00 ℳ bz. 12,90 ℳ B., 12,80 ℳ G., April 13,10 ℳ B., 13,05 ℳ G., Mai 13,20 ℳ bz. 13,20 ℳ B., 13,15 ℳ G., Juni-Juli 13,35 ℳ B., 13,25 ℳ G., August 1905 13,50 ℳ B., 13,40 ℳ G., Oktober-Dezember 1905 13,50 ℳ B., 13,45 ℳ G. Tendenz: ruhig. — Liquidationspreise am 21. September, vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. September 12,90 ℳ, Oktober 12,95 ℳ, November-Dezember 12,25 ℳ, Januar-März 13,00 ℳ, April 13,05 ℳ, Mai 13,15 ℳ, Juni-Juli 13,35 ℳ, August 13,40 ℳ, Oktober-Dezember 13,45 ℳ.

* **Hamburg**, 24

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 64, Behrenstrasse 59/61.

Errichtet 1866.

Neue Anträge in 1903: über 70 Millionen Mark.

Weltpolice,

Vollkommenste Form der Lebensversicherung.

Ohne Prämienerhöhung.

Unanfechtbar vom Tage der Einlösung ab mit geringer Einschränkung.

Absolut unanfechtbar

nach einjährigem Bestehen aus § 3 der Versicherungs-Bedingungen: Nach Ablauf des ersten Versicherungsjahres erleidet die Unanfechtbarkeit der Police überhaupt keine Ausnahme mehr, dergestalt, dass im Sterbefalle die **Zahlung der versicherten Summe** von der „Friedrich Wilhelm" **aus keinerlei Gründen mehr beanstandet werden kann,** vorausgesetzt, dass sämtliche dem Alter des Versicherten entsprechenden Prämien rechtzeitig gezahlt sind.

Bevor man eine Versicherung abschliesst, versäume man nicht, sich über die Einrichtungen der „Friedrich Wilhelm" zu unterrichten. Ausführlichste Auskunft bereitwilligst.

Gewerkschaft „Margaretha" in Espenhain.

Unsere Herren Gewerken laden wir hierdurch zu einer

ausserordentlichen Gewerkenversammlung

für

Montag, 3. October 1904, vormittags 10 Uhr

im **Kaufmännischen Vereinshause** zu **Leipzig** ergebenst ein.

Tagesordnung:

1) Abänderung von § 11 des Gewerkschafts-Statuts. Erhöhung der Zahl der Gruben-Vorstands-Mitglieder und Aenderung der Amtsdauer derselben.
2) Ergänzungswahl zum Gruben-Vorstand.
3) Beschlussfassung über zu treffende Massnahmen für den Betriebsplan des Werkes.
4) Beschlussfassung über event. noch eingehende Anträge von Gewerken.
5) Abänderung des Einziehungstermins von Zuschüssen.

Leipzig, den 5. September 1904.

Der Grubenvorstand.
Louis Kröhl, Vorsitzender.

Wollen Sie
für Rheinland und Westfalen
ohne grosse Unkosten
mit Erfolg inserieren
so benutzen Sie das

Kölner Tageblatt

Amtliches Kreisblatt.
Kölner General-Anzeiger.
General-Anzeiger für Rheinland u. Westfalen.

Täglich 3 mal erscheinend.
Auflage: ca. **28000** Exemplare.

Insertionspreis: 25 Pf. pro Annoncenzeile; 75 „ „ Reklamezeile; bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

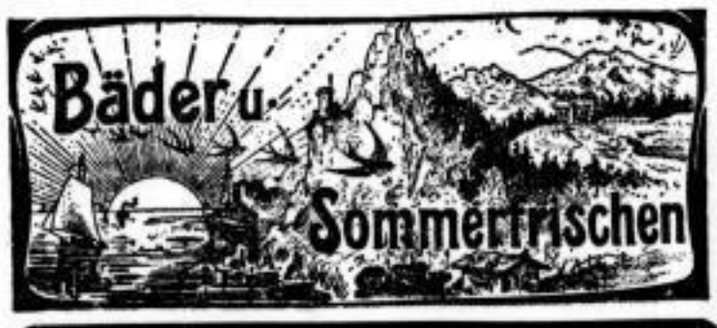
Prospekte werden der ganzen Auflage zum Preise von Mk. 120.— beigelegt.

Abonnements nehmen alle Kaiserlichen Postämter zum Preise von

nur Mark 3,— pro Quartal

entgegen. — Probenummern gratis und franko.

Köln a. Rh. Expedition des Kölner Tageblatt.



Dessau, Bahnhofshôtel
für Sommerfrischler geeignet, auch Pension.
Besitzer **Wilh. Hupka**
(vorm. Leipzig, Hôtel de Pologne).

Nordseebad Wittdün, Insel Amrum, Schleswig,
Strandhôtel mit Dep. u. Kinderheim I. u. II. Classe,
Sommer- und Winterkur empf. Inh. Dir. Otto Bethge.

Hôtel Wilhelmshof Berlin W.
in der Nähe der Anhalter Bahn. Wilhelmstr. 44.
Ruhige Lage, mässige Preise. Fr. Vollberth, Hotelier.

Männerkrankheiten,

deren Verhütung und radicale Heilung. **Preisgekröntes,** nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 350 Seiten, viele Abbild. **Wirklich brauchbarer** Rathgeber und **sicherster Wegweiser** zur Heilung bei Gehirn- und **Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinirender Leidenschaften** und allen sonstig. geheimen Leiden. Für Mk. 1.60 in Briefm. zu bez. vom Verf. **Specialarzt Dr. RUMLER in GENF,** No. 134 (Schweiz). In Leipzig vorräthig in der Buchhandlung Paul Eberhardt, Königstrasse 19. — Die Dr. Rumler'sche **Special-Heilanstalt „Silvana" ist das ganze Jahr geöffnet. Erfolgreichste Heilmethoden, einzig in ihrer Art.**

Auf Abbruch verkauft werden die dahiesigen Hausgrundstücke Georgenstrasse Nr. 5, 7, 9, 11, 16 u. 18 in Leipzig. Bedingungen können gegen Zahlung von 0,50 ℳ bei der unterzeichneten Dienststelle, Gerberstr. 21, II. entnommen werden, an die auch die schriftlichen Angebote bis zum 5. October 1904, vorm. 11 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift „Häuserabbruch" versehen einzusenden sind.

Königl. Sächs. Eisenbahn-Baubureau für die Bahnhofsbauten Leipzig.

Auction.

Im Auftrage des Herrn Franke gelangen wegen Geschäftsaufgabe Montag u. Dienstag von Vorm. 10 bis Nachm. 3 Uhr sämmtliche noch vorhandenen neuen **Porzellan-, Steingut-, Majolika- u. Terracotta-Waaren** zur freiwilligen Versteigerung.

Besichtigung der Gegenstände 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Emil Müller, Auct. u. Tax.,
Geschäftslocal: Turnerstrasse 4.

Möbel-Auction.

Räumungsh. kommt eine **grosse Partie feine neue Nußbaummöbel,** als: **1 complete eleg. Schlafzim.-Einricht., Salongarnitur, hochf. Buffet, Paneel- und Muschelsopha, Schränke, Verticows, Herrenschreibtische m. Sessel, Trumeaux, Salon-Ausziehtische, Plüsch-Ottomanen, Bettstellen mit Matr., Waschtische mit Marmorplatt., Vorsaalgarderobe, Tische, Stühle, compl. Kücheneinricht. ꝛc. ꝛc.** im Auftr. des Herrn **Joseph Dienstag, den 27. Septbr., früh 10 Uhr** ab zur freiwill. Versteigerung **Blücherstr. 11, Hof 1. Et.** Besichtigung 2 Stdn. vor Beginn bei.

H. Müller, Auct., i. Fa. **Pohle,** Nordstr. 11.

Auction.

Dienstag, den 27. Septbr., Vorm. 10 Uhr versteig. ich im freien Auftrag weg. Aufg. d. Etabl. z. **„Waldschloß",** L.-Gohlis, **Menckestr. 38,** sämtl. noch vorh. Inventar, als: **Tafeln, Tische, Lederbänke, Stühle,**

1 Billard mit Zubehör,

1 Piano.

Bierapparate, Stechbähne, Luftkessel, div. **Gläser, Leitern, Nähmaschine, Handwagen,** div. **Küchengeschirr, Schränke, Anrichtetafeln, Regale, Bettst., Matratzen, Komoden,** Sopha, Schaukisten ꝛc.

Besichtigung: 2 Stunden vor Beginn.

Fritz Schlegel, Auktionator,
Comptoir: Kl. Fleischergasse 13, parterre.

Möbel-Auction.

Wegungsh. kommen **gute gebr. Möbel,** als: **Pianino,** mah. **Bücherschrank, 2 Bettst.** m. Matr., **Federbetten, Marmorwascht.,** Tische, Stühle, **Torm. Gaskrone, Kleiderschr.,** 1 eleg. **Bettschirm,** Bich., Wirthschaftsach. ꝛc. **Montag** d. 26. Sept., fr. **10 Uhr** z. freiw. Versteig. **Thomasiusstraße 15, III.** Besichtig. vorher daselbst.

H. Müller, Auct., i. Fa. **Pohle,** Nordstr. 11.

---

100 seltene Briefmarken! v. China, Japan, Kongo, Kamer., Kreta, Persien, Siam, Indien ꝛc. — allerseits — gar. echt — **nur 1 Mk.** Porto 20 Pf. **L. Hess, Hamburg 5.**

Hypnotismus. Sein Wesen und seine **Gemeingefährlichkeit.** Preis 60 ₰. Zu beziehen durch die **Theos. Centralbuchhandlung.** Inselstraße 25.

---

10 Ansichtskarten vom herrl. Nordseestrande mit Bäderansichten, sowie Gruppen im holländ. Nationalcostüm, sendet frankirt u. jede adressirt geg. Einsendung v. 1 ℳ 80 ₰ in Briefm. A. **Ludwig, Scheveningen.**

Pension Donath (Bauer),
Dresden-A., Lüttichanstr. 18, I.
Drei Minuten vom Hauptbahnhof.
Angenehmes Heim
für Durchreisende und ständige Gäste.

Herbst-Aufenthalt auch zur Kur, mit oder ohne Pension (nach Dr. Lahmann), Bad, Licht-Luftbad. Kl. Preise. Flora-Niederlössnitz. Sachs. Nizza.
Sehr milder Winter.

Hofrath Dr. Blass
wohnt jetzt
Nürnberger Strasse 44, I.

Wohne jetzt
Könneritzstr. 50, I.,
Ecke Johnstraße.
Dr. med. Frankenstein,
L.-Schleussig.

Dr. med. Pedretti,
Gohlis, Möckernsche Str. 15,
von der Reise zurück.

Der **Cerofirm-Glühkörper**

ist zwar nicht der billigste, aber der

beste Glühkörper für Gasglühlicht

Nach 3600 Brennstunden noch 100 Kerzen Lichtstärke

Fabrikanten: Zietz & Bruno, G. m. b. H., Berlin N. 4

General-Vertrieb: Gasglühlicht-Gesellschaft Kaiserlicht, Leipzig, Klostergasse 10.

Elektrotherapeutische Anstalt

Dr. med. **Wilh. Kühn,** prakt. Arzt.
Leipzig, Liebigstrasse 8, II.

Elektrische **Lufthäder** (Franklinisation), Elektrische **Wasserbäder, Galvanisation, Faradisation, Hydrotherapie, Diätkuren.**

Zur Behandlung geeignet: Erkrankungen des Nervensystems (Neurasthenie, Neuralgien, Migräne ꝛc.), der **Verdauungsorgane** (Nerv. Dyspepsie, Magenkatarrh, Verstopfungszustände, Stuhlgangsbeschwerden), des **Zirkulationsapparates,** der **Gelenke** und **Muskeln,** sowie Bleichsucht und Blutarmut.

Sprechzeit: 10—1, 4—7 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr.

Geschäftsverlegung.

Meiner werten Kundschaft, lieben Freunden und Bekannten zur gef. Nachricht, daß ich mein Geschäft vom heutigen Tage ab nach

Stötteritz, Schulstrasse No. 30,

verlegt habe! Bitte gütigst um weitere Unterstützung.

Hochachtungsvoll **Hermann Göbel,**
en gros **Holzwarenfabrik und Handlung,** en détail,
Leipzig-Stötteritz, Schulstraße Nr. 30, vis-à-vis Consum-Verein.

NB. Empfehle ab 26. October fichtenes **Deckreisig** in jedem Posten.

Aushilfe bei Wassermangel.

1902: Ausstellung Zittau: goldne Medaille.
1902: Ausstellg. Tetschen: silberne Staatsmedaille.
1903: Ausstellg. Dresden: bronzene Medaille.
1903: Ausstellung Aussig: goldne Medaille.
1903: Ausstellung Eger: goldne Medaille.

Locomobilen von 4—300 PS.

Anlage- und Betriebskosten erheblich geringer als bei Sauggas-Anlagen.

Neue Zeugnisse senden gratis und franko.

GARRETT SMITH & Co.

Deutschlands älteste Locomobilen-Fabrik in Magdeb.-Buckau.
Eigenes **Bureau** mit eigenen Beamten und Monteuren in
Dresden-A., Schweizerstr. 14, p.

Extra-Angebot Linoleum.

Ein grosser Posten Linoleum, ca. zwei Waggons, wird zu ungewöhnlich niedrigen Preisen zum Verkauf gestellt (bis zu 30 % unter Listpreis!)

Linoleum-Läufer	pr. lfd. Mtr.	v. 65 Pfg. an
Linoleum-Stückwaare	„ □ Mtr.	„ 1,15 Mk. an
Linoleum-Teppiche	„ Stück	„ 7,50 Mk. an
Linoleum-Vorlagen	„ „	„ 60 Pfg. an

Gute Qualität, reizende Muster und Farben, auch Uni und Granit, alle üblichen Breiten und Grössen.

P. S. Auch in **Tapeten** werden ältere Muster und Reste spottbillig ausverkauft. Hausbesitzer und grössere Abnehmer erhalten auf die schon billigen Preise 25 % **Rabatt.** Handkatalog (60 Muster mit Preisen) gratis und franco! Posten vorjähriger dunkler **Borden,** gute Qualität, z. Th. mit Gold, und ebenso **abwaschbare Paneel-Sockeltapeten** werden rollenweise abgegeben, pr. Rolle 1 Mark!

Max Borstel, Reichsstr. 27,
Eckladen Böttchergasse.
Telephon 8787.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1. 1. St. Fernspr. 3055.

Dr. med. H. Fritzsche
Nikolaiplatz 5, II.,
von der Reise zurück.

Künstliche Zähne

werden zu soliden Preisen **schmerzlos** unter **Garantie** der Brauchbarkeit **schnellstens** angefertigt.

Richard Ludewig,
gegründet 1888, Neustadt, Eisenbahnstraße,
Kurprinzstr. 15. Telesph. 7972.

Neugebauer,

akad. geb. (nicht approb.) Praktikant (Fr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik. **Homöopathische** und **naturgemäße Behandlung** von

Geschlechts-, Haut-,

Drüsen-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Influenza, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Bleichsucht, Frauenleiden ꝛc.

Lichtheilverfahren
(Farbige Lichtbäder u. Bestrahlungen).
Langjährige Erfahrungen, vorzügliche Erfolge.
Königsplatz 1.
Sprechzeit: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1; nach ausw. brieflich; **Badezeit:** 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1; Damen Wochentags 10—12, 3—6.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Hautkrankheit, harter Gesichtsröthe, Mitesser, **Flechten,** Schwächezustände, off. Fußwunden. **Ohne Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 und 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr **Neustädter Steinweg 3.**

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren-** und **Blasenleiden** ꝛc. zu sprechen: **9—2** und **4—8. Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.**

Kein Geschlechts- ꝛc. Kranker
lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung ꝛc. körperlich und geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Cur** bewährt, **gestützt auf über 20jährige Praxis,** alle Krankheiten **mit bekannt best. Erfolgen** schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

Geschlechtsleiden
jeder Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzügl. Schwächezustände** ꝛc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig, **Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Manuelle Massage 9 bis 8 Uhr nur für gebildete bessere Kreise von Specialistin. Peterstr. 38, Treppe D

Gepr. Masseuse Promenadestr. 29, III l. Zu sprechen von 10—8 U., auch Sonntags.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, H. I. r.

Masseuse, gepr., Inselstraße 13, I.

Carlstraße Nr. 20, II. l., Masseuse.

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch unser oriental. Kraftpulver, preisgekrönt gold. **Medaillen Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell — **kein Schwindel. Viele Dankschr.** Preis: Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mark.** Postanw. od. Nachn. excl. Porto.

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 346, Königgrätzer Strasse 78.

Hilfe gegen Blutstockung. **Ad. Lehmann,** Große a. S., Rückporto erbeten. Sternstr. 5a.

+ Empf. Gummiwaar. +
zur Wochen- und Krankenpflege.
Frau E. Arndt, Albertstr. 9, II.

Vergoldungen
v. Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern ꝛc.
Bilder-Einrahmungen jeder Art.
Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6.
Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt.

Hauptgeschäftsstelle: **Dresden-A., Marienstraße 38/40.**

Fernsprecher: Amt I Nr. 11 und 2096.

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin.

Weitverbreitete sächsische Tageszeitung
I. Ranges

mit wöchentlich sechs belletristischen und einer illustrierten humoristischen Beilage.

Neueste Börsenberichte sowie Mitteilungen über Handel und Gewerbe

Bezugspreis vierteljährlich: für die Postabonnenten Mk. **3.00** ohne Bestellgeld.

*

• Inserate haben besten Erfolg! •

*

Man verlange Inseratentarif!

Auswärtige Aufträge erbitten gegen Vorausbezahlung.

Man achte genau auf die Firma!

Die als **Vorkämpferin für Freiheit und Recht altbewährte**

Berliner Volks-Zeitung

erscheint täglich zweimal

und kostet mit dem **reichillustrierten „Sonntagsblatt"**

nur **80 Pfg. monatlich**

bei allen Postanstalten. Probenummern gratis von der Expedition Berlin SW. 19.

Der am 1. Oktober beginnende 42. Jahrgang der

Deutschen Roman-Zeitung,

geleitet von **Otto von Leixner** und **Erich Janke.**
Verlag von **OTTO JANKE** in **BERLIN.**

veröffentlicht zunächst folgende Romane:

„Der Herrgott am Grenzstein" von Michael Georg Conrad. — „Der blinde Musiker" von Maximilian Schmidt. — „Geschwister Tabel" von Arthur Achleitner. — „Blutschuld" von Franz Gensichen. — „Wen du nicht verlässest, Genius" von George Mengs. — „Die hereingeschneite Nichte" von J. G. Seeger.

Jede Nummer enthält ein äußerst reichhaltiges Beiblatt in Stärke von einem Bogen!

Preis pro Quartal von 13 Heften (ca. 65 Bogen gr. 4) nur 3½ ℳ bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Probenummern kostenfrei in allen Buchhandlungen!

Condensirte Milch

MARKE:

„Milchmädchen"

CHAM SCHWEIZ LINDAU BAYERN

Älteste und bewährteste Marke Europa's
anerkannt
beste und rahmreichste Milch
Grösster Absatz.

Unerreicht
umfangreicher Lesestoff.

Eine allgemein anerkannte
leistungsfähige, moderne

Tages-Zeitung

ersten Ranges ist der

General-Anzeiger für Duisburg.

Es bietet seinen Lesern:

1. täglich	ein	8—24 seitiges	Hauptblatt
2. täglich	„	4 „	Unterhaltungsblatt
3. Mittwochs	„	8 „	illustr. Sonntagsblatt
4. Samstags	den	8 seitigen	buntillustr. „Kikeriki"
5. Samstags	die	4 seitige	„Frauenwelt"

6. kostenlose Versicherung aller Abonnenten.

Post-Bezugspreis vierteljährlich Mk. 1,90.

Unerreicht billig!

Grösste Errungenschaft!!
Neu! Ges. gesch.

Gumiol

mit u. ohne Farbe!
Denkbar bester
Lack-Anstrich
für Fussböden, Treppen, Möbel, Hausgeräthe etc.
Für Gartenmöbel, Firmen, Wagen, sowie für die
Industrie
besonders zweckentsprechende Qualitäten!
Lackfabrik **Curt Gündel** Dresden-Löbtau.

Zu haben in folgenden Drogerien:
Carl Stuck Nachf., P. Hannemann Nachf., Otto Eckardt.
In Eutritzsch bei: **R. Zieseche jr. Nachf.**

Im nächsten Quartal

sind im Reichstag und Landtag **bedeutsame Verhandlungen** zu erwarten. Auch abgesehen von den neuen **Handelsverträgen** fehlt es **im Reichstag** nicht an **interessanten Beratungsstoffen.**

Im **preußischen Landtage** wird sich das Schicksal des **Mittellandkanalprojektes** entscheiden. Schon wirft der durch das Hackenbergkompromiß inaugurierte **Volksschulgesetzentwurf** seine **Schatten** voraus.

Auf dem Gebiete der **äußeren** Politik herrscht lebhafte Bewegung. Unsere **Heereskampagne** erfordert immer neue Opfer an deutschem Gut und Blut. Auf dem Kriegsschauplatze in Ostasien schlagen sich **Rußland und Japan,** wie nie zuvor große Nationen mit modern bewaffneten Riesenheeren.

Ueber alle Fragen im In- und Ausland, welche von Interesse sind für deutsche Leser, wird die **„Freie Deutsche Presse"** wie bisher, so auch in Zukunft schnellstens und bestens informieren. **Von keiner** deutschen Tageszeitung wird die **„Freie Deutsche Presse", Freisinnige Zeitung XX. Jahrgang,** an Reichhaltigkeit des **übersichtlich** geordneten politischen Stoffes übertroffen.

Nachdem durch **Ausgestaltung des Handelsteiles** und **Erweiterung des Unterhaltungsblatts** die **„Freie Deutsche Presse"** auch den Wünschen gerecht geworden ist, die abseits des politischen Gebiets an eine große Tageszeitung gestellt werden können, empfiehlt sie sich den freisinnigen Leserkreisen als **eine nach jeder Richtung hin vollwertige Tageszeitung.**

Die **„Freie Deutsche Presse",** die **für Berlin und die Vororte täglich zweimal** in einer **Morgen- und Abendnummer,** außer an Sonn- und Feiertagen, erscheint, wird **auch außerhalb, wie bisher,** auch weiterhin **täglich einmal** mit den Abendzügen so zeitig versandt, daß die Leser in der Provinz **schon mit der Frühbestellung alle Nachrichten,** die bis zum Abend in Berlin einlaufen, einschließlich **des gesamten Parlamentsberichtes** erhalten.

Auf die **„Freie Deutsche Presse"** abonniert man bei allen **Postanstalten** für das **IV. Quartal** 1904 zum Preise von **3 Mk. 90 Pf.** Die Einziehung des Abonnementsbetrages kann auch schriftlich bei jedem Postamt beantragt werden, ohne daß eine Gebühr hierfür erhoben wird. **Neu hinzutretende Abonnenten** erhalten gegen Einsendung der Postquittung die noch **im September** erscheinenden Nummern **gratis.**

Um eine Verzögerung im Bestelldienste auszuschließen, bitten wir, **sofort** auf das IV. Quartal der **„Freien Deutschen Presse" zu abonnieren.**

Berlin SW. 12, im September 1904.

Verlagsanstalt „Deutsche Presse"
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Feuer!

Bauers Reform-Feuer-Annihilator
ist noch immer der
beste zuverlässigste u. leistungsfähigste Löschapparat zur Bekämpfung entstehender Brände. Nachfüllung ohne Unterbrechung der Löschtätigkeit.
Prospekte gratis u. franko.

Bonner Feuer-Annihilatoren-Fabrik
Siegfried Bauer, Bonn.

Für Grossisten

Fabrikation billiger Bijouterien.
Spezialität:
Broschen, Herren- und Damen-Ringe 2c.
Stets Neuheiten!

Chr. Becker sen.,
Bijouterie-Fabrik.
Oberstein a. d. Nahe.

Berliner Börsen-Zeitung.

Fünfzigster Jahrgang.

Berliner Börsen-Zeitung

erscheint zwölfmal wöchentlich.

Abonnement bei allen Postanstalten und Zeitungsspeditionen.

Probenummern sendet gratis auf 8 Tage

Die Expedition: **Berlin W.,** 37. Kronen-Straße 37.

Berliner Börsen-Zeitung.

Technik.

Ie. Unsere farbigen Eisenbahnsignale. Die bei dem Signalwesen der Eisenbahnen benutzten Signale sind farbig, und zwar ausschließlich rot oder grün. Nun ist die Unterscheidung gerade dieser Farben, auf der die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes durchaus beruht, nicht jedem gegeben, und es muß sorgsam darauf geachtet werden, daß unter die Eisenbahnbeamten kein Farbenblinder kommt. Die Prüfung der Farbenblindheit beruht aber auf noch recht unzulänglichen Mitteln und kann als zuverlässig nicht bezeichnet werden. Auf Grund dieser Tatsache haben die Eisenbahnverwaltungen sehr häufige Untersuchungen der Beamten angeordnet. Jeder wird ohnehin jährlich einmal und außerdem noch bei jedem Stellungswechsel geprüft. Dr. Ullerberger in Straßburg hält diese Schererei für nutzlos und überflüssig, da noch nie mangelhafter Farbensinn ein Eisenbahnunglück veranlaßt habe. Er meint, eine Untersuchung in etwa zehn Jahren Abstand sei völlig genügend. Mit Rücksicht darauf aber, daß die Prüfung auf den Farbensinn immer unsicher bleibe, schlägt er vor, die farbigen Signale ganz abzuschaffen und durch weiße zu ersetzen, etwa drei Lichter für Rot, zwei für Grün; zumal werde die Farbe der Laternen auch durch deren Beleuchtungsart, sowie durch die Witterungsverhältnisse beeinflußt. Auf dem letzten Verbandstage deutscher Eisenbahnärzte erregten diese Vorschläge lebhaftes Bedenken, und man wird es sich wohl auch zehn- und hundertfach überlegen müssen, ehe man auf so gefährlichem Gebiete eine Umwälzung herbeiführt.

T. **Der Lärm der Automobile.** Ganz allgemein besteht die Ansicht, daß es ein großer Gewinn wäre, wenn das starke Geräusch des Motors bei Automobilen gemildert oder ganz unterdrückt werden könnte. Die ungeheure Zahl kleiner Explosionen, die in der Maschine des Motorwagens oder des Motorrades erfolgen, erzeugen einen Lärm, der freilich ohne Zweifel immer und überall für das Ohr beleidigend sein muß und den Gipfel des Abscheulichen erreicht, wenn der Fahrer nicht ganz Herr seiner Maschine ist, weil dann die Explosionen unregelmäßig eintreten. Es ist eine bekannte Tatsache, daß der Rhythmus jedes Geräusch erträglicher werden läßt. So ist auch ein gut geleitetes Automobil für unser Ohr weniger lästig als der von einem Ungeübten gefahrene Motorwagen. Es läßt sich aber überhaupt nicht sagen, daß die Erörterungen über diese gewiß nicht angenehme Eigenschaft der Automobile und Motorräder mit großer Vernunft behaftet sind. Man stelle sich nur einmal vor, daß der verhaßte Lärm der Maschine beseitigt würde und ein Automobil völlig lautlos auch bei größter Geschwindigkeit dahinglitte. Ohne weiteres muß zugegeben werden, daß die Wahrscheinlichkeit von Unfällen dann noch bedeutend größer wäre als heute. Das Rattern der Maschine gibt jetzt auf weite Entfernungen ein Warnungssignal, das sehr notwendig ist, weil bei der großen Schnelligkeit dieser Gefährte das Warnungszeichen mit dem Horn oft zu spät kommt. Ist dieser Umstand schon in den Straßen einer Stadt beachtenswert, so wird er vielleicht noch wichtiger bei dem Verkehr auf den Landstraßen. In der Stadt sind Fußgänger und Pferde mehr oder weniger an die mechanisch betriebenen Wagen gewöhnt, aber auf dem Lande können die Insassen eines Wagens, dessen Pferde einigermaßen scheu veranlagt sind, durch die unerwartete Begegnung mit einem Automobil, auch wenn kein Zusammenstoß erfolgt, in Lebensgefahr geraten. Daher ist es von äußerster Wichtigkeit, daß der Lenker der Pferde möglichst früh von der Annäherung eines Kraftwagens benachrichtigt wird, damit er die besten Schutzmaßregeln ergreifen kann. Man hat in den Tagen des Gordon-Bennet-Rennens von Geschwindigkeiten gehört, die 150 Kilometer in der Stunde erreichen. Ferner ist noch in aller Erinnerung, was für Unglück die für alle Zeiten berüchtigte Wettfahrt Paris—Madrid im ersten und glücklicherweise einzigen Drittel ihres Verlaufes angerichtet hat. Wenn man aber schon gar nicht an solche Eilzuggeschwindigkeiten denkt, so kann man sich doch vorstellen, daß ein Automobil schon bei einer Fahrt von etwa 30 Kilometer in der Stunde, wenn es vollkommen lautlos herankommt, eine Quelle unberechenbarer Gefahr sein muß. Sogar bei dem gewöhnlichen Zweirad ist die vollständige Geräuschlosigkeit bedenklich, und als die geräuschlosen Gummireifen aufkamen, mußte ihnen eine anhaltend schrillende Glocke als Begleitung mitgegeben werden. Auch gewöhnliche Wagen, mit und ohne Gummiräder, führen häufig ein ähnliches Signal mit sich, um ihre Annäherung auf der Landstraße kenntlich zu machen, obgleich das Klappern der Hufe schon in gewissem Grade als Warnungszeichen in Betracht kommt. Es ist sehr die Frage, ob für die Automobile ein wirksameres Signal erfunden werden könnte, als das Geräusch der Maschine, denn selbst der scharfe Pfiff der Lokomotiven hat sich nicht immer bewährt, wenn es gilt, zeitig eine Gefahr anzuzeigen. Die Erfinder und die Fabriken für Automobile sollten es sich daher wohl überlegen, ehe sie Kraftwagen oder Motorwagen mit geräuschlosem Gang auf den Markt bringen.

J. K. **Das neue Zeppelinsche Luftschiff.** Aus Friedrichshafen wird uns geschrieben: Die Luftballonhalle am Bodensee-Ufer bei Manzell, in der die auf die Lösung des Lenkbarkeitsproblems gerichteten Pläne des Grafen Zeppelin zum zweiten Mal Form und Gestalt erhalten sollen, hat den ganzen Sommer über die Aufmerksamkeit wohl aller Dampferpassagiere auf sich gerichtet, deren Weg von Friedrichshafen nach Konstanz oder in der umgekehrten Richtung führte. Die Halle unterscheidet sich von der ersten, im Jahre 1900 erbauten insofern wesentlich, als sie nicht schwimmend, bezw. im See verankert, sondern auf festem Fundament, unmittelbar am Ufer, ihren Platz erhalten hat. Der Unterbau der Halle, auf dem das in der Ausführung begriffene Luftschiff ruht, ist dagegen auch jetzt wieder ausschiebbar. Der Aufstieg wird also wieder von der Seefläche aus stattfinden. In den letzten Monaten ist an dem neuen Luftschiff, wenn auch langsam, so doch ohne größere Unterbrechungen gearbeitet worden. Nachdem es einmal feststand, daß in diesem Jahre doch nicht mehr an eine Fertigstellung gedacht werden kann, lag auch keine Veranlassung zu einer besonderen Beschleunigung der immerhin komplizierten Arbeiten vor. Es ist, wie man hört, beabsichtigt, das neue Luftschiff zum Sommer des nächsten Jahres flugbereit zu machen, so daß etwa im Juli oder August 1905 mit den ersten Aufstiegen zu rechnen sein dürfte. Das gegenwärtig zur Ausführung kommende Luftschiff wird gegenüber dem ersten Versuch Zeppelins von 1900 ganz wesentliche Aenderungen, und zwar in erster Linie hinsichtlich des Lenkbarkeitsprinzips, aufweisen. Das Aeußere des neuen Luftschiffs wird sich nur wenig von der alten Form unterscheiden; der eigentliche Ballon der bei dem 1900er Luftschiff die gewaltige Länge von 124 Metern hatte, wird in etwas kleineren Dimensionen gehalten sein; ebenso ist auch eine etwas veränderte Anordnung der Lenkvorrichtung geplant. Eine fundamentale Aenderung erfahren dagegen die Motoren, die zum Antrieb der Lenkvorrichtung zu dienen haben. Während die Motoren an dem ersten Luftschiff nur eine Energie von 24 Pferdekräften zu entwickeln vermochten, soll die Kraft der Motoren am neuen Luftschiff auf 80 Pferdekräfte gesteigert werden, und darin liegt die bedeutendste Neuerung des zweiten Luftschiffes. Diese wesentliche Erhöhung der Kraftleistung der Maschine erfolgt nun aber nicht auf Kosten der Belastung des Luftschiffs; es wird vielmehr angestrebt, das Gewicht der Motoren so weit als möglich zu verringern, um jede unnötige Belastung zu vermeiden. Jedenfalls wird das Eigengewicht der neuen Motoren kaum erheblicher sein, als das der alten, trotz der gewiß bedeutenden Erhöhung der Energie. Die Motoren werden in der Daimlerschen Fabrik in Cannstatt ausgeführt. Die Ballonhülle wird aus einer Aluminiumlegierung hergestellt; auch sie erhält eine etwas andere Gestaltung wie früher. Der Aufnahme von Passagieren sollen wieder zwei Gondeln dienen, die unter dem Ballon, und zwar an der vorderen und hinteren Seite desselben, ihren Platz erhalten werden. Die Wiederaufnahme der Arbeiten des Grafen Zeppelin zur Erreichung des endlichen Erfolgs seiner jahrzehntelangen Studien auf dem Gebiete der Aëronautik war bekanntlich mit finanziellen Schwierigkeiten verknüpft. Der Graf hatte schon dem ersten Versuche im Jahre 1900 einen größeren Teil seines Vermögens geopfert — das Unternehmen hat mehrere hunderttausend Mark verschlungen — es war ihm deshalb kaum zuzumuten, daß er seine Versuche, deren Endergebnisse, sofern sie günstig ausfallen, doch wohl dem Deutschen Reiche in erster Linie zu gute kommen dürften, aus seinem eigenen Vermögen auch weiterhin bestreiten sollte. Der seiner Zeit ergangene Aufruf zur Beisteuerung von Gaben für die Wiederaufnahme der Versuche hat wohl ein immerhin erfreuliches Ergebnis gezeitigt, doch hätte die darauf eingegangene Summe auch nicht annähernd ausgereicht, um mit Aussicht auf Erfolg an das neue Werk herantreten zu können. Es wurde hierauf der Gedanke, eine Lotterie zu veranstalten, aufgeworfen und auch Dank dem Entgegenkommen der württembergischen Regierung bald in die Tatsache umgesetzt. Dadurch wird es ohne besondere Schwierigkeiten und ohne die Zuhülfenahme irgendwelcher staatlicher Mittel möglich, für die Fortführung der Zeppelinschen Versuche eine Summe von über 200 000 ℳ aufzubringen. Diese Lotterie ist in fast allen süddeutschen Staaten genehmigt worden; sie erfreut sich, soweit diese Feststellung heute schon möglich ist, beim Publikum einer recht sympathischen Aufnahme. Daß der aus der Lotterie sich ergebende Ueberschuß übrigens bei weitem nicht ausreicht, die gesamten Kosten des neuen Versuchs zu decken, bedarf wohl kaum der ausdrücklichen Erwähnung.

Tr. **Kurzschluß.** Wieder einmal ist beinahe ein großes Unglück durch elektrischen Kurzschluß im Berliner „Schillertheater" entstanden. So wurde vor einigen Tagen gemeldet. Unser technischer Mitarbeiter schreibt uns hierzu: Der angebliche Kurzschluß im „Schillertheater" soll durch Platzen einer elektrischen Glühbirne entstanden sein. Wenn ein Fachmann das liest, so lächelt er einfach, er weiß, daß auf diesem Wege niemals ein Kurzschluß entstehen kann. Die Sache wäre nun zweifellos von geringer Bedeutung, denn nachgerade gewöhnt man sich daran, daß ein Berichterstatter, dem irgend eine Brandursache schleierhaft ist, kaut de mieux schreibt: „Der Brand entstand wahrscheinlich durch elektrischen Kurzschluß", auch wenn das nach Lage der Sache völlig ausgeschlossen ist. Leider haben aber diese Falschmeldungen gerade durch ihre Häufigkeit eine große Beunruhigung in weiten Kreisen des technisch nicht so gewandten Publikums hervorgerufen, die nicht unbedenklich ist. Es muß demgegenüber immer wieder festgestellt werden, daß eine sachgemäß angelegte und sachgemäß behandelte elektrische Anlage durchaus keine Brandgefahr in sich birgt und daß der gefürchtete Kurzschluß, wenn er überhaupt eintritt, in wohl 999 von tausend Fällen die in Porzellan eingehüllten Sicherungen durchschmilzt, ohne irgend welchen anderen Schaden zu verursachen oder gar Brände hervorzurufen.

Tt. **Praktische elektrische Glühlampen** haben die Amerikaner in St. Louis ausgestellt. Es sind dies Lampen, die zwei Glühfäden in einer Glasbirne enthalten. Der eine Faden gibt z. B. 32 Kerzen, der zweite nur 1 Kerze. Man kann durch einen kleinen Schalter im Lampenfuß den einen oder den anderen Faden erglühen lassen. Der Vorteil dieser Lampe liegt auf der Hand. Da nämlich bei unseren Lampen immer nur ein und dieselbe Kerzenstärke möglich ist, wird für viele Zwecke eine unnötig große Helligkeit und deshalb ein zu großer Stromverbrauch auftreten. Man denke z. B. an einen Nachtleuchter. Hier wird eine helle Lampe erwünscht sein, falls man gewohnt ist, sie zum Lesen zu gebrauchen, aber oft wird auch die gewöhnliche Kerze genügen und mitten in der Nacht wird sogar das plötzliche Entzünden einer 32 Kerzen-Lampe unangenehm empfunden werden. Durch die Einführung solcher Doppellampen, die in allen Größen und Zusammenstellungen ausgestellt sind, würde vermutlich auch bei uns eine größere Verbreitung der elektrischen Beleuchtung ermöglicht werden, denn es würde eine Verbilligung des Verbrauches unzweifelhaft damit verbunden sein. Allerdings wird manches Elektrizitätswerk gegen eine solche Verringerung des Stromverbrauches beim einzelnen Abnehmer sich sträuben, wenn es nicht weitsichtig genug ist, um einzusehen, daß damit eine Erweiterung seines Kundenkreises verbunden ist.

S. H. **Feuermelder.** Die Anbringung von Feuermeldern, die meist auf elektrischem Wege die Meldung übertragen, nimmt in Städten, Theatern und öffentlichen Gebäuden immer mehr zu, eine sicherlich höchst erfreuliche Erscheinung. Nur in einer Hinsicht lassen einige dieser Konstruktionen etwas zu wünschen übrig: die Zugvorrichtung ist durch eine Scheibe verdeckt, die erst zerschlagen werden muß, um die Meldung auszuführen. An dieser Scheibe kann sich nun der Meldende sehr leicht verletzen, wenn das Glas gar zu stark ist, ist es sogar ohne ein Instrument, Stock oder Schirm garnicht möglich, die Scheibe entzwei zu schlagen. Demgegenüber möchte doch empfohlen werden, von der Verwendung von Glas lieber ganz abzusehen und die Feuermelder bloß zu plombieren, ähnlich wie bei der Eisenbahn die Notbremse. Allerdings ist auch dann die Voraussetzung, daß die Schnur so schwach gewählt wird, daß auch schließlich eine schwache alte Frau ohne weiteres den Apparat betätigen kann, sonst haben solche Einrichtungen ihren Beruf verfehlt und sind zwecklos und unter Umständen geradezu schädlich.

Schach.

Aufgabe Nr. 1696.
Von Adolf Timm.
Schwarz.

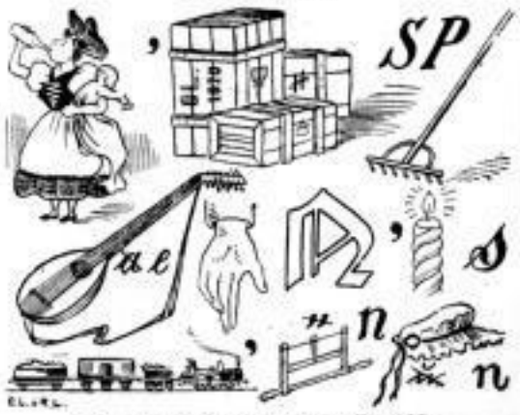
Weiss.
Weiß zieht und setzt in zwei Zügen matt.

Lösung der Schachaufgabe Nr. 1695.

a) 1. Sg7 × e8 +, Kh8 — g8
oder — e6 +
2. Dd4 — g7 ‡
b) 1. Sg7 — f5 +, Kh8 — g8
2. Dd4 — g7 ‡

Lösungen gingen ein von Hans Gunold, Schulze, Hildebrand, Georg Marr, Adolf Zimmermann, Max Friedrich, Eduard Klein.

Bilderrätsel.

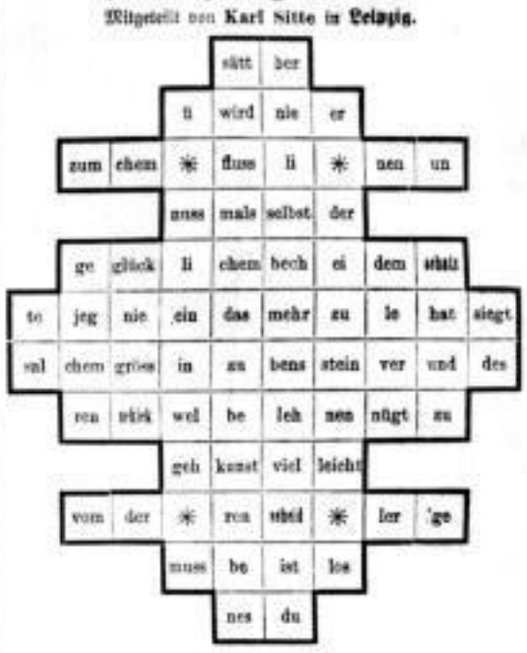


Lösung des Bilderrätsels aus Nr. 477.
Müßiger Sinn macht leichte Füße.

Lösungen gingen ein von Antonie Schumann, Ernst Weinzweig, Kurt Müller, Ernst Meyfarth, Woldemar Brock, Felix Stricker, Walter Tromer, Trude Wenck, Marthel Ebrich, Helene Heidrich, Lenchen Einicke, Margarethe Bollbrich, Charlotte Sonk, Hedwig Meis, Rudolf Leuiner, Herbert Beschel, Konrad Brauns, Wilhelm Kettich, Erich Walther, Otto Hildebrandt, Robert Häsler, Bernhard Ille, John Menge, Ernst Heydel und F. Matthes in Leipzig, Arthur Sons in Reudnitz, Robert Kühne in Plagwitz, Martha Heinicke in Zwenkau, Johanna und Fritz Meyfirt in Markranstädt i. S., Heinrich Teller in Rudolstadt und Hans Frenzel in Elberfeld.

Rösselsprung Nr. 941.

Mitgeteilt von Karl Sitte in Leipzig.



Lösung des Rösselsprungs Nr. 940.

Nicht der Mensch soll, Gott will richten,
Will die Spreu vom Korne sichten;
Nur verzeih'n ist Menschenpflicht.
Gott durchschaut das Herz, er walte;
Doch du, Menschenseele, halte
Redlich mit dir selbst Gericht!

Lösungen des Rösselsprungs Nr. 940 sandten ein: Clara Pohle, Hedwig Luther, Johanna Wolwig, Ernst Weinzweig, Antonie Schumann, Hermann Menz, Fritz Hornig, Elsa Riedel in Leipzig, Martha Heinicke in Zwenkau, Toni Röthig in Mittweida, Hedwig Reit in Ludwigslust.

Skataufgabe Nr. 22.

Vorhand hat folgende Karten:

und glaubt damit ein sicheres Wendetotel zu haben, das ihm niemand nehmen kann. Mittelhand reizt ihn jedoch bis Grandsolo, das dieser auf alle Fälle gewonnen hätte. Da es Vorhand leid tut, auf seine Karte zu passen, so sagt er nach einiger Ueberlegung Eichelsolo an. Er gewinnt auch das Eichelsolo — obwohl nur 2 Ober im Stat liegen — durch eine List, sogen. Wimmelkarte. Hinterhand hat 18 Augen in seiner Karte und so viel Karten in Eicheln, wie Mittelhand in Not hat. Wie sitzen die Karten? Wie ist der Gang des Spiels?

Lösung der Skataufgabe Nr. 21.

A Vorhand, B Mittelhand, C Hinterhand, e Eicheln, g Grün, r Rot, s Schellen, D Dame, K König, O Ober, U Unter, Z Zehn, 9 Neun, 8 Acht, 7 Sieben.

A: eU rU eO e8 gK rK rZ r9 sK s9
C: sU gD gZ gO g8 rD rO r8 r7 s8
Stat gU eD
1) e8 e7 sU

A wirft die Karten hin, da er sieht, daß B ein unverlierbares Null ouvert hat.

Bei Ramsch wäre in folgender Weise gespielt:

1) gK g9 gO	6) e8 e7 gZ
2) eO e9 rD	7) rK sZ rO
3) r9 sD r8	8) rW eZ sW
4) sK sO s8	9) rZ eK r7
5) s9 s7 gD	10) eW g7 g8

A fängt den Ramsch mit 2 Jungfern.

Wegen Umbaues u. Vergrösserung der Möbelstoff-Abteilung
ist der grosse Vorrat an:
Teppichen Stores Cocosläufern Gardinen Vitragen
Tischdecken Schlafdecken Steppdecken Bettstellen
im Preise ganz bedeutend ermässigt.
Deutsches Modenhaus Aug. Polich, Hoflieferant.

DAS

GRAMMOPHON

ist eine der bedeutendsten Erfindungen der Gegenwart, der beste und vornehmste aller Sprechapparate

Unsere Fabrikate sind **nur dann echt,** wenn dieselben unsere gesetzlich geschützten Wort- und Bild-Marken

„Grammophon", „Schreibender Engel", „Stimme seines Herrn"

tragen. Wir warnen alle Interessenten in ihrem eigenen Interesse vor Ankauf von Falsifikaten. — Man verlange Offerten von unseren offiziellen Grammophon-Vertretern in allen Städten Deutschlands. Auf Wunsch weisen wir solche nach.

DEUTSCHE GRAMMOPHON-AKTIENGESELLSCHAFT * BERLIN S. 42

HANNOVER, WIEN, LONDON, PARIS, AMSTERDAM, ROTTERDAM, BRÜSSEL, MAILAND, BARCELONA, PETERSBURG, RIGA, MOSKAU, KOPENHAGEN, STOCKHOLM, KALKUTTA, SIDNEY, CAPE-TOWN.

Einjähriger Höherer Fachkurs
in der Oeffentlichen Handelslehranstalt der „Dresdner Kaufmannschaft".

In diesem Kurius, errichtet für junge Leute mit erlangter Reife für Obersekunda höhere Schulen, wird bei wöchentlich 35 Stunden in folgenden Fächern Unterricht erteilt: **Volkswirtschaftslehre, Handels- und Wechselrecht, Handelslehre und Kontorarbeiten, Buchhaltung, kaufmännische Korrespondenz, kaufm. Rechnen, französische Sprache, englische Sprache, chemische und mechanische Technologie, Warenkunde, Handelsgeographie und Handelsgeschichte, Schönschreiben und deutsche Sprache. (Stenographie und Maschinenschreiben, Wahlfächer.)** Anmeldungen nimmt schon jetzt entgegen

Dresden, September 1904. **Prof. Dr. phil. Paul Rachel,** Direktor.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,

— Gegr. 1882. — Leipzig, Schützenstraße 59, am Floßplatz. — Pension. —

Vorbereit. für **Maturitäts- und Prima-Prüfung** (auch für ältere Herren!).
" " **Einjähr.-Freiw.-Examen** (zurückgeb. Obertert. bestanden schon nach ½ J.).
" " die **Fähnrichs- und Seekadetten-Prüfung.**
" " **alle Klassen der höheren Schulen.**
(Schnelle Förderung Zurückgebliebener.)

Vorzügl. Erfolge in allen Abteil. — Prospekt frei. **Dr. H. Schuster.**

Gewerbliche Abendkurse.

Wöch. 10 Std., 7—9 Uhr: Deutsch, Rechnen, Mathem., Freihand-, Projekt.-, Fachzeichnen. (Auch vollen Tagesunterricht.) Die Schüler sind fortbildungsschulfrei. Prospekte Markt 16, II., Café National. Prof. F. W. Glaeser.

Elementarunterricht.

Bezugnehmend auf die Annonce der „berechtigten Privatschulen" im amtlichen Teil erlauben sich die Unterzeichneten noch besonders auf die Elementarklassen (1.—3. Schuljahr) ihrer Schulen hinzuweisen und bitten um baldige Anmeldung der ihnen für diese Klassen zugedachten Schüler.

Direktor Dr. R. Barth (Barthsche Erziehungsschule, Querstr. Nr. 19 und Georgiring 5).

Direktor Dr. Fr. Roth (Teichmann-Dr. Rothsche Privatschule, Ecke der Universitäts- u. Schillerstr.)

---

von Steyber'sches Institut.

10klassige höhere Mädchenschule und Pensionat.

Anmeldungen für das Winterhalbjahr erbitten **die Unterzeichneten** Wochentags von 12—1 Uhr im Schulhaus parterre. Aufnahmeprüfung Montag, den 3. Oktober, früh 10 Uhr. Nordstr. 38. **A. Wislicenus. L. Langerhannss.**

Servièresche höhere Mädchenschule,
Sebastian Bach-Straße 9.

Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 3. Oktober. Bei Anmeldungen sind Geburts- und Impfschein vorzulegen.

Ida Blum. Sprechstunden von 11—12.

Dumas'sche höhere Töchterschule,
Kurprinzstrasse 2, III.

Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt entgegen in den Sprechstunden **Mont., Dienst., Donnerst. u. Freitag von ½4—5 Uhr. Jenny Dumas.**

Teichmann'sche höhere Mädchenschule und Sprachlehrerinnen-Seminar.

Das Winterhalbjahr beginnt am 4. Oktober.

Anmeldungen werden für beide Anstalten von 12—½1 u. v. 3—4 Uhr entgegengenommen. Direktor Dr. **Seebass,** Georgi-Ring 5c.

Smittsche höhere Töchterschule.

Die **Anmeldung neuer Schülerinnen** für die unteren, mittleren und oberen **Klassen** erbitte ich mir **Pfaffendorfer Strasse 23, I.,** in der Zeit von 3—4 Uhr.

Dr. Willem Smitt.

Städtische Baugewerk- u. Tiefbauschule
Beginn: **Tischler- Rosswein. Schule,** 10. Okt.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts-, Fähnrichs- u. Einj.-Freiw.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Cursus. **Zahlreiche vorz. Erfolge.** Honor. mäßig. Anmeld. erb. Direktor **O. Runge,** Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Pensionat der Böhme'schen Realschule, Dresden

Die Schule gewährt Freiw.-Zeugnis. Letzte Ostern bestanden 37 Abiturienten.

Direktor **Koldewey.**

Berlin W. 30, Zietenstraße 22,

Vorbereitungsanstalt

von Dir. Dr. Fischer,

1888 staatlich konzess. für alle Militär- und Schulexamina. 1903 bestanden 21 Abiturienten, 103 Fähnriche, 13 Primaner, 22 Einjährige, 5 für andere Schulklassen.

Töchter verm. höher. Geb., ev., jed. Alt., find. Heim i. fein. Fam. Gedl. Ausb.; Wissensch., Hausb. u. Umgform. Off. u. Z. 1593 an die Exped. d. Bl.

Anf.-Unterr. f. Anfäng., 50 ₰, Schützenst. 2 II r.

Arbeitsstunden

für Gymnasiasten u. Realschüler, Anleit. zu gewissenh. **selbst.** Arb., verb. mit **Nachhilfe.** Tägl. 2 Stund. **Pr. 4 ℳ** per Woche. Centrum der Stadt. **Gegründet 1895. Ausgezeichn.** Erfolg. Adr. unter **„Anleitung" „Invalidendank", hier.**

Nachhilfe u. Arbeitsstunden für Schulkinder bei tüchtiger, sprachenkundiger Lehrerin im Concertviertel. Adr. sub J. 190 an die Expedition dieses Blattes.

Energ. j. Mann z. Nachh. u. Beaufs. der Schularb. f. Quart. ges. Off. S. 10 hauptpostl.

Sprachl. u. musikal. geb. erf. Fräulein übern. **nachmittags** einige Stund. **Schularbeitenbeaufsicht.** v. 7—12jähr. Kind. **B. Off. u.** C. 137 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Student erteilt gründl. Nachhilfe, Std. 1 ℳ. B. Off. sub S. U. 17 Postamt 7 erbeten.

Unterricht in **Deutsch,** bes. für Ausländer, **Französ.** und **Engl.,** Nordstraße 5, III.

XLVIII. Trimester.
Kaufmännische Kurse

in akademischer Form:

Englisch f. Anf. u. Fortg., bes. engl. Hand.-Korr. (ℳ 7 mon.)
Französisch f. Anf. u. Fortg., bes. franz. Hand.-Korr. (ℳ 7 mon.)
Buchführung (Dopp.) (ℳ 7 mon.)
Stenographie (ℳ 5 vierteljährl.)
(Bes. Abendstund. v. 8—10 Uhr.)

Beginn: Montag, 3. Oktober 1904.
Anmeldung. sof. 12—1 Uhr.

Dr. jur. Ludwig Huberti,
Leipzig, Johannisplatz 3—5. I.

Dörfel Hainstrasse 12 **Alle Handelsfächer spez. Buchf.** alle Syst. Besucher m. Kurse erhalten infolge ihrer **schönen** Schrift ausgezeichnete Stellg.

Wagner'sche Lehranstalt für erwachsene Töchter,

Leipzig, Mühlgasse 10, III. (Gegr. 1863). — Ausbildung f. d. kaufm. u. gewerbl. Beruf. Aufnahme auch Michaelis. Prosp. frei durch Direktor **Aug. Schmidt.**

Höhere Mädchenschule von Marie Baur,
Johannisgasse 6, I.

Anmeldungen für das am **3. Oktober** beginnende **Winterhalbjahr** werden **Montags** und **Donnerstags** ½1—1 **Uhr** entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind Tauf- und Impfschein vorzulegen. **Marie Baur.**

Reinhold'sche höhere Mädchenschule und Pensionat,
Gellertstraße 16, I.

Anmeldungen für das Winterhalbjahr erbitte ich Wochentags von 12—1 Uhr. Schulanfang: Dienstag, den 4. October. **O. Reinhold.**

Büttner'sche höh. Mädchenschule, L.-Gohlis,
Georgstrasse 8.

Anmeldungen f. d. Winterhalbj. werd. **täglich 12—1 Uhr** entgegengenommen. Ausw. Schülerinnen find. Aufn. i. dem im Nebenhause befindl. Pensionat von Fräul. **J. und H. Rein.** Prospekte f. Schule u. Pens. z. Verfügung.

Mathilde Büttner, Wohnung im Schulhause, 3. Stock.

Der Damenkursus für kunstgewerbliches Zeichnen
unter Leitung des Herrn Oberlehrers Mühlbach

wird für das Winterhalbjahr Dienstag, den 4. Oktober, eröffnet. Der Unterricht wird erteilt im Zeichensaal der Höheren Schule für Mädchen, Schletterplatz. Unterrichtsstunden: Dienstag und Sonnabend, von 3—5 Uhr.

Unterrichtsbeitrag: 15 ℳ für das Halbjahr. Anmeldungen werden im Bureau des Kunstgewerbe-Museums bis auf weiteres entgegengenommen.

Musik-Institut Kleinod.

Aufnahme Erwachsener u. Kinder. Gründl. Ausbildung i. **Clavier, Geige, Cello,** sowie jedes andere Instrumentes f. Haus u. Concert, **Theorie, Harmonielehre, Musikgeschichte, Gesang** f. Haus, Concert u. Bühne nach Methode Prof. Gottfr. Weiss (Stimmbildungslehre, dargestellt v. **E. Kleinod, Prs. 50 ₰**). Spezialität: Anlegen d. höchst. Töne mit Leichtigkeit; beschränkte Stimmanlagen i. kurz. Zeit z. Wohllaut u. Fülle bring. Nur Einzelunterr. Bei Geschwistern Ermäß. Prosp. frei i. Instit. u. bei **C. A. Klemm,** Neumarkt 25. Direktion: **Herm. u. Elise Kleinod, Dorotheenstraße 10.**

Musik-Schule
Katharinenstr. 24. O. Zeichart, Katharinenstr. 24.

Unterrichtsfächer: Gesang, Clavier, Violine, Viola, Cello, Clarinette, Zither, Theorie, Solo- und Ensemblespiel.

Elementarunterricht und höhere Ausbildung.
Gef. Anmeldungen nehme jeder Zeit entgegen.
Näheres durch Prospect. O. Zeichart, Director.

Deutsche Schneider-Akademie.
Jetzt: 8 Kurprinzstrasse 8.

Garantirt Ausbild. in Damenschneiderei, Wäsche u. s. w.
zu Directrice, Schneiderin und Privatgebrauch.
Prospecte d. Bureau frei. Director Ad. Hasenritter.
Gute Stellungen werden kostenlos nachgewiesen.

Akademisches Lehr-Institut,
Neumarkt 1. Frau **A. Mann.** Gegründet 1887.

Gründliche Ausbildung in allen Fächern der Damenschneiderei nach preisgekröntem Original-Weltschnitt.
Verbessert und **noch eigener** leichtfaßl. Unterrichtsmethode. Tages- u. Abendkurse. — Prosp. z. Verfüg. Lehrziel: Gründl. fachgem. Ausbild. f. Haus u. Beruf.

Auskunft und Prospekt frei. Telesh. 8138.

Rackow's Unterrichts-Anstalt
für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen,
Universitätsstraße 2, II.

Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalter, Correspondent, Stenogr., Maschinenschreib. Kurse f. Herren und Damen.

Befähigte und fleißige Schüler werden vom Institut direkt placirt.

Dir. **Rackow.**

Prospekte frei. **C. Schmidt, Schulstr. 8,** lehrt gründlich Schönschreiben, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechn., Korresp., Wechselk., Handelsfächer etc. Beginn täglich.

Chapison's
kaufm. Unterrichts-Institut
begründet 1880, Thomasring 3.
Schönschreiben,
Rechnen, Korresp., Wechsellehre,
Buchführung,
Buch- u. Brief-Schreibmaschinen,
Stenographie.
Beginn neuer Kurse am 3. Oktober.

Tachy Wiedereröffnete, 22, I. lehrt gründl. Buchführg., Rechn., Schreib., Korresp. Maschinschr., Stenogr. Handelsfächer, Rechtschreib. Kontorarbeiten. Eintritt jeder Zeit, à 10 M. Beginn täglich Teilnahme gestatt. Stellen werd. nachgewiesen.

Schön wird jede Schrift deutsch, latein. à 3 M.

Kühnsche Handelsschule.

Die **Abendkurse** in **englisch.** u. **französ. Handels-Korrespondenz** beginn. i. Winterhalbjahr Mittwoch, den 5. Okt., ab. 8 Uhr. Anmeldungen im Schullokal, Markt, Stieglitzens Hof, erbeten.

Ed. Kühn, Dir. Dr. **Fritz Kühn,** Dir.

Erfahr. Lehr. erth. **Sprach- u. Nachhilfestunden** in u. auß. Hause. **Erna R.,** Sophienstraße 26.

BERLITZ SCHOOL
Universitätsstrasse 18/20

Moderne Sprachen
Engl., Franz., Russ., Deutsch

Italienisch
Dr. phil. **Alfredo Poggi**

Hiermit teilen wir den geehrten Publikum erg. mit, dass die Kurse im Italienischen am **3. Oktober** beginnen. Anmeldungen können schon jetzt stattfinden.

Die Direktion.

Anfang Oktober beginnen die neuen Kurse der unterzeichneten

Musik-Schulen.

Unterrichtsfächer: Clavier, Violine, Violoncello, Gesang, Theorie etc.
Elementar-Unterricht und höhere Ausbildung.
Alles Nähere ergehen die **Prospekte.**

Grünthaler's Musik-Institut, **Gottschedstr. 13, I.** Sprechzeit von 3—6 Uhr. **Wilhelm Grünthaler,** Dir.

Katzsch's Musik-Institut, **Albertstrasse 27, I.** Sprechzeit von 3—6 Uhr. **A. v. Sponer,** Dir.

Naue's Musik-Institut, **Poniatowskystrasse 9, I.** Sprechzeit von 10—5 Uhr. **Otto Naue,** Dir.

Prager's Musik-Institut, gegr. 1874, **Leipzig, Weststr. 58, Plagwitz-Lind., Gartenstr. 19.** Sprechzeit v. 2—5 Uhr. Telephon 8026. **Otto Prager,** Dir.

Richter's Musik-Institut, **Alexanderstrasse 31.** Sprechzeit von 2—5 Uhr. **Ernst Richter,** Dir.

Schmidt's Musik-Institut, **Nürnberger Strasse 27, II., Ecke Königsstrasse.** Sprechzeit von 10—5 Uhr. **Gustav Schmidt,** Dir.

Zschocher'sches Musik-Institut, gegr. 1846, **Pfaffendorfer Str. 5** u. **Leutzsch, Weinbergstr. 9.** Sprechz. von 10—12 u. 2—5 Uhr. **Th. Raillard,** Dir.

Leipziger Schülerwerkstatt.

Die **Unterrichtskurse,** welche während des Winterhalbjahres für Schüler und Lehrer abgehalten werden, beginnen

Mittwoch, den 5. Oktober.

Nähere Auskunft im Geschäftszimmer der Schülerwerkstatt Gustav Adolf-Straße 2, neben dem Stadtbade, Mittwoch und Sonnabend von 4—5 Uhr. **Der Vorstand.**

Höheren Gesangunterricht erteilt **Johanna Welcker,** Weststr. 78, III. lks.

Absolute Betriebssicherheit.

Eduard Weiler
Maschinenfabrik
Berlin NW. 5g.
Specialität:
Fahr- und lenkbare Handkrane
„Atlas".
Alleinverkauf für **Leipzig** u. Umgeb.
Hecht & Koeppe
Leipzig,
Packhofstr. 11—13.

Vorzügliche Referenzen. — Weltbekannte Garantie.

Spart Zeit und Löhne.

Bestes Antiseptikum

Densos

für

Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Fritz Schulz, Leipzig
Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen:

Engel-Apotheke, Dr. Mylius, Markt. Brühl 1, gegenüber der Hainstrasse, **Central-Drogerie.** Bayersche Strasse 40, **Gebr. Kretzschmar Nachf.,** Inh. **O. Hänsel.** Bayersche Strasse 60, **Bavaria-Drogerie, Arthur Kunze.** Frankfurter Strasse 5, **Victoria-Drogerie, Otto Meissner jun.** Grimmasche Strasse 15, **Drogerie zur „Flora", Oskar Prehn.** Hainstr. 6, **Brückner, Lampe & Co. R. Lux, Hof-Apotheke z. Weissen Adler,** Hainstrasse. Hallesche Strasse 12, **Gebr. Lodde.** Johannisgl. 19, **Johannes-Drogerie, L. Heisterbergk.** Markt 1, Rathausgew. 5, **Gebr Schwarz** Neumarkt 12, **Aumann & Co. Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 7. Südplatz 11, **Gebr. Kretzschmar Nachf.,** Inh. **O. Hänsel.** Südstrasse 33, **Andreas-Drogerie, Rob. Spitzner.** Taucher Strasse 13, **Saxonia-Drogerie, Emil Reichel.** Ecke Thal- und Sedanstrasse, **Joh. Acheneich.** Weststrasse 39, **Paulus Heydenreich,** Inh. **Herm. Seifert.** Zeitzer Str. 43, **A. M. Kretzschmar.** **Connewitz:** Bayersche Strasse, Ecke Waisenhausstr., **Arthur Kunze.** **Gohlis:** Gohliser Str. 49, **Otto Tänzler.** „ Schillerweg 36, **M. Aumann Nchf., Rich. Seifert.** **Lindenau:** Gundorfer Str. 38, **Carola-Drogerie, Emil Reichel.** **Reudnitz:** Riebeckstr., Ecke Carolastrasse, **Arthur Kunze.** **Sehkendlitz:** Apoth., **L. Hofmann.**

Braunkohlenwerk Belohnung bei Borna

liefert garantiert vorzüglichste, rein sortierte Braunkohlen in den Größen:
Nuß I 40/75 mm, **Nuß II** 15/40 mm, **Gries** 10/15 mm, **Klare** 0/10 mm.
Das Werk ist syndikatsfrei, die Kohlen sind hervorragender Qualität, jedenfalls den besten Markenbriketts gleichwertig, dabei billiger. Pünktliche und gute Lieferung wird garantiert.

S. Meister, Leipzig-Gohlis,
Möckernsche Straße 24. Telephon 4346.
Alleinverkauf für Leipzig und Umgebung.

Doctor-Ex. bestd. empf. **Privat-Unt.:** Dtsch., Frz., Engl., Lat., Griech., Lit. u. Gram., Math. u. Nat.-W. a. Erw. u. K. **Grim. Str. 27, II.** r. Nachh. u. Vh. f. Einj.-Ex. 28t. tgl. 15 u. 30 ₰ p. M.

Cand. phil., d. an hies. Realsch. unterr., ert. Unterr. in allen u. neuen Sprachen. Abr. u. J. 193 Exped. d. Bl., Johannisgasse 8.

Etienne College
Beethovenstraße 9, I.
Mod. Sprachen. Nur nationale Lehrkräfte. Prosp. franco.

Englisch erteilt Mr. Waite, Turnerstr. 19, I.

Engl. lady gives good lessons Gottschedstrasse 24, I. At home 1—2.

Français p. Parisienne Kurprinzstr. 8, II.

Franz. Nachhilfeunterricht wird zu mäßigem Preis erteilt. W. Abr. C. 131 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Suche für m. 12j. Tochter bes. IV. Kl. d. höh. Sch. (L. M.) Nachhilfe. im Franz. in od. auf. d. Hause. Off. erbitte u. **C. 121** an die Annahmestelle dies. Blattes, Augustusplatz 8.

Staatl. gepr. Sprachlehrerin ert. gründl. **Nachhilfeunterricht** im **Französ.** und **Engl.** an Schülerinnen höh. Schulen **Beethovenstr. 12, IV. l.**

Français p. Parisienne dipl. Rudolphstr 5 p.

Russisch erteilt G. W., Sidonienstr. 45, II. l.

Seminaristisch gebildete Dame erteilt Sprachunterricht und empfiehlt sich zur Ueberwachung der Schularbeiten. Adressen unter **H. 25** Weststraße 32, Annoncen-Expedition.

Mal- u. Zeichenschule
für Damen (Münchner Schule).
Lithographieren. Radieren.
Abend-Akt.
Wiederbeginn 3. October.
E. Fröhlich, Mozartstr. 2.

Unterricht im Zeichnen u. Malen
Klara Werner,
ausgebildet von Herrn Prof. **Skarbina.** Kurfürst Wilhelm-Str. 53, pt., Kurfürst Friedrich 33.

Malschule Piegler,
Wettiplatz 33 III.
Unterricht für Damen nach besten Vorbildern und nach dem lebenden Modell.
Prospect bereitwilligst.

Zeichen- u. Mainunterricht n. d. Natur u. Vorlin Cel. Konar., Porzell. u. Tiefbrand Mel. Hinsching, Turnerstr. 7, III.

Mal- u. Zeichenunterricht erteilt **Gertrud Dankelmann,** Humboldtstr. 27, III.

Dramatischen Unterricht
erteilt **Alban von Hahn,**
Thomasiusstrasse 2. III.

Dramat. u. Rezitat.-Unterricht ert. e. Schauspielerin Windmühlenweg 5, part.

Weib. unv. Dame o. Herr z. Sängerin gratis Mitwirk. Beweg. erterw. Off. u. C. 110 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Gut empf. Gesanglehrerin Blumenstraße 20, 1. Etage.

Gesang- u. Klavierunterricht wird erteilt Gellertstr. 7, II, Mittelgebäude 3. Etage rechts.

Unterr. in Harmonielehre, Kontrapunkt u. Komposition erteilt akadem. gebild. Musiker Promenadenstr. 43, I.

Unterricht in Harmonielehre, Kontrapunkt und Komposition erteilt akademisch gebildeter Musiker.
Promenadenstrasse 43, I.

Partienstudium (Oper u. Konzert) bei Kapellm. **Hugo Tombleh,** Sophienplatz 9.

Mit **Pohle's Notenschlüssel** (à 20 ₰) kann Jeder sof. nach Not. Klav. spielen. Mit Schule 3. Selbstunterr. M. 2,90 ℳ, gr. 4 ℳ zu haben Reuß. Teuch. Str. 16, II. l. (int. Kaiz.-Hall.)

Clavierlehrer A. Bodinus,
Alexanderstraße 38, III. (fr. Lehrer a. **J. Zschocher'schen Musik-Institut**) erteilt Unterricht bei mäßigem Honorar.

Clavierunterricht
ert. conserv. geb. Lehrerin, Schülerin d. H. Reisenauer.
Gutritzsch. Theresienstr. 24, III. r.

Klavier- u. Harmonium-
Unterricht in u. auß. d. Hause; ½ u. ¾ Stund. Noten billigst. Gohlis, Halleische Str. 13 II. l.

Klavierpädagog,
erfahr. u. erfolgreich, sucht noch einige Schüler zu mäß. Honorar. Off. u. J. 197 Exped. d. Bl.

Conservat. geb. Klavierlehrerin erteilt sehr gründlich Unterricht Nordstr. 57, II. r.

Vorzügl. Klavier-, Violin- u. Gesang-Unterricht wird erth. Johannisgasse 13, I.

Gr. **Klav.-Unterr.** erth. D. Moyastr. 7, IV r.

Klavier-Unterr. 50 ₰ Thalstr. 12b. II. r.

Conservat. geb. Violinlehrer erteilt sehr gründlich Unterricht Nordstr. 57, II. r.

Grdl. Unterricht i. f. Damenschneiderei f. eigenen Bedarf erteilt **Anna Küntzel, Thomasring 1, I. l.**

Weihnachts-Arbeiten.
Kindern u. jungen Mädchen erteilt billigen Unterricht in allen feinen Handarbeiten
M. Poetzsch, Brüderstraße 7, III.

Weißnähen
Unterricht im Nähen u. Zuschneiden ges. Off. C. 115 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Koch- und Backunterricht von 9—1 Uhr 1 Mark Leplaystraße 9, part.

Um „rite" die
Doctorwürde
zu erlangen, erth. wissensch. geb. Männern, gestützt a. Gesetz u. Erf., einschlag. Information unter **M. V. 84** d. Exp. Nordd. Allgemeine Zeitung, Berlin SW.

Gedichte, Festlieder 2c. f. j. Geleg. verf. effectv. Uhlich, Goetzenstr. 12.

Billige Buchhaltung, Abschlüsse, Nachtragen. **E. Kaul,** Könneritzstr. 99, III.

Rudolf Schneider
vom Rat der Stadt Leipzig beeideter Bücher-Revisor
Leipzig, Magazingasse 4, I.

Globin

ist das anerkannt beste

Schuhputzmittel der Gegenwart!

Möbel in reicher Auswahl u. solider Ausführung. Größte Garantie. **Billigste Preise.**

Riedel & Böhme, Katharinenstraße 27, I.

MARKE PFEILRING

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1900.

Prachtvolle Plättwäsche
erreicht man leicht und sicher mit
Amerikanischer
Brillant-Glanzstärke
von **Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.**
Nur echt mit Schutzmarke „Globus" in Packeten à 20 Pfg.

Einbruch- und feuersichere Geldschränke
Einmauerungsschienen für Bankgewölbe
Eisenkonstruktionen * Einmauerschränke
Eiserne Safes (vermietbare Stahlfächer)
Eiserne Museumsschränke
und alle ähnlichen Fabrikate liefert
Panzer A.-G.
Berlin N. 20.
Vertreter gesucht.

Prima holländische Austern,
extra gross — täglich frisch,
Hummer, lebend und frisch gekocht,
Hochfeinsten Beluga- und Schipp-Malosol, im Preise von ℳ 12.— an das Pfund bis zu den auserlesensten Qualitäten
empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause, Katharinenstr. 6
Königlicher, Grossherzoglicher, Herzoglicher Hoflieferant.

Mein Weinrestaurant und Frühstückstube part. u. I. Etage halte ich dem geehrten Publikum angelegentlichst empfohlen.

Amerikan. Aepfel!

1. Sendung Grafensteiner in hervorragender Qualität eingetroffen, empfiehlt selbige in Originalfässern und ausgewogen **billigst.**
Richard Drechsler, Gerberstr. 19/27, Filiale: Brühl 14.

Klostergärtnerei Sornzig

Bezirk Leipzig
versendet in **halben und ganzen Centnern**
I. Tafeläpfel
in tadellos sortirten Früchten und haltbaren edlen Sorten.
Verpackung in Kisten.
II. Wirthschafts- und Kochäpfel
Verpackung in Körben.
Obstpreisliste wird auf Wunsch zugeschickt.

Neues Delicatess-Sauerkraut

feinstes Magdeburger & Bord. Oxhoft 36 ℳ, ½ Oxhoft 20 ℳ, **Kohlemer** 12 ℳ, **Anker** 6,50 ℳ, ½ Ank. 4,25 ℳ, Poste 2,00 ℳ **Salzgurken,** saure, Pa. Ank. 11 ℳ, ½ Ank. 7 ℳ, Poste 2 ℳ **Pfeffergurken** pikant, ½ Ank. 10 ℳ, Poste. 3 ℳ **Essiggurken** feinste Gewürze, ½ Ank. 8 ℳ, Poste. 2,50 ℳ **Senfgurken** hart, Poste. 4 ℳ **Perlzwiebeln** fl., kleine, Poste. 5 ℳ **Preisselbeeren** in fl. Raffinade 25 Pfd.-Blecheimer 8,50 ℳ, Poste. 4 ℳ **Alte Brabanter Sardellen** Poste. 8 ℳ **Mixed Pickles** Poste. 4 ℳ **Grüne Schnitzelbohnen** Poste. 3 ℳ **Pa. Pflaumenmus** 25 Pfd.-Blecheimer 4,50 ℳ, Poste. 2,50 ℳ
Ausführliche Preisliste kostenlos.
Alles incl. Gefäss ab hier gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
F. A. Köhler & Co., Magdeburg. 37. Gegr. 1835.

Hermann Reinhardt

Leipzig-R., Rathhausstrasse 52.
Telephon 219.
Filiale Leipzig:
Neumarkt 16, Hohmann's Hof, Petersstr. 15. Telephon 7329.
Prompte Ausführung von
Möbeltransporten
per Eisenbahn ohne Umladung überseeischer Transporte, sowie Stadtumzüge.
Gegenwärtig verfüge über eine große Anzahl **auswärtiger Wagen** (z. B. 6 Wg. nach Chemnitz) und empfehle solche zu Rücktransporten unter günstigsten Bedingungen.

Aufbewahrung einzelner Mobilien wie ganzer Wohnungs-Einrichtungen in eigenen massiven Lagerspeichern zu günst. Bedingungen.

Detectiv-Auskünfte Agentur „Vigilanz" Hainstr. 25, I. Ermittelungen Beobachtungen

I. Leipziger Bureau. Vigilanz-Auskünfte, Wintergartenstr. 2. Beobachtungen, Ermittelungen.
Beweism. bei Ehescheid. d. Polizei-Beamten a. D.

Dampfkessel- und Locomobil-
Reparaturen und Reinigungen, sowie alle Reparaturen an Niederdruckkesseln, Leitungen in Villen 2c. führt billigst aus
Grahl & Poetz, L.-Gl., Fernspr. 6278.

Tapezierer- u. Polsterarb., Aufark. v. Polster-Möbeln n. vorher. Vereinbarung. Preis 1 Stück Tap. u. Bordelegen 35—40 ₰.
Reichsstraße Nr. 22, 1. Etage.
Tapezierer F. Weber.

Hausschlachten bei sauberer Bedienung nimmt noch an **Renss,** Rochstraße 49, part.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. A. Dachs

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Schnellsohlerei Münzgasse 7. Auf Ihre Schuhe kommt. Sie werden!

Zur Herbstsaison. Für nur 3 Mk.

wird ein Anzug oder Ueberzieher chemisch gewaschen, gebügelt und wie neu hergerichtet. Reparaturen billigst. Lieferzeit 2 bis 3 Tage.
Chem. Waschanstalt — Otto Beck
Reudnitz, Bergstr. 3, gegenüber den 3 Linden.

Herrenkleider werden gut sitzend nach Maß neu angefert., alte gebsd., ausgebessert, gerein. und aufgebügelt Querstraße 11, II. links.

Modernen Damenputz
garnirt nach neuesten Wiener und Pariser Modellen in feiner Ausführung à 125—75 ₰.
Alte Hüte werden umgeändert.
Reichsstr. 5, Burgkeller-Durchg., **Putzgesch.**

Arbeit ges. im Schneidern u. Ausb. in und außer dem Hause
Reichsstraße 50, II. rechts.

Für Damen,

bei welchen die Herstellung einer Frisur durch den Verlust der Haare erschwert ist, liefere ich auch in den schwierigsten Fällen einen äußerst **natürlich** gearbeiteten Ersatz. Separate Räume **für die Haarpflege.**
Vor- und Rückwärts-Kopfwäsche.
P. Gussmann, Leipzig,
Tel. 5440. Ecke Zeitzer u. Emilienstr. 2, 1 Tr.

Strümpfe werden neu und angestrickt **Angermann,** Kochstraße 20.

Familienwäsche wird angenommen Bösdorf E. 32, Frau Krug.

Wäsche wird sauber und gut gestickt Lange Straße 19, III. r.

Wäsche w. f. gew. Adr. Steinstr. 48, III. l. erb

Strümpfe u. Socken.

Aus erster Hand
direkt in der Fabrik, deshalb auffallend **billig und gut,** kauft man sämtliche
Strumpf- und Wollwaaren,
Normal-Tricot-Wäsche,
Normal-Hemden, Jacken, Unterhosen, gestrickte Damen- u. Herrenwesten, Sweater's Reform-Damen- und Mädchen-Hosen, Leibbinden, Knie-, Brust- und Rückenwärmer, Hemdhosen, Tricot-Damen-Röcke u. Hosen, Tricot-Taillen u. Blousen, Strümpfe, Socken, Strumpflängen, Füsse zum Anhäkeln, Strickgarn, Pfd. 1,90 ℳ, Handschuhe, Steppdecken mit Tricotfutter, Kameelhaar-Schlafdecken.
C. Theodor Müller,
nur
42 Windmühlenstrasse 42.
Eigene Fabrikation mit elektr. Betrieb.

Riebeck-Biere sind rein und gut.

Altbewährte Genussmittel
gegen **Husten** und **Heiserkeit:**
Echter Malz-Extrakt,
Echter Bayr. Malz-Zucker,
Althee-, Rettig-,
Spitzwegerich-, Knöterich-,
Honigmalz-Bonbon
empfiehlt
Jul. Schümichen
Leipzig
5 Schützenstrasse 5.

Rauchbelästigungen
beseitigt unter jeder Garantie. La-Referenzen u. Zeugnisse zur Verf.
Hugo Kaufmann, Moltkestr. 23.

Allerbeste Tafelbirnen
in den feinsten Sorten, sowie **Ananas-Reinetten** (der köstlichste Apfel) aus meinem eigenen Garten, billigst abzugeben.
Otto Mann, Samenhandlung, Neumarkt 34.

4. Händler?
Billige Heringe
Billige Gurken
115b Eisenbahnstrasse 115b.

Hochprima Astrachaner
Caviar
in unübertrefflicher Qualität,
Prima Holländer
Austern,
täglich frisch, empfehlen billigst
Gebr. Kirmse,
Delicatessen-, Import- u. Versandhaus,
jetzt Neumarkt 10.

Verkäufe.

Allgem. Hausbesitzer-Verein,
Ritterstrasse 4, 1 Tr.
Kostenfreier Nachweis verkäuflicher Grundstücke
in jeder Stadt und Preislage unter bausachverständiger Leitung.

Robert Dünkel,
Lokalrichter,
Geschäftsstelle für Grundstücksverwaltung.
An- und Verkauf von Grundstücken rc.
Hypotheken-Vermittlung.
Fernspr. 7567. Inselstr. 14.

Wegen vorgerücktem Alters **Garten** z. verk. 2-Sellerhausen, Bernhardstr. 51, part. lks.

Garten, 2 Fronten, verk. Tiefe Str. 4, I. r.

Im Westen **Alt-Leipzigs** ist ein herrlich gelegener
Villenbauplatz
(1500 □ Mtr.) zu verkaufen. Anfragen unter **G. 32660** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimm. Str. 21,** erb.

Villenplätze
in **Dorndorf** mit vorzügl. Obstbaumbestand billig zu verkaufen durch
Max Schubert, Lützstr. 10, Fernspr. 5004.

Villenplatz in Connitz billig zu verkaufen. Off. unter U. 199 Exped. d. Bl.

Landhaus-Kolonie.
Auf der **Marienhöhe,** dem höchsten Punkte in der Umgebung Leipzigs, in unmittelbarer Nähe des Hochreservoirs der städtischen Wasserleitung und des Völkerschlachtdenkmals, sind **Bauplätze** in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unsern Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Landhaus-Bauplätze
in **Probstheiden** bei Geschwitz, angrenzend an die großen königlichen **Nadelwälder** der Harth, den Quadratmeter zu 4 ℳ zu verkaufen. Die neue Eisenbahnhaltestelle Probstheiden wird am 1. October d. J. eröffnet.
Näheres durch **Beyrich,** Rittergut Probstheiden bei Geschwitz.

Schöner Bauplatz zu Landhaus,
etwas über 3000 qm groß, 5 Minuten vom Bahnh. Wahren entfernt, z. B. schöner ertragsf. Obstgart. m. Anlag. preiswert z. verk. Inselstr. 5, III. r.

Bauplätze
in **Leipzig und den Vororten** in allen Größen sind zu verkaufen. Die Bebauungspläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bauplätze
für Fabrikanlagen, Villen u. Wohngeb. in Leipzig, Schleußig u. Schönau zu verkaufen.
Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig,
Kaiser Wilhelm-Straße 14.

Eckbauplatz
in schöner Lage (gegenüb. Wald) der Südv. A.-L., sehr billig Umst. halber sof. zu verk. Anz. 5000 Mk. Bauweise geschlossen, vier Geschoss. Nachfr. unter M. S. 431 bef. der „Invalidendank", hier.

Fabrikbauplätze
m. Gleis an **Bahnh. L.-Plagw.-Kleinzsch.** in jed. Größe Umst. h. **auf. bill.** zu verk. d.
A. Kässner,
L.-Schleußig, Schnorrstr. 14, p.

Sehr günstiges Objekt.
Inmitten der Sächsischen Schweiz, an Bahn und Fluß gelegenes
Fabrikareal
von ca. 14 000 □m Flächenraum, mit Gleisanschluß und fertigem, zu einer größeren Fabrik passendem Untergrundbau, soll, besonderer Umstände halber, äußerst **preiswert verkauft** werden.
Die Arbeitsverhältnisse sind am Platze denkbar günstig und Löhne äußerst niedrig.
Auf gefl. Anfrage nähere Auskunft unter **U. 567** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Mühlen-Verkauf.
Wassermühle mit 3 Paar Walzenstühlen, 2 Mahlg. u. 8 Ack. Feld, inserb. ½ Stde. zweier Bahnst. gel., soll infolge Todesf. sof. preisw. verkauft werden. Das Grundst. würde sich auch zu jeder and. Fabrikanlage eignen, da größ. Gebäudekomplex vorh. Zur Uebernahme 20 000 ℳ erforderl. Einheiraten nicht ausgeschlossen. Ausk. erteilt **Ernst Liebert, Meißen,** Fischergasse. Kein Agent.

In e. **Badeort in Thürg.** — Bahnst. — mit **sehr gesundem Klima, Garnisonstadt** mit **Realprogymnas.,** ist e. 1889 erbaut
hochherrschaftl. Villa, entb. 17 Z., viel Nebengelaß, **Warmwasserheiz., elektr. Licht,** Kutscherwohnung u. Stallg. — **3 Mg. herrlich. Park, Gemüse- und Obstgarten** (wertvolles Terrain) Familienverh. h. zu verk.
Pr. **150 000 ℳ,** Anz. nach Uebereink.
Nähere Auskunft erteilt unter **Fol. 864**
Wilh. Hennig & Co., Teßau.

Sehr solid gebaute
Villa
für große Familie, mit Nebengebäude und ca. 6000 qm Garten mit ca. 200 guten Obstbäumen. ½ Stunde v. thür. Residenz, 5 Minuten vom Dorf entfernt, mit herrlicher Höhenlage u. Aussicht, soll für 26,000 ℳ verkauft werden bei 6000 ℳ Anzahlung. 20,000 ℳ längere Jahre unkündbar. Gef. Anfragen unter „Villa 50 000" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Gera, Reuß, erbeten.

Ein neueres **Eckzinshaus**
in guter Wohnlage, 15 Min. vom Augustusplatz geleg., ist sehr preisw. (38 000 ℳ unter der Taxe) zu verk. Feststehende Hypothek und bill. Zinsfuß.
G. Giernoth, Zeitzer Str. 39, II.

Für Baumeister.
Ein besseres, freundl. gelegenes **Zinshaus** *mit daran liegendem* **Bauplatz**
Nähe des Reichsgerichts bei 15- bis 25,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen.
G. Giernoth, Zeitzer Str. 39, II.

Für Specialärzte
passend für Kliniken sind in Leipzig und Vorort **villenartige, bessere Miethhäuser mit Garten,** theils freistehend, zu vermiethen oder zu verkaufen. Off. unter **R. Z. 933** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Nahe der Promenade
unweit der Bahnhöfe gelegenes **modernes Wohnhaus** mit gut. Etagen, Hinterhaus u. Garten, ist für **240 000 ℳ** zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3.

Zu verkaufen Sternwartenstr. schön. Grundstück m. Einfahrt, gut verzinslich. Preis 115 000, Anz. 15,000. Nur Selbstreflectanten werden berücksichtigt. Off. unter J. 180 Expedition d. Bl.

Hohe Straße fl. Zinshaus
mit Laden, best. an Bonn. B., Pr. 63 000 ℳ, Extr. kb. 4000 ℳ, Anz. 5000 ℳ bd.
H. Zimmermann, Körnerstraße 28.

Zinshaus, sichere Capitalanlage,
in bevorzugter Vermiethungsstadt, Geschäftsräume, Lagerkeller, Restaurationsbetr., zu 6%, bei 25 000 ℳ Anz. verk. unter C. 134 durch die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Selten günstige Gelegenheit.
Mein äußerst solid gebautes, hochherrschaftl. **Zinshaus** im Südv. will ich krankh. sofort weit unter der Taxe verk. Off. u. M. L. 18 **„Invalidendank", Leipzig.**

Verkaufe mein Zinshaus,
Kaiser Wilhelm-Straße, Wohnungen von 2 bis 300 ℳ, Verzinsung 5½%. Nur zahlungsfähige Käufer wollen sich melden u. C. 136 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Besond. Verhältnisse halber
verk. zwei mittlere **Wohnhäuser, welche gute** Capitalanlage bieten. Beste Wohnlage Alt-Leipzigs, Süd. Offerten u. **L. T. 80** an den **„Invalidendank", hier.**

Fabrikgrundstück in Alt-Leipzig billig zu verkaufen. Offerten u. J. 204 an die Expedition dieses Blattes.

Verkaufe mein schönes **Hausgrundstück** in der Nordvorstadt Leipzigs für 33 000 ℳ Versich. 6%. Anzahl. 7—8000 ℳ. Agenten verbeten. Offerten unter C. 122 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Hausgrundstück,
in welchem gut gehendes Produktengeschäft betrieben wird, Preis 34,000 ℳ, mit nur 1 4proz. Hypoth., Ertrag üb. 6 Proz., Restkaufgeld bleibt m. 4½ Proz. stehn, z. verk. Pächt. hat ½ j. Künd. Anzahlg. 4000 ℳ. Agent zwecklos. Näh. Leipzig-Kleinzschocher, Wachsmuthstr. 12, im Laden.

Haus mit Obstgarten, pass. f. Villa oder dergl. billig zu verk. Off. u. C. 106 an die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8, erb.

Verk. wg. Forts. **3 Häuf.** 10 000 ℳ u. Herstell.-Kosten. Off. M. E. 96 **„Invalidendank", hier.**

Für Handwerker u. Gewerbetreibende
sind in westl. Vorort Leipzigs **schöne Grundstücke mit Werkstätten u. Lagerräumen u. großen Höfen** zu verkaufen oder zu vermiethen. Gef. Off. unter **J. A. 439** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Grundstücks-Verkauf
Grundstück in **Leipzig-Thekla,** angrenzend Mariendde, 600 qm groß, mit hübschem **Landhaus, altem Baumbestand,** unter der Erde 4—6 m **Bausand.** Das Ganze ist werthvolles Bauareal, **da zwei projectirte Straßen** daselbst durchschneiden.
Agenten zwecklos.
Besichtigung Hauptstr. 18.

Ein in **Pegau** nahe am Bahnhof gelegenes **Grundstück,** 3600 qm Flächenraum, mit Wohnhaus, Scheune, Ställe, Gärten, Centesimalwage ist bei kleiner Anzahlg. billig zu verkaufen durch **K. Lehmann,** Lederhdlg., L.-Reudnitz-Meusdorf, Conradstraße 35.

Restaurations-Grundstück,
brauereifrei, in Vorstadt Lpz., verhältnißh. sof. zu verk. Agent verb. Näh. dir. v. Besitzer. Off. J. 172 Exp. d. Bl., Johannisgasse 8.

Sehr günstig.
Krankheitshalber den ich gezwungen, meine **Filiale der Nahrungsmittelbranche** in der besten Geschäftslage von Leipzig **sofort zu verkaufen.** Es bietet sich strebsamen Leuten ev. auch für einzelne Dame eine gute, sichere Existenz bei **billiger Miete.** Zur Uebernahme sind ca. **800 ℳ** nötig. Selbstreflektanten bitte u. Chiffre U. L. A. 5220 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kleine Steindruckerei
m. Motorbetr. in kl. Residenzst., 40 J. best., m. od. ohne Grundst. zu verk. Tasl. hat noch Raupl. an durchg. Garten. Gute Gelegenheit. Off. u. C. 132 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Drogengeschäft,
älteres, in großer Stadt Thüringens, stets u. gewinnlich betrieben, **zu verkaufen.** Für Apotheker sehr geeignet. Selbstreflectanten mit verfügbaren ca. 25 000 ℳ erf. Näheres unter J. 188 an die Expedition dieses Blattes.

Kohlengeschäft
mit Lager, 2 Pferde u. Wagen, mit sämmtlichem Inventar, wo jährlich ein Umsatz von 150 Doppel-Waggons, ist veränderungshalber sofort für 3300 ℳ zu verkaufen.
Zu erfahren bei **Theodor Held,** Lindenau, Merseburger Straße 94.

Kindergarten, gut geh. u. sehr bel. in sch. Orte nahe Leipz., ist krankheitsh. bald zu verk. Adr. sub C. 108 an d. Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Teilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt
Dr. Luss, Mannheim.

Zu ein. hochfeinen Unternehm.
suche ich
stille Teilhaber.
R. u. A. 116 Annahmest., Augustusplatz 8.

Billiger Bauplatz 6% **Zinshaus** im Waldstraßenviertel mit **angrenzend. Bauplatz,** ca. 26 m Front bei genügt. Tiefe, zu verkaufen. Off. u. **L. S. 6865** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ausschreibung.

Die zur Konkursmasse der Firma: **Deutsche Gips- und Cementbau-Werke George Boeckel in Leipzig** gehörigen, auf dem **Thüringer Freiladebahnhof Platz Nr. 37** befindlichen **Baulichkeiten,** als: **Comptoirgebäude mit Webereiraum, Lagerschuppen, Pferdestall, Holzschuppen, Wetterdach** und **Umplankung,** sowie das **Inventar** und **die gesamten Warenvorräte** sollen freihändig verkauft werden.
Die Baulichkeiten sind zur Brandkasse mit 13,200 ℳ eingeschätzt; das Inventar und die Warenvorräte sind auf ungefähr 5300 ℳ taxiert.
Die Besichtigung kann täglich in der Zeit von vormittags 8 Uhr bis abends 7 Uhr erfolgen.
Angebote sind an den unterzeichneten Konkursverwalter zu richten.
Leipzig, am 24. September 1904.
Rechtsanwalt Schreiterer, Markgrafenstraße 8.

Grundstücks-Verkauf.
Ca. 3600 qm ev. ca. 2500 qm
großes Grundstück mit großem Garten, nur zu ca. ⅓ bebaut, an lebhaftester Hauptverkehrsstraße der inneren Südvorstadt gelegen, zur Erbauung gr. Geschäfts- oder Fabrikräume, Warenhäuser, Vergnügungslokalitäten rc. vorzüglich geeignet, ist durch Unterzeichneten verkäuflich. Nähere Auskunft erteilt Selbstreflectanten mündlich
Rechtsanw. Dr. **G. Mancke, Thomaskirchhof 21.**

Geschäftshaus-Grundstück, Rohbaufaçade mit Sandsteinerker, im Centrum Leipzigs, an gr. Verkehrsstr., 1480 □m, 4 Läden, Durchfahrt, Mittelgebäude, gr. Stallung, 2 gr. Höfe, wegzugshalber billig für ca. 264 ℳ à □m mit Gebäuden zu verk. Off. unter J. 112 an die Exp. d. Bl. erb.

Günstige Gelegenheit!
Das in **Königstein a/Elbe** gelegene frühere Hickmannsche **Grundstück,** in welchem über 30 Jahre
Spedition, Kohlen-, Holz-, Baumaterialienhandlung
u. s. w. betrieben wurde, **das einzige am Orte mit Bahngleisanschluß** bis in die Niederlage **direkt am Güterbahnhof,** ist sofort **unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.**
Näheres beim Kaufmann **Prater, Königstein a/Elbe,** oder beim Besitzer **Schmidt, Dresden, Gerokstraße 11, III.**

Für alteingeführtes Kohlenversandgeschäft einer Großstadt Sachsens, verbunden mit umfangreichem Einzelverkauf, wird behufs erforderlicher Vergrößerung ein
Commanditist
mit einer hypothekarisch sicher zu stellenden
Einlage von 50,000 Mk.
gesucht. Gefällige Angebote unter Z. 1804 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Älteres gangbares
Delicatessen- u. Wein-Geschäft,
im Centrum der Stadt, mit nachweislich guter Kundschaft und bedeutendem Weinumsatz, ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen.
Offerten unter J. 178 an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

!Reklame!
Für eine gesetzlich geschützte **Neuheit** der **Reklamebranche** werden für einzelne Städte event. Bezirke
Licenzen
verkauft. Hoher Gewinn, Branchekenntnisse nicht erforderlich. Offerten an Deutsche Licht-Effect-Reklame München, Hartmannstr. 2.

Fritz Lehmann,
Heilmagnetiseur,
Leipzig, Albertstraße 33, part.
Im Interesse aller Leidenden veröffentliche ich hierdurch wiederum nur einige von mir bewirkte Heilungen, welche die segensreiche Wirkung meiner heilmagnetischen Kraft dokumentieren:
Herr S. erkrankte vor kurzem an heftig auftretender
Nesselsucht,
u. a. waren die Hände ganz verschwollen und die Bewegungsfähigkeit der Finger dadurch ausgeschlossen. Vier Behandlungen durch mich befreiten ihn von seiner Krankheit.
Herrn K.'s Sohn, jetzt 18 Jahre alt, litt **von Kindheit an an**
schwerem Asthma;
nach vierwöchentlicher Behandlung durch mich war er gesund.
Frau G. war an
Rippenfellentzündung
erkrankt; nach dreiwöchentlicher Behandlung war sie völlig wiederhergestellt.
Die betreffenden Adressen stehen Interessenten bei mir jederzeit gern zur Verfügung.
Fritz Lehmann,
Heilmagnetiseur,
Leipzig, Albertstraße 33, part.
Sprechst. 10—1, 4—6, Sonntags 10—1 Uhr.
Besuche auch außer dem Hause.

Capitals-Anlage.
Ein im Centrum der Stadt **Breslau** gelegener
Häuser-Complex,
ca. 55 Ar. ist wegen Erbschafts-Auseinandersetzung gegen Vorzahlung **zu verkaufen.**
Offerten u. **B. B. 5401** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Wiener Café
allerersten Ranges.
In einer Provinzialhauptstadt von über 200 000 Einwohnern ist ein hochvornehmes Wiener Café I. Ranges wegen anderweitiger Unternehmungen unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Zur Uebernahme gehören ca. 25,000 ℳ. Gefl. Offerten erbeten u. **„Wiener Café 1000" an Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Alter Gasthof
in Thüringen. 500 Hekt. Bier, viele andere Getränke und Cigarren-Umsatz. Logis 2000, Miete 1000 ℳ, viele Ausspanne, elektr. Licht rc., für 80,000 ℳ bei 5000 ℳ Anzahl. zu verkaufen.
Franz Rauch, Sömmerda.

Gast- und Logirhaus
zu verkaufen, bez. an tücht. Wirt zu verpachten. Näh. b. Besitzer Nicolaistr. 31a, 1. Etage.

Eine alte, zugehende **Bäck.-Filiale** in der inneren Stadt zu verkaufen. Offerten unter J. 185 an die Expedition dieses Blattes.

Günstige Gelegenheit.
Grundstücks-Uebernahme h. verk. m. gut geh. **Prod.-Gesch.** m. Kaffeeh. u. Schlacht. für den b. Preis von **550 ℳ**
Tösen, Johannstraße 14, i. L.

Hohes Concertpianino, neu, verk. b. Garantie. **Schützenstraße 2, II. r.**

Für hochrentabl. Unternehmen, mit bedeutenden Aufträgen versehen, wird sofort
Theilhaber
mit ℳ 50 000.— Einlage ges. Agenten verbeten. Gef. Offerten u. C. 123 an die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Rudolf Kuppi,
Billiger Transport von Pianofortes und Geldschränken unter Garantie
Leipzig. Annahmestellen: Peterskirchhof 5, Restaurant, Neumarkt 3, Hausstand.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges
Pianinos neu von M. 450.— an gebraucht von M. 200.— an in Miete v. M. 7.— an monatl.
Flügel neu von Mark 1200.— an gebraucht von Mark 700.— an in Miete von M. 14.— an monatl.
Harmoniums neu von M. 40.— an gebr. v. M. 30.— an in Miete v. M. 3.— an
Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königsstr. 2.
Piano- u. Harmon.-Preiskur. gratis u. franko.

Flügel und Pianos
von **Rönisch-Dresden**
sind allerersten Ranges bei civilen Preisen.
Unbedingte Garantie.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Alleinverkauf:
J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.

! Seit 1868 !
Altbewährte, beste Bezugsquelle.
Alfred Merhaut,
Hoflieferant **Petersteinw. 18**
Flügel. Pianos. Harmoniums.
Estey-Orgeln. Estey-Pianos.
Pianino billig Katharinenstraße 2, III.
Pianino, kreuzs. billig! Albertstr. 14, I.
Concert-Pianino, 200 ℳ, Nicolaistr. 43, II.

Alexander Bretschneider
Erstklassige Pianoforte- u. Flügel-Fabrik
gegr. 1833
Leipzig, Eliasstr. 30

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und **Vermiethung.**
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

3 schöne Pianinos, Nußb., wie neu, soll für ℳ 385, 410 u. 475 verkaufen. **Ich garantire.**
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersstrasse 18.

Pianinos, Flügel, Harmoniums
Königstr. 6. **C. Rothe.**

Pianinos Verkauf, Vermiet., Tellzahlung, Garantie, **Härtelstraße 4, p.**

Pianos Verk., Vermieth. i. gr. Ausw. bill. u. Gar. Ltg. Sternwstr. 12, p., n. Reisig.

Verkauf u. Vermietung guter **Pianos u. Flügel. F. W. Koch,** Ferd. Rhode-Str. 15.

Irmler Pianino, tragf., f. b. Hohe Str. 52, I. lks.

Echte Hopfgeige bill. zu verk. Fregestr. 4, I. r.

Concertzither und Geige mit Kasten billig zu verk. Neudnitz, Heinrichstraße 42, II.

Großes Grammophon,
für Restaurant und Privat passend, mit 20 gr. Konzert-Platten, **L.-P., Nataliensstraße 18, III.,** W., umzugshalber zu verk.

Phot. App. „Record" bill. zu verk. Zeitzerstr. 4, I. r.

Tetka Klapp-Camera, 6×9, m. 6 Kass. u. **sämmtl.** Zub. bill. zu verk. Auenstr. 4, III.

Armbrüste verkauft und reparirt **Günther, Tuchhalle.**

Schw. Gehrockanzug billig zu verkaufen Neustadt, Ludwigstraße 12b, II. l.

Gelegenheits-Kauf.
2 hochf. dunkle Winter-Ueberzieher und Jacket-Anzüge, alles neu, nach Maß gef., Umstände halber billig zu verk. Turnerstr. 11, II. rechts.

Winter-Ueberzieher, 10 ℳ, und Paletot, gut erhalten, zu verkaufen Gitterstr. 36, III.

1 Brillant-Ring. Gelegenheitskauf, für 110 ℳ b. zk. Off. C. 130 Annahmest. Augustusplatz 8

Gebr. Nähmaschinen von **15 ℳ** an. **Gebr. Fahrräder billig.**
Wasch- und Wringmaschinen das Neueste, **neue Bezüge** an Wringmaschinen billig.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Nähmaschine u. Fahrrad, beides gebr., billig zu verk. Kleine Fleischergasse 21, II. r.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schuhe.** Petersstr. 34, I. H.

Eleg. **Speiseg.-Krone** f. Gas u. **Hängel.** f. Petr. zu verk. Entr., Petschauer Str. 14, I.

Fortsetzung in der 5. Beilage.

Der Juristentag in Innsbruck.

Ein Rückblick.

„Der Zweck des deutschen Juristentages ist", so sagt § 1 seines Statuts, „eine Vereinigung für den lebendigen Meinungsaustausch und den persönlichen Verkehr unter den deutschen Juristen zu bilden; auf den Gebieten des Privatrechts, des Prozesses und des Strafrechts den Forderungen nach einheitlicher Entwickelung immer größere Anerkennung zu verschaffen, die Hindernisse, welche dieser Entwickelung entgegenstehen zu bezeichnen und sich über Vorschläge zu verständigen, welche geeignet sind, die Rechtseinheit zu fördern." Der satzungsmäßige Zweck des Juristentags schien zum guten Teile erreicht zu sein; eine lange Reihe dicker Bände des Reichsgesetzblattes legt von der deutschen Rechtseinheit, die der Juristentag fördern half, Zeugnis ab. Gerade auf den Rechtsgebieten, wo der Juristentag die Rechtseinheit herbeiführen wollte, haben wir große Kodifikationen, die zumeist den Rechtsstoff erschöpfen. So konnte es den Anschein gewinnen, als habe der deutsche Juristentag seine Rolle ausgespielt. Dazu kam, daß die Fühlung mit den Deutschen in Oesterreich immer lockerer geworden war. Viele Jahre lang war der Juristentag nicht innerhalb der schwarz-gelben Grenzpfähle zusammengetreten. Und doch gehörten die deutschen Juristen in Oesterreich von Anbeginn zu denen, die zum Erwerbe der Mitgliedschaft berechtigt waren. Freilich ist § 3 des Statuts nicht mehr ganz klar. Er sagt: „Zur Mitgliedschaft berechtigt sind die deutschen Richter, Staatsanwälte, Advokaten und Notare, die Aspiranten des Richteramts, der Anwaltschaft und des Notariats, sowie jeder, der nach seinen Landesgesetzen zum Richteramte, zur Anwaltschaft oder zur Ausübung des Notariats für befähigt erkannt ist, ferner die Lehrer an den deutschen Hochschulen, die Mitglieder der gelehrten Akademien, die Doktoren der Rechte und die rechtsgelehrten Mitglieder der Verwaltungsbehörden." Man sieht es dieser Bestimmung an, daß sie in der Zeit des deutschen Bundes verfaßt ist. „Deutsch" ist ihr der im Gebiete des deutschen Bundes Staatsangehörige. „Deutsche" im heutigen Sinne, im Sinne der Staatsangehörigkeit im Reichsgebiete gab es ja damals noch nicht. Darum sind die Oesterreicher nach wie vor zur Mitgliedschaft berechtigt, die Schweizer Deutschen aber nicht. Mit den Schweizer Juristen ist der deutsche Juristentag seit diesem Jahre in einen Schriftenaustausch getreten. Das will schon etwas bedeuten. Denn der Schweizer hat an allen Grenzen eine gewisse Scheu sich von den geistigen Banden mit umschlingen zu lassen, von denen die Nationen zusammen gehalten werden. Auf der Reise im Auslande vermeidet es gar mancher deutsche Schweizer, sich an Reichsdeutsche anzuschließen, er erstickt das Gefühl der Stammeszugehörigkeit gar häufig geflissentlich. Die „geistige Provinz" liegt vielen Schweizern noch schwer im Magen. Trotz alledem haben die schweizer Juristen den Schriftenaustausch mit dem deutschen Juristentage angebahnt. Sie fanden selbstverständlich freudiges Entgegenkommen. Die Mitteilung davon in der Plenarversammlung erweckte lebhaften Beifall. — Also die Schweizer gehören nicht zu den „Deutschen" im Sinne des Juristentages, und die Oesterreicher schienen es vergessen zu wollen. So war es denn ein glücklicher Griff, daß die ständige Deputation — so nennt der Juristentag nach dem Muster mancher Parlamente seinen Vorstand — eine österreichische Stadt zum Tagungsorte bestimmte. Mit der Wahl Innsbrucks hatte sie wirklich, wie Herr Professor Brunner in offenbar ungewolltem Doppelsinne in der Erwiderung auf die Begrüßungsansprache des Innsbrucker Oberbürgermeisters sagte, „ins Schwarze" getroffen. Die Zeit der Versammlung fiel in die letzte Woche der reichsdeutschen Gerichtsferien. So war es denn vielen Juristen aus dem Reiche, die in den Alpen oder Italien Erholung gesucht hatten, ohne Schwierigkeiten möglich, sich zum Juristentage einzufinden; die Ferienreisepläne ließen sich leicht in Rücksicht auf den Juristentag gestalten. Den österreichischen Kollegen kam die räumliche Nähe des Tagungsortes vielfach zu statten. Innsbruck selbst ist der Sitz einer Statthalterei, einer Juristenfakultät, eines Oberlandesgerichts usw. So kam es, daß unter den mehr als 700 Teilnehmern am Juristentage das Reich und Oesterreich annähernd gleich stark vertreten waren. Die Oesterreicher nehmen ein lebendiges Interesse an der Rechtsentwicklung im Reiche. Sie zeigen sich in der Mehrzahl über unsere staatsrechtlichen und politischen Verhältnisse wohl unterrichtet; über die eigenen sprachen viele mit einer gewissen Resignation.

Die Nationalitätenfrage wurde offiziell nicht berührt, höchstens einmal leicht gestreift. Aber schon der leiseste Ton fand eine lebhafte Resonanz. Der Statthalter von Tirol wies in seiner kurzen Begrüßungsansprache, einer geistvollen und inhaltreichen Rede, nur auf die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Gegensätze hin, die das Staatsleben beherrschen. Das Wort „national" gebrauchte er nicht. Nach ihm sprach der neuernannte Landeshauptmann Dr. Kathrein, der frühere Reichsratspräsident, und begrüßte die Versammlung im Namen des Landes Tirol. Ihm erwiderte Professor Brunner und schloß mit dem Wunsche, daß das schöne Land Tirol sich für immer seine deutsche Art wahren möge. Diesem Wunsche stimmte die Versammlung in brausendem Beifalle zu; Reichsdeutsche und Deutsch-Oesterreicher waren in warmer Begeisterung vereint. So mancher mochte dabei an die Irredenta denken, an die italienische Universität in Innsbruck, an den Alto Adige, der die Sprachgrenze am Brenner ziehen möchte und noch kürzlich von dem neuen italienischen Generalkonsul in Innsbruck offene antiösterreichische Demonstration forderte.

Deutsch-Oesterreicher und Reichsdeutsche fühlten sich wie Angehörige eines Volkes. Das empfand man in den offiziellen Begrüßungen, in der Aufnahme bei der Bevölkerung und im privaten Verkehre. Alle Stellen in Innsbruck hatten mit großer Liebe und Umsicht gearbeitet. Insbesondere der Ortsausschuß hatte Mustergültiges geleistet. Alles hat geklappt. Auch ein kritteliger Beurteiler wird nichts auszusetzen haben. Sehr zweckmäßig war es, daß dem Ortsausschusse nicht nur Juristen, sondern auch Post-, Bahn- und Magistratsbeamte, Herren vom Landesverbande für den Fremdenverkehr, Hotelbesitzer usw. angehörten. Das könnte man bei uns gelegentlich nachahmen; es hat sich als durchaus vorteilhaft erwiesen. Zu bewundern war das Geschick der Tiroler zur Veranstaltung von Festen. Zu dem Tiroler Feste der Stadt Innsbruck in der Ausstellungshalle hatten sich weit über tausend Menschen zusammengefunden. Und doch war es der Festleitung gelungen, diese große Menschenschar auf anscheinend leichte Art, wie selbstverständlich in eine festliche und fröhliche Stimmung zu versetzen. Der steifleinenste Norddeutsche wurde in den Feststrudel hineingezogen. Kein Mißklang störte die Feier. Ich glaube, derartiges brächte man in Nord- und Mitteldeutschland nicht zuwege. — An die beiden Kaiser der versammelten Juristen wurden Huldigungsdrahtungen gesandt. Sie dankten beide durch die Kabinettschefs, der Kaiser von Oesterreich überaus wohlwollend und ausführlich, der deutsche Kaiser mit preußischer Knappheit. Als die eingelaufenen Telegramme der stehenden Versammlung verlesen wurden, bemerkte hier und da ein Rechtsanwalt leise vor sich hin: „Wir sind freilich keine Zentrumsparade."

Werfen wir nun einen Blick auf die Teilnehmer am Juristentage. Die „Führer" sind in der Hauptsache die juristischen Universitätsprofessoren und neben ihnen hochgestellte Beamte. Man darf hoffen, daß dies so bleibt. Dadurch wird den Bestrebungen des Juristentages der objektive, ideale Grundzug gewahrt, der sie bisher so ehrenvoll gekennzeichnet hat und dem Juristentag das Ansehen gewährleistet. Im Gefolge der Professoren erschien der Schwarm der Privatdozenten. Diese trachten darnach sich als Gutachter, Referenten und Debatter vor der angesehenen Instanz goldene Sporen zu verdienen. Sie finden auch Gelegenheit, wertvolle alte Beziehungen aufzufrischen und neue anzuknüpfen. Ein junger Mann, der vorwärts kommen will, muß suchen, bekannt zu werden. Diese Erwägung dürfte auch manchen jungen Justizbeamten, besonders aus Preußen, auf den Juristentag geführt haben. Die Beteiligung des Richterstandes blieb freilich hinter der des Rechtslehrerstandes und der Anwaltschaft im Verhältnis erheblich zurück. Man sah nur einen Reichsgerichtsrat, dagegen mehrere Oberlandesgerichtspräsidenten. Auch die Staatsanwaltschaft war schwach vertreten; an ihrer Spitze stand erfreulicher Weise unter den Anwesenden der deutsche Oberrechtsanwalt. Dagegen überwog der Anwaltstand die Rechtsanwälte aus dem Reiche und die österreichischen Advokaten bildeten wohl die Ueberzahl in der Versammlung; sie waren aus allen deutschen Gauen gekommen, besonders zahlreich aus Wien und Berlin. Die starke Vertretung des Anwaltstandes ist eine sehr erfreuliche Erscheinung. Sie beweist, welch reges Interesse die Anwälte an allen Vorgängen nehmen, die für das Rechtsleben von Bedeutung sind. Freilich mag dieser oder jener Anwalt nicht aus lediglich idealen Beweggründen sich am Juristentage beteiligt haben; bei der Mehrzahl ist das Motiv der Beteiligung gewiß das rein ideale Interesse an der Fortbildung des Rechts, das Bedürfnis nach Orientierung, der Wunsch, bedeutende Männer zu sehen und zu hören gewesen. Auch Angehörige verschiedener Verwaltungsbehörden waren zugegen, so vom Aufsichtsamt für Privatversicherung, der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu Dresden usw. Verschiedene Interessenverbände hatten ihre Rechtsberater entsandt, so der Bund der Industriellen, der Deutsche Landwirtschaftsrat. Die juristischen Direktoren großer Banken, Versicherungsgesellschaften und gewerblicher Unternehmungen hatten sich eingefunden; so sah man den einen Direktor der Darmstädter Bank, den Direktor der bayerischen Handelsbank, der preußischen Hypotheken-Aktienbank, der Gothaer Lebensversicherung usw. Man muß allen diesen Herren das ehrenvolle Zeugnis ausstellen, daß sie nirgends den Versuch machten, einseitige Interessenpolitik zu treiben und die Autorität des Juristentags sich dienstbar zu machen. Zu bemerken ist noch, daß auch eine Anzahl Gerichts- und Gefängnisärzte von bekanntem Namen erschienen waren. Das Problem der strafrechtlichen Behandlung der geistig Minderwertigen hatte sie hergeführt. Ihnen kommt es ja auch zu, das entscheidende Wort in dieser Sache zu sprechen.

Das Juristenkontingent der verschiedenen deutschen Bundesstaaten auf dem Juristentage war von sehr verschiedener Größe. Stark vertreten war Preußen. In sehr geringer Zahl hatten sich die Sachsen eingestellt. Rechnet man die drei Herren vom Reichsgerichte ab, so bleiben sechs bis sieben Amtsrichter und ein Landrichter, ferner ein Assessor von der Verwaltung. Ein Geheimrat aus dem sächsischen Justizministerium war am ersten Versammlungstage in Innsbruck auf der Straße gesehen worden, doch beteiligte er sich nicht am Juristentage.

Die Fragen, die auf der Tagesordnung standen, waren nach Art und Bedeutung verschieden. In zwei Fällen handelte es sich um die Kritik von Entscheidungen des deutschen Reichsgerichts. Im übrigen galt es, Fragen der Gesetzgebung zu lösen, und zwar teils der Gesetzesänderung, teils der Neuschaffung von Gesetzen. Zu allen Verhandlungsgegenständen lagen schriftliche Gutachten aus berufenen Federn vor. Für jeden Gegenstand waren ein oder zwei Herren als Berichterstatter bestellt. Die Arbeit war, wie herkömmlich, ausgiebig vorbereitet.

Fragen der Gesetzesauslegung setzt der Juristentag seltener auf seine Tagesordnung. Dem Statut widerspricht es nicht. „Der lebendige Meinungsaustausch" der deutschen Juristen kann sich auch auf diesem Gebiete vollziehen. Um Gesetzesauslegung handelte es sich in den zwei Punkten der Tagesordnung, wo es sich um Billigung oder Mißbilligung reichsgerichtlicher Entscheidungen handelte. Auf eine eigentliche Kritik der Entscheidung war es nur in dem einen der beiden Fälle abgesehen. Das Reichsgericht hatte sich beiläufig dahin ausgesprochen, daß der Vorstand der Aktiengesellschaft vor Einlassung auf wichtige, kostspielige, riskante und deshalb das Interesse der Aktionäre in besonderem Maße berührende Unternehmung sich der Einwilligung der Generalversammlung versichern müsse. Die beteiligten Kreise fürchteten, daß hiermit — ähnlich wie seiner Zeit bei den Terminsgeschäften — eine Rechtsprechung inauguriert werden solle, die die Bewegungsfreiheit der Aktiengesellschaften in nachteiliger Weise einengen könne. Deshalb appellierten sie vom Reichsgerichte an den Juristentag. Man wird zugeben, daß die Frage bedeutsam genug ist, um sie zum Gegenstand einer Besprechung vor dem Forum des Juristentags zu machen. Die andere Frage der Gesetzesauslegung betraf den Schadenersatz wegen Nichterfüllung eines gegenseitigen Vertrages. Ueber diese Frage bestanden unter den juristischen Schriftstellern und den Gerichten verschiedene Ansichten; die Rechtsprechung schwankte und war das Gegenteil von einheitlich. Bei der großen Bedeutung, die der Frage im Rechtsleben zukommt, war ihre Klärung dringend zu wünschen. Deshalb wurde sie auf die Tagesordnung des Juristentags gesetzt. Ehe sie aber dort zum Verspruche kam, wurde das Reichsgericht mit ihr befaßt und löste sie dermaßen, daß ihm der Juristentag beipflichten konnte. Die Klärung dürfte sonach erzielt sein.

Unter den Gesetzgebungsfragen waren einzelne, die schon lebhaft seit Jahren erörtert werden. Die geistig minderwertigen und die jugendlichen Verbrecher sind sozusagen die Schoßkinder der modernen Kriminalisten. Die internationale kriminalistische Vereinigung hat ihnen seit langem viel Arbeit gewidmet und eine reiche Literatur über sie hervorgerufen. Das Problem ist schwierig, weil es gilt, eine Lösung zu finden, die das Staatsbudget nicht allzu sehr belastet. Dem fahrlässigen Falscheide will man feind werden. Doch ist er von nicht allzu großer Bedeutung. Andere Fragen des Strafrechts verdienen eher eine ausgiebige Erörterung, so die Gotteslästerung und die Majestätsbeleidigung. Diese Themata sind freilich recht heikler Natur. Der indifferente fahrlässige Falscheid läßt sich amüsabler diskutieren. Das Recht am eigenen Bilde stand schon auf der Tagesordnung des Berliner Juristentags. Es hat seit Keußners Schrift viele Bearbeiter gefunden; die Literatur darüber steht eigentlich schon außer Verhältnis zur praktischen Bedeutung der Frage. Dem staatlichen Vorrechte an Altertumsfunden hat man mit Recht das Wort geredet. Es ist in der Tat wünschenswert, daß es bei uns eingeführt wird. Die Durchführung im einzelnen wird gewiß keine allzu großen Schwierigkeiten bieten. Die Vorschläge des Juristentags erscheinen praktisch. Der Versicherungsvertrag soll demnächst in Deutschland gesetzlich geregelt werden. Deshalb wurde auch er in gewissen Grenzen auf die Tagesordnung gesetzt. Die Verhandlungen hierüber boten viel des Interessanten, die erzielten Ergebnisse entsprachen aber nicht den gehegten Erwartungen.

Die hier aufgezählten Verhandlungsgegenstände liegen auf dem Gebiete, wo die Justizjuristen — die ja die Mehrheit auf dem Juristentage bilden — Erfahrungen sammeln können. Es sind Dinge, die ihnen häufig in der Praxis vorkommen. Sie können sich aus ihrer Erfahrung heraus eine Ansicht darüber bilden, ob die bestehenden Gesetze den Lebensverhältnissen entsprechen, ob eine Aenderung wünschenswert erscheint und in welcher Richtung sie zu geschehen hat. Etwas anders lagen die Umstände bei zwei anderen Verhandlungsgegenständen, deren Schwerpunkt in das Gebiet der Wirtschaftspolitik fällt; es sind die Fragen der Kartellgesetzgebung und der Grundentschuldung. Die Kartelle haben in nur wenigen Prozessen eine unmittelbare Bedeutung. Es kommt wohl vor, daß sie Vertragsstrafen einklagen, daß sie eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung bilden und sich im Handelsregister eintragen lassen. Im Allgemeinen hat sich der Justizjurist amtlich mit ihnen nur wenig zu beschäftigen. Die Verschuldung von Grund und Boden ist dem Justizjuristen freilich bekannt. Er verfügt erst die Eintragungen der Hypotheken im Grundbuche und versteigert die Güter schließlich. Die wirtschaftlichen Gründe der Verschuldung erschließen sich seiner Kenntnis aber zumeist nicht. Trotz dieser entgegenstehenden Bedenken muß man den Juristentag aber für zuständig halten, über beide Fragen sein Gutachten abzugeben. Denn ein gewisses Maß von Erfahrung wohnt auf beiden Gebieten schließlich jedem praktischen Juristen bei. In der Technik der Gesetze ist der Justizjurist aber am besten bewandert. Die Möglichkeit einer gesetzlichen Regelung auf einem bisher unberührten Gebiete weiß er am ehesten zu beurteilen. Er wird schließlich berufen sein, die zu schaffenden Gesetze zu handhaben. Schon dieser letzte Umstand dürfte ausreichen, seine gutachtliche Aeußerung als wünschenswert und bedeutungsvoll erscheinen zu lassen. Auf Grund dieser Erwägungen muß man sagen, daß sich der Juristentag mit gutem Rechte einer Behandlung der Kartellfrage unterzogen hat; über seine Zuständigkeit zur Verhandlung der Grundentschuldungsfrage darf man streiten.

Die Kartellfrage wurde zur pièce de résistance. In der Abteilungsverhandlung erstattete der Sektionschef Klein aus dem österreichischen Justizministerium das Referat. Ihm, den man als den bedeutendsten Mann auf dem Juristentage bezeichnen darf, gelang es, Leitsätze zur Annahme zu bringen, die gewiß bei der Kartellgesetzgebung diesseits und jenseits der Grenze die ernsteste Beachtung erheischen werden. Die Abteilung beschloß, die Frage nicht nochmals vor dem Plenum zu verhandeln, sondern die gefundenen Ergebnisse dem Plenum nur zur Kenntnisnahme mitzuteilen. Das Statut gestattet aber eine Verhandlung im Plenum, wenn sie von zehn Mitgliedern beantragt und von der Plenarversammlung beschlossen wird. Die Kartellfreunde wollten hier mit ihrer Aktion einsetzen. Die von der vierten Abteilung des Juristentages angenommenen Leitsätze waren ihnen unbequem. Die gefürchtete Kartellgesetzgebung schien ihnen näher zu rücken, wenn sich der Juristentag dafür einsetzte. Also galt es, dessen Votum unschädlich zu machen. Wenn es gelungen wäre, die Plenarverhandlung zu eröffnen, hätte man alles darangesetzt, eine Vertagung zu erzielen. Das Abteilungsvotum wäre damit entkräftet, die ganze Sache um mindestens ein Jahr hinausgeschoben worden. Der Führer der Kartellinteressenten war der bekannte Dr. Scharlach aus Hamburg, derselbe Mann, der untere südwestafrikanische Kolonie an die englischen Gesellschaften ausgeliefert und damit einer rascheren Besiedelung an seinem Teile entgegengewirkt hat. Er ist auch Mitglied des Kolonialrats geworden ob dieser Verdienste. Also Herr Dr. Scharlach hatte den Antrag verfaßt und einige Kartellinteressenten hatten ihn mit unterzeichnet; noch aber war die Zahl 10 nicht voll. Am Abend vor der Plenarversammlung war Rout beim Statthalter. Auf diesem Rout gelang es einem anderen Kartellinteressenten nach manchen vergeblichen Bemühungen, die erforderlichen Unterschriften zusammenzubringen. Mancher Unterzeichner hat erst nachträglich erkannt, worauf es abgesehen war. In der Plenarversammlung erstattete Exzellenz Klein zunächst den Bericht über die Abteilungsverhandlung. Darnach begründete Dr. Scharlach seinen Antrag. Sehr politisch ging er dabei nicht zu Werke. Er fiel mit der Tür ins Haus und erregte mehrfach den Unwillen der Versammlung. Zum Schlusse stellte er nicht den schriftlich eingebrachten Antrag auf Eröffnung der Plenarverhandlung, nein, er beantragte sogleich Kassierung der Abteilungsbeschlüsse und Vertagung der Verhandlung, weil die Sache noch nicht spruchreif sei. Dieser grobe Verstoß gegen die Geschäftsordnung wurde dadurch gebührend zurechtgewiesen, daß der Vertagungsantrag unter einhelliger Billigung der Verhandlung als unzulässig gar nicht zur Abstimmung gestellt wurde. In seiner Entgegnung verriet Exzellenz Klein sein sonderlich mit dem Knaben Absalom. Es war reizend, diesen hochbedeutenden Mann in Erregung und Entrüstung sprechen zu hören und zu sehen. Kein unparlamentarischer Ausdruck kam über seine Lippen. Doch waren seine Sätze wie scharf geschliffene Schwerter, die den Gegner und sein Gebahren mit wohlgezielten Streichen trafen. Die Empfindungen der Zuhörer verstand Klein meisterhaft auszulösen und zu leiten. Als er mit Nachdruck erklärte: „Ich bin kein Interessenvertreter, ich habe keine Interessen", da brach ein Beifall los, wie man ihn in einer Versammlung von Juristen, von Aktenmenschen nicht für möglich halten würde, wenn man ihn nicht erlebt hat. In diesem Beifall faßte sich die bisher nur leise geäußerte Entrüstung über die Interessentenmachination zusammen, zu deren Werkzeug sich Dr. Scharlach gemacht hatte. Die Entrüstung äußerte sich deshalb besonders stark, weil Dr. Scharlach seine Aktion so unpolitisch eingeleitet und dadurch vor dem Juristentage nur geringe Achtung bezeugt hatte. Auch der Fernerstehende muß es mißbilligen, wenn der Juristentag zum Schauplatze von Interessentenmachinationen gemacht wird. Es ist selbstverständlich, ja wünschenswert, daß die Interesseverbände ihre Rechtsberater auf den Juristentag entsenden, um ihre legislatorischen Bedürfnisse vor dem deutschen Juristenstande darzulegen. Dies ist für beide Teile förderlich. Zur Wege sachlicher Aussprache läßt sich vieles klären; jeder läßt sich solchergestalt gern belehren. Die Machination ist aber ein unbedingt zu verwerfendes Mittel. Es müßte überdies schlecht um die Kartelle bestellt sein, wenn sie es nötig hätten, sich damit vor kommenden Gesetzen zu schützen. Schließlich hat Herr Dr. Scharlach sich doch ein gewisses Verdienst erworben. Er hat es durch die Aktion gegen sein Verhalten kund werden lassen, daß der deutsche Juristentag Anspruch auf strengste Objektivität erhebt, daß er es nachdrücklich ablehnt, irgendwelchen einseitigen Interessen Vorspann zu leisten, und daß er seine Meinung äußert niemand zu Liebe, niemand zu Leide, nach seiner besten Ueberzeugung. In der Kartellfrage im besonderen hat Dr. Scharlach das Gegenteil von dem erreicht, was er erstrebte. Die Plenarverhandlung wurde abgelehnt. Durch die Ablehnung hieß das Plenum die Abteilungsbeschlüsse gut. Diese sind also von der Autorität des gesamten Juristentags gedeckt. Bei der Abstimmung traten für den Antrag Scharlach nicht einmal sämtliche 10 Antragsteller ein.

Dieser Mißklang vermochte die Harmonie, mit der der Juristentag verlief, nicht zu stören. Jeder Teilnehmer wird die Ueberzeugung mit nach Hause genommen haben, daß auch nach der Einigung des Reiches der Juristentag noch einem Bedürfnisse entspricht. Der lebhafte Meinungsaustausch und der persönliche Verkehr der reichsdeutschen Juristen untereinander ist außerordentlich fördernd. Der Meinungsaustausch mit den Juristen aus dem österreichischen Rechtsgebiete ist für beide Teile anregend und befruchtend.

Die politischen Beziehungen zweier Länder werden gegenwärtig in der Hauptsache durch wirtschaftliche Faktoren gestaltet; immerhin ist es für sie nicht ohne Einfluß, wenn zwischen vielen ihrer Bewohner persönliche Beziehungen freundschaftlicher Art bestehen. Zur Herstellung und Erhaltung solch persönlicher Beziehungen kann der deutsche Juristentag im Verhältnisse zwischen Deutschland und Oesterreich wesentlich beitragen. Hoffen wir, daß das Interesse der Deutsch-Oesterreicher am Juristentage, das jetzt wieder erwacht ist, so lebendig bleiben möge. Das kann und wird den beiden deutschen Völkern gewißlich zum Segen gereichen. M. R.

Mädler's Patent-Koffer Moritz Mädler 8 Petersstrasse 8.

Oehme & Weber Leipzig, Töpferstrasse 3, I.
Reichhaltiges Lager von schmiedeeisernen Blumentischen, Krippen, Palmenständern, Ampeln, zusammenlegbaren Blumentreppen, drehbaren Blumenbrettern u. s. w.
Besichtigung jederzeit gern gestattet; kein Kaufzwang.

Verkäufe.

Fortsetzung aus der 1. Beilage.

Möbel-Magazin Centrum

Katharinenstr. 2 (direkt am Markt im Hause der Taberna). Telephon 2809.

Grosser Vorteil für Brautleute!

Um für die neu aufzustellenden **modernen Musterzimmer** Platz zu schaffen, verkaufe noch verschied. **zurückgesetzte hochelег. Musterzimmer** in Mahagoni, Nußbaum, Eiche 2c., **um schnellstens damit zu räumen,**

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Besonders preiswert mehrere Salons, nußbaum. für nur 300 Mk.
Bestehend aus prachtvollem Salonschrank, Trumeau, Garnitur, Tisch, Stühlen und Eckständer.

Hochelег. Speise- oder Wohnzimmer, echt nußbaum fourniert, nur **300 ℳ**
Bestehend aus reich geschnitztem Büffet, gr. Speiseausziehtisch u. 6 Servierstühle, Plüschsopha, großem Trumeau und Stühle.

Hochelег. Engl. doppeltes Schlafzimmer, echt Eiche, für nur 250 ℳ
Bestehend aus 2 eleg. Bettstellen mit guten Matratzen, 1 gr. Kleiderschrank, 1 gr. Waschtoilette mit Spiegel und 2 Nachttischdecken.

Ferner div. Garnituren Schreibtische, Bettstellen, Schränke, Büffets, Spiegel u. s. w. enorm billig.

Coulante Bedienung — freier Transport — langjährige Garantie.
Versandt nach allen Orten Deutschlands.
Verlangen Sie bei Bedarf m. Illustr. Preisliste.
Jetzt gekaufte Möbel werden unentgeltl. aufbewahrt.

Konkursausverkauf.

Die zur C. Aug. Beyer'schen Konkursmasse gehörigen **Möbelvorräte aller Art** werden vom **19. September d. J. ab, Vorm. 9—12 Uhr, Nachm. 2—6 Uhr** im **Geschäftslokale: Gottschedstr. 24** zu **herabgesetzten** Preisen ausverkauft.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Arthur Kraner.

Braut-Ausstattungen,

sowie **Möbel** jeder Art, solide Arbeit, liefert **wegen Aufgabe des Geschäfts** zu **außergewöhnlichen herabgesetzten billigen Preisen Nicolaistrasse 17, 1. Etage.**

Schreibmaschinen.

Ein Posten von ca. 28 Stück **erstklassigen Schreibmaschinen,** wenig gebrauchte Exemplare, soll erheblich unterm Preise gegen sofortige Kasse oder größere Teilzahlung einzeln oder zusammen abgestoßen werden. Ang. von Interessenten sub **O. K. 160** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8,** erbeten.

Gustav Ehrhardt, Zivil-Ingenieur, Zella-St.-Blasii, Thür.

General-Vertretung für Mitteldeutschland

der berühmten

Decauville-Motorwagen.

Zubehörteile für Wagen- und Motorräder, Reparaturwerkstätte für alle Systeme. Veraltete Wagen werden modernisiert.
Auf Wunsch werden die Wagen den Interessenten überall vorgeführt.
Probefahrten zu jeder Zeit. — Agenten in jeder Stadt gesucht.

Motore für gewerbliche Zwecke.

Richard Dreyhaupt

Fabrik feinster Luxus-Wagen — **Leipzig-Eutritzsch Delitzscher Str. 43.**
Telephon 6205.

Weststr. 45/47 **Friedr. Trebst,** Wiesenstr. 20/22.
gegr. 1862. Wagenfabrik Leipzig. Tel. 2441.

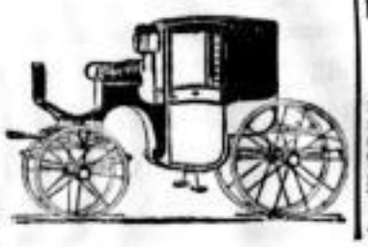
Geschäfts- und Reklamewagen **Automobile**

Größtes Lager aller Arten hocheleganter
Luxus- und Sportwagen.
Prämiirt auf der Deutschen Städte-Ausstellung, Dresden 1903.
Gebrauchte Wagen billigst, auch leihweise.

August Zschau

Hof-Wagenfabrik,
Erdmannstr. 6. Fernspr. 7643.

Modernste Luxuswagen.



Carrosserien f. Automobile.

Original Daimler

Mercedes-Automobil

mit 18/28 P. S. 4-cyl. Motor,

vollkommen neu, unbenutzt, allerletztes Modell, mit eleganter Carosserie, **sofort** ab Fabrik mit voller Fabrikgarantie umständehalber für den billigen Preis von

17,000 Mark

zu verkaufen.

Reflectanten wollen sich melden unter **J. Z. 3289** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Konkursmassen-Ausverkauf.

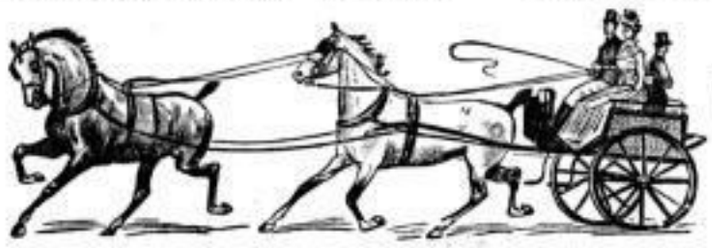
Dorotheenstr. 1 Ecke Rathausring. **Otto Oehlmann** **Dorotheenstr. 1** Ecke Rathausring.

Die noch vorhandenen **Restbestände** in **Haus- und Küchengeräthen,** sowie die nachträglich vom Gericht freigegebenen **Küchenmöbel** und **10 St. Eisschränke** werden jetzt mit 10 bis 25% Rabatt auf die bisherigen abtaxirten Preise abgegeben.

Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit!

Tattersall des Westens

Tel. 4704.



Weststr. 81.

Empfiehlt hochfeine Dogcart-Gespanne (Selbstfahrer) sowie eingehenden Reitunterricht und beste Pferde zum Verleihen.

A. Schäfer.

Für Silberhochzeiten!

Silberkranz mit Glocke
Mk. 7,50.
Silberengel.
Silbertafelaufsätze.
Neuheiten in Silber.
H. L. Böhme,
Hainstrasse 2 — Eckhaus Markt.

Achtung!

Zugampeln,

complet mit Petroleuse, Brenner, Schirm u. Kugelbewegung, von **14.— ℳ** an,

Salon-Kronen,

elegant, complet, von **17.— ℳ** an,

nur

Petersstr. 41, I. (Ecke Peterskirchh.).

Möbel-Verkauf!

Am schnell Platz für neu einzurichtende

Zimmer u. ander. Erweiterung z. schaffen, eröffne mit d. größt. Theil mein. Lagers bis auf weiteres mit Preisermäßigung von 10—20% u. noch mehr einen

Räumungs-Verkauf

und lade alle Brautp. u. Famil. zu dies. nur seit. wiederkehr. Kaufgelegenh. erg. ein. Es sind inbegriffen die allereinfachste Ausstatt. bis herauf z. allerfeinst Einricht. u. altmahag. u. italien. nußb. Salons u. s. w.

Reichsmöbelmagaz. Reichsst. 1, II Ecke Grimm. Str.

Tauchaer Str. 32, Battenberg.

Möbel

Vollst. Wohnungs-Einrichtung
für nur 590 Mark.

Salon:	
1 hochleg. Plüsch-Garnitur	125
1 Vertiko, echt Nußb. fourn.	60
1 Salon-Tisch, moderne Façon	20
1 großer Säulen-Trumeau, geschl.	50
4 Walzensäulen mit Rohrlehne	24
Wohnzimmer:	
1 Kleiderkredenz mit Muschel	36
1 Speisetisch mit Auszug	22
1 Pfeiler-Spiegel mit Schränkchen	36
1 Ottomane, Stheil., mit gut. Bez.	40
4 Rohrstühle	14
1 Servirtisch	10
Schlafzimmer:	
2 engl. Betten mit Matratzen	80
1 Waschtisch mit Marmorpl.	30
1 Waschtisch-Spiegel	4
Compl. Kücheneinrichtung	40

Aenderungen können vorgenommen werden. Langjährige Garantie.
Transport frei. Preislisten gratis u. franco.

Leipziger Möbel-Hallen
Carl Max Raschig.
Anerkannt billigste Bezugsquelle der Möbelbranche. — Fernspr. 7348.
Größtes Ausstattungsgeschäft.

Mein **Total-Ausverkauf** in **Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren** bietet **sparsamen Familien u. Brautleuten** eine nie wiederkehrende Gelegenheit. Die Preise sind teils **20 bis 30% herabgesetzt.**

Compl. Ausstattungen von **Einfachsten bis Hocheleganteſten,** einzelne Möbel jeder Art.

Leipzig. Möbelhallen
A. Breitschädel,
Inh.: Max Krüger, Leipzig-R.,
Eisenbahnstraße 9—11.
Stadtgeschäft: Ranst. Steinweg 10.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. D. Bielenhahn, Kloberg 5, I. Tel. 8162

Möbel billig Katharinenstr. 2, II.

Verch. **Möbel** b. Neumarkt 36, Tr. C, I.

Möbel-Magazin,

18 Humboldtstraße 18.
Beste Bezugsquelle für **Wohnungseinrichtungen.**
Mäßige Preise.
Coulante Zahlungsbedingungen.
Ottomar Krause.

Möbel aus erster Hand!

Erstes Leipziger Möbel-Fabriklager
vorm. E. Möbius Nachf.,
Katharinenstr. 23.
Filiale der Möbelfabrik **W. Appelt, Berlin SO.**

Für Brautleute.

1 hochfeiner Salon, 1 Garnitur, einige Sophas, Trumeaux, Bilder, Teppiche und andere Möbel sind wegen Räumung der Lokalitäten sofort **billig zu verkaufen** Tauchaer Strasse 8, Nachm. von 3 bis 6 Uhr.

Vorsaalschränke, Küchen-Buffet und Schränke, Commod. j. bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

6 mod. Schreibtische und 7 Buffets, 3 ff. Bücherschränke, Spiegel, Vertikos, Bettst. u. Matr., 6 Schlafzimmer-Einricht., F. mahag. u. nußb. Salon und Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen billig zu verkaufen.

Brautleuten besonders empfohlen!
Otto Bagehorn,
Nordstraße 20, p. und 4 Etagen.

Sof. 1 gt. Herrenschreibt., gest. Vertic. u. verch. and. Möb., Uhr, Bettst. bd., Universitätsstr. 12, I.

Schreibt., gebr. Sofa, Pfeilerspiegel, billig, Körnerstr. 17, part.

Eleg. Schreibtisch Neumarkt 36, Tr. C, I.

Schreibtisch billig Katharinenstr. 2, II.

Schreibtisch, Nußb. u. Eiche, Albertstr. 14, I.

Schreibtische l. bill. Nürnberg. Str. 54, p. r.

Eleg. Reisekoffer u. Taschen unt. Preis zu verkaufen Hainstraße 17, Hof l. I.

Neumarkt 36 Nur 36

noch bis Oktober diese enorm billigen Preise.

Die eleg. Einrichtung für nur 1223 ℳ u. 766 ℳ

	Eleg. ℳ	Einf.
Salon:		
1 eleg. Plüschgarnitur	125	90
1 „ Salonschrank	75	55
1 „ Trumeau	50	28
1 „ Salontisch	36	20
4 „ Salonstühle	28	16
1 „ Eckständer	15	8
Wohnzimmer:		
1 reichgeschnitztes Buffet	125	90
1 eleg. Plüschsofa	75	45
1 gr. Speiseausziehtisch	28	18
1 gr. Pfeilerspiegel	20	14
4 Rohrlehnstühle	16	14
1 eleg. Servirtisch	15	8
Herrenzimmer:		
1 Schreibtisch, echt nußb.	85	40
1 Bücherschrank	75	35
1 Schlafsofa	36	30
1 Herrenzimmer-Tisch	15	10
1 Spiegel	12	8
2 eleg. Stühle	8	6
Schlafzimmer, englisch:		
2 Bettstellen, hell od. dunkel	70	50
1 Schrank „ „ „	45	35
1 Waschtisch „ „ „	28	18
1 Spiegel „ „ „	30	22
2 Nachttische	30	20
Kücheneinrichtung	90	35
Gr. Vorsaalschrank	65	26
Eleg. Vorsaalgarderobe	26	15
für nur	1223 ℳ	766

1 elegante Einrichtung
für nur
244 Mk.

	eleg.	einf.
Wohnzimmer:		
1 Vertikow, echt faurn.	35 ℳ	20
1 Schrank „ „	35 „	20
1 Sofa, dreiteil.	35 „	28
1 Stegtisch, nußb. pl.	10 „	8
1 gr. Spiegel mit Console	18 „	10
4 Rohrstühle	10 „	9
Schlafzimmer:		
2 b. franz. Bettst. mit Matr.	50 „	36
1 Waschtisch mit Marm.	18 „	10
1 Waschtischspiegel	5 „	
1 Kücheneinricht., compl.	28 „	21
für nur	244 ℳ	162 ℳ

Einzeln dieselben billigen Preise.

Jentzsch's Möbelhaus
Verkauf nur
Neumarkt 36.

Achten Sie gefl. auf genaue Adresse!

Verstellbarer Kinderstuhl u. **Stubenwagen** bill. zu verk. Fichtestr. 15, III. Mitte.

Zitzige Schulbank, gr. Badewanne, Sandwagen billigst zu verk. Bayerische Str. 62, I. r.

Hausschulbank u. **zweiarmige Gaskrone** zu verk. Schlesischer Schnorrstr. 26, III. l.

Zu verk. 1 rothe Plüsch-Gausenie, 1 Zimmer-Closet, 1 Krankenfahr-Barren, unbenutzt.
Elisenstraße 67, II.

1 hochmod. Plüschgarnit. 1 Reisedoarpolst., 1 nußb. Bücherschrank, 1 Herrenschreibtisch, 1 Buffet u. verschied. and. Möbel sofort ganz billig zu verkaufen Humboldtstraße 18, I.

Wegzugsh. neue Plüschgarnitur, gestech. Vertic., Piano bill. N., Mariannenstr. 9, p. l.

Elegante Plüschgarnitur, Plüschottomane, 45 ℳ, zu verkaufen Humboldtstraße 33, 1. Et. r.

Zurückg. **Plüschgarnitur** Neumarkt 36, Tr. C, I.

Schönes Plüschsopha billig Lortzingstraße 12, p.

Sopha u. Fauteuils bill. zu verkaufen Fregestr. 4, I. r.

Ledernes Sopha zu verkaufen L.-Sellerhausen, Bernhardstraße 51, part. l.

2 kl. Plüschsessel vorteilhaft abzugeben. Nr. u. J. 195 an die Expedition d. Blattes.

Zusammenklapp. Eiserne Schlafsofa gut gepolstert, breites Bettzeug **Mk. 8.—**
extra starke Spiralfed. ℳ 12.50, m. Polster verstärk. Kopfverkleidung auf Rollen ℳ 18.50
Elegante eiserne **Kinderbettstellen** Kupfer bronzirt u. Rollen 9 ℳ an.
M. Rubin Leipzig, Brühl 73, Plagwitzer Str.

Eis. Kinderbettstellen, Matratzen u. Keilkissen. Phönix-Magazin. Reichsstr. 12.

Gut erhalt. eis. **Kinderbett.** m. Mat. bill. zu verkaufen Nürnberger Straße 6, I. Hof.

Bettstelle mit Matr. zu verkaufen, 20 ℳ Schloßstr. Könneritzstr. 13, I. l.

Geldschränke, größte Auswahl aller Art, **bess. u. einfach. Schreibtische,** 4 fächer. doppelte u. einfache **Pulte, Laden-, Contor-** u. **Arbeitstafeln, Regale,** Waaren- u. Contorschränke, Copirpr., Brauen- u. Tafelwagen, neu u. gebr., billig. Tischlerei von **G. Bräutigam,** Schlettererstr. 2. Tel. 3880.

Gebrauchte Geldschränke Kies.-Ausw. v. 85 ℳ an, **Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an, Schränke, Kliemann,** Albertstr. 14. Tel. 8062.

Panzer-Geldschränke
stärkster Bauart, neuester Konstruktion, billig
H. Fischer, Autenstraße Nr. 10.

Grosser 2thür. Geldschrank (Bücherschrank) billig Albertstraße 14.

14 Geldschränke Kästner u. a. Fabr., Rohstr. 17, Eig.-Wsch

Weg. Platzm. **Geldschrank** i. b. Hohe Str. 52, I. l.

Billiard-Fabrik. F. W. Geissler Leipzig W.

empfiehlt sich zur Anfertigung von Billiards

Tisch- u. Salon-Billards
unter Garantie erstklassiger Ausführung und Verwendung bester Materialien.

Eine noch gut erhaltene Koch'sche
Autographische Presse,
vorzüglich zur Vervielfältigung von Zeichnungen, Schriften 2c., billig zu verkaufen.
Humboldtstraße 10, I.

Copierpressen, Messmuster, sehr billig!! Albertstraße 14, I.

Eine **Briefwaage** ist zu verkaufen.
R. Pfeifer, Lindenau, Harkortstr. 25 B, I.

Ladentafel, Tappel- u. einf. **Pulte,** desgleich. **Schreibtische, Regale, Schränke, Tische, Stühle, Sessel** usw., neu u. gebr., sehr bill.
Nürnberger Str. 54, Möritzsch.

Gas-Kronen, Zuglampen, Lyren, Ampeln, Kocher und Plätten, Brenner für Spiritusglühlicht, s. bill. Meßmarkt, Johannisplatz 14, I., Zangenberg's Gut.

Gaskronen, neue Muster, reiche Auswahl, Aufhängen aller Beleucht.-Gegenst., Ausführ. v. Gas- u. elektr. Kl.-Anl., Spirit.-Glüh. **E. Hartmann,** Kanst. St. 25/27.

Dreiflammige **Gaskrone,** wie neu, schwarz mit Kupfer, **Schulbank mit Schreibpult, Vorsaalschrank** zu verkaufen
Volkmarsdorf, Kirchstraße 54, p.

Wegen Umzugs ist billig zu verkaufen: **1 Schaufensterkasten, 6 Gasleuchter m. Reflektoren, 1 Coaksofen, Ständer 2c.** Zu erfragen **Grimmaische Str. 14/20.**

Schön. Schaufenterverd., 2gr. Regale, Bretter, Gasarme, Reflekt. bl. Raundörsch. 24, p. Fleischer.

Nußb. **Rollpult** b. z. verk. Hohe Straße 52, I. lks.

Werkzeugmaschinen aller Art.

Tausende Maschinen in kurzer Zeit nach dem In- und Auslande geliefert.
Paul Heuer,
Berliner Str. 7/9.
Alleinverkauf der Fabrikate von **Erdmann Kircheis, Aue i. S.**

Neue Holzdrehb., Schraubst., Werkz., Bierhähne verk. b. Sellerh., Werzner Str. 36, II. r.

Leitspindeldrehbänke
in normalen **kräftigen Dimensionen** und **neuesten** Konstruktionen,
Drehbänke für die Fahrradindustrie zu ganz besond. billigen Preisen.
J. Joachimsthal, Leipzig, Kregelbachstr.

1 außeis. **Wendeltreppe,** 500 mm br., **1 Bandsäge,** 500 mm Rollendurchmess., für Hand- u. Fußbetr., **Holzdrehbank, Bohrmaschinen, Ventile, div. Bleche, Rohre** 2c. sehr billig abzugeben.
E. Ruhnau, am Tauchaer Thor.

Gebr. Badeofen
mit Bleirohre, Hähne u. Brausen zu verk. Näheres Gr. Fleischergasse 7, Klempnerei.

Gut heizbarer **Berliner Ofen** für 8 ℳ zu verkaufen. Quaistraße 1, III.

Einzelne Ofenteile
sowie **Roste u. Einlegeplatten nach jedem Maß** empfiehlt **Oscar Hayner,** Ritterstr. 8.

1 Sparherd, emaill. Platten, verkauft billig Weiser, Münzgasse Nr. 9.

Zwei noch ziemlich neue Dauerbrandöfen und ein gebrauchter Flügel spottbillig zu verkaufen **Gasthof Waldmeister, Böhlitz-Ehrenberg.**

Brennholzverkauf
jeden Mittwoch u. Sonnabend Nachmittag in Leipzig-Anger, Ecke Martin- u. Möckauer Str.

Leere Kisten u. Säcke à Stück 30 ₰ hat abzug. **Elisabeth Heldorn,** Dorotheenstr. 2.

Abbruch
Römisches Haus, Petersteinweg 15,
bill. zu verk. Thüren, Fenster, Bretter, guter engl. Schiefer, Einfriedigungen, darunter 3 eiserne Thore, Parquet-Fußböden, Balken, Rahmen, Sparren, Säulen, 400 Mtr. Mauersteine und Stücken, Feuerholz u. s. w.

Eine Gartenlaube, mehrere schön gewachsene Obstbäume und Sträucher sind **billig zu verkaufen** im Grundstück **Leipzig-Reudnitz, Dittestraße 13.** Näheres **beim Hausmann** daselbst.

Composterde.
Wegen Verlegung unserer Gärtnerei habe ca. 30 Fuhren derselben **Composterde** sehr billig abzugeben.
Weitzig-Warstat,
Lindenau, Demmeringstraße 78.

Prima Hannov. Torfstreu
offerirt zu billigsten Preisen in Waggonladungen **P. Otto Werner,** Guelienanstraße 12.

Feinstes süßes
Ia Wiesenheu
offerirt ladungs- u. fuhrenweise billigst
Otto Dennhardt,
Borna, Bez. Leipzig.

Robert Wolf vorm. Franz Heinze,
Königsstrasse 12,
off. **Landauer, Landaulets, Coupés, Halbchaisen,** sowie **Jagd-** u. alle Arten **off. Wagen** neue u. gebr., zu angem. niedrigen Preisen.

80 Kutschwagen, neue und gebrauchte, herrsch. Land., Phaetons, Coupés, Kutschier-, Jagd- u. Personenwagen, Doggarts, bei Berl. Firm. geb., und Geschirre. **Berlin,** Luisenstr. 21, **Hermann Hoffschulte.**

Empfehle großes Lager aller Art **Luxus- u. Geschäftswagen** zu bill. Preis. **Wagenfabrik** Carolinenstraße 23. Tel. 6032.

Landauer, Landaulet, Dogcarts, Park-, Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre Kanst. Steinm. 44.

Einem geehrten Publikum von Leipzig und Umgegend die ergebene Anzeige, daß heute Sonnabend, den 24. d. M., abermals ein großer frischer Transport

nur allererster Klasse

hochedel gezogener ungarischer

Luxus-, Reit- u. Wagenpferde

in allen Farben und Größen bei mir zum Verkauf eingetroffen ist und in meinen Stallungen zur gefälligen Musterung bereit halte.

Telephon 1560. **J. Rosenfeld,** Pferdehandlung,
Aeußere Hallesche Straße 2c.

Grosser **Räumungs-Ausverkauf** mit $33^1/_3$% Rabatt

Porzellan Glas Majoliken Terracotten

Robert Fröhlich
städt. Kaufhaus
Universitätsstr.
Laden No. 18

Porzellan Glas Majoliken Terracotten

Grosser **Räumungs-Ausverkauf** mit $33^1/_3$% Rabatt

Neue und gebrauchte **Kutschgeschirre** zu verkaufen. **Thieme,** Eisenbahnstraße 3.

Geschlossener eleganter **Geschäftswagen** mit Patentachsen, ein- u. zweispännig, sowie ein gut erhalt. **Landaulet,** 4sitzig, preisw. zu verk. Reudnitz, Josephinenstr. 21, Contor.

Starker Rollwagen,
Patentachsen, 25—30 Ctr. Tragkraft, sehr billig (250 ℳ) zu verkaufen. **Moritz Vogel,** Lange Straße 3, Ecke Dresdner Straße.

Hand- u. Geschäftswag. b. Neuschf. Kirchhof 67.

Gutes Zweirad billig zu verkaufen Schenkendorfstraße 24, II. l.

Gebr. **Knabenrad,** tadellos, für 30 ℳ, gebr. **Tafelwagen,** pass. für Händler, 20 ℳ zu verk. Schönefeld, Seitenstr. 3, Jahns Gut.

Sch. **Halbr.** spottb. zu verk. Lindenstr. 20, Sout.

Der Erfolg meiner **Prinzeß Theresia-Wagen** hat den Beweis geliefert, daß ein wirklich gutes Fabrikat auch zu angemessenen höheren Preisen willige Käufer findet und daß das Publikum die veralteten unpraktischen Wagen selbst zu den billigsten Preisen einfach stehen läßt. **Barth, Kurprinzstr. 24.**

Tiermarkt.

Engl. Fuchs-Stute,
9jähr., gesundes, fehlerfreies, flottes und vornehmes Wagen- und Reitpferd, stadtsicher ein- und zweispännig gefahren, aus Privathand zu verkaufen. Preis 1000 ℳ
Reudnitz, Josephinenstraße 21, Contor.

2 Rotte, 6jährige, mittlere Pferde, auch einzeln, sofort preiswert zu verkaufen Katharinenstraße 2, 3. Etage.

Ein Paar weiße Ziegenböcke
zum Anspannen sind preiswerth zu verkaufen.
Richard Spott, Werben b. Delitzsch.

Bernhardinerhund,
2½ Jahre alt, tadellos gebaut, schön gez., Collierde, 7 Mon. alt, beide Ia Stammbaum, zu verk. **Krüger,** Mockau, Windmühlenstr. 3.

Junge Boxer sind zu verkaufen Eisenbahnstr. 4b, II. rechts, Reinhold.

Schott. Schäferhund (Prachttier)
g. billig zu verk., L.-L., Augustenstraße 8.

2 Setterhunde,
5 Monate, billig zu verkaufen Rochstr. 17, pt.

Schöner Foxterrier, Rüde, 1½ J., weiß, m. br. Abz., bill. z. verk. Rousseau, Elsterstr. 27, III.

2jähr. echt. Fox mit 4 Jungen sofort zu verkaufen Georgenstraße 25, II. links.

1 Kanarienhahn, 2 Hennen, photogr. Apparat billig Gohlis, Blumenstr. 1, part.

ff. Harz **Kanariensänger** von 5 ℳ an, **echt Stamm Seifert** v. 10 ℳ an. **8 Tage** Probezeit. **Umtausch** gestattet. Rohe, sowie garprech. Papagien nach Sprachverzeichniß. Anal. Zier- u. Singvögel von 1.50 ℳ an. Vogelbauer für **alle Arten** Vögel von 25 ₰ bis 120 ℳ. **Größte Auswahl am Platze. Prima Vogelfutter, sowie alle Artikel und Hilfsmittel für den Vogelliebhaber, Hunde- u. Geflügelbesitzer.**
Vogelfutter-, Vogel- u. Käfighandlung Bode Nachf., Dorotheenstraße 1. Eingang Rathhausring.

Ausländ. **Zier- u. Singvögel,** Papageien, Schamadrossen 2c. 2c., vielfach prakt. Canarienhähne, St. Trute u. Seifert, von 4.50 ℳ an. Umtausch gest. Lockf. Sommer-Rübsen 5 Pfd. 1 ℳ, Ctr. 16,50. Hühner- u. Taubenfutter. Größte Assort. in Vogelkäfigen, Aquarien u. Fisch. empf. **Carl Vogel & Sohn,** Plauensche Straße 2 und L.-Reudnitzfeld, Kirchstr. 77.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken-Centrale Leipzig
Petersteinweg 10 Am Amtsgericht.
Inhaber: **Max Benkert,**
pens. Bürgermeister u. Sparcassen-Director.
Sachkundige, streng reelle Bedienung. Gleiche Sorgfalt großen wie kleinen Aufträgen.
Jederzeit Gasen- und Privat-Capital auf Wohnhäuser **günstig** verfügbar.

Hypotheken, Grundstücksverkäufe vermittelt Albin Richter & Co., Prom.-Str. 6, I.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsd., Ludwigstr. 97. Tel. 9515.

Zoolog. Garten-Aktie
wegzugshalber **zu verkaufen.** Off. unter **J. 201** an die Expedition dieses Blattes.

Anteilscheine
von G. m. b. H. hervorr. Unternehmen mit hohen Gewinnchancen zu verk. Off. u. C. 100 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Discont-
stelle für Kundenwechsel m. Pa.-Auskunft gesucht, hohe Prov. Off. u. C. 101 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Forderungen
aller Art auf ganz
Russland u. Russisch Polen
werden gegen
baare Auszahlung
gekauft und zur Eintreibung kostenfrei übernommen. Off. zu richten u. Z. 1721 an die Expedition d. Blattes.

Sekretär eines Banquiers, der auf dem Effekten- und Hypothekenmarkt sehr gut bewandert ist und großes Vertrauen genießt, erbietet seine Dienste zur kostenfreien
Unterbringung von Capitalien
in jeder Höhe zu höchstem Zinssatz.
Offerten unter **N. O. 142** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

320,000
z. 4½%
mündelf. 1. Hyp. w. per sof. od. sp. gesucht. Grundst. bef. s. in bester Wohnl. d. Rissdorf. Gefl. Offerten bittet man u. C. 124 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

46,600 Mark
I. Stelle, 4½%, 10 Jahre fest auf Bauland bei Dresden mit **großem Tannum sofort zu verkaufen.** Dahinter stehen 12,000 und 100,000 ℳ. Offerten sub **E. O. 159** an den **„Invalidendank" Dresden,** erb.

Suche auf m. Restaurationsgrundst. **25,000** II. Hyp., nach 75,000 I., Taxe 165,000 ℳ. Off. unter J. 175 Expedition dieses Blattes.

Mk. 75—100,000
werden zur Ausbeutung eines geschützten, in der Praxis glänzend bewährten Massenartikels der Eisenbranche von gut eingerichteter Maschinenfabrik und Kesselschmiede gesucht. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angebote befördert unter **A. U. 215 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

20,000 Mark
sofort, 30,000 ℳ 30. September auf I. oder **gute II. Hypotheken** Alt-Leipz. Grundstücke zu **5%** vom Selbstdarleiher erhältlich. Off. u. **J. 167** Exped. d. Bl.

Privat-, Sparkassen- und Hypothekenbankgelder
zu 4%, resp. 4¼%, **an 1. Stelle,** sowie **mehrere Beträge an II. Stelle** sind auf **Leipziger Grundstücke** unter **günstigen Bedingungen** zu vergeben und nimmt Anträge entgegen **Anton Berndt, Leipzig,** Centralstraße Nr. 1.

Industrielle Beleihungen, Financirungen
durch **L. L. 6849 Rudolf Mosse, Leipzig.**

80,000 Mark
I. Hypothek gesucht
auf sehr gut gebautes Wohnhaus
in Hauptstraße von Alt-Leipzig.
Taxe gerichtl. über 160,000 ℳ. Pünktl. Zinszahler, Zahlung kann **jederzeit,** spätestens Ende November, erfolgen. Agenten zwecklos. W. Angebote unter **„Sichere Anlage"** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

I. Hypothek
45,000 ℳ von Selbstreflektanten auf schönes, der Neuzeit entspr. Wohnhaus gesucht. Off. u. C. 127 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

10—45 000 Mk., auch geteilt, will ich **als Witwe** auf gute II. Hypothek zu bescheidenem Zinsfuße sof. ev. später anlegen sub **M. Z. 248 „Invalidendank", Leipzig.**

ff. Capitalanlage!
Für mein Altstadt-Grundstück in vorzügl. Verkehrslage suche per Januar II. Hypothek von **30—35 000 M.** à 4½%. Off. von Part. sub **N. H. 279 „Invalidendank",** erbeten.

25—30 000 Mk. II. Hypothek auf neuerbautes Grundstück in bester Lage Alt-Leipzigs zu leihen gesucht. Adr. unter **C. 3314** Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Für Kapitalisten!
Eine gute Kapitalanl. bietet sich Ihnen durch Gewährung **von 25,000** ℳ als 2. Hypoth. a. vorl. neuerb. Hausgrundstück. Agenten verb. Gefl. Off. bitten w. u. C. 126 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

25,000 Mark
als II. Hypothek auf solides Grundstück per sofort oder 1./10. gesucht. Voll vermietet, Taxe wird vergütet. Nur Selbstdarl. unter C. 112 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

20,000 Mark
vorzügliche II. Hypothek
Altstadt, beste Lage, innerhalb Brandkasse mit 65% des Grundstückswertes a. vollvermietetes Grundstück 1. Oktober
gesucht.
Nur Selbstdarleiher erhalten sofort alle nötigen Unterlagen durch ***„Invalidendank", Leipzig,*** *sub* ***N. G. 264.***

20,000 Mark
für hervorrag. concurrenzl. Unternehmen bei hohem Gewinnant. sof. gesucht. Off. u. C. 102 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Mk. 15 000 p. II. Hyp.
suche ich auf mein Alt-Leipz. neues Haus. Off. C. 138 Annahmest., Augustusplatz 8.

Direkt aus Privath. suche ich als 2. Hyp. a. vollverm. Grundst. **9—10,000** ℳ per sof. aufzun. Abtel. Sicherh. Agt. Papierkorb. Gefl. Adressen erb. unter C. 125 an die Expedition dieses Blattes.

12,000—20,000 Mk. 2. Hyp.
auf herrsch. Zinshaus in guter Wohnl. gesucht. Off. unt. J. 220 Exped. d. Bl.

7—8000 Mk. 2. Hypothek
auf solides Zinshaus gesucht. Offerten **unter J. 250 an die Exped. d. Bl.**

Sprachlehrer bittet gebild. Herrn od. Dame um ein Darlehn von 50 ℳ. Zu Gegendienst gern bereit. Off. u. J. 165 Expedition d. Blattes erb.

J. Frau bittet Edelmenschen um Darlehn von 30 ℳ g. T. u. z. Rückzahlung. Off. u. C. 318 a. d. Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Anst. Fr. bitt. Edeld. u. **30** ℳ Darl. g. T. u. pell. Rückz. Off. C. 105 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Anständige junge Witwe sucht **20** ℳ **Darlehn** von gutsit. Herrn oder Dame gegen pünktl. Rückz. Off. u. J. 177 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Anst. Frau bitt. Edeld. u. Darlehn v. 20—30 ℳ g. pünktl. Rückz. Off. u. E. K. 1868 hauptpost. erb.

Geb. Fräulein bittet gutsit. Herrn um
ein Darlehn.
Gef. Off. u. Z. 1821 an die Exped. d. Bl.

Alleinst. Frl. in Not bittet dring. um ein **Darlehn aus Privathand.** Werte Off. u. **„Hoffnung"** Naschmarkt 3, Ann.-Exp., erb.

Welch Edeld. leihe Fräulein, 18 Jahre, hübsch, Fig., talentv. u. sehr gut. Stimme, zur Ausbild. j. d. Oper noch 300 ℳ, einmal. Bezahl. gegen Pfand u. Ratenrückzahl. Off. u. F. F. 101 a. d. Fil. d. Bl., Königspl. 7, erb.

Beamtendarlehen gibt diskret zu 5% **Z. M. 90 postl. Leipzig, Harkortstraße.**

Hypotheken-Kapitalien
aller Beträge, billig. Zinsfuß, hat auf **das günstigste** stets zu vergeben
Bernh. Lindner,
Königstr. 8. Tel. 9479. Hyp.-Centrale I.

I. u. 2. Hypotheken
vergiebt günstigst
Georg Flemmig,
Reichsstrasse 44.,

Hypothekengelder
zur **1. u. 2. Stelle** a. **Leipz. Grdst.** sind ausgeleihen durch den **Allg. Hausbes.-Verein, Ritterstraße 4.**

Darlehne bis 300 ℳ gegen ratenweise Rückzahlung giebt diskret und prompt **Ehrbaum, Berlin W. 57,** Großgörschenstr. 4. (Rückporto.) Zahlreiche Dankschreiben.

HYPOTHEKENGELDER
jederzeit erhältlich durch
Max Schubert, Jahnstr. 10. Fernspr. 5004.

Accept-Credit
wird in jeder Höhe gegen Hinterlegung von Waaren aller Art gewährt. Offerten unter **J. U. 8412** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Ein Geldgeber
für gute II. Hypotheken in bester Stadtgegend.
Offerten erb. u. L. 721 an **Daube & Co.,** m. b. H., **Leipzig.**

2,000,000 Mk. Kassengelder habe ich für **fremde** Rechnung auf **I. Hypothek** zu 4%, **10 Jahre fest** auszuleihen. Landbesitz, bitte Adr. u. L. D. 6527 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu senden.

625,000 Privatanlage
werden October, Januar, April a. Provision ausgeliehen. Off. sub **L. D. 5226** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

500,000 Mk.
kirchl. Gelder zu 4%, viele Jahre fest, sind auf I. Hypothek in gut. Lage, per Januar nächsten Jahres oder später zu vergeben. Erbeten werd. spezifizierte Anträge nur v. Hausbesitzern sub L. 722 an Daube & Co., m. b. H., Leipzig.

50,000—90,000 Mk.
4%ige Stiftungsgelder sof. langjährig fest gegen gute I. Hyp. zu verborgen. Gesuche bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unt. **„Stiftung 50,000".**

Ich will zum 1. October noch einen Betrag von **45 000 Mk.** m. Zinsen zur **I. Stelle** auf ein fertiges voll vermietetes Grundstück ausleihen. Adr. unter **N. B. 250 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Mündel-, Stiftungs-, Bank-, Cassen- und Privatgelder
in Beträgen von 10 000, 15 000, 30 000, 45 000, 55 000, 80 000, 90 000, 120 000, 150 000, 240 000 und 300 000 ℳ sind uns für sofort bez. October c. zur **Verleihung** gegen gute I. Hyp. und 4 bez. 4½ u. 4¾%. Zinsen **angestellt** worden.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

35—40 000 M. a. I. St. a. g. Grdst. s. f. ausz. Ag. ab. R. Clemens Scheitz, Gerberstr., G. Fuß.

Major
möchte **25—30,000 Mark**
per 1. October auf gute II. Verl. Hypothek anlegen. Offerten sub **L. C. 5224** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Möchte 20—30,000 M.
ohne Provision auf sichere II. Hypothek **ausleihen.** Offerten unter **„Provisionsfrei" „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Auf II. Hypothek
verl. **15—20,000** ℳ. Off. sub **L. U. 81 „Invalidendank",** hier.

10 000 Mark,
10—15 000 Mark und
23 000 Mark gegen nur gute **II. Hypotheken** auszuleihen durch **Justizrath Dr. Lohse u. Dr. Verges.**

Kaufgesuche.

Bauplätze od. Speculat.-Areal *zu kauf. ges., wenn neben etwas bar neue Hausgrundst. (vermietet) im W. in Zahl. genommen werden. Angeb. bef. v. Besitzern u. M. R. 230* ***„Invalidendank", hier.***

Suchen Sie?
Käufer? oder **Teilhaber?**
für hiesige oder auswärtige Geschäfte, Fabriken, Grundstücke jed. Art, **Güter** 2c. Rasch und diskret besorgt solche **E. Kommen** (kein Agent), **Leipzig,** Thomasgasse 9, I. Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Kaufe Bauareal *an fertiger Strasse, wenn mein Hausgrundst. im Concerthausviertel mit über 100,000 Mark Guthaben dagegen genommen wird. Angebote nur von Besitzern erb. unter M. R. 230 an* ***„Invalidendank", hier.***

Ich suche ein solides **Zinshaus** zu kaufen wenn Bauplatz dagegen angen. wird. Off. u. **M. M. 19 „Invalidendank",** hier.

Kaufe mind. **6%** **Zinshaus** (gesch. Bauw. geteilte Et., freqs. Lage in Leipzig-Stadt. Ausführl. Offerten unter **D. W. 8722** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Mit 12—20,000 Anzahl. kaufe Zinshaus Off. M. D. 95 **„Invalidendank",** hier.

Für **Tischlerei** passendes Grundstück **im inneren West- oder Südviertel** zu kaufen gesucht. Agenten verb. Off. u. **L. R. 6863 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Erfahrener achtb. **Kaufmann** sucht
gutgeh. Agentur-Geschäft
käuf. zu übernehmen. Offerten u. J. 186 an die Expedition dieses Blattes.

Betheiligung
mit 300,000 **Kronen** an lebensfähigem Geschäft oder **Industrie-Unternehmen** sucht deutsche Fabrikantenswitwe. — Ausführliche, nur **direkte Anträge** unter „Kapitalanlage" i. Kreiterbeförderungen des Instituts „Reform", **Budapest,** Elisabethring 12, zu adressiren.

Grössere Bäckerei

in Altleipzig wird zu kaufen gesucht.
Offerten nur von Selbstverkäufern, nicht Agenten, unter **Z. 1806** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Hausgrundstück

Nähe Tauchaer- Eisenbahnstr. oder Nord-, Berlinerstr., mit Einfahrt, größeren Kellereien und Hof, Stallung für 4 Pferde **Bedingung**, wird zu kaufen gesucht. Off. mit näh. Angab. u. J. 263 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

2 Gewandhaus-Stiftungsantheile oder Antheilsscheine
nebeneinander liegende gute Saal- oder Galerie-Plätze zu kaufen gesucht. Preis nach Uebereinkunft. Angebote unter G. W. 135 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

100—1000 Liter Milch
auf Jahresabschluß sofort oder später von zahlungsfähigem Käufer gesucht.
Offerten unter **R. 2173** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

2 gute Gewandhausplätze
für **jeden zweiten Donnerstag werden gesucht.** Offerten erbeten unter **J. 203** an die Expedition dieses Blattes.

1/8 Neues Theater-Abonnement
(Parquet) gesucht. Off. unter C. 99 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Meyers und Brockhaus-Lexikon
sucht stets zu kaufen
O. Kiessler, Markt, 3, Rechts Hof.

Brockhaus- und Meyer-Konversations-Lexikon zu kaufen gesucht.
Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. Leipzig, Schloßgasse 7/9.

Bücher kauft stets **O. Kuhn, Neumarkt 31.**

Bücher kauft stets **Naumann,** Karlstr. 7.

Makulatur aller Art, Zeitungen 2c. kaufen stets zu höchsten Preisen
F. J. Schirmer & Co., Salomonstr. 8.

Pianino zu kauf. ges. Hohe Str. 52, I. Hs.

Pianino sucht Kliemann, Albertstr. 14.

Pianino zu kaufen ges. Lampestr. 11, II. r.

Modern gefaßter **Damen-Brillantring,** desgl. **Herrenring** zu kaufen ges. Gefl. Angeb. unb C. 104 Annahmestelle d. Bl., Augustusspl. 8.

Alt. Gold u. Silber f. Goldarb. M. Hortenreuter, Nürnberger Str. 5.

Altes Gold, Silber, Edelsteine kauft **O. Würscher,** Katharinenstraße 2, I.

Alte Gebisse
kauft **Fr. Gottfried, Brühl 30, I.**

Nur ich allein
zahle die höchst. Pr. geg. sof. Casse f. Herren- u. Damengard., Möbel, Betten, Wäsche, ganze Einricht. **H. Sonntag,** Plagw., Mühlenstr. 31, I.

Kaufe
getr. Herren- u. Damen-Sachen, Möbel, Betten, Wäsche, ganze Nachl., a. Gold u. Silber. Komme sofort ins Haus. Karl Liebau, Albertstraße 13, im Laden.

Zahlen die höchsten Preise
für getr. Herrengard., Frack, Pelze, Nachlässe, Barriewaaren, Gold Silber, Musikwerke, Leihhausch. auf Geld, Brillant. zahlen bis 50%
Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, 1 Treppe.

Einkauf bell. getr. Dam- u. Herrengarderobe Frau Lory, Kl. Fleischergasse 11.

Kinderpaletots, gut erh., f. 5- u. 6j. Jgd. zu kauf. ges. Off. unb P. M. 28 Postamt L.-Reil.

Leihhausscheine,
auch bereits verfallene, kauft zu hohem Preis, sowie **Möbel u. Betten**
Nürnberger Straße 16, 1.

Contor- u. Laden-Einrichtung, Geldschrank, Eisschrank, Möbel sucht Kliemann, Albertstr. 14. Tel. 8062.

Möbel, Contor- u. Laden-Einricht. kauft J. Höritzsch, Nürnberger Str. 54.

Möbel-, Contor- u. Ladeneinricht., Eisschränke kauft **Helmecke,** Sternwartenstr. 47.

Möbel kauft Pohle, Nordstr. 11.

Herrenschreibtisch g. k. gef. Hohe Str. 52, I. Hs.

Gut erhaltene Barzaalgarderobe zu kaufen gesucht. Off. u. J. 210 Expedition d. Bl.

Maschinen aller Art,
Dampfanlagen, sowie **Eisen und Metalle** kauft zu **höchsten** Tagespreisen
J. Joachimsthal Kaufmannstr.

Pap.-Hadr., Knoch., Altes kom. i. Wert f. u. holt ab s. 5. Tagestr. Berger, Rendstr. 22. Tel. 6715

Ein- u. Verkauf v. Weinflaschen aller Art holt ab **R. Ploss,** Zeitzer Straße 23.

Leichter offener 4sitziger Wagen zum Selbstfahrer u. Cabriolet passend sof. zu kaufen ges. Off. u. C. 139 Annahmestelle, Augustusplatz 8.

Heirathsgesuche.

Kaufmann, vermögend, 38 Jahre, mit einem Einkommen von 80 Mille, **sucht** wegen Mangels an Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit einer gebildeten, heiteren, etwas vollen Dame mittlerer Größe im Alter von 25—30 Jahren gleichs

Heirath

bekannt zu werden, ev. durch Eltern oder Verwandte. Ruf und Familie der Dame muß tadellos sein, während Vermögen Nebensache ist. Ausführliche nicht anonyme Offerten mit Bild unter **L. N. 5200** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Heirat.

Gutsit. Herr, Anf. 30, lebenslustig, sucht Bekanntschaft jung. unabhäng. Dame (Witwe nicht ausgeschl.) Diskretion. Ausführl. möglichst nicht anonyme Offerten sub G. D. 4048 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reelles Heirathsgesuch.

Junger Mann, Handel-S., sucht Mädchen im Alter von 20 J. als **Wirthschafterin,** spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Adr. B. T. 100 Leipzig hauptpostlagernd.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin, Schönhauser Allee 9a, I.** Rückporto.

PODSZUS u. **Frau,** Berlin, U. d. Linden 14 verm. reiche Heiraten **vorschußlos.** Etabl. 1883. Tel. I. 7805.

Heirath wünscht Witwe m. 100,000 ℳ bar, m. sol. Hrn. v. gut. Charact. (w. a. ohne Vermögen). Off. u. **„Aufrichtig", Berlin,** Post. Neue Königstr.

Heirat wünscht sofort j., bürgl. erzog. Dame, 22 J., **Vermögen** bis **120,000** ℳ, spät. noch **60,000** ℳ, mit ehrenhaft. Herrn, wenn a. ohne Vermögen. Mäd. u. **„Discretion" Berlin S. O. 16.**

Reell! 2 Schwest., alleinsteh., 21 u. 24 J., Baarvermög. je 380 000 ℳ, möchten sich sofort mit ehrenhaft., wenn auch ganz vermögensbed. Herrn verheir. Aufrichtige Bewerbungen unter **„Veritas", Berlin N. 39,** erbeten.

Auskunftsbureau Löhe's Platz 1 u. Nordstr. 1:

„Trau-Schau-Wem"

liefert seit 1869 gewissenh. u. verschwieg. a. alle Weltteile: Familien-, Vermögens- (Mitgift 2c.), Geschäftsverhältnisse (Kaufl. Beteil., Tüchtigk., Kaution 2c.) 5—10 ℳ, Kreditauskt. 2 ℳ Ausk. Verschollener, Lieferant. 2c. Prosp. gratis. Feinste Empfehlungen, diese auch persönl. einsehbar. Sonn- u. Wochent. bis 10 Uhr abends offen.

Gebildete lebensfrohe **Dame,** des Alleinseins müde, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft eines best. gesittneten Herrn, im Alter v. 40—50 J., von stattl. Erscheinung und Herzensbildung, beh. **Verheirathung** zu machen. Gef. Off. unter M. M. 15 hauptpostlagernd.

Keine Vernunftsheirat, sondern ein wirklicher

Herzensbund

auf Grund gegenseitiger Achtung und Liebe wünscht tebell., protestant., musikl., sehr hübsche Dame (22 J.). Erscheinung vornehm und chic, einziges Kind eines Geschäftsmannes. Intell., edle Gesinnung, liebensw., heit. Gemüt, treu sorgende Hausfrau. Vermögen ℳ 60 000, später das Doppelte. Nur Akademiker! 32—42 Jahre alt. Hauptbedingung: Durchaus edler, ruhiger Charakter, tadell. Ruf, vielseit. Bildung. Reale Gesinnung, stattliche, vornehme Erscheinung, sehr gute, geregelte Verhältnisse. Bevorzugt: Jurist, als Staatsbeamter, brillant situirter Rechtsanwalt oder Arzt.
Anonym und Vermittlung unberücksichtigt. Nur ernstgem. Zuschriften unter **F. R. 8. 378** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zur Weiterbeförderung.
Strengste Verschwiegenheit selbstverständlich.

Reelles Heiratsgesuch.

Für meinen Schwager (Logenbruder), Ende der 30er, Christ, Besitzer einer altetablirten, schuldenfreien Fabrik im Werte von ca. einer halben Million Mark, die erheblichen Reingewinn abwirft, suche ich eine **junge Dame** aus guter Familie als

Lebensgefährtin.

Die denkbar besten Verhältnisse gewährleisten eine unbedingt sichere und angenehme Existenz, so daß Eltern, welche ihre Tochter sorgenfrei unterbringen wollen, sich hier die beste Gelegenheit bietet. Reflektiert wird nur auf eine vollkommen ausgebildete Hausfrau von Herz und Gemüt. Größeres Vermögen, mit Rücksicht auf die gleichen Verhältnisse, Bedingung. Vermittlung durch Verwandte erwünscht, jede andere ausgeschlossen.
Gef. Offerten, denen strengste Discretion zugesichert wird, unter **V. 2290** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Verm. mil. gb. Dame f. Bettsch. e. Beamt., 40er J., mit Gr. Off. u. L. S. 6495 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Damen,
welche diskrete Aufnahme zwecks Entbindung in einem herrlich am Walde gelegenen Thüring. Schlößchen wünschen, erhalten liebevolle Pflege und Pension unter ärztlicher Aufsicht und Behandlung. Offerten unter Z. 1730 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Frau Esser, Hebamme,
Lüttich, rue Varin 19, vis-à-vis dem Bahnhof Guillemins. Sprechstunden Dienstags und Freitags von 9—6 Uhr. Diskret.

Discr. Privatentbindung,
gewissenhafte Pflege, kein Heimber. Frau Heuser, beeid. Hebamme, Frankfurt a. M., Webergasse 120.

Privat-Entbindung
Frau Leschke, Heb., Bayerische Str. 46.

Bessere Leute wünschen ein fl. Kind (Mädchen) besserer Herkunft gegen einmalige Abfindungssumme als eigen anzunehmen. Gef. Offerten erbeten unter L. M. hauptpostlagernd.

Kinderloses Ehepaar wünscht ein Kind geg. einmalige Vergütung als Eigen anzunehmen. Off. erb. Gautzsch-Leipzig, Barneckerstr. 9, II. r.

Agenturen.

25/30 % Provision.
Spirituosen-Brennerei
sucht Agenten mit Wirtskunden. Adresse **H H H postl. Worms.**

General-Vertrieb
e. epochemach., unentbehrl. Massen-Artikels (D. R. Gebr.-Musterschutz-Patent angemeldet) für Restaur. u. Café's, für größeren Bezirk zu vergeben. Glänzende Anerkennungen. Erforderliches Capital 2 000 ℳ. Gefl. Off. unt. **Z. 1820** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Alte bestengeführte **Versicherungs-Gesellschaft** Haftpflicht, Unfall, Leben), hat für die Vororte Leipzigs eine

Vertretung

zu vergeben, ev. auch mit Inkasso. Fleißigen Herren bietet sich hierdurch Gelegenheit zu **lohnendem Nebenverdienst,** auch Nichtfachleute werden berücksichtigt.
Gefl. Offerten sub C. 113 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erbeten.

Acquisiteure
sucht die General-Agentur einer erstkl. Lebens-Vers. bei gutem Verdienst. Herren geb. Stände bevorzugt. Off. erb. u. C. 76 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Tüchtiger, akademisch gebildeter Kaufmann, repräsentationsfähig, **sucht Vertretungen** erstklassiger Häuser event. Vertrauensstellung in seinem Institute. Hohe Caution vorhanden. Gef. Off. u. „Hel. 18" hauptpostl. Leipzig.

Offene Stellen
Männliche.

Handelsschule
Lehrer gesucht,
4 Std. Deutsch, 4 Std. Französisch, 4 Std. Englisch. Offerten sub **F. 32988** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Geschäftsführer,
energisch, geeignete Persönlichkeit, in Vertrauensstellung für älteres Grosso-Geschäft per 1. October gesucht. Einlage 2000 ℳ erforderlich. Off. mit **genauer** Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen u. J. 206 an die Expedition dieses Blattes.

Für Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.) **Kostenfreie Stellenvermittelung** durch d. **Verband Deutscher Handlungsgehilfen** zu **Leipzig.** Bis jetzt **49 000** Stellen besetzt. Hauptstelle **Leipzig,** Hartkortstraße Nr. 3. Fernsprecher 3568.

! Stellensuchende! ?
aller Berufe verlangt per Karte die **„Allgemeine Vakanzenliste",** Berlin, Neue Hochstraße 220.

Gutbezahlte Stellungen
sind sofort durch unsere Stellenvermittlung zu besetzen und belieben sich Korrespondentinnen, auch Herren, umgehend zu melden bei
The Smith Premier Typewriter Co. m. b. H., Augustusplatz 4, II.

Fabrik der Nahrungsmittelbranche sucht cautionsfähigen flotten **Reisenden** aus der Colonialwarenbranche für die Provinz gegen Gehalt, Provision und Reisevergütung. Ausführl. Off. mit Ang. der bisherigen Thätigkeit unter Chiffre **Z. 3321** Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Provisions-Reisende
für ganz vorzügl., äußerst leicht abzusetzende Artikel bei höchster Provision event. Spesen gesucht. Hoher Verdienst nachweisbar. Off. an
Neuheiten-Vertrieb, Freiberg i. Sa.

Provisions-Reisende
für lohn. Artikel der Beleucht.-Branche sofort gesucht. Off. u. N. F. 62 an den „Invalidendank", hier.

Agent u. Reisender ges. f. Berk. m. Cigarr. Vergüt. ev. ℳ 250.— mon. u. mehr.
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Gesucht
Buchhalter und Korrespondent
für eine **Tuchfabrik,** welcher in der **Branche bewandert** und **flotter Arbeiter im Kalkulations- und Rechnungswesen, mit französischen u. englischen Sprachkenntnissen, per 1. October er.**
Offerten unter Z. 1867 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lithographen-Firnis.

In Leipzig gut eingeführter **Vertreter** von sehr leistungsfähiger Fabrik **gesucht.** Es wird nur auf allererste Kraft reflektiert. Offerten erbitte sub **J. O. 3303** sofort an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Inspector in Direktionsstellung
sucht altangesehene Versicherungs-Gesellschaft.
Demselben werden festes Gehalt und gute Diäten gewährt, dafür wird auf eine bewährte Kraft reflektiert, die in bereits gut organisirtem Bezirke eine durchgreifende Organisation in der Volksversicherung zu schaffen hätte. Gefl. Offerten unter **J. 156** an die Expedition dieses Blattes.

Verein der Deutschen Kaufleute.
Berlin S. 14, Dresdenerstrasse 80
Stellenvermittlung
für die Herren Chefs und Mitglieder kostenfrei.

Aeltere **Schuhfabrik** von Herren-, Damen- und Kinderart, feinen und feinsten Genres sucht für Kgr. u. Prov. Sachsen, Thüringen 2c. per 1. Januar 05
eingeführten, branchekundigen Reisenden
(Christ). Nur solche Herren, die dieses Gebiet bereits erfolgreich bereist haben, wollen ausführl. Offerten unter Angabe von Referenzen und Gehaltsanspr. unter **L. P. 6861** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** senden. Photographie erwünscht. Strengste Discretion zugesichert.

Für mein Special-Geschäft in Damenkleiderstoffen suche ich per 1. October einen tüchtigen

Detail-Reisenden,

welcher das 25. Lebensjahr vollendet hat.
Franz Zangenberg,
Grimmaische Straße 26.

Reisender
für ein erstes Berliner Tricotagen u. Wollwaren-Engros-Geschäft per sofort event. 1. 1. 05 gesucht. Es wird nur auf erste Kraft reflektiert u. wollen sich nur solche Bewerber, die wirklich bei der Kundschaft gut eingeführt sind, schon für diese Branche gereist haben, melden. Off. mit genauer Angabe bisheriger Reisetätigkeit, Tourenaufstellung u. Bedingungen unter V. E. 3050 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königstrasse 56, erbeten.

Gute Druckerei sucht Stadtreisenden gegen hohe Provision. Angebote unter C. 116 Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8.

Energischer Reisender
für den Verkauf eines neuen, infolge des enorm billigen Preises konkurrenzlosen **Feuerlöch-Apparates** sofort gesucht. Off. sub J. 191 in die Exped. d. Bl.

Rohtabak.

Eine hiesige angesehene und leistungsfähige **Rohtabakhandlung** sucht per 1. Novbr. c. oder später einen gut eingeführten jüngeren **Reisenden.** Gehalt nach Uebereinkunft.
Reflectanten belieben ihre Offerten mit ausführlichen Angaben über bisherige Thätigkeit unter C. 133 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, einzusenden.

Befähigte Knaben, welche Lust haben,
Schriftsetzer
zu lernen, wollen sich mit Zeugnisbuch melden in der **Geschäftsstelle der Innung Leipziger Buchdruckereibesitzer,** Deutsches Buchgewerbehaus, Eing. Gerichtsweg.

Engrosgeschäft sucht tüchtigen u. **amerik. Buchf.,** Zinsrechn. u. **Correspondenz** verf. **jungen Mann.** Sprachk. Sonnogr. erw. Off. mit Angbe. unter A. Z. 191 Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Für ein größeres Fabrikkontor wird ein **fleißiger** und **zuverlässiger**

Buchhalter gesucht,

welcher firm in Abschlüssen und der französischen u. der englischen Sprache mächtig ist.
Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert, welcher bei genügenden Leistungen Lebensstellung geboten wird. Eintritt sogleich oder am 1. Oktober. Off. sub **D. J. 243** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Stellung bei Frs. 200
monatlich wird **tüchtigen Korrespondenten angeboten.** Zuschriften postlagernd Fach Nr. 3, **Bordeaux.**

Tüchtiger
deutscher Korrespondent,
Alter 21—25 J., aus guter Familie, **von großem Hause gesucht.** Gediente Einj.-Freiw. bevorzugt. **Gelegenheit, sich zum**
Reisenden
auszubilden. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Refer. u. Gehaltsanspr. unter **P. D. 174** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Correspondent
für **Kunstanstalt** zum baldigen Antritt gesucht. Derselbe muß gewandt sein, sowie Englisch und Französisch, auch Stenographie beherrschen. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter J. 192 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Contorist,
Gabelsb. Stenogr., f. Reisebuchhdlg., mit allen Contorarbeiten vertraut, per bald gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. **L. O. 6859** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für **Comptoir u. Lager** per 1./10. cr. **tüchtiger**
Commis
gesucht. Bewerber aus der Colonialwarenbranche bevorzugt. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen u. **B. 280** Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Jüngerer **Commis** f. Stabellen- u. Bindhandlung baldmögl. gesucht. Gute Branchek. verlangt. Offerten unter C. 119 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erbeten.

Commis-Gesuch.
Suche für sofort für mein Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft einen **unbedingt gewandten, freundl., jüngeren Verkäufer.**
Hermann Weyher, Gotha.

Cautionsfähiger Verkäufer für Postkarten-Centrale kann sich melden Nürnberger Straße 35, 2. Etage links.

Für möglichst sofort wird für ein größeres Leipziger Anwaltsbureau ein **gut empfohlener, tüchtiger**
Expedient,
welcher auch in Stenographie und Schreibmaschine perfect ist, gesucht.
Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **L. 32958** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Lacke und Farben.
Für obige Branche tüchtiger, fleißiger **Lagerist** per sofort oder später gesucht, der die Branche genau kennt und auch selbst mit Hand anzulegen versteht. Diskretion zugesichert. Reflektanten werden geb., Näh. sub **K. 3739** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzulegen.

Junger Mann,
der sich als Schreiber ausb. will, gleichzeitig auch zu leichten Besorgungen aller Art verwendet werden soll, zum Antr. f. 1. Oct. d. J. gesucht. Persönl. zu meld. zw. 4 u. 5 Uhr Nachmittags Georgiring 19, Flügel B, 1 Tr., 3. Zim. r.

Ein tüchtiger Preßvergolder
in mittleren Jahren nach auswärts per 1. October cr. gesucht.
Hugo Horn, Graveranstalt, Johannisallee 8.

Suche sofort einen
älteren Buchbinder,
welcher **tüchtiger Preßvergolder sein muß, selbstständig zu arbeiten versteht** und eine **Werkstatt mit 4—5 Gehilfen zu leiten hat.**
Nur ein energischer Mann kann berücksichtigt werden. Angebote mit Lohnanspruch unter **Z. 1796** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Maschinenbauer oder Maschinist,
welcher als Nebenbeschäftigung Vertretung von Härtepulver u. Stopfbüchsenpackung gegen hohe Provision übernehmen will, gesucht. Off. **L. C. 6455 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Klempner gesucht.
Roesler & Co., Berliner Str. 30, Hof rechts.

Tüchtige
Ueberpolirer, Bodenmacher
in dauernde Stellung gesucht.
Alexander Bretschneider, Pianofortefabrik, Eisenbahnstraße 30.

Ein tüchtiger Ausarbeiter
in dauernde Stellung und ein **Bezieher** auf Pianinos sofort gesucht.
J. G. Irmler,
Königl. Hofpianoforte-Fabrik, Turnerstr. 4.

1 Tischler für ein Möbel-Magazin wird sofort gesucht Nürnberger Straße 16, I.

Tüchtiger Tapeziergehülfe, flotter Kleber, per sofort gesucht.
O. Weber, L.-R., Eisenbahnstr. 4b, I.

1 Tapezierergeh. wird gesucht Eisenbahnstr. 89.

Malergehilfen stellt ein
Alfred Engemann, Kurze Str. 15.

Maler und **Anstreicher** sucht
Rich. Rauschenbach, Elsterstr. 46.

Lackierer gesucht Rudolfstr. 18, 2. Hof.

Erster Zuschneider
wird per **bald oder 1. Januar 1905** für ein **feines Maßgeschäft**
gesucht.
Derselbe muß schon längere Jahre in renommirten Geschäften mit Erfolg thätig gewesen und in der Lage sein, den **Chef vollständig zu vertreten.** Ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen u. **J. 181** an die Expedition dieses Blattes.

Per sofort werden tüchtige, selbständig arbeitende
Damenschneider
auf Jacket und Paletot
gesucht.
F. Witzleben,
Bismarckhaus.

Wie man Stellung als
Schiffsjunge
erhält, erteilt Auskunft
A. Koskowski, Hamburg,
Eckernförderstrasse 64.

Lehrlings-Gesuch.
Junger Mann mit Berechtigungsschein zum einjährigen Dienst wird für ein **Kleiderstoff-Engrosgeschäft** als **Lehrling** gesucht.
Vorzügl. Ausbildung zugesichert u. Gelegenheit z. Erlernung fremder Sprachen vorhanden.
Offerten sub **C. 111** an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Zu Michaelis oder früher findet ein junger Mann mit Einj.-Freiw.-Zeugnis Aufnahme als Lehrling bei Carl Nestmann, Papierhandlung, Leipzig.

Lehrling
für Wachstuchhandlung sofort gesucht. Off. unter **W. 83** an die Expedition d. Blattes.

Lehrling für kaufm. Contor per sofort gesucht. Offert. unter **L. Z. 6875** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Händler und Hausierer,
welche Wirte besuchen, können einen ganz neuen, spielend leicht verkäufl. Artikel mitführen. Glänzende Anerkennungen. Muster gegen Vorbereinsendung von 3.20 ℳ.
Gefl. Off. u. **Z. 1805** i. d. Exped. d. Bl. erb.

Hausierer für Bleistifte und Mappen gesucht Zweinaundorfer Straße 10.

Einige gut empfohlene
Buchhandlungs-Markthelfer
finden Stellung u. wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse melden beim Obermarkthelfer der Firma **K. F. Köhler,** Täubchenweg 21.

Fortbildungsschulfreier **Ausläufer** oder **jüng. Markthelfer,** im Osten wohnhaft, per 10. Oktober gesucht. **Alfred Hahn, Buchhandlung,** Universitätsstraße 3.

Ein junger **Markthelfer,** der gut packen kann u. sich für Lagerarbeiten eignet, wird per sofort gesucht. Vorzustellen mit Zeugn. Leplastraße 9, I. rechts.

Einen Kutscher sucht sofort
A. Hempel, Fleischermeister, **Lindenthal.**

Viele Knechte, Arbeiterfamilie, sucht **Schwarze,** Sternwartenstr. 33, Vermittlung.

Stallbursche u. Kutscher
sofort gesucht Theresienstraße 28, **Oertel.**

Arbeiter werden Montag früh mit Schippe und Hacke angenommen **Ecke Hospital- u. Stephanstr.**

1 Arbeitsbursche ges. Stoy, Turnerstr. 25.

Ein Laufbursche
wird sofort **gesucht** bei **Löblich, L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 90a, II.** Zu melden früh zwischen 6—8 Uhr.

Jüngerer Laufbursche z. sofort. Antritt ges. Nur m. besten Zeugn. Versehene heute 11 bis 12 zu melden **Kaiser Wilhelm-Str. 9, III. r.**

Weibliche.

Ganz unabhängige, nicht zu junge Dame für stundenweise **Vertrauensstellg.** gesucht. Discretion zugesichert. Gef. ausführliche Offerten unter **G. F. 4050** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geb. Fräulein,
welches schon in Stellung bei Nervenkranken war, wird gesucht. Off. u. J. 187 Exp. d. Bl.

Junge Kassiererin
für Ia Café **15. Oktober gesucht.** Nur solche mit guten Zeugnissen u. Photographie wollen sich unter **U. h. 6305** bei **Rudolf Mosse, Halle S.,** melden.

Junge Dame,
in Stenogr., Schreibm., groß. Registrat., k. Contorarbeiten vollkommen kenn.,
sofort gesucht.
Anfänger ausgeschlossen. Off. mit Zeugniß-Abschriften u. Gehaltsforderg. erbeten u. **„Tüchtig"** Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Fortsetzung in der 6. Beilage.

Berliner Theaterbrief.

„L'abbesse de Jouarre“ von Ernst Renan.

Die Frage, ob Ernest Renan ein Dramatiker war oder nicht, ist etwas verspätet, denn es wird nun wohl ungefähr vierzig Jahre her sein — in Zahlen war ich immer schwach —, daß er sein Drama „L'abesse de Jouarre“ schrieb. Trotzdem hatte sich am Donnerstag abend das ganze literarische Berlin, also ein Dutzend Männlein und Weiblein, in den kalten, abstoßenden Räumen des „Berliner Theaters“ zusammengefunden, um festzustellen, ob Renan wirklich ein Dramatiker war oder nicht. Eigentlich verpflichtete die Kollegialität alle diese Zuhörer, es anzunehmen, denn Karl Strecker, ein gründlicher und geschmackvoller Kritiker, hat das Stück „gerettet“. Wir leben jetzt derartig in der Zeit der Rettungen, daß es sich empfehlen dürfte, eine literarische Rettungsmedaille zu stiften, die ja nicht gerade so gelb zu sein braucht wie die preußische. Ich muß nun bekennen, daß ich nicht weiß, ob Karl Strecker Renan verbessert oder verwässert hat. Eins erscheint mir sicher: der gestern Gerettete sank auch schon gestern wieder in die Flut der Vergangenheit zurück, meinem Empfinden nach nicht aus inneren, sondern aus äußeren Gründen.

Die Aufführung nämlich war von jener Mittelmäßigkeit, die viel betrübender ist, als Fehlgriffe und Verirrungen. Renan, der feinste Europäer, darf nicht so im Stil des „Ambigu“ gegeben werden, wie dies gestern geschah. Im Gegenteil, diejenigen Züge, die im Stücke zu einer derartigen Auffassung verleiten, müssen abgeschwächt werden, damit der lyrische Reiz und der Ideengehalt deutlicher hervortrete. Indessen ist der Fehler der Regie begreiflich. Die Herren haben immer gehört, daß Renan seinem Wesen nach undramatisch sei und infolgedessen wurde — so denke ich mir's — die Parole ausgegeben, daß die dramatischen Elemente des Stückes betont werden müßten. Infolgedessen wurde im ersten Akte viel geschrien und auch in den beiden folgenden Aufzügen stand die Darstellung unter dem Zeichen der übelsten Theatralik. Da waren gar keine Hebungen und Senkungen, keine dynamischen Schattierungen, die Tonstärke blieb einförmig dieselbe.

Wäre das Stück im „Neuen Theater“ zur Aufführung gelangt, so hätte es gewiß oft wiederholt werden können, obwohl . . . . . obwohl Renan kein Dramatiker war. In der ersten Scene des Stückes sagt der Marquis Darcy: „Ich hasse die Revolution, weil sie keine Nuance hat.“ Sollte dies Wort von Strecker stammen, so wäre es doch ganz im Geiste Renans erfunden. In diesem einen Wort, das selbst für einen Marquis des ancien régime in einer Stunde, wo sein Kopf federleicht wiegt, etwas zu geistreich ist, in diesem einen Wort haben wir den ganzen Renan. Er war „ondoyant“, ein Spiel der Wellen, und das erwarb ihm Freunde, die ihn zärtlich liebten, und Feinde, die ihn grimmig haßten. Daß aber jemand, dem die Schattierung alles ist, kein Dramatiker sein kann, leuchtet ein. Ein Drama will mit mächtigen Hammerschlägen aus dem Stein herausgehauen sein; ein Pointillist wird Kenner entzücken, aber nie Massen fortreißen können. Trotzdem — ich schwöre es bei meinem Barte — hätte Ernest Renan ein Sudermann werden können, wenn er nur mit dem Fleiße, den keine Mühe bleichet, 365 Tage im Jahre auf die Zubereitung der üblichen dramatischen Weihnachtsgabe verwendet hätte. Scenen sind in dem Stück von himmelstürmender Kühnheit! Wie die Aebtissin mit dem Marquis, dem Freunde ihrer Kindheit, die letzten Stunden vor der Hinrichtung verlebt, wie er von ihr im Namen der allgewaltigen Natur die Vereinigung fordert, wie sie ihm matter und matter wehrt und endlich weicht, das ist so kühn, daß es fast peinlich wirkte, zumal der Darsteller die Rolle völlig vergriff. Am anderen Morgen wird Darcy, der fliehen könnte, aber die Rettung verweigert, zum Schafott geschleppt; die Aebtissin ist begnadigt. Das ist ein gräßlicher Zufall, nicht mehr, und schon fürchtet man, diesen Akt als Kolportageware verdammen zu müssen, da bringt der Dichter einen Zug von einfacher Größe, der uns wieder auf das alte Niveau emporhebt. Die Aebtissin will sterben und beschwört einen Freund, sie zu töten. Dieser steht vor ihr in gerührter Betrachtung ihrer Schönheit und ihres Seelenadels und spricht leise davon, daß sie ihn an Charlotte Corday erinnere. Die sterben mußte, ohne Frankreich einen Helden geboren zu haben. Bei diesen Worten schreckt Julie zusammen, und wir empfinden schon, daß sie gerettet ist, weil sie ihre Mutterschaft ahnt.

Schon dieser kurze Hinweis auf den Kern des Stückes zeigt, wie viel Renan für den Beruf des Dramatikers mitbrachte: kühne Konzeption, glänzende Sprache, Stimmungen, Gedanken. Wer von den Heutigen besitzt dies alles? Und wie ernst es ihm um die Sache war, sieht man daran, daß er hier und da vor leeren Tiraden, vor trivialen Bühnentiteln nicht zurückschreckte. Da ist ein Kerkermeister, der mit den stereotypen Worten: „Ich bin nicht bestechlich!“ jede Gabe einsteckt. Froidi in der „Fledermaus“ ist charakteristischer.

Das Drama endet „versöhnend“. Ein alter, milder Priester verkündet eine Religion, die allerdings mit keinem Dogmenglauben das Geringste gemein hat. Er preist das Morgenrot, den Frühling und die Jugend und während er die Verzweifelten auf der Bühne tröstet, wird dem Zuhörer im Parkett immer weher ums Herz. Die letzte Weisheit, die dieser tiefe und glänzende Geist zu geben hat, ist im Grunde genommen nichts anderes, als Zolas Jubelruf: „Fécondité!“, als der Hymnus: „Heilig, heilig ist das Leben!“ Das ewige Werden ist das letzte Wort. Prüfe ein jeder, ob diese Lösung, diese Selbstbescheidung ihm zu genügen vermag. Ich meine, dieser Trost kann zur Verzweiflung treiben.

Wer Renan noch nicht kennt, wenn seine philosophischen und historischen Untersuchungen zu gelehrt sind, der kann aus diesem Stück volle Kenntnis seines Wesens gewinnen. Deshalb besonders wollen wir Karl Strecker danken, auch wenn die posthume Kritik seinem großen Schützling einstimmig bezeugen sollte, daß er kein Dramatiker ist.

E. G.

Deutscher Naturforscher- und Aerztetag.

hg. **Breslau**, 23. September.

Mit einer großen allgemeinen Versammlung wurde heute die 76. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte geschlossen. Der Vorsitzende Geheimrat Prof. Dr. Ladenburg-Breslau verlas zunächst folgendes Antworttelegramm auf das an den Kaiser gesandte Huldigungstelegramm:

„Se. Majestät der Kaiser und König haben sich über den treuen Gruß der 76. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte gefreut und lassen Ew. Hochwohlgeboren ersuchen, der Versammlung allerhöchst ihren herzlichen Dank zu übermitteln. v. Lucanus.“

Als erster Redner sprach Prof. Dr. E. Meyer-Charlottenburg über „Bedeutung der Verbrennungskraftmaschinen für die Erzeugung motorischer Kraft.“ Zur Zeit verwandeln die besten großen Dampfmaschinen nur 13—15 Proz. der in der Kohle enthaltenen Wärme in Nutzarbeit, normale Dampfmaschinen mittlerer Größe nur etwa 10 Proz. und kleine Dampfmaschinen oft nur 3—4 Proz. Erst neuerdings erzielt man durch Anwendung überhitzten Dampfes auch in kleineren Anlagen eine bessere Ausnutzung der Kohle. Der Kolbendampfmaschine, die so lange das Feld behauptete, sind jetzt zwei mächtige Gegner erwachsen, die Dampfturbine und die Gaskraftmaschine.

Die Dampfturbinen scheinen zwar nach den bisherigen Untersuchungen die Wärme nicht viel besser auszunutzen als die Dampfkolbenmaschinen, da aber der Dampf unmittelbar auf das Turbinenrad wirkt, so wird die Konstruktion einfacher, daher die Anlagekosten geringer, der Schmierölverbrauch kleiner und die Regulierfähigkeit größer. Fortgesetzt arbeiten hervorragende Maschinenfabriken im In- und Auslande an der Einführung der Dampfturbinen und es scheint, als ob sie besonders in den großen elektrischen Zentralen die Kolbenmaschinen mehr und mehr verdränge.

Am vorteilhaftesten aber erscheint es, statt erst die Wärme der Verbrennungsgase im Kessel auf den Wasserdampf als Zwischenträger zu übermitteln, die Verbrennungsgase selbst mit ihren hohen Anfangstemperaturen Ausdehnungsarbeit leisten und die Verbrennung im Motorzylinder selbst erfolgen zu lassen. Das geschieht bei den Gaskraftmaschinen oder Gasmotoren. Redner beschreibt die Arbeitsweise der verschiedenen Systeme von Gasmotoren. Von der im Gase enthaltenen Wärme werden jetzt in den besten Gasmaschinen bis zu 32 Proz. in Nutzarbeit verwandelt, die Wärmeausnutzung ist also doppelt so groß, wie bei den besten Dampfmaschinen. Auch bei den größeren Gasmaschinen ist die Wärmeausnutzung größer, wie bei den kleinen, aber auch letztere haben noch häufig über 25 Proz. Wärmeausnutzung. Dieses hervorragende Ergebnis wird dadurch erreicht, daß man die Verdichtung des Gemenges von Luft und Gas möglichst hoch treibt, so weit es die Rücksicht auf die Festigkeit der Maschine und auf die Gefahr von Vorzündungen erlaubt.

Das Leuchtgas, auf das man nach Einführung der Gasmaschinen zunächst als Heizmaterial angewiesen war, ist aber zu teuer, weshalb die Gasmaschinen-Industrie von Anfang an darauf bedacht war, ein möglichst billiges Gas zu finden. Das ist ihr auch durch die Erzeugung des sogenannten Kraftgas oder Generatorgas gelungen.

Für die wirtschaftliche und technische Bedeutung kommt nicht nur die Wärmeausnutzung der Brennstoffe in Betracht, sondern auch der Preis derselben, denn wenn die Gasheizung doppelt so teuer ist, wie die Kohleheizung, dann geht der wirtschaftliche Nutzen der größeren Wärmeausnutzung wieder verloren. Neben den Kosten des Brennstoffes selbst spielen aber auch die Kosten für Bedienung, Schmierung, Instandhaltung, Wasserbeschaffung, des Anlagekapitals usw. eine Rolle, ebenso wie die Einfachheit, Sicherheit und die Anpassungsfähigkeit des Betriebes. Ueberall dort, wo die Maschine unter Belastung von selbst anziehen muß oder wo die Drehrichtung geändert werden muß, können Gasmaschinen nicht benutzt werden, sie scheiden daher bei Lokomotiven und bei großen Schiffsmaschinen aus.

Wenn es gelingen würde, Gasturbinen herzustellen, so würden diese die große Wärmeausnutzung der Gasmaschine mit der Einfachheit der Gasmaschine vereinigen. Aber auch wenn man in der Gaskraftmaschine gewöhnliche Kesselkohle in einfachen Apparaten vergasen könnte, wäre für die wirtschaftliche Ueberlegenheit der Verbrennungskraftmaschinen über die Wärmekraftmaschinen schon viel getan. (Lebh. Beifall.)

Hierauf sprach Prof. Haberland-Graz über „Sinnesorgane im Pflanzenreiche“. Von jeher galt die Auffassung des Aristoteles von der strikten Scheidung zwischen Pflanzen- und Tierreich. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann man diese Mauer einzureißen und heute sucht man immer mehr nach gemeinsamen Merkmalen zwischen Pflanzen- und Tierreich. Der erste Schritt dazu war die Entdeckung des zelligen Aufbaues der Organismen. Entscheidend war die Erkenntnis, daß die Zellen jedes elementaren Organismus dieselben Eigenschaften besitzen. Das lebende Protoplasma birgt alle großen Lebenskräfte in sich. Tiere und Pflanzen sind ausgerüstet zur Aufnahme verschiedener Reize. Besitzen nun auch die Tiere Sinnesorgane? Als man vor 100 Jahren die sechs kleinen Borsten der Venusfliegenfalle entdeckte, die jedes Insekt, das ihre Blattfläche berührt, einfängt, tötet und verdaut, und sich dann erst wieder öffnet, verzeichnete man das als reine Kuriosität. Bahnbrechend wurde erst der Nachweis der Plasmafäden, die den tierischen Nervenfasern gleichzustellen sind. Jetzt weiß man, daß bei allen Pflanzen, bei denen ein Bedürfnis vorhanden war, ein Sinnesorgan sich entwickelte. Die Disposition dazu haben alle Pflanzen, nicht alle das Bedürfnis. Neben dem Reizorgan entstand ein weiteres Sinnesorgan aus dem Bedürfnis, sich im Raum zu orientieren, den einzelnen Organen eine zweckentsprechende Lage einzuräumen. Auch ein Sinnesorgan für Lichtreize läßt sich experimentell nachweisen. Bei höher entwickelten Pflanzen übernimmt diese Funktion vor allem das Laubblatt. Die grüne Laubblatt-Spreite vermag es z. B., das Blatt meist senkrecht zum einfallenden Licht einzustellen. Durch den histologischen Bau ist nachzuweisen, daß die obere Epidermis der Blattspreite das Licht wahrnimmt. Die Epidermiszellen ähneln sehr den einfachen Richtungsaugen niederer Tiere. Ob Sinnesorgane für chemische Einflüsse, Geschmacks- und Geruchsorgane oder für Wärmereiz vorhanden sind, bleibe dahingestellt. Erwiesen ist jedenfalls, daß auf dem Gebiete der Reizwahrnehmung ein prinzipieller Unterschied zwischen Tier und Pflanze weder in physiologischer, noch in anatomischer Beziehung besteht. Auf keinem Gebiete ist die Aehnlichkeit zwischen Pflanze und Tier so groß, wie bei den Sinnesorganen. Die geheimnisvollen interplasmatischen Vorgänge sind in der Hauptsache dieselben. Vielleicht begleiten auch bei der Pflanze psychische Vorgänge die Reizaufnahme. Die trennende Mauer zwischen Tier- und Pflanzenreich ist durch die neueren Forschungen über die Sinnesorgane der Pflanzen niedergerissen und eine weitspannende Brücke verbindet nun beide Reiche, die früher so getrennt erschienen.

Den letzten Vortrag hielt Prof. Dr. Rhumbler-Göttingen über „Zellenmechanik und Zellenleben“. Das Leben ist das gemeinsame Werk von Zellen, Zellteilen und Zellprodukten. Wenn sich die Vorgänge größerer Organsysteme allgemein mechanisch haben darstellen lassen, so wird sich die Frage erheben, ob wir nicht auch die Elementarbestandteile der Organsysteme, der Zellen nämlich, aufzuklären im Stande sind. Wenn ein größeres Kompaktum sich mechanischer Behandlung fügt, so werden sich auch die Konstituenten des Kompaktums fügen. Die Erfolge der Organmechanik geben den Mut zur Begründung einer Zellenmechanik. Zwar scheinen die Zellen verschiedener Organismen und die Zellen verschiedener Organe an sich so verschiedenartig, daß man vielleicht mit Recht behaupten darf, es gäbe auf der ganzen Erde keine zwei Zellen, die als in allen Stücken genau gleich strukturiert angenommen werden dürften. Nun konnte jede individuelle eigentümliche Zelle auch mit einem individuell eigentümlichen Mechanismus arbeiten und die Aussicht scheint gering, für ein solches Wirsal von Mechanismen etwas gemeinsames, das den Namen einer Zellmechanik verdiente, ausfindig machen zu können. Diese Befürchtung wird aber angesichts der Tatsache entkräftet, daß sogar bei einem so hochwichtigen Vorgang, wie ihn der Teilungsakt der Zelle darstellt, mit fast monotoner Gleichmäßigkeit bei den allerverschiedenartigsten Zellen immer die gleichen oder ähnliche Umlagerungserscheinungen der Zell- und Kernbestandteile eintreten. Sie werden also offenbar von einem gleichen oder ähnlichen Mechanismus bewegt, so sehr sie auch ihrer inneren Feinstruktur nach verschieden sein mögen. Eine übertrieben hohe Komplikation der mechanischen Arbeit der Zellen ist schon deshalb unwahrscheinlich, weil die Zellen mit so überaus großer Sicherheit arbeiten. Auch zeigt uns die Kant-Laplacesche Entstehungstheorie des Planetensystems, daß die Einfachheit eines mechanischen Systems dem Umwandlungskönnen und Vielgestaltigkeitsvermögen keinerlei Fesseln auferlegt. Das gewaltige Urei für alles Anorganische und Organische, der immense Feuerglutball, hat den Erdballplaneten abgeschleudert, der in sich das Schaffungsvermögen trug, die Skala organischen Lebens bis zum Menschen hinauf aus sich hervorgehen zu lassen. Es ist also prinzipiell durchaus denkbar, daß auch sonst das komplizierte Endresultat des gesamten Formbildungsablaufes von einem mechanisch-einfachen Formbildungsausgangspunkt abzuleiten ist. Die Komplikation und individuelle Verschiedenheit der organischen Materie braucht durchaus nicht in gleichem Grade auch alle in ihr ablaufenden mechanischen Vorgänge zu komplizieren und zu individualisieren, d. h. für die Einzelzelle spezifisch zu gestalten.

Trotz der Verschiedenartigkeit der Zellen, die in der Verschiedenartigkeit ihrer chemischen Konstitution und deren gegenseitiger Lagerung beruht, ist eine weithin gehende Gleichheit oder Aehnlichkeit in den mechanischen Leistungen der verschiedenen Zellen denkbar, wenn die agierenden Zellsubstanzen sich in demselben oder doch sehr ähnlichem Aggregatzustand befinden. So war die Feststellung des Aggregatzustandes der lebenden Substanz die erste Hauptaufgabe der Zellmechanik. Die Mehrzahl der Forscher tritt jetzt rückhaltlos für einen rein flüssigen Charakter der lebenden Zellsubstanz ein, wenn schon die gelegentliche Ablagerung fester Partikelchen innerhalb der lebenden flüssigen Plasmamassen von keiner Seite bestritten wird.

Redner hält den flüssigen Aggregatzustand der lebenden Zellleibmasse für eine große Zahl von Zellkategorien für erwiesen, trotzdem ihm der Nachweis geglückt ist, daß die lebende Inhaltsmasse der betreffenden, an sich sehr verschiedenen Zellen nicht bloß einzeln, sondern allen physikalischen Kriterien der Flüssigkeiten genügt. Es sei nicht zu viel gesagt, wenn man behaupte, daß alle bis jetzt zur Beobachtung gekommenen mechanischen Leistungen von Zellkategorien, der Amöboden, der Myzomyzeten und jedenfalls auch der Leukozyten, sich auf Grund der Flüssigkeitsmechanik begreifbar darstellen lassen.

Zum Schluß der Versammlung gab der Vors. Prof. Chiari-Prag seiner Freude über den glänzenden Verlauf der Tagung Ausdruck, worauf Geheimrat Ladenburg-Breslau die Hoffnung aussprach, daß die Verhandlungen das Interesse weitester Kreise an das Gebiet der Naturwissenschaften gelenkt haben mögen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Unterrichtswesen.

Unter den Abteilungen der 1854 begründeten **Oeffentlichen Handelslehranstalt** der Dresdner Kaufmannschaft hat außer der Höheren Abteilung, durch deren Schlußprüfung der Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben werden kann, für die von anderen höheren Lehranstalten mit diesem Zeugnis Ostern 1905 abgehenden Schüler, die Kaufleute werden wollen, der Einjährige Höhere Fachkurs eine große Bedeutung. Im Laufe eines Jahres werden die Besucher dieses Kurses in den fremden Sprachen unter fortwährender Berücksichtigung der Handelssprache in Wort und Brief ausgebildet. Sie erhalten eine tüchtige Grundlage in allen Handelsfächern; hierzu kommen Belehrungen in Volkswirtschaftslehre und in mechanischer, sowie chemischer Technologie, vor allem aber Besuche wichtiger kaufmännischer und industrieller Betriebe. — Alles Nähere teilt die Direktion der Schule (Prof. Dr. Paul Rachel, Ostra-Allee 9) mit.

Reise und Verkehr.

† **Das Schiestlhaus** des Oe. T.-K. auf dem Hochschwab wird am 10. Oktober wieder geschlossen. Die Saison war eine überaus günstige. Die Sektion Graz des Oe. T.-K. will das Haus wieder vergrößern.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Beim überbürdeten Geschäftsmann ist nichts verdrießlicher, als Zeit auf die Entzifferung einer unleserlichen Schrift verwenden zu müssen. Klare, kurze Ausdrucksweise und eine schöne, geläufige Handschrift sollte sich daher jeder aneignen, der den gesteigerten Ansprüchen des modernen Verkehrs genügen will. Oft entscheiden diese Eigenschaften das Lebensglück eines Menschen beim Bewerbungsschreiben. Das kaufmännische Unterrichtsinstitut und Schreibmaschinenbureau von **A. Chapison, Thomasring** 5, bietet durch tüchtige Lehrkräfte allen Berufsständen Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung im Schönschreiben, in der Buchführung, Korrespondenz, Stenographie zc. Ausführliche Auskunft über zweckmäßige Einrichtung des Unterrichts, Honorar zc. wird gern erteilt. Die Zusendung von Prospekten erfolgt kostenlos.

Amtlicher Bericht

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 24. September 1904 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	höchster ℳ ₰	niedrigster ℳ ₰	häufigster ℳ ₰
Fleisch. a. frisches.				
Rindfleisch: Lende (Filet)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rindfleisch: Rumpfstück, Roastbeef		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch zc.)		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zunge		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalbfleisch: Hinterviertel, Keule (Fricand.)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalbfleisch: [illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalbfleisch: Keule		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch zc.)		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch: Rücken (Karbonade)		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch: Keule, Brust		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch: Bauchfleisch (Bauch zc.)		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hammelfleisch: Keule, Rücken		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hammelfleisch: Kochfleisch (Brust, Bauch zc.)		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinsknochen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rotwurst		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ochsenmaul	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
[illegible]	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schinken, im ganzen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausgeschnitten		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schinken, roher, im ganzen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausgeschnitten		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gekochter		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pökelfleisch		[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Speck		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Servelatwurst, Braunschw.		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Sommerw.		[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst		[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wild und Geflügel. Wild.				
Rehwild: Hinterviertel, Keule (Fricand.)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rücken mit Keule		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ohne		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Damwild: Rücken		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rotwild: Rücken		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemsenfleisch: Rücken		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildschweine: Rücken		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kopf		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ueberläufer u. Frischlinge	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hasen, im Fell		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gestreift		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kaninchen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildgeflügel.				
Fasanenhähne		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fasanenhennen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birkhähne		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birkhühner		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildenten		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Waldschnepfen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rebhühner		[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselhühner		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schneehühner		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krammetsvögel		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zahmes Geflügel. a. lebendes.				
Gänse	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben		[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	für	höchster ℳ ₰	niedrigster ℳ ₰	häufigster ℳ ₰
b. geschlachtetes.				
Gänse	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kapaunen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Puten		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Perlhühner		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Poularden		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Ausländer		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fische und Schaltiere. a. lebende.				
Spiegelkarpfen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schuppenkarpfen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hechte		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Barsche		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bunte Fische		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Forellen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Welse		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zander		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krebse, große		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. mittlere		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. kleine		[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. frische in Eispackung.				
Rheinlachs	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silberlachs		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seezungen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Steinbutt		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zander		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Glattbutt		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seehechte		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schollen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kabeljau		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dorsch		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seelachs		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heringe, grüne	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. geräucherte.				
Rheinlachs	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silberlachs		[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Flundern		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bücklinge, Kieler		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Flensb.		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sprotten, Kieler		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Elbe		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stör		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dorsch		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Makrelen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heringe		[illegible]	[illegible]	[illegible]
d. gesalzene.				
Heringe	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. neue (Matjes)	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. (Holländer)		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sardellen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Butter.				
Tafelbutter (2 Stück =)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Landbutter (2 Stück =)		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Koch- und Backbutter		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kunstbutter (Margarine)		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eier.				
Landeier	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kisteneier		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalkeier		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Käse.				
Bauernkäse	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thüringer Kümmelkäse	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harzer Käse		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Altenburger Ziegenkäse		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Bayerischer		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Limburger Käse		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zentifolier Limburger Käse	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Aepfel, inländische	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen, Tafel-		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Koch-		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Quittenäpfel		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Quittenbirnen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mirabellen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Erdbeeren, Wald-		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Garten		[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	für	höchster ℳ ₰	niedrigster ℳ ₰	häufigster ℳ ₰
Himbeeren	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brombeeren		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johannisbeeren		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heidelbeeren		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preißelbeeren		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stachelbeeren		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Holunderbeeren		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfirsiche		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Feigen, frische		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Kranz-		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ananas		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weintrauben, inländische		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tomaten		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nüsse, inländische, grüne	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. trockene	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselnüsse		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Apfelsinen	10 Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zitronen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Melonen, Zucker-	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Wasser-		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kürbisse		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Backobst.				
Aepfel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prünellen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Apfelsinen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumenmus		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemüse.				
Spargel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rhabarber		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwarzwurzel		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Champignons		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rotenkohl, inländischer		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländischer		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grüne Bohnen, inländische		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wachsbohnen		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schoten		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Karotten		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kopfkohl		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wirsingkohl		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rotkohl		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weißkohl		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grünkohl		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spinat		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sellerie		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Teltower Rüben		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Möhren		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrüben		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rote Rüben		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Meerrettig		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersilienwurzel		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zwiebeln		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Perlzwiebeln		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersilienwurzel		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Knoblauch		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Salat, Blatt-		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Endivien-		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Rapunzel-		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Radieschen, ausländische		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. inländische		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rettiche		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gurken, Salat-		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Einlege-		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Senf-		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Pfeffer-		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kartoffeln, inländische		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.		[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sauerkraut		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Honig.				
Inländischer in Waben	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. geschleuderter		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilze. a. frische.				
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfifferlinge		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Champignons		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln		[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. getrocknete.				
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln		[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brot.				
Roggenbrot, 1. Sorte	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 2. Sorte		[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die Inspektion der Städtischen Markthalle.
Schulze.

Der neue Herbst-Katalog

ist erschienen und von meiner geehrten Kundschaft an der Kasse meines Geschäftshauses in Empfang zu nehmen.

—**Aug. Polich,** Hoflieferant.

Offene Stellen.
Weibliche.

Fortsetzung aus der 5. Beilage.

Contoristin,
welche flott stenographiert, Ideal-Maschine beherrscht, gute Handschrift hat u. sicher rechnet, per 1. Oct. ges. Geb. 70 ℳ Off. sub M. N. 225 „Invalidendank", Leipzig.

Gewandte Verkäuferin
für sofort oder später gesucht. Mit Zeugnissen zu melden von 11—1 oder 6—8 Uhr.
D. H. Wagner & Sohn,
Grimmasche Straße 6.

Suche per 1. Oktober
event. 1. November für meine Papier-, Schreib- und Lederwaren-Handlung
2 tüchtige zuverlässige Verkäuferinnen.
Freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen erbittet
Otto Hocker, Wurzen.

Konfektion.
Tüchtige Verkäuferinnen,
welche in der Branche längere Zeit mit Erfolg tätig waren und im Besitze von la Zeugnissen sind, finden bei hohem Gehalt sofort Engagement.
L. Goldmann,
Dresden.

Verkäuferinnen,
welche tüchtig und branchekundig sind, werden zum baldigen Antritt unter günstigen Bedingungen für ein flottes
Posamenten-Geschäft
gesucht. Gef. Offerten mit Zeugnisabschriften sub C. 85 Annahmest. d. Bl., Augustusspl. 8.

Suche für mein Pelzwarengeschäft eine
erfahrene Verkäuferin.
Brühl 43, Nauck.

Putz- Lernende unentgeltlich gesucht Kurprinzstr. 5, I., Putzgeschäft.

Putzlernende z. anst. Familie gesucht. **M. Sievers,** Taucher Str. 22, I.

Künstl. Blumen.
Suche möglichst zum sofortigen Antritt intelligentes Fräulein für
Lagerarbeiten,
am liebsten mit Branchekenntnissen.
Böhme, Markt 3, III.

Gebildete **Goldarbeiterin,** sowie Arbeitsindch. such. Föste, Lüdecke & Co., Hospitalstr. 10, IV.

Gesucht wird zum 1. Oct. für größeren Haush. **ältere Stütze,** die aber etwas von Krankenpflege versteht u. nähen kann, es stehen ihr noch Köchin u. Stubenmädchen z. Seite. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnissen unter H. K. 11 302 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 3.

Für 1. oder 15. Oktober auf Rittergut **ein tüchtiges, kräft. junges Mädchen** als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Sicherheit im Kochen Hauptbedingung. Photographie und Gehaltsansprüche u. Z. 1777 an die Exped. d. Bl. erb.

Perfekte Kochmamsell
gesucht. **Reichsstraße 37, I., Contor.**

Suche zum 1. Oktbr. c.
Köchin
für einfach bürgerliche Küche, welche Lust hat, einen kleinen Haushalt mit 7jährigen Knaben selbständig zu führen und Hausarbeit mit übernimmt. Vorzustellen heute Sonntag nachmittag mit Buch bei der Herrschaft, Markt 3, III., Treppe A.

Tüchtige Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen finden Stellung in besseren Häusern u. bill. Wohn. nebst Kost (täglich v. 60 ₰ an). **Marienheim, Salomonstraße 2.**

Köchinnen
bei hohen Löhnen sucht und vermittelt
O. Zimmermann, Stellenvermittlung.
Ranstädter Steinweg 45, I.

Mädchen gesucht.
Tücht. Küchenmädchen zum 1. Oktober gesucht **Westendhallen,** L.-Plagwitz.

Arbeitl., **saub. Mädchen** f. Küche u. Haus zum 1./10. gesucht **Fürstenstr. 7, III. r.**

Kochlernende kann eintreten.
Restaurant Buchholz, Dorotheenplatz.

Ein tüchtiges **Herdmädchen** wird bei hohem Lohn zum 1. October gesucht.
Panorama-Restaurant.

Kräft. fleißt. **Mädchen** z. 1. Okt. f. Hausarb. ges. Mit Buch zu melden Rathausring 3, III.

Jüngeres, fleißiges, ordentliches **Mädchen** für kleineren Haushalt per 1. Nov. gesucht. Promenadenstraße 5, III. l.

Ein kräftiges **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten 1. October gesucht. Nur reinliche, ordnungsliebende werden berücksichtigt. Sedanstraße 8, II. r.

Ordentliches, sauberes **Mädchen** für Haushalt zu einzelnen Leuten gesucht. Zu melden bei Keil, Schleußiger Weg 1a, part. rechts.

Ein kräft. **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht Gohlis, Wartenstraße 16, I. M.

Ordentl. **Mädchen,** nicht unter 18 Jahre, gesucht Humboldtstraße 31, II. links.

Ordentl. **Mädchen** per 1./10. gesucht Plagwitz, Mühlenstraße 9, part.

Kräftiges, sauberes **Mädchen** zum 1. Oktober gesucht. Mit Buch zu melden L.-Reudnitz, Grenzstraße 29, I.

Gesucht wird für Fischerei ein ordentl. **Mädchen** z. b. Antritt Frankfurter Str. 23.

Sof. od. 1. Oct. **jung. Dienstmädch.,** auch **Ostermädch.** ges., das bei d. Eltern schläft, Dorotheenplatz 3, III. Stock rechts.

Viele Dienstm. l. Schwarze, Sternwartestr. 33, Gminl.

Ein j. **Mädchen** in l. Dienst. Zu melden **Sternwartenstraße 22, parterre.**

Jg. **Mädchen** als Aufwartung für ganzen Tag gesucht Johannisplatz 12, III. rechts.

Anständige Frau für Vormittags gesucht Grimmaischer Steinweg 17, Aufschnittgeschäft.

Stellengesuche.
Männliche.

Bautechniker, 30 Jahre alt, mit allen Bureauarbeiten vertraut und auf der Baustelle erfahren, **sucht per sofort oder 1. October Stellung.** Gefl. Offerten unter C. 64 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erbeten.

Langjährig erfahrener, tüchtiger
Reisender,
Mitte Dreißig, mit **Prima Referenzen,** sucht sich gelegentlich zu verändern. Bevorzugt wird eine Tätigkeit in Sachsen und Thüringen. Gefl. Offerten sub C. M. 25 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Tuchbranche.
Reisender, 29 Jahre alt, in Sachsen und Thüringen sehr gut eingeführt, sucht per sofort evt. 1. Januar Engagement. Off. u. J. 196 an die Expedition dieses Blattes erb.

Tüchtiger Kaufmann, 28 Jahre alt, verheiratet, welcher bereits Colonialw.-Geschäft selbständig leitete, auch Sachsen und Schlesien bereist hat, sucht, gestützt auf la Zeugnisse, per bald dauernde Stellung als
Buchhalter, Correspondent oder Reisender.
Gefl. Offerten unter L. C. 4265 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erb.

Kaufmann,
28 J., **perf. Buchhalter** u. **Correspondent,** firm im **Lohn- und Krankenkassenwesen, sucht sich zu verändern. Gute** Zeugnisse u. Ref. zu Dienst. Da gelernter Detaillist, auch für die Messe geeign. Gef. Off. unter Z. 1794 an die Expedition dieses Blattes.

Gewandter Korrespondent
der **Maschinenbranche,** flotter selbständiger Arbeiter, 32 Jahre alt, sucht per 1./1. 05 oder später
Vertrauensstellung
in gleicher oder anderer Branche. Gefl. Off. u. C. 114 a. d. Annahmest. d. Bl., Augustusspl. 8, erb.

Contorist,
Anfang 40er, im Besitz bester Empfehlungen, **sucht** per 1. October a. c. anderweit **Stellung.** Werthe Offerten unter C. 128 an die Annahmestelle, Augustusplatz 8, erb.

Jg. Mann, 21 J., sucht Stellung als Expedient b. bescheid. Ansprc. Off. u. M. 83 an d. Ann.-Annahme Dufourstr. 22 erbeten.

Stenogr., Maschinenschrb.,
Buchh., Korresp. ꝛc. werden kostenl. nachgew. d. **Raekows** Unterr.-Inst., Universf. 2. Tel. 8138.

Buchdruckerei-Faktor,
vollständig firm in allen vorkommenden Arbeiten, selbständig im kalkulieren und disponieren, befähigt, den Prinzipal jederzeit zu vertreten, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft in u. außer dem Hause, sucht anderm. Engagement. Gef. Off. unter J. 199 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Damen-Wäsche!
Zum Antritt per sofort oder 1. November cr. suche ich bei gutem Gehalt für meine Damen-Wäsche-Abtheilung eine
tüchtige Verkäuferin,
welche in besseren Special-Geschäften mit Erfolg thätig war, im Verkehr mit besserer Kundschaft Routine besitzt und mit der Branche vollständig vertraut ist.
Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie an
Leinenhaus Ed. Bielschowsky jr.,
Breslau I., Nicolaistraße 76.

Buchhalter — Correspondent,
Ende Dreißiger, erfahren u. intelligent, **sucht sofort oder später Vertrauensstellung.**
Offerten erbeten unter C. 70 in die Expedition dieses Blattes.

Jgr. fol. Mann, 25 Jahre alt, welcher auch in **schriftl. Arbeiten bewandert** und mit besten Zeugnissen versehen ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per bald oder auch später dauernde Stellung als
Kassenbote, Bureaudiener od. dergl.
in **Bankgeschäft** oder **Spedition.** Kaution kann gestellt werden.
Gefl. Offerten erbeten unter C. 107 an die Annahmest. d. Blattes, Augustusplatz 8.

Für einen Lehrerssohn
mit dem **Zeugnis zum Einj.-Freim.** wird
Lehrlingsstelle
in einem **industr. oder kaufm. Contor gesucht.** Angebote erbeten unter Z. 1798 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsstelle-Gesuch.
Suche für meinen Sohn, welcher 1½ Jahr die höhere Handelsschule besuchte, Lehrstelle in einem größeren Kolonialwaren-Detail-Geschäft, möglichst mit Pension im Hause. Gef. Off. u. S. 7247 an die Herren **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Intelligt., an Arbeit gewöhnter Mann, cautionsfähig, 31 J., sucht **Vertrauensstellung.** Gef. Offerten u. J. 205 in die Exped. d. Bl.

Kutscher, ged. Kavall., Gest., sucht zum 1. Okt. Stell. hier oder auswärts, sehr guter Fahrer und Reiter, guter Pferdepfleger. Derselbe scheut sich keiner Arbeit. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Offerten u. E. 3315 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Erfahrener Mann,
fr. Landwirt, gewissenh. und ehrlich, welcher sich all. Arbeiten unterziehen würde, **sucht Stellung** event. zur Bedienung der **Pferde usw.,** event. auch als **Cassenbote.** Gefl. Offerten erb. unter L. 705 an **Daube & Co.,** m. b. H., Leipzig.

Weibliche.

Frl., Anf. 30, w. bisher als Kindergärtnerin thätig war u. jetzt die f. u. bürgerl. Küche erl. hat, wünscht Stell. im Haush., am liebsten, wo mutterl. Kinder zu erziehen sind. Pr. Zeugn. auszum. Antritt 1. Oktober oder später. Halle a/Saale, Große Steinstr. 47, III. l.

23jähr. Fräulein aus guter Fam., repräs., willig und gewissenhaft, sucht Stellung als **Verkäuferin** ꝛc. im Putzfach. Off. erb. unter C. 109 a. d. Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Lageristin, gest. auf g. Zeugn., s. bald. Stell. Gef. Off. unter J. 208 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiges Mädchen von 25 Jahren, welches gut kochen kann und auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. October oder später Stellung als
Wirthschafterin,
am liebsten auf einem Gute. Offerten unter J. 169 in die Exped. d. Bl.

Geb. Frl., 36 J. alt, in Führung eines Haushaltes u. Kochen perf., sucht bald ganz selbständigen **Wirkungskreis in gutem Hause.** Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten erbeten **Oststraße 54, I. l.**

Alleinstehende Person, 35 J., im Kochen u. all. Häuslichen tüchtig, sucht Stellung als **Wirtschafterin** od. **Kochmamsell.** Off. erb. u. J. 189 an die Expedition dieses Blattes.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn,** Pfeffendorf. Str. 13, Souterrain.

Köchin, vgl. Zgn., **Hausmdch.** luch. St. Nagel, Plagwitz, Merseburger Str. 23, Stellenvermitl.

Empf. mehrere l. **Mädchen** f. Küche u. Haus. **Reckmeyer,** Friedrichstr. 1, II., Stell.-Verm.

16jähr. kräft. **Mädchen** sucht Stelle 1. Oct. Zu erfr. b. d. Herrschaft Salomonstr. 28, I.

Für junges Mädchen **Stellung** b. kinderloser Herrsch. p. 1. Okt. od. später gesucht. Gute Behandlung, geringer Gehalt, erwünscht. **Geers,** Wollmarsdorf, Elisabethstr. 33.

Ein junges **Mädchen** von 17—18 Jahren sucht Stellung bei besseren Leuten. Zu erfahren Botenfrau **Mengel, Grimma.**

Anständiges Mädchen,
in all. bem., s. Stell., a. bei einz. D. Reichsstraße 30, II. rechts.

Junges, anständ. **Mädchen,** w. d. Schn. erlernt hat, sucht Dienst in Fam. mit Kindern. Zu erfragen Lindenau, Querstraße 6, I. lks.

Miethgesuche.

Suche **Geschäftslokal für Obstverkauf** mit trock. Keller zu miethen, mögl. inn. Stadt, v. 1./10. bis 1./4. 9. Off. mit Preis sub B. D. 134 Ann.-Exp. Bayersche Str. 6 erb.

Bildhauer-Atelier gesucht.
Hauptbedg. reh., ungest. Lage, ca. 80—90 qm, 6—7 mH., Oberlicht, mögl. Centrum, Aufzug. Vorort n. ausgeschl. Off. m. Preisang. u. J. 194 Exp. d. Bl.

Per 1. April cr. etwas früher werden ca. 500 qm der Neuzeit entsprechende Fabrikräume (nicht Vorort) mit im Hause vorhandener großer besserer Wohnung zu miethen gesucht. Off. u. H. P. 44 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Nach Wohnungen in allen Preisl. fortw. Anmeld. f. d. Wohnungslisten u. Miethertrag (monatl. erfch.) gegen geringe Gebühr im Wohn.-Nachw. d. Miethervereins **G. Bothe,** Markt, Rathausgewölbe 3.
Neue Miethverträge daselbst.

Logis,
5 Zimmer, nicht über 1 Treppe, Mitte der Stadt, zum 1. April 1905 gesucht. Off. unter J. 151 Exped. d. Bl. erbeten.

Für 1. April 1905
Hochparterre oder **2. Etage,** am liebsten Westviertel gesucht mit Badezimm. u. fl. Wasser, Preis circa ℳ 1200—1500. Vom Flur aus 2 Thüren für getrennten Eingang bevorzugt. Offerten unter W. 85 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Komfortable Wohnung
von 6 Zimmern u. reichl. Zubehör gesucht per 1. April 1905 (kann 3. Etage sein). Offerten mit Preisangaben u. Chiffre J. 182 per sofort an die Expedition dieses Blattes erb.

Ruhige Familie sucht per 1./4. 05
Wohnung
im Preise von ca. 2500 ℳ Johannapark-Viertel bevorzugt.
Offerten u. C. 49 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. April **Wohnung** bis höchstens 1000 Mark, zwischen Nord- und Waldstraße.
Offerten unter W. II 200 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Ein Beamter
sucht für 1./4. 05 gr. sonn. Wohng. (6—7 Räume nebst Kü. u. Zub., ev. 2 kl. Logis) im Osten. Offerten mit Preisang. u. J. 198 an die Expedition dieses Blattes.

Frdl. Logis 1./1. o. 1./4. 05, ca. 3—400 ℳ, v. 2 ruh. sich. Leut. ges., 1.—3. Et. Off. C. 130 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Größ. Logis m. Werkst. f. Tapezierer, part., Nähe Kreuz- od. Dresdn. Str. z. 1./1. 05 ges. Off. u. C. 120 Annahmest. d. Bl., Augustusspl. 8.

Nahe d. Reichsgericht **Wohnung** f. 1000 ℳ gesucht. Off. u. J. 207 Exped. d. Bl. erb.

Bess. Wohn. im Ostr. f. 900 ℳ gesucht. Angeb. u. C. 117 Annahmst. d. Bl., Augustusspl. 8.

In Gohlis oder Eutritzsch
suche in neuerbautem Villengrundstück herrschaftliche **Wohnung** mit 6 Zimmern per 1. April 1905 zu miethen. Off. erb. u. Chiffre C. 62 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Freundl. Garçonlogis,
Wohn- und Schlafzimmer (möglichst **mit Schreibtisch**), im **inneren Westviertel per sofort gesucht.** Offerten **nur** mit **Preisangabe** unter J. 179 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. Kaufm. sucht p. 1. Octbr. einf., bill. **Garçonlogis mit Frühkaffee.** Nähe Königsplatz. **Off. m. Preis u. Z. 1790** an die Expedition dieses Blattes.

Suche leere große Stube oder Stube mit Kammer zu sofort oder 1. Oktober, möglichst Nordviertel. Genaue Angabe betr. Preis u. Et. u. J. 173 an die Exp. d. Bl., Johannisg. 8, erb.

Ein großes leeres oder möblirtes Zimmer zu miethen gesucht. Off. C. 129 an die Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Möblirtes Zimmer als Schlafstelle, möglichst mit Ofen, 1. oder 2. Etage bei ält. Leuten oder alleinsteh. Person z. 1./10. auf läng. Zeit ges. Preis 3 ℳ Off. unter C. 118 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Gesucht geräumiges Zimmer,
gut möblirt, für einen jungen Musiker, **wo er ungestört üben kann,**
mit vollständiger guter Verpflegung.
Gef. Offerten mit Preisangabe hauptpostlagernd u. L. M. Zimmer unbedingt in der Nähe des Gewandhauses.

Vereinszimmer
in gutem Etablissement von besserem, seit zehn Jahren bestehendem Verein für einen Tag in der Mitte der Woche gesucht. Off. beliebt **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter L. S. 5208.

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis befindet sich Ritterstr. 4, I.

Pianinos, Flügel, Harmoniums, Studier-Pedal-Harmoniums verm. **Gebr. Hug & Co.,** Königsstraße 20.

Gute Pianos
zu vermieten
Julius Feurich, Hof-Pianofortefabrik, Colonnadenstraße 20.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet **C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.**

Pianinos b. C. Schumann, Königstr. 15.

Flügel und Pianinos
vermietet **J. G. Irmler,**
Königl. Hofpianoforte-Fabrik, Turnerstraße 4.

Weg. Platzmangels schöner **Irmler-Flügel,** gesangreich, 5 ℳ zu vermiethen Thomasiusstraße 15, III. links.

Neue Pianinos vermietet billigst J. H. Robolsky, Margrafenstr. 8.

Pianinos, Flügel vermietet C. Rothe, Königstr. 6.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Moderne Läden mit Nebenräumen
in verschiedenen Preislagen,
event. **mit Wohnung,** in nächster Nähe der inneren Stadt sofort oder später zu verm. Anfragen unter A. Z. 1045 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

In **Alt-Leipzig,** gute Lage, ist ein neueingerichtetes, jedoch bereits concessionirtes, gut bürgerliches
Restaurant
an einen **tüchtigen, cautionsfähigen Wirth** baldigst zu verpachten.
Gef. Offerten sub L. B. 5222 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Anton Berndt, Centralstr. 1 — Tel. 2488,
Bureau für Grundstücks-Verwaltung, Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz.
Vermiethungslisten liegen kostenfrei aus.

Geschäfts-Räume.
Centrum.
Nikolaistr. 8, Pt., 1 gr. Lad. m. 3 Lag.-R. u. Cmpt. b. Gesch.-R. (ca. 300 □m), ℳ 2600, p. 1./10
Katharinenstr. 10, II., 13 Gesch.- bez. Wohn-Räume (ca. 200 □m), ℳ 1600, p. 1./10.
Verschiedenes.
Sebastian Bach-Straße 32, Hthe., gr. Kellerr. m. Spülr., Comptoir, Schuppen, Stallung f. 3 Pferde, Remise, ev. Kutscherst. per sof. (bill.).
Lützner Str. 59 (Lind.), Pt., 1 Laden m. 2 Stuben u. Küche, ℳ 800 per. sof.
Kuhthurmstr. 4 (Lind.), Pt. r., 1 Laden m. Htrräum. (ev. größ. Wohng.) ℳ 750, p. 1./10.
Pegauer Str. 9 (Connewitz), am Kreuz, 1 Laden m. Hinterstube (billigst) per sofort.
Schützenstr. 8, Pt., 1 großer Laden m. groß. Lagerr., ℳ 1500, p. 1./10.
Schützenstr. 21, Pt., ein großer Gekladen m. 3 Schaus., ℳ 2400 per sof. od. sp.

Wohn-Räume.
Centrum.
Katharinenstr. 10, II., 5 Zim., 6 Kam., Alk., Küche ꝛc., ℳ 1600, p. 1./10.
Ostviertel.
Nürnberg. Str. 20, II. r., 3 Zim., Kam., Küche u. reichl. Zub., ℳ 700, p. 1./10. 04.
Roßstr. 17, (Ecke Nürnb. Str.), I. r., 5 Zim., 1 Kam., ev. Bad, Küche, p. 1./10. 04.
Salomonstr. 5, III. l., 5 Zim., Ka., Bad, Kü., Gart. u. Zub., ℳ 1500, p. 1./10.
Südviertel.
Beethovenstr. 17, III. r., 6 Zimm., Kamm., Bad, Kü., r. Zub., ℳ 1500 p. 1./10.
Rochstr. 59 (Neubau) I. Et. r. u. l., je 4 Zim., Bad, Kü., Gart., ℳ 550 u. 625, per sofort.
Pegauer Str. 9 (Con., am Kreuz), II. r., 3 Zim., Kam., Bad, Küche ꝛc., ℳ 500, sof. od. sp.
Bayersche Str. 99, I. r., 6 Zimm., Ka., Bad, Kü. u. Zub., ℳ 1020 p. 1./1. 05.
Westviertel.
Elsterstr. 38, Hochpt., 10 Zimm., Bad, Ver., gr. Garten u. Zubehör sofort.
Wettiner. 70, III. l., 6 Zimm., 2 Kamm., Bad, Ver. ꝛc., ℳ 1500 per 1./4.
Jakobistraße 11, II., 8 Zim., Kammer, Bad, Erk., Küche ꝛc., ℳ 2200, per 1./4.
König Johann-Str. 21, Pt. r., 6 Zim., Ka., Balk., Bad, Küche ꝛc. ℳ 1300, p. 1./10.
Kuhthurmstr. 4 (Lind.), I. l., 3 Zimm., Kamm., Küche ꝛc., ℳ 450, p. 1./10.
Markt 18 (Lind.), II. r., 3 gr. Zim., Bad, Balk., Küche u. r. Zub., per 1./10.
Lützner Straße 59 (Lind.), I. l., 2 Zimmer, Kam., Küche ꝛc., per sofort.
Sebastian Bach-Straße 52, I. r., 2 Zimm., 2 Kamm., Küche ꝛc., ℳ 500 p. sofort.
Nordviertel.
Blumenstr. 10 (Nähe Chausseehaus), I., II., III. Et., mehr. ger., gut bürgerlichen Wohng. m. reichl. Zub., ℳ 480, 530, 580 u. 600, (ev. bill.) p. sof. od. sp.
Schkeuditzer Str. 21 (Gohl.), II. l., 6 Z., Ka., Bad, Erk., Balk., Kü. ꝛc. ℳ 1200, p. 1./10.
Marienstr. 22 (Gohl.), II. l., 4 Zim., Kam., Bad, Balk., Küche ꝛc., ℳ 650, p. 1./10.
Richterstr. 6 (Gohl.), I. l., 3 Zim., Kam., Küche, Garten ꝛc., ℳ 540, p. 1./10.
Nähere Auskunft ertheilen auch die betreffenden Hausmeister.

Reinhold Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.
Bureau für Grundstücksverwalt.
Ferner: Vermittl. v. Grundstücks-An- u. Verkäufen, Hypoth. etc.

Preiswerte Geschäftsräume:
Königstr. 7, groß. hell. Verkaufsladen mit reichl. Nebenräumen sof. od. spät.
Königstr. 7, I., 8 ger. und helle Geschäftsräume m. Zubehör p. 1./1. 1905.
Hainstraße 19, I., ger. helle Geschäftsräume f. 500 ℳ u. berg. 600 ℳ p. sof. od. spät.
Katharinenstr. 13/17, I. (verkehrsreich. Durchgang), 3 mod. lichtreiche Räume (80 □m), mit groß. Schaufläche, ev. mit tageshell. Souterrain, sof. od. spät. Pr. 1000 ℳ
Nordstraße 26, geräum. frdl. Verkaufsld. mit Wohng. f. sof. od. sp. Pr. 1000 ℳ
Moltkestraße 88, freundl. Laden mit Wohnung für 750 ℳ
Querstraße 8, kleines Parterre, 3 Räume, für 600 ℳ
Hainstraße 19, ca. 100 qm Kellerräume, 2 Eingänge, sofort.
Emilienstr. 22, Souterrain- u. Kellerräume, sofort oder später, preiswert.
Mühlgasse 10 (gegenüber dem neuen Rathaus), helle hohe Kellerräume mit separatem Zugang, ca. 150 □m, per sofort oder später, billig.
Wächterstr. 26, große, trok., licht. Kellerrm., pass. für Wein-, Bier- od. dergl. Handel, sowie für Niederlagezwecke, billig, sofort oder später.

Preiswerte Wohnräume:
Rathausring 7, hochherrschaftl. Wohnung, Diele, Salon, 7 Zimmer, per 1./10.
Windmühlenstr. 28, III., bess. frdl. Wohn. 7 Zim., Kam. ꝛc., p. 1./10. f. 1100 ℳ
Nordstraße 49, II., freundl. moderne Wohnung, 4 Zimm., Bad ꝛc., p. 1./10. f. 950 ℳ
Südstraße 28, III. (ein. Haus) bess. frdl. Wohnung, 5 Zim., Kam. ꝛc., per 1./10. f. 700 ℳ
Gottschedstraße 10, IV., frdl. Wohnung, 3 Zim., Kam. ꝛc., per 1./10. für 450 ℳ
Moltkestraße 88 (Neubau), moderne Wohnungen im Preise von 420—675 ℳ
L.-Gohlis, Stallbaumstr. 7, herrschaftliche Wohng., 7 Salon, 5 Zimmer, Veranda, Erker, Bad, Küche, Gart. u. reichl. Zub., i. Pr. v. 1225—1350 ℳ sof. od. sp.
L.-Anger, Breite Str. 1, freundl. ger. Wohnung, 360 ℳ p. 1./10.
L.-Schleußig, Tammstr. 6, I., herrsch. Wohn., hr. Ausst., 3 Z., Balk., Kam. u. Zub., sof. f. 480 ℳ
Besichtigung kann durch die betr. Hausmeister erfolgen.

Geschäftsräume:
Gerberstraße 29, Laden, ev. mit **Wohnung** (3 zweif. Z., 1 dreif. Z., gr. Vorsaal ꝛc.), per 1./10. 1904.
Nürnberger Straße 11, verkehrsreiche Gegend, **Buchhändlerviertel,** 2 Läden mit großen Schaufenstern, im Ganzen oder geteilt, per 1./10. 04.
Katharinenstr. 4, „Griechenhaus", **ganz nahe am Markt, Geschäfts- und Wohnräume** und **Niederlagen,** per sofort oder später.
Brühl 2, Ecke Hainstr., „Tuchhalle", **Hofgewölbe u. Niederlagen,** sof. od. später.
Gohlis, Möck. Str. 8 (Lange Str. 64), **Werkstellen** mit **Wohn.** u. **Stallungen** sof. bez. sp.

Wohnräume:
Katharinenstr. 4 „Griechenhaus", Tr. B, 3. Et. rechts, 3 zweif. Z., Kammern ꝛc., 485 ℳ, per 1./10. 1904.
Gerberstr. 29, Vorderhaus, I. Etage, freundl. **größere u. kleine Wohnung,** per 1./10. 04.
Quaistr. 3, I. u. II. (zwischen Elster- u. Weißr.), **herrschaftliche Wohnungen,** 3 zweif., 1 einf. Zimmer, Balkon, Kammern, Küche, Bad, Innenklosett, 1250 ℳ und 1200 ℳ sofort oder später und per sofort.
Südstr. 55, Mittelgeb. III. Et. r., 2 Stuben, Kamm., Kü. ꝛc. 280 ℳ per 1./10. 04.
Südstr. 55, II. St.-Geb. **3. Et.** lks., Stub., Kammer, Küche zu., 244 ℳ, per 1. 10. 1904.
Gohlis, Blumenstr. 31, herrschaftl. Wohn., 650 ℳ sofort oder später.
Gohlis, Möck. Str. 8 (Lange Str. 64), I. St.-Geb., Tr. B, kleine Wohnung, 250 ℳ per 1./10. 04.
Mühlig & Geissler, Geschäftsst. für Grundstücksverw., Neumarkt 40, I. Fernsprecher 849.

Wohnungen:
Leipzig, Weststraße 81, herrschaftliche Wohnungen per sof. oder später 900—950 ℳ
Gohlis, Breitenfelder Str. 29, m. Wer., Bad u. Garten, per 1. Okt., 900 ℳ,
" **Ecke Breitenfelder u. Jägerstr. 15,** m. Bad, Wer. ꝛc., per sof. od. später, 850—975 ℳ
" **Schkeuditzer Str. 19,** geräumig u. modern, per sof. oder später, 400—500 ℳ
" **Georgstraße 22,** per sofort oder später 220—240 ℳ
Wahren, Hallesche Straße 100 und Mühlweg, per sofort oder später, 210—400 ℳ
Schleußig, Probstheidastr. 7, mit Bad, Garten, per sofort oder später, 800 ℳ
Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 68/70, div. Wohnungen per sof. od. später, 210—950 ℳ

Geschäftsräume:
Leipzig, Weststraße 81, Laden, für jede Branche passend, per sofort oder später.
Gohlis, diverse **Läden mit Wohnung** per sofort oder später, 400—1300 ℳ
" **Gohlister Str. 36, Fabrikräume** per sof. od. später, Preis je nach Größe.
Wahren, Mühlweg 20 u. **Hallesche Str. 100** diverse **Läden** p. sof. od. sp., 300—900 ℳ
Näheres im Bureau von **Röthig's Terraingesellschaft, L.-Gohlis, Straßburger Straße 22,** und bei den betr. Hausm. Telephon Nr. 18.

Zu vermiethen

Leipzig, Timonstr. 9, III., 5 Zimm., 2 Kamm., Küche, Speisek., Gl.	**1000**	ℳ
" **Moschelesstr. 11, p., 6 Z., Bad, Kü., Spik., Mdch., Gl., 1./1. 05.**	**1800**	ℳ
" " **11, I. Et., 6 Zi., 1 Ka., Kü., Spik., Gl., Bad u. Gart.**	**2000**	ℳ
Gohlis, Dorotheenstr. 52, H., 7 Zi., 1 Ka., Kü., Spik., Gl., Bad, Ver., Gart.	**1300**	ℳ
" **Dorotheenstr. 54, I., 6 Zi., 1 Ka., Kü., Spik., Gl., Bad, Ver., Gart.**	**1300**	ℳ
Schleußig, Schnorrstr. 23, I., 4 Zimm., Balk., Bad, Küche, Spik., Gl., Mdch.	**800**	ℳ
" " **23, II., 4** " " " " " " "	**700**	ℳ
" " **23, III., 4** " " " " " " "	**600**	ℳ
" **Blümnerstr. 14, III., 3 Zimm., 2 Ka., Küche, Speisek., Glos.**	**425**	ℳ
" **Jahnstraße 10, I. r., 3** " " **2** " " " " "	**500**	ℳ
Leipzig, Windmühlenstr. 32, I. l. 1 Zimm. m. Nebenr. f. Contorzw. geeign.	**225**	ℳ

Zu erfragen bei den einzelnen Hausmannsleuten oder im Bureau, Windmühlenstraße 32, I. links.

Zu vermieten:
Gohlister Str. 2, II. lks., herrsch. Wohn., 8 Zimm., 1 Kamm., Loggia, reichl. Zubehör, Garten, 2600 ℳ, per 1./10. 04 oder später,
Tauchaerstr. 17/19, II. r., 7 Zim., 2 Alkov., Küche, Speise- u. Mädchenk., Gl., per sof., 1250 ℳ
Fürstenstr. 8, III. r., 4 Zim., Küche, Speisek., Mädchenk., Gl., per 1./10. 04, 800 ℳ,
Leipzig-Connewitz, Pegauer Str. 14, II. u. III., 3 u. 4 Zimm., Küche, Zubehör, per 1./10. 04, 350, 390, 420 ℳ,
do. Marienstr. 12, Part., II. u. III., 2 Stuben, 2 Kamm., Küche, Garten u. Zub., p. 1./10. 04, 430, 400, 360 ℳ,
Zeitzer Str. 39 b, T.-G., P.-Saal, 6 Fenster, m. Nebenr., Kronleuchter, p. sof., 1200 ℳ
Näheres **Kaiser Wilhelm-Straße 49, Souterrain.**

Zur Anlegung einer Gartenkolonie
geeignete größere Flächen in der Nähe des Berliner Bahnhofs sind zu verpachten. Näheres zu erfragen bei R.-Anw. Dr. C. Junck, Markgrafenstr. 8.

Als Nebenvermietg. an einzelne Dame Stube-Komm. u. Küche p. Jan. a. Pr. v. 260 ℳ z. verm. Off. sub C. 135 Annahmest. d. Bl. Augustusplatz 8.

Für Pensionen
sind passende Wohnungen in freistehenden villenartigen Grundstücken mit Gärten zu vermiethen oder zu verkaufen.
Reflectanten wollen Off. unter N. K. 289 „Invalidendank", Leipzig, abgeben.

Saubere Lagerräume
zum zeitweise Aufbewahren von Möbeln 2c. billig zur Verfügung. Adr. unter J. 166 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Centrum.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis befindet sich Ritterstr. 4, I.

Laden im Centrum,
erste Lage,
mit 2 Schaufenstern, Galerie und Zwischengeschoß, über 200 qm Nutzfläche, ferner im gleichen Hause das
I. Obergeschoss
mit Fahrstuhl, ca. 380 qm Bodenfläche, auch getheilt, ist ab Januar 1905 günstig zu vermiethen. Metzlage. Laden u. I. Obergeschoß werden auch auf kürzere Zeit abgegeben. Näheres durch Albert Hube, Gerberstraße 2, I. Fernsprecher 8588.

Großes Geschäftslokal
für **Bank- oder Engros-Geschäft**
passend, I. und II. Etage, Vordergebäude Brühl 7, ab 1. April 1905 zu vermieten. Näheres
Brühl 7, bei A. Lieberoth.

Geschäftsräume etc.:
Markt 10: 1. Etage links. Kupfergasse 12: H.-G. 1. Etage links, Reichsstrasse 15: 2. Etage rechts, sofort oder später zu verm. Näheres Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

Geschäftslokal!
Petersstrasse 41
große 1. Etage, 400 qm, ganz oder geteilt zu vermieten durch Rechtsanwalt Zehme II, Neumarkt 38.

In meiner Passage ist per sofort oder 1. Oktober
Laden No. 19
anderweit zu vermiethen.
Gustav Steckner,
Hoflieferant.

Centrum der Stadt — Schulstr. 8
haben wir einen schönen hellen
Laden,
ca. 80 Quadratmeter benutzbare Fläche, mit 2 großen Schaufenstern, sofort oder später zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstraße 1.

Thomasgasse 6
Laden mit 2 Verkaufsräumen im **Zwischengeschoß,**
jetzt vom Herren- und Damengarderobe-Geschäft Friedr. Meyer benützt.
für jedes feine Geschäft passend.
per 1. October c. anderweit zu vermiethen.
Näheres zu erfahren im Comtoir von Berndt, Lax & Co.

Thomaskirchhof — Promenade.
In unserem neuen Bankgebäude sind die
2. und 3. Etage,
geteilt oder ungeteilt, als Geschäftslokale oder als Wohnungen zum 1. Januar 1905 oder später zu vermieten.
Centralheizung. Personen-Fahrstuhl. Elektrische Beleuchtung.
Näheres bei **Meyer & Co.,** Schillerstraße 6.

Thomaskirchhof 21, Zwischengeschoß,
schöne, helle, große Räume mit Parquet, elektrischem Licht und Gas, Dampfheizung, Fahrstuhlbenutzung 2c.,
für Zahnarzt, Geschäft oder Bureau passend,
sofort zu vermiethen.
Näheres bei Friedrich Meyer, Thomasgasse 6, parterre.

Thomasring 17 ab 1. April 1905 oder früher 1/1 3. Etage, 5 Zimmer, Bad, Gas, elektr. Licht, Centralheizung, elektr. Fahrstuhl.
Näheres **Friedrich & Jahn,** Thomasring 17.

Am neuen Rathause,
Ecke Burg- u. Markgrafenstraße, ist der z. Zt. Bauzwecken dienende
Laden,
ca. 120 □m, und das darüberliegende
Zwischengeschoß,
ca. 140 □m (Treppenverbindung möglich), zusammen oder einzeln zu vermieten. Näh. durch den Verm. Albert Hube, Gerberstraße 2, I. Fernspr. 8588.

Burgstraße 10, 3 Treppen, geräumige Wohnung mit 4 Stub., neu vorgerichtet, für ℳ 720.— zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Katharinenstraße Nr. 23 zu vermieten
großer Laden
mit Contorraum u. event. weiteren großen Räumen in der 1. Etage sofort preiswert.

Hainstrasse 26, I.
6 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, 1300 ℳ, sofort od. später zu vermiethen.

Matthäikirchhof 32
die geräumige 2. Etage per 1. Oktober für 540 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.

Nicolaistraße Nr. 1,
Ecke Geimmalsche Straße, ist das geräumige, durchgängig neu hergerichtete 2. und 3. Obergeschoß alsbald zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Rich. Berger, Querstraße 32.

Rathausring No. 13, 2. Et.,
Promenade, sof. od. spät. Wohnung, 10 Fenster Front, 7 Stuben, 2 Kam., Küche, 1320 ℳ. Näh. durch Architekt C. Eimert, Katharinenstr. 16, III.

Thomasring 3
ist 1./10. cr. eine Wohnung für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Norden.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis befindet sich Ritterstr. 4, I.

Zu vermiethen per 1. October a. cr.
in unserem 1898/99 erbauten Geschäftshaus Berliner Strasse 69, am Berliner Bahnhof, ein schöner, sehr heller Geschäfts- und Fabrikraum in 3. Et., ca. 600 qm groß, event. getheilt. Dampfheizung, Dampfkraft, elektr. Licht, Fahrstuhl vorhanden.
Carl Kästner, Actien-Gesellschaft.

Moderne Wohnungen 500—800 M.
Gohlis, Breitenfelderstraße 68, sofort beziehbar, ev. 3/4 Jahr frei.

Delitzscher Straße 7c Alt-Leipzig, am Entr. Chausseehaus, 1. Et., 3 Z., 2 K., Kü., Kell., Bod., Bad, Gart., Gas. Näh. beim Hausm.

Einfamilienhaus
Leipzig-Gutritzsch, Carolastraße 3, ist per 1. April 1905 zu vermieten, 10 Zimmer, gr. Garten 2c. Näh. Lohestr. 14, p.

Hofniederlage
mit Gas- u. Wasserleitung, abgeschlossen, ca. 60 □m Gerberstr. 2/4, Ecke Blücherplatz, sofort zu vermieten. Näheres durch Albert Hube daselbst.

Gneisenaustr. 5, I., Sonnens., 5 Z., reichl. Zub. ℳ 750, oder III. Et., 3 Z., Gas, Bad ℳ 800, alles neu vorger., zu v. Näh. I. r.

Humboldtstraße Nr. 7
Parterre — auch für Geschäftszwecke geeignet — für ℳ 850 zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Engel, Katharinenstr. 19.

Leipzig-Gohlis, Hallesche Straße 34, frdl. Wohnung II. Etage, 3 Stub., Küche u. Zub., für 300 ℳ per 1./10. zu verm.

Laden mit großen Lagerräumen, Hof und Thoreinfahrt, passend für Partiewaaren od. Spätgeschäft, sof. preisw. zu verm. Neu-Reudnitz, Kreuzstraße 9, II.

Gohlis, Meißner Str. 18, Laden mit Wohn. auch getheilt, 1./10. oder später.

Für Contor.
Nordstraße 17, II., 2 schöne, neu hergerichtete Zimmer mit Gas- u. Wasserleitung zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann Herrmann, 4. Etage.

Villa-Neubau Exercirplatz
1. April 1905 oder später zu vermieten: herrschaftliche 1. Etage und ferner Parterre mit Garten, enthaltend je 6 große Zimmer, 1 Kammer, Küche, Bad, Veranda, Boden und Keller, Dampfheizung, elektrisches Licht 2c. Offerten erbitte unter C. 92 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Bureauräume
Nähe Bahnhöfe und Blücherplatz, ca. 140 □m, sofort zu vermiethen. Näheres durch Albert Hube, Gerberstraße 2, I., Fernspr. 8588.

L.-Entritzsch, Geibelstr. 10, herrschaftl. Wohnung, 5 Zim., Bad, Veranda, Garten, Mädchenkammer u. reichl. Zubehör, zu vermiethen. Näheres das. 1. Etage.

Entritzsch, Hauptstr. 10b, 1. Et.,
6 Zim., gr. Veranda, Bad, reichl. Zub., gr. parkartiger Gart., zu verm. Näh. das. part.

Gohlis, Kirchweg 10, 1. Etage,
nahe Stadt, 6 Z., 1 Mädchenz., Speisek., gr. Küche, Veranda, Bad, Innencl., Garten u. reichl. Zubehör, 1200 ℳ, per 1. Oktober zu vermieten. 150 ℳ Mietsentschädigung wird bewilligt.
Näheres parterre.

Pfaffendorfer Straße 9 (Nähe Fleischerplatz)
das Hinterhaus, bestehend in 3 Stuben, Nebenl., Boden, großem, kühlem Keller, für jede Branche pass., für 1200 ℳ (ev. bill.) sof. zu verm. d. Anton Berndt, Centralstr. 1.

Pfaffendorfer Strasse 13 grössere herrschaftl. 1. Etage
zum 1. Oct. oder später **Weststrasse 74, I. links, mit Garten.** Näh. beim Hausm.

Zu vermiethen
Am Rosenthal, gegenüber Zöllnerstr., Ecke Uferstraße,
Pfaffendorfer Straße 24, 3. Et., 8 Z., 4 K. u. Zub., p. sof. od. 1. April f. 1800 ℳ
Pfaffendorfer Straße 22, 1. Et., 5 Z. mit all. Zub., p. 1. April 05 für 1150 ℳ

Herrschaftliche Wohnungen,
je 5 sehr große Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Mädchenk., 2 Innenclosets, Loggia, Veranda, sofort zu vermiethen.
Näheres Gohlis, Pölitzstraße 12, beim Hausmann, oder bei Bauinspektor Lubowski, Gohlis, Lange Straße 5. Tel. 9064.

Herrschaftliche 1. Etage
in Villa, bestehend aus 7 heizb. Zimmern, einem 30 qm großem Balkon, einer heizb. Mansardenst. u. reichl. Zubehör, sof. od. sp. zu verm. Näh. Gutritzsch, Lothringer Str. 1, p.

Nordplatz 1 3. Etage, 7 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, Preis 1600 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Näheres das. b. Hausmann oder bei F. A. Siegel, Schuhmachergäßchen 13.

Osten.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis befindet sich Ritterstr. 4, I.

Läden in vorzüglicher Geschäftslage, getheilt oder im Ganzen, per 1. October zu vermiethen.
Näh. Neubau, Ecke Carl- und Zweinaundorfer Straße L.-Anger, oder Dresdner Straße 26, II.

L.-Anger Neubau, Ecke Carl- und Zweinaundorfer Straße, sind schöne Wohnungen mit Bad, Erker, Innencloset und Balcon im Preise von 440—650 ℳ per 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst oder Dresdner Straße 26, II.

Crusiusstraße 11, am Schmuckplatz
gelegen, in besserem ruhigen Hause, schönes Hochparterre, enthaltend 3 zweifenstrige, 2 einfenstrige Zimmer, Küche mit Balkon, Bad, Innencloset u. Zubehör, ev. Gärtchen, 950 ℳ. Näheres daselbst III. Etage links.

Eleganter Laden Dresdner Straße 28,
in welchem Putz geb. Schuhgeschäft betr. wird, für jed. Gesch. pass., ist für 1600 ℳ 1. April 05, event. früher zu vermiethen. Besichtigt. daselbst. Näh. b. Besitzer, Czermak's Garten 16, II.

Inselstraße 2, Ecke Dresdner Straße,
in vorzüglicher Lage, herrschaftliche Wohnung per sofort oder später: 2. Etage rechts, 4 große zweifenstrige Zimmer mit schöner Glasveranda, Küche, Bad, Mädchenkammer und hübschem Garten. Näheres daselbst beim Besitzer 1. Etage.

In Reudnitz
ist eine
ca. 250 qm große
erste Etage
per sofort oder später sehr preiswert zu vermieten. Dieselbe würde sich, da sehr gut belichtet, besonders gut für eine lithographische Anstalt, Druckerei oder dergleichen eignen; selbstverständlich aber auch für jeden anderen industriellen Betrieb. Transmissionen werden event. mitgeliefert. Der Raum befindet sich in modernem Fabrikgebäude mit Dampfkraft, Dampfheizung, elektr. Licht, Fahrst. 2c. Reflektanten wollen sich unter H. 8. in der Annoncen-Expedition Kohlgartenstraße 67, melden.

Kohlgartenstraße 10, Leipzig,
schönes Hochparterre mit Balkon, Innencloset, Bad u. Garten, per sof. oder später zu vermieten. Preis 740 ℳ. Näheres daselbst part. rechts oder Dresdner Straße 26, II.

Villa Kohlgartenstr. No. 71, Ecke Dresdener Strasse
herrschaftliche Wohnung im Hochparterre: 8 Zimmer, 2 Kammern, gr. Veranda, kl. Garten, Bad und reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

Ecke Roßplatz, Königsstr. 2 pass. für Arzt od. Anwalt, Bureau, 1 gr. neu vorger. III. Etage, 8 Zimmer, Bad, Küche, reichl. Zub., ist f. den bill. Preis von 1800 ℳ sof. od. später zu verm. Näheres bei C. Walther Müller, im Laden.

Kreuzstr. 8 u. 10 herrsch. Wohn., I. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, mit u. ohne Garten, 1./10. oder später. Näh. b. Hausmeister.

In meinem neuerbauten Geschäftshause
Reudnitz, Frommannstrasse 6, beste Buchhändlerlage,
habe ich noch in 1. Etage
ca. 720 □m Fabrikräume
im ganzen oder geteilt in 400 und 320 □m
per sofort oder später zu vermiethen. Vorzüglich geeignet für grössere Buchdruckereien oder ähnliche Betriebe des graphischen Gewerbes. Brillante Lichtverhältnisse, elektr. Kraft, elektr. Licht, Dampfheizung u. Fahrstuhl vorhanden. Innere Einrichtung (Comptoire, Lagerabtheilungen etc.) ganz nach Wunsch und kostenlos.
Carl Kolosche, i. Fa.: Junghanns & Kolosche, Frommannstrasse 6.

Prendelstraße 4, Exerzierplatz, Parterre, herrschaftlich, 5 Zimmer, Glas-Veranda, 1200.—, sofort od. später, neu vorgerichtet.

Gohlis, Stiftstr. 9,
ist das Hinterhaus als Werkst. od. Niederl. zu verm. Näh. das. III., b. Frau Hammisch.

2 große helle Keller,
für Flaschenbier- oder Kartoffelhandlung passend, sofort zu vermiethen.
Zu erfragen L.-Reusellerhausen, Wurzner Straße 26, Hth. II. rechts.

Stallung
für 10 Pferde, mit großem Heu- u. Strohschuppen, großem Hof, sofort zu vermiethen. Zu erfragen L.-Reusellerhausen, Wurzner Straße 26, Hth. II. rechts.

Entritzsch, Wittenberger Str. 28, 1. Et., 4 Z., Küche, Speisekamm., Gas sofort z. verm.

Fabrikräume.
In unserem Grundstücke haben wir per 1. October oder später noch ca. 760 qm
hohe, lichte, feuersichere Räume,
bestehend aus Parterre und Souterrain, für schwerste Belastung zu Fabrikationszwecken im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Kraft, Fahrstuhl, elektr. Licht, Dampfheizung, Wassercloset 2c. vorhanden.
Böttcher & Bongartz, Thalstraße 29.

Mariannenstrasse 95, Leipzig-V.,
bessere Beamtenwohnung, 4 Zimmer mit Erker und Balustrade, Mädchenkammer, Closet und reichlichem Zubehör, sowie herrliche Aussicht über Schrebergärten, per sofort oder später zu vermiethen. Ferner ein kleineres Logis, Stube, 2 K., K., für 360 ℳ.

Nürnberger Strasse 48
ist zu vermieten per 1. Oktober 1904
2. Etage rechts, bestehend aus 4 zweifenstrigen und 1 einfenstrigen Zimmer, Badez., Küche, Speisek., Mädchenkammer, Boden und Keller. — Näheres beim Hausm. im Grundstück oder bei
J. G. Schelter & Giesecke, Brüderstraße 26/28.

Für Bureau od. Geschäftszwecke
Querstraße 15 halbe zweite Etage, 5 helle, geräumige Zimmer, 8 Fenster Straßenfront, sofort zu vermieten. Preis ℳ 600.—. Näheres B. G. Teubner, Poststraße 3.

In meinem Geschäftshause am Täubchenweg ist ein Geschäftslokal von ungefähr 800 qm frei u. sofort oder später zu verm.
Vorzügliche Fabrikräume.
Das Lokal hat zwei Räume mit Oberlicht, die seither als Atelier und Kopierraum benutzt wurden. Dampf, elektrischer Strom für Licht und Kraft und Fahrstühle vorhanden.
Näheres im Kontor des Kommissionsgeschäftes, Täubchenweg 21, im Erdgeschoß.
K. F. Koehler.

Täubchenweg Nr. 86 Läden und Wohnungen mit 4 und 5 Zimmern, Bad, Wassercloset und Zubehör, per 1./10. zu vermiethen.
Näheres beim Polier oder Ludwigstraße 94, I. K. Lenke.

Tauchaer Strasse 17, I.,
2. Stock: 1 dreifenstr., 2 zweif., 1 einf. Zimmer nach vorn, 1 zweif., 1 einf. Zimmer, Fenstr. Küche nach hinten, Keller, Boden, sofort oder später. Preis 1000 ℳ.

Thalstraße Nr. 1, Ecke Hospitalstr.,
1/1 Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Kammer, Küche und Speisekammer, Innencloset mit Wasserspülung, zum 1. April 1904 zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer daselbst.

Logis
zu vermiethen, Sonnenseite, freie Lage, sowie Buchhändler-Räume Ecke Thal- und Brüderstraße.

Niederlagen,
separat und hell, Breitkopfstraße Nr. 14.

Cichoriusstr. 21 Eckladen mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per sof. oder später zu vermieten. Zu erfr. Möllmann Str. 28, I. Tel. 3500.

Dresdner Straße Nr. 11
Part. mit Garten, ℳ 1700, per sogleich zu verm. Zu bes. 10—12 Uhr. Näh. bei O. Brandstetter, Inselstr. 10, Cont., Hof part.

Dresdner Straße 3
ist die 2. Et. mit Garten für 2500 ℳ jährl. per 1. 10. d. Js. zu vermiethen. Zu besichtigen 2—4 Uhr Nachmittags. Justizrath J. Berger, Nicolaistr. 6, II.

Herrschaftlich eingerichtete
Wohnung per sofort oder später.
Zu erfragen Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 78, im Contor.

Eisenbahnstraße Nr. 35 Werkstelle — Niederlage ℳ 250.

Friedrich Liststr. 17 2. Et. r. (Salon, 3 Stuben) f. 520 ℳ per sof. od. sp. z. verm. durch Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.

Felixstraße 2, I. (Ecke Gellertstraße). Zum 1. October sind 2—3 leere Zimmer zu vermiethen, auch passend für Bureau. Besichtigung von 11—1 Uhr.

Johannisgasse 15, III., ca. 90 □ Mtr. großer
Saal zu Geschäftszwecken
für 450 ℳ sofort oder später zu verm.

Johannisgasse 30
260 □m Fabrikraum, parterre, mit Kraftanschluß u. Heizung sofort zu verm.

Johannisallee 1.
700 □m helle, trockene Räume, Keller-, Erd-, und Obergeschoß mit anschl. Contor, zu Fabrik- oder Lagerzwecken, event. mit Kraftanschluß, per sof. od. später zu verm. Näheres bei C. Rolsch, Albertstr. 14.

Johannis-Allee Nr. 1, Part.,
4 Zimmer, Kammer, Küche u. sonst. Zubehör, alles neu vorgerichtet, p. 1./10. o. spät. z. verm. Preis 700 ℳ. Näh. b. C. Rolsch, Albertstr. 14.

Für Buchhändler.
Parterrelokal in der Inselstraße, ca. 300 qm groß, event. größer oder geteilt mit sep. Eingang von der Straße per 1./4. 05 oder später zu vermieten.
Näheres bei C. H. Frieke, Johannisplatz 8.

Königsstraße 8 schöne 2. Etage,
8 Zimmer, Bad, Closet 2c., jetzt od. später zu vermiethen. Näheres daselbst II.

Inselstraße Nr. 10
Parterre mit Garten per sogleich für ℳ 1000 zu vermiethen. Näheres bei O. Brandstetter, Contor, Hof part.

Kapellenstraße Nr. 15a, Cichoriusstraße Nr. 21
sind modern eingericht. Wohnungen, 3, 4 u. 6 Zimmer mit Bad, Wassercloset, Garten, einschl. Zubehör, im Preise v. 430—650 ℳ sofort oder später zu verm. Zu erfragen ebenda. Tel. 3500 und 41.

Kurze Str. (Seitenflüg.) freundl. Geschäftslokal, ca. 126 qm, part. u. 1. Etage, für Buchhandel 2c. zum 1. April billig zu vermieten. Angebote unter J. 176 an die Exped. d. Bl.

Mietfrei bis 1. Janr. 05 sofort beziehbar **Kurze Str. 3**
Nähe Johannisplatz, Ecke Dresdner Str., herrsch. II. Etg. in ruh. best. Hause, 5 heizb. Zimm., Küche, Mädchenz., Bad, Innencl. u. sonst Zub., zu verm. Neu vorgericht. Preis 1050 ℳ. Näh. das. b. Bes. I. Etage.

Nürnberger Str. 33, II., vis-à-vis Roßstraße, nächste Nähe Promen. u. innere Stadt, best. Wohnung zu verm., 2 zweif., 1 einf. Zimmer, Küche, Kammer, Innencloset, Boden, Keller, dunkl. Best. Oefen, Gas, Doppelf., Pr. 600 ℳ.

Poststraße Nr. 15
1/1 erste Etage als Geschäftslokal oder Wohnung per 1./4. event. 1./1., 750 ℳ.

Salomonstraße 14,
in guten Hause, 3. Et., 2 hübsche Zimmer, Küche, Mädch.- u. Speisek., Wasserclos., hell. Corrid., Bod., Kell., Benut. v. Waschk. u. Trockenb., per 1. April zu vermieten. Preis 500 ℳ. Näh. Contor Hof pt. 9—12 und 2—4 Uhr.

Keller für Obst Täubchenweg Nr. 9.

Thalstr. 9, 2. Etage,
Eckhaus Königsstraße, 4fenstr. Eckfalon, 6 größere u. kleinere Zimmer, Badez., p. 1. Oktober zu verm. Näh. im Kontor Königsstr. 26 B. 1 Tr.

Großer Eckladen
(3 Schaufenster) in feinster Geschäftslage zu vermiethen.
Täubchenweg 9.

Tauchaer Straße 22, I. r., Logis, 3 Z., Kü., K., K., 310 ℳ, sofort oder später.

L.-Anger, Zweinaundorfer Straße 29, ist eine schöne Wohnung umständehalber sofort zu vermiethen, 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Corridor, Preis 300 ℳ.

Süden.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis befindet sich Ritterstr. 4, I.

Albertstrasse 32
ist das Hochparterre, 9 Zimmer, Veranda, Bad, Mädchenstube, auf Wunsch Garten, zum 1. April 1905 zu vermiethen. Preis 2200 ℳ. Näheres daselbst.

Albertstrasse 36

(Sonnenseite, am Schletterplatz) ist die **hochherrschaftliche 1. Etage**, bestehend aus 10 Zimmern, Veranda und reichl. Zubehör, sowie elektrische Beleuchtung, für den festen Preis von 2000 M per 1. Jan. 1905 zu vermiethen. Näh. beim Hausmann daselbst.

Herrschaftliche Wohnungen per sofort

1) **Albertstraße 37, III., am Konzerthause. 1700 M**
2) **Schenkendorfstraße 6, Villa, Hochparterre 2c., 2200 M**
3) **Schenkendorfstraße 6, Villa, erste Etage 2c., 2400 M**

Näheres durch Bes., Albertstraße 37, I.

Bayersche Straße 94, 1. Etage, schöne sonnige Wohnung, 4 Zim., K., K., Bad u. reichl. Zubeh., zu vermiethen per sofort oder später. Näheres daselbst b. Hausmann oder Elisenstr. 80. Tel. 1981.

Braustr. 1, nahe Flossplatz u. Scheibenholz, schöne, sonnige, neu u. elegant vorger. Wohnungen:
III. Etage, 5 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Zubehör, Gas, 800 M,
II. „ 4 „ „ „ — „ „ 750 M,
Parterre, 3 u. 4 Zimmer, Komm., Küche, Zubehör, 650 u. 700 M,
sofort oder später zu vermiethen. Näheres II. Etage, Mitte.

Elisenstraße 80, 3. Et., schöne sonnige Wohnung, 5 Z., K., K., Bad, Veranda, großer Corridor u. reichliches Zubehör, per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. 1. Et. das. Tel. 1981.

Elisenstr. 91 (sein. Haus) äußerst preisw. mod. Wohng.
1. u. 3. Etage, 4 Zimmer u. reichl. Zubehör, per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausm. und beim Bes. Thiele, Reitzenhainer Straße 78. Tel. 9259.

Emilienstrasse 20 Parterre

vom 1. October 1904 oder später für 900 M zu vermiethen, bestehend aus drei zweifenstrigen Zimmern, zwei einfenstrigen Zimmern, Küche, großem Corridor und reichl. Zubehör, wird renovirt. Näheres Emilienstraße 18, 1. Etage, bei **Julius Ziegler.**

Emilienstrasse 16

ist das Parterre, 6 Zimmer mit Zubehör und Gärtchen, zum 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Albertstraße 32, parterre.

Emilienstraße 10 (Gemeindehaus)

ist von Ostern ab die **halbe II. Etage** für 550 M an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres daselbst oder im Baubureau Vogel, Nürnberger Straße Nr. 50 b.

Fürstenstr. 6, nahe Floßplatz, 3. Et. v. 15 Fenst. Front, mit Gartenaus., ganz od. geth. (10 bez. 5 F. F.) 1. April zu verm. Näh. Tufaustr. 14b, 1. Et. rts.

Kaiser Wilhelm-Straße 53

Wohnung, 4fenstr. Eck-, Balcon-, 3 Fenstr. und 2 1fenstr. Z., Bad u. Zubehör, für 1. April 1905 zu vermiethen. Preis 1300 M. **Rechtsanwalt Dr. Georgi.**

Kaiser Wilhelm-Straße 47

per sofort oder später hochherrsch. Wohnung,
bestehend aus 5 großen Zimmern nebst Zubehör, Kochofen und Kohlenaufzug, zu vermieten. Preis 1700 M. Näheres daselbst im Comptoir.

Ecke Kaiser Wilhelm- und Kronprinzstrasse 16b.

In herrschaftlichem Hause **II. Etage**, neu hergerichtet, per sofort oder später. Preis 2500 M. Näheres **O. Semmler**, Grassistraße 13, part., od. beim Hausm. **Köhler.**

Gut eingerichtete Wohnungen mit Bad, Innenclosets, reichlichem Zubehör und freier Aussicht auf Park und Wald sind in meinem Neubau **Kochstraße 71** zum Preise von 850, 825, 800, 700, 500, 400 M per 1. October oder später zu vermiethen. Näheres im Comptoir von **Loeffler & Hartenstein,** Südstraße 84.

100 Mark Umzugs-Vergütung!
Per 1. Oktober **hochherrschaftliche 2. Etage** (900 M), 6 Zimmer, Balkon, Bad, Innencl., Zub., in gesund. Lage, mit herrl. Aussicht, zu vermiethen **Kochstraße 115.**

Kronprinzstraße 83, Südseite, herrschaftliche Wohnungen in 1., 2., 3. Etage, 8 oder 5 heizb. Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Innencloset., Veranda, Gärtchen. October. Näheres daselbst.

Leplaystrasse No. 1

(Ecke der Kurprinzstrasse)

per sofort oder später als herrschaftliche Wohnung
die rechte Hälfte der 3. Etage, vollständig neu vorgerichtet, 6 Zimmer, 1 Erker, Bad, Küche u. reichliches Zubehör, für 1000 M jährlich zu vermiethen.
Besichtigung daselbst durch Hausmann **Buchheim.**
Rechtsanwalt **J. Zehme II.**, Neumarkt 38.

Moltkestraße 92 Eckladen mit 2 Schaufenstern, mit oder ohne Wohng., 1. Etage 2 Wohnungen, 4 Zimmer, sofort oder später, Zubehör, Bad.

Connewitz, Mathildenstraße 7

(Villenstr.), ist die **1. Etage** per 1. April 1905 mit sch. Garten zu verm., 2 dreif., 2 zweif., 2 einf. Zimmer, zweif. Küche, Speisek., Badenk., 2 Keller, Gaseinricht., Preis 850 M. Mit Bad etwas mehr. Näheres im Parterre.

L.-Connewitz, Pegauer Str. 11, nahe Kreuz, schöne halbe I., II. u. III. Et., Bord.- u. H.-Balc., Bad u. Gart., sof. bez. später. Näh. Hausm.

Schenkendorfstrasse 56, II.

herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Mädchenz., sofort oder später zu verm., Preis M 1500.

Sophienplatz 5 in hochherrschaftlichem Hause Wohnung, fünf große Frontzimmer und Zubehör, wegzugshalber für 675 M vermiethbar. Näheres beim Portier.

Sophienplatz 5 und 6

(zwischen Zeitzer Straße und Schauspielhaus) ruhige Lage, **hochherrschaftliches Haus,** mit Gärten umgeben, **Wohnungen,** mit allem Comfort ausgestattet, im Preise von 850 bis 1400 M, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst oder Promenadenstraße 21. **J. Wetzold.**

Windmühlenstrasse 62,

beste Geschäftslage, per 1. Okt. 1. Et. r., 5 Z., 4 K., Küche u. Zub., für 1500 M als **Geschäftsräume (jetzt Versicherung),**
sowie per sofort oder später 1/2 3. Et. r., 5 Z., 3 K., Badez., Küche u. Zub. als Wohng. zu verm. K.-Kom. Dem. **Müller,** Neumarkt 3, II.

Fabriksaal mit Kraft in 1. Etage für 600 M sofort oder später Zeitzer Straße 35, III.

Kl. Werkst. 150 M, Wohnung 360 M, Hausmannsposten damit verb. Bergüt. 100 M. **Arndtstr. 67, part. rechts.**

Bayersche Str. 48,
Ecke Sophienstraße, sofort oder später
Eckladen M 1000.—
1 Laden M 600.—
Näheres **Arndtstraße 69, I. links.**

Bayerische Straße Nr. 90,
Ecke Kronprinzstraße, 1. Etage links sofort oder für später zu vermiethen, sechs Zimmer m. Balcon, Erker, Küche, Bad, Innencloset, reichl. Zubehör. Näh. b. Hausm.

Braustr. 6, Hochp., 4 Zimmer, Zubehör, 580 M.
Braustr. 6, I., 4 Zimmer, Zubehör, 580 M.
Braustr. 8, I., 7 Zimmer, Zubehör, 850 M.
Braustr. 8, III., 7 Zimmer, Zubehör, 850 M
zum 1. Oktober zu vermieten.
Rechtsanwalt **Kretschmer,** Braustr. 2.

Elisenstraße Nr. 72

per Jogl. zu verm. I. M 650, III. M 600, IV. M 440. Näheres Parterre oder bei **O. Brandstetter,** Inselstraße 10.

Emilienstraße 9 per sofort 2 freundl. **halbe Etagen,** je 6 Zimmer, Bad und Zubehör, Gas.
Etg. **3. Et.,** 3 Salon, 11 Zimmer, Bad u. Zubehör, Gas, per 1./10. 04 zu verm. Näheres Hausm. Hinterhaus II.

Herrschaftliche Wohnungen Elisenstraße 103,
I. Gesch., 4 Zimm., Bad, W.-Kl., Erk., Balk., reichl. Zubeh., 900 M,
III. Gesch., 3 Zimm., Bad, W.-Kl., Erk., Balk., reichl. Zubeh., 750 M,
sofort beziehbar, zu vermieten.
Rechtsanwalt **Kretschmer,** Braustr. 2.

Fleischpl. 25 helle trockene, große **Niederlage od. Werkstatt** 1. Jan. o. früher z. verm., 200 M.

Kantstrasse No. 34

einige herrschaftl. Wohnungen preiswr. zu verm., sof. od. 1. Oct. zu beziehen. Näh. Sekretär **O. Fuchs,** Petersteinweg 1, II.

Connewitz, nahe Kreuz, Laden mit oder ohne Wohnung sof. od. später zu vermiethen. Näh. L., Tufaustr. 14b, I. l.

Kl. Logis, 180 M, Nähe der Markthalle, an einzelne Leute per 1. October zu verm. durch Sternwartenstraße 19, part.

Connewitz, Mathildenstraße 11,

kleine Villa mit Garten (900 qm), mit 4 gr. und 4 kl. Zimmern, Erker, Veranda u. Zubehör, per sofort oder 1. April für 1800 M zu vermiethen. Zu erfragen daselbst.

Sidonienstraße 64 1/2, 3. Etage, 780 M, sofort zu vermiethen.

Zeitzer Straße 27

ist im Parterre eine Wohnung für 1300 M per 1./10. d. J. zu verm. Näh. b. Hausmann.

Westen.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis befindet sich **Ritterstr. 4, I.**

Auenstraße 21, Nähe Roseneth., schöne 2/2 **1. Et.,** per 1./10. f. **1000 M** zu verm., 4 heizb., Zimmer, W.-K., Veranda, Bad, Gas, Innencloset 2c. Näh. part. lks.

Leutzsch, Barnecker Straße 42 besonders billige Wohnungen, Südseite, 3 oder 4 Zimmer, Zubehör, Garten, von 250 M ab. Gas, Wasser, tapeziert.

Ecke Grassi-, Beethovenstrasse 8,

ist die herrschaftliche 1/1, 3. Etage,
6 Zimmer mit Erker und Balcon, nebst Bad u. Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder beim Besitzer, Plagwitzer Straße 10, 1. Etage.

Bosestraße 4, herrschaftliche Wohnung, am Central-Theater,
ist in 3. Et. sch. Wohn., Sal., 1 Erkerz., 3 Zim., Bad u. Zub., elektr. Licht, f. 1700 M z. verm. Näh. daselbst.

2 moderne Läden, ca. 40 u. 50 qm Fläche mit Nebenräumen, letzterer direct verbunden mit 30 qm Keller, für 1000 und 1200 M sofort zu vermiethen **Colonnadenstr. 8.**

L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 5, I.

Herrschaftliche Wohnung mit Aussicht auf Palmengarten und Villengärten veränderungshalber für 950 M per 1. April 1905 zu vermiethen.

Herrschaftl. Wohnung Christianstrasse 25,

2. Etage, best. aus 4 zweif., 2 einf. Zimmern, ausgeb. Badenk., Küche, Bad, Innencloset, Glasveranda, Balcon u. Garten, Preis 1250 M, per sofort oder später zu vermiethen. Auch Stallungen für 6 Pferde und Wagenremisen zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Christianstr. 27 z. 1./4. 05 od. sof. **4 eleg. Zimmer, vorne Wald, hinten Gärten,** Mädchenst., Veranda, Bad, Garten u. r. Zub., 1. Etage, M 960.

Laden, Dorotheenhof,

mit hellem Keller für 1500 M jährlich per sofort durch **Jacobi,** Dorotheenstr. 2, III.

Grosse Wohnung, Dorotheenhof,

III. Stock Promenadenseite, 12 Zimmer, davon 4 in Mansarde, durch eigene Treppe verbunden, für 2500 M jährlich, per 1. April 1905. Billiges elektrisches Licht mit vollständiger Einrichtung an Beleuchtungskörpern. Näheres beim Hausm. oder im Bureau Dorotheenstrasse 2, III.

In vornehmster, ruhiger Lage von Plagwitz
ist in dem freigelegenen Villengrundstück **Elisabeth-Allee 14** die **1. Etage** wegzugshalber zu verm. Dieselbe enthält 7 heizb. Zimmer, große verglaste heizb. Veranda, sowie reichl. Zubehör u. wird neu vorger., auch gehört ein Garten dazu. Preis 2600 M.

Elsterstrasse 5 und 7 sind sofort oder später **Wohnungen** im Preise von 1200 bis 1600 M zu vermiethen. **Näheres beim Hausmann.**

Elsterstr. 36 herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Veranda, Bad, Küche, Speisek. u. reichliches Zubehör, per 1. October oder später für 1600 M zu verm. Näh. 2. Etage r.

Funkenburgstrasse 20

hochherrschaftl. Logis, I. Etage, 6 Zimmer, Bad etc., mit grossem Obstgarten, per 1. October zu vermiethen.

Funkenburgstrasse 16

herrschaftliche Wohnung, 1. Etage rechts, 6 Zimmer, Bad, Veranda, **reichl.** Zubehör, per 1. April 1905 zu vermiethen, Preis 1800. Näheres daselbst beim Hausmeister.

Funkenburgstraße 11, part. links

5 Zimmer, ger. Verkauf, Veranda, Garten, Küche, Mädchenkammer 2c. zu verm. **Kann** sofort bezogen werden. Beim Hausmann, 4 Treppen (bitte klingeln) zu erfragen.

Gottschedstrasse 17, am Centraltheater, Sonnenseite,

hochherrschaftliche 1. Halbetage, 7 bis 8 Zimmer und reichliches Zubehör, gediegen und vornehm eingerichtet, mit Centralheizung, Gas, elektr. Licht, Haustelephon, 2 Innencloset, Bad, sowie mit großer Veranda per 1. October cr. zu verm.
Näheres durch **Rud. Wolle** daselbst.

Im vornehmsten Viertel Leipzigs, in ruhiger Lage und ruhigem Hause, ist besonderer Umstände halber die herrschaftliche Wohnung

Grassistrasse 14, II. Etage,

schräg über dem Gewandhaus, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Veranda und Zubehör, per 1. Januar, ev. früher oder auch etwas später, zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 und 3—4 Uhr.
Näheres: Grassistraße 14, II., oder beim Hauswirth Louis Stolpe, L.-Lindenau, Leutzscher Straße 20 (Ecke Uhlandstraße).

Grassistr. 33, p. sofort oder später zu vermiethen, Südseite, fr. Lage, 1450 M, Elektr. A- und D-Bahn. Schl. part. links.

Grassistr. 46, Ecke Pestalozzistr., **hochherrschaftliche 1. Etage,** 10 Zimmer, Gas, elektr. Licht, 2 Balkons, reichl. Zubehör, 3800 M, 1. April 1905 zu vermiethen. Besichtigung 10—12 und 3—5 Uhr.

Gustav Adolph-Str. 27, 1/2 1. Etage,

7 Zim., Bad u. reichl. Zubehör, per 1. Okt. 1904, 2100 M. Näh. das. part. r.

König Johann-Strasse 10, III. Etage,

herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör und Garten, für 1000 M zu vermiethen. Näheres Gustav Adolph-Straße 27, parterre rechts.

Herrschaftliche Wohnungen

König Johann-Straße 15, Erd- u. III. Obergesch., 5 bezw. 7 Zimmer 2c., mit Gärten.
„ „ „ 19, I. u. III. Obergeschoß, je 5 Zimmer, Veranda 2c.
Näheres **Leipziger Immobilien-Gesellschaft.**

Laden in Eckhaus

mit schönen Nebenräumen, für verschiedene Geschäfte passend, ab 1. Oktober anderweit zu vermieten Könneritzstraße 38. Näheres beim Hausmann.
Eduard Steyer, Baumeister.

Mozartstraße 8 — Sonnenseite —

ist das **herrschaftliche Hochparterre,** 8 Zimmer mit elektr. Lichtleitung, per 1. April 1905 für 2000 M zu vermieten. Näheres beim Besitzer daselbst II. Etage.

Gr. Eckladen in **Plagwitz, Nonnenstr. 4b,** jetzt Zigarren- und Plattgeschäft, passend auch für Damenputz oder anderes, sofort für 300 M zu vermiethen. Näheres daselbst II. Etage links.

Schleussig, Oeserstrasse 14 u. 16, Wohnungen im Preise von 310—450 M zu vermiethen.

In neu erbauter, frei und in der Nähe des Waldes gelegener Villa in

Lindenau, Ottostraße 16,

sind noch **3 hochherrschaftlich eingerichtete Wohnungen,** mit 6 Zimmern, Zubehör, Veranda, Loggia, Garten, Centralheizung, Gasbeleuchtung, zum Preise von 13—1500 M zu vermiethen. Näheres daselbst oder **Leipzig, Braustraße 31, III. links.**

Promenadenstrasse 21,

in neuem Hause, herrschaftliche, mit allem Comfort ausgestattete **Wohnung, 2. Etage,** im Preise von 1300 M sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Promenadenstraße Nr. 26, 1. Etage,
2 herrsch. Wohnungen mit Erker u. Balcon, 6 u. 8 Zimmer, Badez., Mädchenz. u. reichl. Zubeh., sof. od. spät., auch pass. für Bureaux 2c., beide Wohn. können leicht vereinigt werden.

Zu vermiethen

für sofort die hochelegante I. Etage
Promenadenstraße 40, Ecke Westplatz,
bestehend aus 9 Zimmern, 2 besonders großen Salons, Badezimmer, 2 Innencloseets, großer Küche mit Wirthschaftsbalcon, alles vollständig neu hergestellt, zum Preise von 2200 Mark.
Näheres beim Administrator Gauernack, Seitenstraße 9.

Rudolphstraße 8, am neuen Rathaus, die **halbe erste Etage** zu verm., 1 Affr. Erkalon, 4 gr. Stuben, Kn., Küche u. s. w., für Bureaus sehr geeignet, wird alles vorgerichtet. Näh. das. 2. Etage b. Besitzer.

Hochherrschaftliche I. Etage

in **einer Villa** mit 8 **großen heizbaren Zimmern** und **guten Wirtschaftsräumen** und **schöner Veranda nach der Gartenseite** ist **sofort** oder **später** zu vermieten. **Preis 2700 M.** Zu erfr. beim **Hausmann** oder **II. Etage Sebastian Bach-Str. 7.**

Sedanstr. 7, pt. r., herrsch., per 1. Okt. für M 1050.— zu vermiethen, 5 heizbare Zimmer, Balcon, Bad, Garten 2c.

In herrschaftl. Hause **Sedanstr. 7, IV.,** frdl. Wohng., p. 1./10., M 480 p. a., 2 Z., K., Kam., Zubehör, Innencloset.

Sedanstr. 10 u. 12 vornehme 1. u. 2/2. Et., 6 u. 4 Zimmer, Erker, Veranda, Bad, Garten u. Zub., Sonnens., 1./4. 05 od. fr., 1900 u. 1150 M. Näh. b. Bes. III. r.

Sedanstrasse 18 am **Rosenthal, 3. Etage,** Sonnenseite, frei gelegen, herrschaftliche Wohnung v. 5 Zimmern, reichl. Zubehör, Garten mit Turnplatz, für 1000 M. Näheres daselbst.

Thomasiusstrasse 2
— 3 Minuten vom Rosenthal — **herrschaftl. Wohnung** (Sonnens.), 1/2 II. Stock, 6 Zimmer, Bad u. reichl. Zub., per sofort oder später für 1500 M zu vermiethen.

Zu vermiethen

für den 1. Januar 1905 ein allen Ansprüchen der Neuzeit entsprechender Laden, am Westplatz gelegen.
Näheres beim Administrator Gauernack, Seitenstraße 9.

Weststrasse 65

ist die **elegant einger. I. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, compl. Badeeinrichtung 2c., vom 1. October ab zu vermiethen.
Zu erfragen beim **Hausmann daselbst** oder **Emilienstraße 15 und 17.**

Kleinzschocher,
Albertstraße 44,
in besserem Hause sind per sofort oder später mehrere Wohnungen billig zu vermiethen.

Bismarckstraße 8 herrschaftl. 1. Etage, per 1./10. ev. sp., 8 Z., reichl. Zub., 3500 M.

Laden Colonnadenstr.
lebhafte Geschäftslage
zu verm. **Dorotheenplatz 2, 1. Fritzsche.**

Als Bureaux
6 Zimmer, auch einz., zu verm.
Dorotheenpl. 2, I. Fritzsche.

Fabrik- u. Lagerräume,
helle und geräumige Arbeitssäle, zu vermiethen.
Dorotheenplatz 2, I. Fritzsche.

Elsterstraße 57, 1/1 I. Etage,
3 Zimmer, 1 Kammer, Zubehör,
M 675.—.

Funkenburgstraße Nr. 6
zu vermiethen p. 1./4. 05 **1/1 II. Etage,** 5 Zimmer nebst Zubehör. Preis 1400 M. Näheres daselbst im Plättgeschäft.

Gottschedstraße 7 1/1 erste Etage sofort oder später zu verm., 875 M.

König Johann-Str. 9, II. r.,
5 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. b. Bes., part. links.

Könneritzstraße 26,
direkt am Schwanenteich, nahe König Albert-Park, **große hochherrschaftl. moderne Wohnungen,** frei u. schön gelegen, sofort billig zu vermiethen.

Könneritzstraße 38, III., Schleußig,
eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör mit Bad u. Innencloset ab 1. Okt. für M 650 p. a. zu vermieten. Näheres beim Hausmann. **Eduard Steyer,** Baumeister.

Laden mit Wohnung,
Lind., Kais.-Wilh.-St. 14b, concurrenzl. Lage f. Uhren, Putz-, Weißw., Cigarr. 2c., sof. o. sp. z. v.

Logis, 420 u. 365 M, Moritzstraße 3, parterre.

Lindenau, Lindenstr. 4, a. Markt ab. b. Bes. Centralstr. 5, part., 1 Hofniederlage, 74 qm gr., abgeblitzt, 1 Contor mit Nebenraum sofort zu vermiethen.

Lampestr. 12, III. u. IV. rechts, 4 Zim., 2 Kn. 2c., für M 720 und 600 baldigst zu verm. Näh. das. II. rechts.

Lindenau, Lindenstr. 4, a. Markt, 1 Wohn., 2. Et., hochmod., 3 St. u. Zubehör, für 460 M sofort zu vermiethen.

Lindenau, Lindenstr. 4, am Markt, eine Wohnung, II. Etge., hochmod., 4 Stuben u. a. Zubehör, f. 550 M sofort zu verm.

Zu vermiethen herrschaftliche Wohnung
Promenadenstraße 11, 3. Etage,
1 zweifenstr. Balkonzimmer, 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Mädchenstube, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Kellerabt., Bodenabt., per 1. April 1905. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. Deuecke, Neumarkt 34.

Promenadenstraße Nr. 32
ist die **1.** oder **2. Etage** von je 9 Zimm. u. Zub., sof. oder später für 1650 M zu vermieten. Auskunft Promenadenstr. 32.

Plagwitzer Strasse 27,
2. Etage links per 1. April 1905 zu vermiethen. Preis 775 M. Näheres zu erfragen daselbst beim Hausmann oder b. Besitzer, Gottschedstraße 5, II.

Sedanstr. 16, I. r., 4 Zimmer, Zubeh., für 750 M zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Schleußig, Schnorrstr. 17, I., besseres Haus, 3 Z., 1 K., Küche, Zubehör (Gaseinrichtung). Preis 430 M.

L.-Pl., Schmiedestraße 7, 5fenstr. Hochparterre mit Gas, Garten, Bad, per 1. April 1905. M 550.

Herrschaftl. Wohnung
Villa, 9 Z., Mdchk., Keh., Bad, Vrda., Balc., Garten, Centralheizung zu vermiethen
Lindenau, Uhlandstr. 2a, pt.

Waldstraße 57, IV. Etage wegzugshalber sofort zu vermiethen, 4 Z., Bad, Innencloset, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Preis 760 M.

Weststrasse 26
helle Werkstelle oder Niederlage für 250 M zu vermiethen.

Weststrasse 26
Parterre als Wohnung oder Bureau für 600 M zu vermiethen. Postamt 6 im Grundstück.

Auswärtige.

Villa bei Gaschwitz,

10 Zimmer, großer Saal, Garten 2c., sofort oder später zu vermiethen.
Mählig & Geissler, Neumarkt 40, I. Fernspr. 849.

Für Aerzte.

Im Eckhaus **Oetzsch** ist die seit Jahren von Aerzten innehabende Wohnung, **beste Lage,** 1. Etage, bestehend aus ein. 3fenstr. Eck-Salon m. Balkon, vier 2fenstr., vier 1fenstr. Zimmern, Küche m. Speisekammer, Bad, Keller u. Bodenraum, Preis wie bisher **850 M, per 1./4. 05** event. schon früher durch Bes. **Oscar Hartung** zu vermiethen.

Oetzsch, Eckhaus, beste Geschäftslage, Laden mit anl. Wohn. p. 1./4. 05 zu vermiethen, desgl. zwei schöne Wohn. 3. Etage, 260 u. 300 M, event. Badebenutzung, per sofort oder später zu vermiethen durch Bes. **O. Hartung.**

Oetzsch, Villa Friedrichsruh, Städteuerstraße 16,
Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Mädchenkammer sowie Zubehör, Veranda mit Ausgang nach dem Garten, Gas- und Wasserleitung, p. 1. April 1905 an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 650 M p. a.

Fortsetzung in der 7. Beilage.

Für unsere Frauen.

E. S. **Wer soll die Brautschleppe tragen?** Man schreibt uns aus Frauenkreisen: Noch herrscht die schöne Sitte, daß die Braut mit Myrtenkranz und Schleier geschmückt zum Traualtar schreitet. Ob das noch lange so sein wird, oder ob, wenn die Zeit oder die deutschen Mädchen immer „aufgeklärter" werden, diese Sitte verschwindet, wer kann es wissen. Rührend ist es jedenfalls, die so duftig gekleidete junge Braut ihrem Schicksal entgegen schreiten zu sehen. Beim Erblicken einer so geschmückten Braut empfindet Schreiberin dieser Zeilen immer wieder so eigenartig und wehmütig und gedenkt des selbst erlebten eigenen Hochzeitstages so gefühlvoll, daß es ihr Heiß in Herz und Augen steigt. Und so geht es wohl Tausenden. Eine „Braut" ist immer schön, und deshalb sollte alles vermieden werden, was unschön ist bei einer Hochzeitsfeier. Die Braut wählt sich mit Sorgfalt ihre „Brautjungfern" aus, die sie prächtig geschmückt an der Seite der „Brautführer" in der Kirche erwarten und zum Altar geleiten. Das ist gewiß sehr schön, aber vorher, wenn die Braut den Hochzeitswagen verläßt, geschieht das Unschöne, ja Häßliche, das uns zu diesen Zeilen veranlaßt. Der Bräutigam entsteigt dem Wagen zunächst, wird vom „Diener" zur Seite gedrängt, der Diener hilft der Braut aussteigen, faßt mit sicherem Griff die Brautschleppe und trägt diese hochgehoben, hinter der Braut gehend, bis in die Kirche. Je nasser das Wetter, je höher muß das Brautkleid gehoben werden; und das von der Hand eines fremden Mannes, während der Bräutigam zu bescheiden ist, das schöne Brautgewand zu berühren! Es ist dem angehenden Eheherrn gewiß kein schönes Gefühl, wenn er sieht, wie fremde Männerhand sein Heiligstes berührt. Abgesehen davon, es wirkt unschön. Das Schleppetragen ist Sache der Brautjungfern! In früherer Zeit ist es so gewesen, daher der Name Brautjungfer. Vor Jahren — und in Kleinstädten heute noch, — begab und begibt sich der „Hochzeitszug" zu Fuße zur Kirche und auf diesem Wege trug die Brautjungfer, die der Braut am nächsten stand, die Schleppe. Die Schleppe mag überall überflüssig, ja sogar verwerflich sein, an der Braut ist sie das Zeichen des Gefesseltseins. Die Braut kann nicht mehr frei über sich verfügen, sie ist gebunden. (Die Schleppe versinnbildlicht das, die Trägerin ist gehindert am freien Einhergehen.) Mag manche alte Sitte nicht mehr in unsere Zeit passen, der Ehrendienst der Brautjungfer an der Braut paßt jedenfalls. Wenn ich heute erst Braut wäre, mir dürfte ein fremder Mann, der Diener, das Brautgewand nicht nachtragen, das sollte mir die Schwester, oder treue Freundin tun, die gewiß diesen schönen Ehrendienst zuliebe, auf eine eigene Schleppe verzichten und im schlichten weißen Kleide die gute Fee der Braut spielen würde. Oder denken die Bräutigams anders darüber?

⊙ **Das Reformkleid in Frankreich.** Aus Paris wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben: Das Neueste des Neuesten ist unzweifelhaft das Reformkleid in Paris. Nicht etwa, daß einige ausländische Damen mit solcher Kleidung hier sich vorübergehend aufhalten. Nein, es sind echte und rechte Pariserinnen, die das Reformkleid tragen, die es hier haben anfertigen lassen. Oder vielmehr die gebietenden Damenschneider haben ihre Kundinnen unter den vorgelegten Modellen wählen lassen. Denn es ist sofort, als die Sache auch hier in Schwung kam, eine ganze Anzahl von Modellen unleugbarer Reformkleider geschaffen worden. Oder ist es etwa kein Reformkleid, wenn die Robe an der Schulter bis zum Saum des Schoßes aus breiten, flachen Falten besteht, um die Hüfte mittels eines breiten aufgelegten Gürtels aus demselben Stoffe zusammengehalten wird und der Fuß dabei frei ist? Ein Schnitt, eine Trennungslinie zwischen Brustteil und Schoß bestehen also nicht mehr, das Mieder, das etwa noch unter dem Kleide getragen werden mag, ist nicht mehr bestimmend, maßgebend für das Ganze. Als Reformkleid gilt meines Wissens jedes Kleid, das keine eigentliche, durch einen Gürtelschnitt herausgehobene Taille aufweist. Solche Kleider sieht man hier an den jetzigen schönen Tagen allenthalben in der Stadt und im Bois de Boulogne. Da ist z. B. ein Kleid, das hinten zwei breite Falten von oben bis unten zeigt, außerdem aber glatt ist, vorn ebenfalls, jedoch mehrere ähnliche Falten besitzt. Ein anderes Kleid fügt sich dem Körper an, wenn auch etwas locker. Die Hüfte ist bloß durch eine Schnur angezeigt, der Schoß erweitert sich durch einige spitz eingesetzte Stücke, vorn ist ein Bluse angedeutet oder der Brustteil ordentlich zu einer solchen erweitert. Ueber die Schultern wird ein handbreiter Kragen gelegt. Kurz, wir befinden uns in einem vollen Umschwung, ganz in der Umgestaltung der bisherigen Moderichtung begriffen. Für jeden Beobachter hatte sich diese letztere schon geraume Zeit ausgelebt. Aus dem gewöhnlichen, scharf in Brustteil und Schoß unterschiedenen Kleid war nichts Neues mehr herauszuschlagen. Deshalb sind seit mehr als einem Jahre schon verschiedene Versuche der Erneuerung eingetreten, die nun durch Uebernahme des Reformkleides zu einem Ergebnis, zum Einschlagen einer neuen Richtung geführt haben. Paris wäre nicht mehr Paris gewesen, wenn es sich gegen die durch das Reformkleid gegebene Neuheit verschlossen und diese nicht aufgegriffen hätte, um neues Leben in die Modeentwickelung zu bringen. Die Erfinder des Reformkleides sind von dem ganz richtigen Grundsatz ausgegangen, die Last des Kleides vorwiegend durch die Schultern tragen zu lassen. Denn wir waren beim Salonkleid seit Jahren dazu gekommen, die ganze Last dem Gürtel aufzubürden, von diesem sozusagen das ganze Kleid tragen zu lassen. Das Salonkleid ist längst so gründlich ausgeschnitten, daß Arme und Schultern ganz entblößt sind, der schmale Träger auf der Schulter wurde erst durch eine Blumenschnur ersetzt, um dann ganz zu verschwinden. Was noch mit dem Brustteil anfangen, wenn dieser schon zur Hälfte weggeschnitten, die andere Hälfte ganz steifleinen geworden ist? Dazu war dieser verbliebene Rest übermäßig mit Zierrat jeder Gattung, besonders auch Schmuck und Edelsteinen, beladen worden. Freilich handelt es sich hierbei um das Salonkleid, aber dieses, das zwar nie öffentlich, auf der Straße, getragen wird, gibt doch immer die Richtung an für die gesamte Mode, das Stadtkleid. Von den Farben sind bei den jetzigen Herbstmoden namentlich hellbraun und hellgrau in einer ganzen Stufenleiter von Abtönungen beliebt. Die Hüte werden dabei immer noch größer, mannigfaltiger, Strohhüte dürften noch tief im Winter getragen werden.

F. B. **Die neueste Moderichtung für die Damen.** Uns wird geschrieben: Von Amerika kommt eine neue Modenarrheit, die darin besteht, Handschuhe mit einem an der Außenseite angebrachten kleinen Spiegel zu tragen. Dieser ermöglicht es der schönen Besitzerin, sich unauffällig bei einem Ausgange davon zu überzeugen, ob ihr Hut gerade sitzt, ob sich die Stirnlöckchen nicht losgelöst haben und dergleichen. Der Spiegel befindet sich an der unteren Fläche der linken Hand, so daß das Geheimnis beim Händeschütteln nicht verraten werden kann.

8. **Ueber Frauenleiden und Operationen** schreibt der Berliner Arzt Dr. Ziegelroth im „Sanatorium" Nr. 9, 1904: Es ringt sich langsam zwar, aber mit unwiderstehlicher Gewalt die Erkenntnis durch, daß das Messer des Chirurgen, von dem man alles erhofft, dem man alles erlaubt hat, nur zu selten Heilung, dafür oft Verstümmelung und Schaden bringt. Nicht zum wenigsten waren es die bösen Erfahrungen, die man mit dem Messer bei den meisten Frauenleiden gemacht hat, die zur Umkehr mahnten. Gewiß, die Operation gelingt nahezu immer, aber die Kranke ist nicht gebessert, oft erheblich schlechter nach der Operation. Im „Zentralblatt für Chirurgie", 1901, Nr. 4, zeigt Professor Winter, daß wirkliche Heilungen bei bösartigen Geschwülsten der Unterleibsorgane durch Operationen äußerst selten sind, ja selbst, wenn man alle als geheilt bucht, die nur fünf Jahre nach der Operation noch leben und gesund sind, so lehrt die Statistik, daß von 100 Operierten 4 bis höchsten 8 geheilt sind. Die Pfannenstielsche Statistik, „Allgem. Med. Zentr.-Ztg.", 1901, 28—29, lehrt folgendes: Von 600 Frauen mit bösartigen Unterleibsleiden wurden die 116 relativ gesündesten und kräftigsten als zur Operation geeignet ausgesucht. Von diesen 116 Frauen starben an den Folgen der Operation 10, von den übrig gebliebenen 106 Operierten gingen in den nächsten drei Jahren nicht weniger als 84 an Rückfällen zu Grunde, 62 waren bereits im Jahre nach der Operation gestorben. 8 Jahre nach der Operation waren von den 116 Frauen noch drei am Leben. Angesichts so trauriger Ergebnisse ist es ein geradezu unerhörter Gewissenszwang, wenn immer wieder den Aerzten gesagt wird: Ihr müßt bei derartigen Erkrankungen so früh wie möglich operieren lassen, sonst macht ihr euch eines Kunstfehlers schuldig. Im Gegenteil, nicht auf rechtzeitiges Operieren, sondern auf möglichstes Verhüten der Operation muß unser Trachten gerichtet sein. Ganz besonders gilt dies von den bösartigen Erkrankungen, bei denen die physikalisch-diätetische Therapie eine große Reihe von Hülfsmitteln an die Hand gibt, wirklich kausale, d. h. von Grund aus heilende Therapie zu üben.

t. **Das Ende der Blonden.** Ein Anthropologe am Smithsonian Institut in Washington, Professor Mason, will festgestellt haben, daß die Zahl der blondhaarigen Mädchen reißend abnimmt. In 600 Jahren, meint er, wird es überhaupt keine blonden Frauen mehr geben. Im Vergleich zu den Brünetten haben die Blonden nach Professor Mason eine geringere Lebenskraft, kürzere Lebensdauer, sind weniger zeugungsfähig und empfänglicher für die schädlichen Einflüsse des großstädtischen Lebens. — Professor Mason wird vielleicht zu seinem eigenen Unbehagen erfahren, daß es noch immer sehr viele blonde Frauen gibt, die ihm sein Urteil sicher nie verzeihen werden.

H. N. **Das Bereiten von Fruchtsäften.** Die wirtschaftliche Bedeutung der Fruchtsäfte ist im Programm der Hausfrau nicht zu unterschätzen; aber auch ihre Wichtigkeit in Krankheitsfällen, wo sie heilkräftig, anregend oder lindernd wirken, sei hier erwähnt. Wem die Sparsamkeit verbietet, ein Quantum von Fruchtsäften für die täglichen Speisezettel einzukochen, der sollte wenigstens aus Rücksicht für den gesundheitlichen Wert derselben für einen kleinen Bestand vorsorgen, denn die gekaufte (und meist unverhältnismäßig teuer bezahlte) Ware ist oft zweifelhafter Natur, mißfarben, ohne Aroma und dabei sprithaltig. Die gebräuchlichste, einfachste Art, Fruchtsaft zu bereiten, besteht im Auspressen der Früchte, Durchseihen und Aufkochen des Saftes unter Zusatz von Zucker. Aber diese Art bewährt sich oft insofern nicht gut, als die auf diese Weise gewonnenen Säfte von unansehnlicher Farbe, trübe sind und leicht gären. Die Ursache dafür ist in dem in allen fleischigen und saftigen Früchten und Wurzeln enthaltenen Pektin zu suchen, einer Gallertsubstanz, die durch Gärung fortgeschafft werden muß. Um nun Säfte von vorzüglicher und einwandfreier Güte zu erzielen, liest man aus den zu verarbeitenden Fruchtsorten sorgfältig alle Stiele, fremde Substanzen, schlechte oder faulige Früchte aus und zerreibt oder zerstampft den Rest in einem irdenen Topfe oder einer Reibefatte mittels hölzerner Reibekeule zu einem Brei. Diesem Fruchtbrei, sei er von Kirschen, Himbeeren, Berberitzen, Heidel- oder Brombeeren oder sonst einer Art, setzt man auf 100 seiner Gewichtsteile 5 Teile Zucker zu (zu 1 Kilogramm also 50 Gramm), stellt ihn an einen mäßig warmen Ort, mit etwa 20—25 Grad C., zur Gärung hin und rührt ihn täglich mit einem Holzlöffel um. Die Gärung tritt sehr bald ein und ist in 3—4 Tagen beendet, was man daran erkennt, daß sich keine Luftblasen mehr an der Oberfläche bilden und das knisternde Geräusch des Breies aufgehört hat. Der Pektinstoff ist nunmehr durch den bei der Gärung entstandenen Alkohol ausgeschieden und der Saft nimmt eine erhöhte Farbe und ausgeprägteren Geruch an. Man preßt nun den Saft von den Kernen und Schalen, läßt ihn sich gut klären, filtriert ihn durch lockeres Filtrierpapier oder Säckchen aus Filtriertuch und kocht ihn unter dem nötigen Zusatz von Zucker und bei fleißigem Abschäumen auf. Der Saft wird in trockene, reine, ausgeschwefelte Flaschen gefüllt, welche mit gut ausgekochten Korken verschlossen und in geschmolzenes Flaschenharz getaucht werden, so daß durch die Korken keine Luft dringen kann.

tg. **Laufspiele.** Kaum kann das kleine Kind regelrecht gehen, so beginnt es auch sofort zu laufen. Jede schnelle Fortbewegung ist dem gesunden Kinde ein Entzücken, und voll Neid sieht das untrainierte Alter zu, mit welcher Unermüdlichkeit solch kleines Wesen selbst in den heißesten Sommertagen „Zeck" und andere derartige Greif-, Fang- und Laufspiele stundenlang auszuüben im stande ist. Die Lunge dehnt und weitet sich, just wie im Anfang seines Lebens beim Schreien, das in den meisten Fällen auch nur ein instinktives Auslösen des Verlangens nach Bewegung zu sein pflegt. Denn es gibt tatsächlich gesunde, gut gepflegte Kinder, die aus purem Vergnügen und Wohlbehagen schreien. Diesen Fingerzeig der Natur sollten wir aber nicht unbeachtet lassen, sondern dem heranwachsenden Kinde soviel als möglich Gelegenheit geben, sich in freier Luft auszutoben, was ganz manierlich vor sich gehen kann. Lautes Lachen, lautes Schreien, das was man unter „Kreischen" versteht, ist häßlich und unästhetisch und dem Kinde zu untersagen, aber Tollen soll das Kind in ungehemmter Lust. Mein Junge spielt stundenlang allein um drei Bäume „Cirkuspferd" und gedeiht vorzüglich dabei. Es ist eine Freude, ihn anzusehen, wenn er „heiß zum auswringen", wie er das selber nennt, nach oben gestürmt kommt. Man verbiete also allen größeren Kindern keinesfalls Bewegungsspiele. Was der Punkt auf dem i, das ist der Ball für das Bewegungsspiel, er gibt dem Ganzen erst die Signatur. Alle Muskeln sind beim Ballspiel angestrengt, und das beständige Drehen, Wenden, Fangen, Werfen jagt das Blut in schnellerem Lauf durch die Adern, und bei Jung wie Alt, Knaben wie Mädchen ist der Ball gleich beliebt in all seinen Variationen, vom kindlichen Gummi- und Federball an bis zum Krokett, Tennis, Fußball, Boccia, Golf und Polo. Der junge Körper strebt unaufhaltsam zur Natur zurück, Pädagogen und einsichtsvolle Eltern unterstützen diesen Drang nach Kräften. Nichts Reizvolleres, als wenn nach getaner Arbeit die fröhlichen Kinder und die graziöse Jugend sich zum Fanchonspiel aufstellt. Manch junges Paar, das bei dem beabsichtigten Zusammenfinden vor dem „Haschen" zu köstlichem, unbeabsichtigtem und beglückendem Zusammenfinden fürs ganze Leben kam.

ie. **Aerztinnen in China.** Die Zeitschrift „Womans Journal" berichtet über die Tätigkeit der als Aerztinnen ausgebildeten Missionarinnen in China, denen es gelungen ist, in sonst den Ausländern ängstlich verschlossene Häuser einzudringen. Die Tätigkeit einer Aerztin in China ist sehr anstrengend, es werden große Anforderungen an ihre Leistungsfähigkeit gestellt, ihre Dienste werden mit geringen Ruhepausen fortwährend in Anspruch genommen und oftmals werden in einer Sprechstunde fünfzig und mehr Patientinnen behandelt. Die Praxis der Aerztin erstreckt sich hauptsächlich auf Frauen und Kinder der verschiedensten Religonsgemeinschaften, Buddhisten, Taoisten und Anhängerinnen des Confucius. Besonders segensreich empfinden die Wöchnerinnen die Tätigkeit der Aerztinnen, die von den eingeborenen Helferinnen oft in furchtbarer Weise gequält wurden. Die Gemahlin Li-Hung-Tschangs bezog jahrelang in Dr. Anna Gloß eine außergewöhnlich tüchtige Hausärztin, der sie das größte Vertrauen schenkte.

Färberei
Hugo Luckner
Fabrik: Wahren bei Leipzig, Fernspr. 500.
Färberei
u. chem. Reinigung
für
Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn etc.
24 eigene Läden:
Steckner-Passage, Fernsprecher 9502.
Königsplatz 17, Fernsprecher 3721.
Petersteinweg 18.
Tauchaer Straße 10, Fernsprecher 7528.
Theaterplatz 1, Fernsprecher 7551.
Colonnadenstraße 20, Fernsprecher 5551.
Grimmaischer Steinweg 2, Fernsprecher 2025.
Gerberstraße 2—4, Ecke Blücherplatz, Fernspr. 7532.
Ecke Zeitzer- und Sophienstraße, Fernsprecher 9384.
Kurprinzstraße 5, Fernsprecher 9385.
Bayerische Straße 2.
Eisenbahnstraße 68, Fernsprecher 7527.
Frankfurter Str. 10, Ecke Fankenburgstr., Fernspr. 7520.
L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 58.
L.-Lindenau, Kahlebornstraße (Ecke Markt).
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 37.
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 79, Ecke Wurzner Str.
L.-Connewitz, Pegauer Straße 20.
L.-Gohlis, Äußere Hallesche Straße 54.
L.-Gohlis, Gohlliser Straße 51.
L.-Gutritzsch, Delitzscher Straße 28.
L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 9.
L.-Schleußig, Könneritz- und Luandstraßen-Ecke.
Leutzsch, Hauptstraße 57.
Grösstes Etablissement Mitteldeutschlands.

Durch Abschlüsse mit ersten **Fabriken, Baareinkäufe,** sowie **niedrige Geschäftsspesen** sind wir in der Lage, die denkbar größten Vorteile bieten zu können und offeriren wir:
Eleg. Anzug nach Maß, von guten Stoffen gearbeitet, Mk. **40.—**, bezw. Mk. **45.—**, **Winterpaletot** von Mk. **50.—** an.
Grosses Lager in **deutschen u. englischen Herrenstoffen.** — Sämmtliche **Saison-Neuheiten** sind eingetroffen. — Tadelloser Sitz garantirt.
Leipzig, Schützenstraße 1, I., Weissflog & Leistner, Leipzig u. Bernburg.
gegenüber Hôtel Kaiserhof.

Vorteilhaftes Angebot!
Nach beendeter Inventur bieten wir unserer geehrten Kundschaft von
Montag, den 26. September, bis Sonnabend, den 1. Oktober,
Gelegenheit, diverse, im Preise wesentlich zurückgesetzte **Leinenwaren** und **Wäschegegenstände,** als: **Leibwäsche** für Damen, Herren und Kinder, **Trikotagen, Schürzen, Unterröcke etc., Tischtücher, Servietten, Thee-** und **Kaffeegedecke, Gartendecken, Handtücher, Küchen-** und **Hauswäsche, weiße** und **bunte Bettzeuge, Bettdecken, Steppdecken,** verschiedene **Leinen-** und **Baumwollstoffe, Gardinen, Vitragen etc. etc.** sehr vorteilhaft einzukaufen.
Die Ermäßigungen betragen im Durchschnitt 20—25%, bei Resten und einzelnen Artikeln bis 40%.
Karl Tänzer & Co., Leipzig, Petersstrasse 1 (direkt am Markt).

Zimmervermiethungen.

Weststraße 60, II. rechts, besseres Garçonlogis zu verm., ein fdl. öffr. Zimmer, gut möbl. Auf Wunsch mit gut bürgerl. Pension.

Besseres Garçonlogis
Eleg. gr. Wohnz. mit Schreibt., Schlafz., Sonnenl., bei L. ob. Kinder per 1. Novbr. Wettinerstraße 24, II. r.

König Johannstr. 1, p. l. Elegantes Garçonlogis, Salon u. Schlafzimmer, Bad, event. auch einzeln, zum 1./10. zu vermieten.

Thomasiusstraße 18, II. l. Garçonlogis, gr. u. fdl., s. alleinsteh. D. sofort.

Ranstädter Steinweg 32, I., freundliches Garçonlogis, einz. Verm., sof. od. später.

Garçonl. m. od. ob. Pens. Humboldtstr. 21, IV. r.

Garçonl., ev. m. Cabinett Eisenstr. 51, III. l.

Moschelesstraße 4, II. Etage rechts
eleg. Wohn- u. Schlafzimm.,
einz. Verm. in bess. Hause, sind nur an s. solid. Herrn sofort oder 1. Okt. zu verm.

Albertstr. 50, I. r., eleg. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Hrn. sof. od. sp. zu verm.

Eleg. { Salon m. Schlafz., ein. Verm., a. Rosenth., sof. od. sp. Waldstr. 70, p.

Kaiser Wilh.-Str. 24 1 ruhig u. fdl. gel. Gartenzimmer, möbl. oder unmöbl., per sofort od. später zu verm. Im Comptoir.

Petersstraße 27, 3 Tr., Treppe A, rechts, eine leere zweifenstrige Stube mit gut heizendem Ofen sofort zu vermiethen.

Harkortstraße 15, Seitengeb. r. l. links, 2 möblirte Zimmer zu vermiethen.

Gohlis, Kaiser Friedrich-Str. 26, möbl. Zimmer mit u. ohne Pension für Damen in Villa mit Garten.

Alexanderstraße 15, III. l., findet Dame möbliertes Zimmer, event. Pension.

Nürnberger Straße 9, I. r., gut möbl. Zimmer sof. zu verm., einz. Vermieth.

Fdl. leeres Zimmer, sep. Eing., Centrum, sofort z. vm. Off. Fritzsche & Drath, Querstr. 8.

Schützenstr. 2, II. r., möbl. Zimmer, ev. Pension, für Tage und Wochen.

Davidstr. 8, IV., leere Pf. Stube z. 1. Oct.

Auenstr. 40, H. p. r. möbl. Stube f. Hrn. 2,50 ℳ

Mbl. St. a. **Schlafst.** f. H. Colonnadenstr. 17, IV.

Eisenstraße 59, Sg. r. II., fdl. Schlafst. f. H. o. M.

Schlafstelle König Johann-Straße 11, IV. r.

Sternwartst. 19, III., N. Roßpl., 2 Schlafst. f. H. off.

Pension

stud. jung. Dam. bei gebild. Damen **Torstrasse 3, 3. Stock rechts.**

Billige Pension, 40—55 ℳ pr. Monat. **Kräft. Mittagstisch** u. **Kaffee,** 50 ₰. **f. Dam.** und **junge Mädchen** im Heim des Frauen-Gewerbevereins, Königstraße 26, I.

Vorzügl. Pension für In- u. Ausländer noch frei Zeitzer Straße Nr. 15, II.

Haydnstr. 2, Hochp., Pension in f. Hause bei gebildeter Familie.

Vzgl. Pension Humboldtstr. 23, II. r., E. Löhrst.

Kegelbahn noch frei
Restaurant Buchholz, Torstrasse 3.

Zoologischer Garten

Heute Nachmittag und Abend
Grosse Militär-Concerte, Capelle 107er (Giltsch).
I. Concert Nachm. 4 Uhr, II. Concert Abends 8 Uhr.
Eintritt 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Semesterkarten für Studenten, Akademiker und Conservatoristen, giltig bis 31. März 1905, à ℳ 5.—, sind täglich im Bureau zu haben.

Panorama

Heute: Grosses Frühschoppen-Concert
ausgeführt von der Militärkapelle des 179. Infanterie-Regiments (Kapitain) aus Wurzen.
Heute Specialität: Fricassée von Huhn, Schnitzel mit Mischgemüse und Roastbeef m. Prinzessakartoffeln.
Lichtenhainer.

Bonorand.

Zur Eröffnung d. renovirten Saales finden heute zwei grosse Concerte statt.
Ites Nachmittag 1/4 4 Uhr:
Concert-Orchester Erdmann Hartmann.
Eintritt 30 Pfg. (Vorzugskarten wie bekannt.)
Zur Aufführung gel. u. A.: Ouvertüren zu Mignon u. Tannhäuser, Rhapsodie von Liszt, Die Fürstensteiner, Tongemälde v. Bilse, Solos für Flöte u. Trompete u. s. w.
IIites Abends 1/2 8 Uhr:
Tonkünstler-Orchester (Günther Coblenz) à la Strauss.
Eintritt 40 Pfg. (Vorzugskarten 30 Pfg.)
Zur Aufführung gel. u. A.: Ouvertüre zu Euryanthe, Fantasie a. Bärenhäuter, Aross' Tod u. Auitra's Tanz a. d. Suite „Peer Gynt", Aufforderung zum Tanz, Solos für Cello u. Clarinette u. s. w.
Carl Starck.

Centraltheater.

Heute Sonntag, den 25. September 1904,
nach den Rennen
Grosses Renn-Diner
in den **Gesellschaftssälen** (Eingang Thomasring) an kleinen Tischen bei **Tafelmusik.**
Menu à 5 Mark.
Consommé Prince of Wales.
Bodensee-Blaufelchen auf Müllerin Art.
Ochsenlende nach dem Jockey-Club.
Kartoffel Pneumatic im Netz.
Suprême von Poularden auf Königliche Art.
Böhmische Fasanen getrüffelt, gebraten.
Salat nach der Patti. — Frisches Dunstobst.
Englischer Cellery mit Ochsenmark.
Gefrornes „Dame blanche".
Backwerk.
Früchte.
Tafelmusik ausgeführt von dem allgemein beliebten Quartett „Modern" (Pariser Besetzung).
Bestellung auf reservirte Plätze vorher erbeten.

Krystall-Palast-Theater.

2 Vorstellungen. 1/4 4 Uhr ermässigte Preise. 1/8 8 Uhr gewöhnliche Preise.
Nur noch 6 Tage:
Otto Reutter
als: **Generalkunstmarschall**
mit **Hauptmann, Sudermann, Siegfried Wagner, Klinger** und **Menzel** als Rekruten,
und als **Kunst-Reutter** mit
„HANS"
dem denkenden Wunderpferde.
Nur noch 6 Tage: Auftreten sämtlicher Specialitäten.
Im Parterre-Saale: Concert der Capelle Curth.
Dienstag, den 27. September:
Elite-Abend ohne Tabakrauch.
Freitag, den 30. September:
Abschieds-Benefiz für **Otto Reutter.**

Burgkeller.

Reichhaltige Speisekarte. Vorzüglicher Mittagstisch.
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
Grosse Familien-Concerte.
Mit Gesang volksthümlicher Lieder.
Heiteres Programm. Carl Steineck.

Centraltheater. Großer Festsaal.
Heute Sonntag **grosser Eliteball.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Hôtel de Saxe.

Eingang Klostergasse 9.
Nur noch kurze Zeit! *Letzter Sonntag!*
Tägl. Orig. Wiener Schrammel-Quartett.
D'Sieveringer, die besten humoristischen Instrumentalisten.
Anf. Wochent. 1/2 8 Uhr. Sonst. 4—7, 8—11 Uhr. Entrée 15 ₰. G. Hübner.
Heute Sonntag Vorm. 11—1 Uhr: **Frühschoppen-Concert.**

Schlosskeller.

Heute Sonntag:
Grosses Extra-Concert
des **Merseburger Stadtorchesters** (uniformirt).
Leitung: Herr Stadtmusikdirector **Hertel.**
Nach dem Concert:
Grosser Ball auf beiden Sälen.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Karten giltig!
Abends im grossen Restaurant: **Unterhaltungs-Freiconcert.**
Otto Mossmann.

Krystall-Palast (Alberthalle)
Heute Sonntag abends 8 Uhr:
Leipziger Sänger
(Bischoff, Klein, Jentzsch, Schmidt, Metz etc.).
Grossartiges und neues Programm.
„Frau Feldwebel". — „Das Musik-Institut."
Loge ℳ 1.—. Sperrsitz 75 ₰. Entrée 50 ₰. Sängerkarten giltig.

Zum Prälaten, Grimmaische Straße 10. Grimmaische Straße 10.
Täglich Concert d. serbischen Tamboritza-Capelle Jowunowitsch.
Elegante Costüme. Hochfeine Musik. Fritz Knauth.

Albertgarten.

Sonntag, den 25. September cr.:
Grosses Elite-Concert
des Neuen Concert-Orchesters G. Schütze.
Nachdem: **Grosser Ball.**
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten giltig.
Montag, den 26. September: Seidel-Sänger und Ball.

Battenberg.

Heute Sonntag **zwei Vorstellungen.**
Nachm. 1/4 4 **Uhr** und **abends** 1/8 **Uhr.**
Billet-Vorverkauf b. Frz. Stein, Markt 16, und Battenberg.
Früh 11—1 Uhr Matinée, Concert und Theater.
Zur Aufführung gelangt: **„Im Auskunfts-Büro".**

Europäische Börsenhalle.

Heute und folgende Tage:
Grosses Konzert
von der bekannten und beliebten Oberländler-Kapelle „d'Schliersee" unter persönlicher Leitung des Directors Herrn Alois Vorbeitner. W. Paes.

Schützenhaus

L.-Sellerhausen. Heute Sonntag:
Grosses Extra-Militär-Concert, 77
ausgeführt vom gesammten Musikcorps des Kgl. Sächs. 7. Feld-Artillerie-Regim. Nr.
Leitung: Königlicher Musikdirigent Herr W. Kurts.
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig!
Nach dem Concert: **Grosser Ball.**
Morgen Montag: **Krystallpalastsänger u. Ball.**
Nächsten Donnerstag, den 29. September cr.:
Seidel-Sänger (Jahresfeier-Programm) u. Ball.
Achtung! Ab 2. October: Junghähnel! Nur ganz kurze Zeit!
Richard Hertel.

Die Schlacht bei
„Weissenburg"
Neu! Sturm der Deutschen auf die Takuforts.
Panorama am Rossplatz.
Offen von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr.
Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pfennige.
Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 25 Pfennige.
Dutzendkarten gültig.

Eldorado,
Pfaffendorfer Straße 4.
Adalbert Heinrich
mit seiner fidelen Kapelle und seinen berühmten Originalnummern u. Liedern.
Sonntag Frühschoppen-Concert von 11 bis 1 Uhr.
Nachmittags Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!

Lerchenschänke, Tel. 7949. Inh. Paul Knoth.
Preussergasschen 11.
Täglich: Unterhaltungs-Frei-Concert.
Gemüthlicher Aufenthalt. Biere ff. Vorzügl. Küche.

Fernsprecher 7940. Besitzer: Max Klöppel.
Gr. u. schönst. Konzert- u. Ball-Etablissement
Neuer Gasthof.
Leipzig-Gohlis.
Heute Sonntag, den 25. September:
Grosses Extra-Concert
v. d. Halleschen Konzert-Orchester. Musikdirektor Herr Gürlach.
Anfang 1/4 4 Uhr. Nachdem: **Ball.** Entrée 30 Pfg. Vorzugskarten giltig.
Dienstag Konzert v. d. Krystallpalast-Sängern.

Palmengarten

Eintrittspreis 1 Mk., von abends 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
Heute Sonntag 1—3 Uhr mittags: ***Tafelmusik!*** *Dinerkarten zu ℳ 3 u. ℳ 2 berechtigen z. freien Eintritt!*
Von 4 Uhr nachmittags bis 1/4 11 Uhr abends:
Konzert *vom Musikkorps des Inf.-Regts.* *179 (Kapitain).*
Abends: Illumination, Leuchtspringbrunnen, Wasserfall.
Morgen Montag: ***Abendkonzert*** *v. Leipz. Tonkünstler-Orchester.*
Winterkarten *zu Mk. 5.— für Studierende, bis 31. März 1905 giltig,*
werden von jetzt ab an beiden Kassenstellen ausgefertigt.

Zither

Heim.

Kapuziner
Petersstr. 28. Telephon 4497.
Reichhalt. Mittags- u. Abendkarte. Special-Ausschank v. Kulmbacher Kapuzinerbräu (hell u. dunkel).
Täglich: Frei-Concert.

Terrasse L.-Kl.-Zschocher.

Angenehmer Familien-Aufenthalt. Gute, heizbare Zimmer.
Jeden Sonntag von 4 Uhr an
Concert und Ballmusik.
Haltestelle der Straßenbahnen. H. Dümpel.
Voranzeige. Montag, den 3. October, Krystallpalast-Sänger.

Café Bauer.
Entrée frei. Entrée frei.
Concerte der ungarischen Capelle Csonka Berczi.
Von 11—1, 4—7, 8—12 Uhr. Frühschoppen-Concert.

Weintraube, Gohlis,
empfiehlt ihre
freundlichen Lokalitäten.
Kräftiger Mittagstisch.
Reichhaltige Speisekarte. — Vorzügl. Biere. — ff. Cafe. — Selbstgebac. Kuchen.
Christian Nebelung.

Reisebriefe aus Lappland.

Von Paul Benndorf.

III.

Von Kiruna führt uns der Eisenbahnzug in nördlicher Richtung durch mehrere wildromantische Flußtäler. Der 2136 Meter hohe Kebnekaissee, der höchste Berg des schwedischen Lapplands, bleibt im Westen eine Zeitlang sichtbar. Seine Spitzen deckt ewiger Schnee. Links und rechts der Bahnlinie wechselt dürftiger Birkenwald mit kahem Felsboden, der hier und da durch Steinbrecher bearbeitet wird. Mächtige Granitblöcke harren des Transportes nach kultivierten Gegenden, wo sie zu hohem Preise angemessene Verwendung finden werden. Ein kalter Wind erinnert uns stetig daran, daß wir uns in der kalten Zone befinden.

Am Mittag zeigt das Thermometer +8 Grad Reaumur.

Baum- und strauchlose Felsabhänge bleiben zur Linken, während östlich das Land stufenförmig zu einem mit Birken- und Kiefernwald bestandenen Flußtale abfällt. Dann wird Hügelland sichtbar. Zunächst nur im Durchblick sehen wir einen breiten Wasserstreifen rechter Hand. Später erweitert sich der Gesichtskreis; der Torne-Träsk, ein See von über acht geographischen Meilen in der Länge, ist erreicht. Mehrere Stunden fahren wir an seinem dürftig bewaldeten Südufer entlang. Dann und wann erhebt sich aus dem glatten, türkisblauen Spiegel eine kahle Felseninsel. Nirgends ist hüben oder drüben eine Ansiedelung zu entdecken. Selten erhascht das forschende Auge die Wanderspur eines Renntierlagers, die sich in einem halbverfallenen Sommerzelt des Hirten kund gibt. Solche Landschaften führen uns die Urzeit unseres Vaterlandes vor Augen; Sumpf und Heide, Urwald und Felsgeröll. Das Hügelland am Seerande steigt ziemlich steil empor. Es geht weiterhin völlig vegetationslos ins Hochgebirge über, dessen beschneite und vereiste Kämme den Horizont abschließen. Welchen Fischreichtum mag die blaue Flut bergen! Er harrt noch der Hebung durch mutige, beutelustige Ansiedler. Der Lachs kommt hier allenthalben vor. Auch der jagdlustige Einwanderer würde auf seine Kosten kommen; in Tälern und Schluchten hausen noch zahlreich Wolf und Bär. Ein in dieser Gegend bekannter alter Renntierzüchter, Lappe von Geburt, hat während seines Nomadenlebens mehr als 60 Bären erlegt.

„Dort schneit es!" ruft mir ein Reisegenosse zu. In der Tat! Durchs Fernrohr erkennt man deutlich den Flockenwirbel um die Bergkuppe am Horizont. Nicht lange mehr, und der eisige Winter wird seine weiße, weiche Schlafdecke auch über den Fuß des Gebirges ausbreiten und die letzten Triebe einer kaum erst zum Leben erwachten Vegetation wieder ertöten.

1542 Kilometer sind wir von Stockholm entfernt, als wir Station Riksgränsen erreichen. Der Zug braust in die wettersichere, aus starken Holzpfosten und eisernen Trägern zusammengefügte Bahnhofshalle. Wir befinden uns nun auf norwegischem Gebiete.

Wie überall auf skandinavischen Bahnhöfen, so auch hier, ist alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Ein mit Speise und Trank reich besetztes Buffet lädt zum gastlichen Mahle ein. Wir entnehmen unseren Bedarf à discrétion und zahlen einen bestimmten mäßigen Preis dafür. Ueber 50 Oere kostet beispielsweise kein Kaffeefrühstück. Ich erwartete in dieser weltentlegenen Gegend, wo die Nahrungsmittel von weither eingeführt werden müssen, bedeutend höhere Preise. Man könnte sagen, daß das Preisverzeichnis durch das ganze Land einheitlich aufgestellt ist. Dabei fallen durch Selbstbedienung die lästigen Trinkgelder fort. Wollte man solche wirklich geben, so würde man möglicherweise bei dem dienenden Personal Anstoß erregen. Im Bahnhofsrestaurant wird darum nie oder nur aus besonderem Anlaß ein Trinkgeld verabreicht. So ist es zum Beispiel im Tiergarten, Skansen bei Stockholm, den Kellnerinnen streng verboten, von den Gästen Trinkgeld anzunehmen.

Feste, geregelte Preise entheben Wirt und Personal von dieser bei uns üppig wuchernden Unsitte. —

Nach kurzer Fahrt steigt die Bahnstrecke, und wir kommen in alpines Bergland, das an Großartigkeit mit einzelnen Gebieten des amerikanischen Felsengebirges verglichen werden kann.

22 Tunnel mußten auf dieser nur einige vierzig Kilometer langen Strecke gebaut werden, daneben zahlreiche Schneeschutzdächer, die sich an die felsigen, schroffen Abhänge anlehnen, oder Schluchten überdecken. Diese imposante Bahnstrecke gleicht etwa der mittleren Brennerbahn. In weitschweifigen Windungen läuft der Schienenstrang bis zur Wasserscheide aufwärts. Der höchste Punkt zeigt die Markierung von 593 Meter. Eine auf mächtigen Eisenträgern ruhende Brücke überspannt das malerische Norddal.

Einzelne Erdhütten auf luftiger, moorigen Trift bezeichnen die Wohnstätten von Steinbrechern oder Bahnarbeitern, die kontraktlich verpflichtet sind, 5 Jahre auf ihrem schwierigen Posten auszuharren, ehe sie in das heimatliche Kulturland zurückkehren können. Unter dem steilen Katterat geht die Fahrt minutenlang hinweg. Die Strecke zieht sich über das besuchenswerte Hundal, durch das der Hundalselv wild brausend seine eisigen Fluten wälzt. Man mußte ihn, sowie einige seiner Zuflüsse, um an Weglänge zu sparen, durch Tunnel unter der Bahnlinie hindurchleiten. Auch hier sucht man vergebens nach einer Ortschaft. Nur die einstöckigen Holzhäuser der wenigen Bahnbediensteten sind in dieser Einöde Zeugen der Kultur. Kein Gärtchen, keine Wiese, keine Laube gibt dem Bilde etwas Trauliches. Einsam und kahl blicken uns die teilweise mit dünner Schneedecke überkleideten Plateaus an. Adler haben hier ihr Felsennest, und der zottige braune, brummige Gesell stattet wohl manchmal dem einsamen Ansiedler einen unwillkommenen Besuch ab, wenn ihn das Blöken des einzigen Rindes aus der Ferne herglockt hat.

Nach Passierung eines kurzen Durchstichs erblickt man in großer Tiefe die dunklen Fluten des Rombaksbotnen, der das Ende des nun erreichten Rombaksfjords, eines Teiles des Ofotfjords bildet. Die Strecke hat sich 100 Meter abwärts gesenkt, sobald wir Station Hundalen erreicht haben. An grünendem Birkengestrüpp merkt man die laurere Witterung; auch Grasboden erfrischt das nach lebhafteren Farben dürstende Auge. Hier ist die Weide für Kuh und Schaf des Einsiedlers am Bahnstrange. Das Kalvehalsfjeld, ein beschneites Hochplateau, wird von einem Tunnel durchschnitten, und tosend stürzt sich unter uns das Wildwasser des Topelf durch ein enges Schluchtbett zu Tale. Abermals nimmt uns der Bauch der Erde auf. In wenigen Minuten sind wir im Dunkeln 520 Meter weiter vorwärts gekommen. Die Hochgebirgslandschaft hat hier ihr wildestes Gepräge erlangt. Aus höher liegenden Schneegruben stürzen rauschende Gießbäche über das Steingeröll, um sich auf weitervorgeschobenen Felsplatten zum natürlichen Wasserwehr zu vereinigen, das in breitem Schwall über den Abgrund seine klare Flut zur Talsohle schickt; herrliche Wasserfälle wechseln mit noch unaufgelösten Schneehalden. Nebel verhüllen öfters diese wunderbare Scenerie, die unsere Blicke immer und immer wieder zu fesseln vermag.

Drei Tunnel werden kurz nach einander durchfahren, und wir rasten längere Zeit bei Station Sildvik.

Nachdem auf schmaler Brücke der Sildvikelf überschritten und ein 335 Meter langer Tunnel passiert ist, fällt die Bahnlinie ziemlich schnell zu Tale. In geringerer Tiefe zeigt sich der Spiegel des Rombaksfjords. Ein Dampfboot liegt am Südufer. In der Nähe dieser Schiffsstation bemerkt man zwei größere Gehöfte, Oasen gleichend in dieser Gebirgswildnis. Der Dampfer dient dem Personenverkehr durch den Ofotfjord.

An einem wüsten, vollständig pflanzenlosen Steinmeere geht die Fahrt weiter. Linker Hand erhebt sich die Spitze der 1450 Meter hohen Tötta, der höchsten Erhebung dieser Berggruppe. Sie wird von hier aus leicht erstiegen und gewährt einen prachtvollen Blick nach dem Meere, den Lofoten und landeinwärts auf Schluchten, Täler und auf die sich schlängelnde Bahnlinie.

In lustigem Falle schäumt der Torsneelf vom Gletscher linker Hand herab. Er liefert das begehrte Wasser zu einem Springbrunnen, der neben dem zierlichen Holzbau der Haltestelle Dybvik im Sonnenlichte eben seine Perlensäule emporschickt. Hier ist die nördlichste Stelle der Ofotbahn und somit der nördlichste Punkt aller Höhenbahnen der Erde.

Noch einmal kriecht der Zug blitzartig durch einen 115 Meter langen Stollen, dann wird der Dybvikelf überschritten, und wir befinden uns in sumpfiger, flacher Gegend, die ihr Ende bei der zwischen Fjord und Bergland gelegenen nördlichsten Eisenbahnstation der Welt erreicht, in Narvik, dem Ausgangspunkte für den Erztransport Nordschwedens.

Ausstellung von Photographieen im Deutschen Buchgewerbehause.

Die Ausstellung, die der Sächsisch-thüringische Photographenbund in den Räumen unseres Buchgewerbehauses arrangiert hat, interessiert hauptsächlich durch die Abteilung „Kunstphotographie", die man in dem „Internationalen Salon" zusammengestellt hat. — Kunstphotographie! Was ist Kunstphotographie? Das Wort ist in der letzten Zeit so oft gehört worden, daß es sich verlohnt, sich einmal damit zu beschäftigen. Der Aufschwung, den die große Kunst in den letzten Jahrzehnten genommen, ließ begreiflich auch die technischen Künste nicht ruhen; ein Erfolg spornt ja stets zu einem zweiten an. Das künstlerische Sehen der Natur, wie es der Maler übt, sucht auch der Photograph sich zu eigen zu machen. Naturgefühl ist das, worauf es dabei ankommt. Die Natur ordnet nicht, sie stellt plan- und wahllos zusammen, was sie gerade zur Hand hat. Oft aber tut sie das für menschliche Begriffe mit einer Schönheit, daß unsere Kompositionskunst in staunender Bewunderung vor ihr Halt macht. Solche Flecken herauszufinden, sie unter der richtigen Beleuchtung zu sehen, sie so zu sehen, daß Linien und Flächen die nötigen künstlerischen Gegengewichte und Ausklingungen ergeben, das ist es, was man auch von der Photographie verlangt, sobald sie das Wort „Kunst" sich voransetzt. Das Gesagte ist im Hinblick auf die Landschaft gedacht. An ihr muß der Kunstphotograph Blick und Gefühl schulen, an ihr muß er lernen, ein Porträt so in irgend eine Umgebung zu setzen, daß schließlich die Komposition, das geschaffene Bild, von einer Ursprünglichkeit ist, als ob die Natur selbst nur zufällig das Arrangement getroffen hätte. Licht, Farbe, Linien, Flächen bedeuten auch hier die Sprache, in der das Werk zu uns reden wird.

Durchwandert man unter diesen Gesichtspunkten die Ausstellung in dem „internationalen Salon", so fällt die erster Linie überall das Wollen auf. Viele sind nur Nachahmer großer und guter Vorbilder, wie sie z. B. der hier einheimische Nikola Perscheid geschaffen hat. Indes fehlen auch auf dieser Ausstellung nicht die positiven Leistungen. So ist von A. Keighley in Streten (England) eine Burgruine in der Abenddämmerung, davor eine Schafherde vorhanden, von H. Henneberg in Wien eine Partie Pappeln am Wasser, verschiedene Bildnisse von W. Weimer-Darmstadt, die einen durchaus künstlerischen und bildmäßigen Charakter tragen. Dasselbe läßt sich von einer Aufnahme des Gardasees an einem trüben Tage von Leop. Willems in Brüssel sagen. Indes will diese Aufzählung nicht erschöpfend sein, sie ist nur beispielsweise gegeben, wie andererseits auch die Auswahl im „internationalen Salon" nicht erschöpfend ist. Manches brauchte nicht dort zu hängen, manches gute Bild hängt in den anderen Sälen, wo es unter der Masse von den meisten Besuchern wohl übersehen werden wird.

Besichtigt man die historische Abteilung, so fällt es übrigens auf, daß das Problem der Kunstphotographie gar nicht neu ist. Auch das ist begreiflich. Das künstlerische Sehen hängt ja nicht von der Schärfe der Maschinen ab. Schon früher lebten Photographen, die als Maler die Welt der Erscheinungen angesehen und fixiert haben. Allerdings das Wesen der Kunstphotographie mit Bewußtsein geübt und ihm künstlerische Normen gegeben zu haben, das ist unserer Zeit vorbehalten geblieben und hier muß abermals Nikola Perscheid genannt werden als derjenige, der bahnbrechend und vorbildlich im besten Sinne gewirkt hat.

Im übrigen wäre noch kurz der Abteilung zu gedenken, die uns die Photographie im Dienste der Wissenschaft zeigt. Hier kommt es besonders markant zum Vorschein, wie Hervorragendes die heutige Photographie hinsichtlich der Genauigkeit der Wiedergabe leistet. Welche Vorteile unserer Kultur dadurch entstehen, das zu erläutern ist hier nicht der Ort. Es wäre wohl auch überflüssig, es ist ja ein Punkt, der jedermann ohne weiteres einleuchtet.

Alles in allem, die Ausstellung, mag sie auch den Beweis für manches Mißverständnis erbringen, mag sie auch öfters die Belege dafür geben, daß die auf Aeußerlichkeiten sich beschränkende Nachahmung sich als die Sache selbst geben möchte, die Ausstellung macht einen sehr guten Eindruck. Sie legt Zeugnis dafür ab, daß man allerorten ernstlich bei der Arbeit ist. Das bietet die Gewähr dafür, daß viele sich auf die richtigen Pfade finden werden, daß wir außer dem, was jetzt schon da ist, für die Zukunft Gutes und Reifes zu erwarten haben werden.

Dr. Ludwig Weber.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

L. **Mit dem Automobil.** Das Landgericht Frankfurt a. M. hat am 20. Mai den Fahrrad- und Automobilfabrikanten Heinrich Opel in Rüsselsheim wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Außerachtlassung einer Gewerbepflicht zu einer Geldstrafe von 900 ℳ verurteilt. Er probierte ein neues Automobil und überfuhr beim Einbiegen in eine Straße, wobei er übermäßig schnell fuhr, eine Frau. Diese erlitt Verletzungen am Kopfe und einen Armbruch, welcher Steifheit des Armes zur Folge hatte. — Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

L. **Anreizung verschiedener Bevölkerungsklassen zu Gewalttätigkeiten gegeneinander.** Der frühere Druckereibesitzer und Zeitungsherausgeber, jetzige Restaurateur Stanislaus Tomaszewski in Bromberg ist am 1. Februar vom dortigen Landgericht auf Grund des § 130 Str.-G.-B. zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt worden. Die Druckerei wird jetzt von seiner Frau betrieben. In seinem Verlage erschien ein polnisches Liederbuch in vierter Auflage. Fünf Exemplare wurden im Geschäftsraume seiner Frau noch vorgefunden. Die Lieder enthalten nach der Feststellung des Landgerichts ausdrücklich oder mittelbar eine Aufforderung zum Aufstande gegen Preußen usw. Die Intensität, mit der die Lieder die Gefühle der Polen erregen, ist nach der Ueberzeugung des Gerichts eine Gefahr für die Sicherheit des Deutschen Reiches. Der Angeklagte ist der geistige Urheber des Buches, da er die Lieder zusammengestellt hat. — Die Revision des Angeklagten, welcher Verjährung behauptete, wurde vom Reichsgericht verworfen.

L. **Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl.** Der Uhrmacher Köster in Bocholt hatte sich bei der allgemeinen Versicherungsanstalt „Fides" in Berlin gegen Einbruchsdiebstahl versichert. Nach seiner Behauptung ist in der Nacht zum 8. November 1899 bei ihm ein Einbruch verübt worden, wobei Geld und Waren im Werte von zusammen 5828,40 ℳ gestohlen sein sollen. Er forderte Ersatz dieses Schadens von der Gesellschaft, wurde aber abgewiesen, da er nicht die erforderliche Sorgfalt zur Verhütung des Diebstahls angewendet habe, überdies der Verdacht nicht ausgeschlossen erscheine, daß der Einbruch nur fingiert sei. Herr K. verklagte nun die Gesellschaft auf Zahlung. Das Landgericht Münster erkannte auf einen Eid für den Kläger, daß ihm tatsächlich die fraglichen Sachen durch Einbruch gestohlen seien und den angegebenen Wert hätten. Davon wurde die Verurteilung der Beklagten zur Zahlung der Summe abhängig gemacht. Auf die Berufung der Beklagten wies das Oberlandesgericht Hamm zunächst die Klage ab, auf die Revision des Klägers hob aber das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Oberlandesgericht zurück. In der neuen Verhandlung bestätigte dieses das Urteil des Landgerichts, wies also die Berufung der Beklagten zurück. Diese hatte nun gegen das neue Urteil des Oberlandesgerichts Revision eingelegt. Aus dem Tatbestande ist zu erwähnen, daß irgend ein Anhalt für die Annahme, der Kläger habe den Einbruch fingiert, nicht vorliegt. Die Einrede des eigenen Verschuldens suchte die Beklagte folgendermaßen zu begründen. In der fraglichen Nacht sei der Kläger zur Polizei gekommen und habe Meldung von dem Einbruch erstattet. Der Polizeibeamte, der ihn begleitete, habe dann gefunden, daß die eine Tür, welche in den betreffenden Geschäftsraum führte, unverschlossen war, während der Zugang des Diebes durch ein Fenster und die eine Füllung einer anderen Tür erfolgt sein mußte. Das Verschulden des Klägers sollte nun darin bestehen, daß er entweder vor dem Diebstahle oder vor seinem Gange nach der Polizei jene Tür unverschlossen gelassen habe. Das Landgericht hat ein solches Verschulden nicht als erwiesen angesehen, da sehr wohl der Dieb die Tür geöffnet haben könne, um sich den Rückzug zu sichern. — Die Revision der Beklagten, welche sich in der Hauptsache gegen die Beweiswürdigung richtete, wurde vom Reichsgericht als unbegründet zurückgewiesen, so daß die Gesellschaft, wenn der Kläger den Eid leistet, genötigt sein wird, den Versicherungsbetrag zu zahlen.

L. **Liebe und Hiebe.** Der Kaufmannslehrling Johann Gärtz in Offenbach a. M. fühlte sich trotz seiner 16 Jahre schon Mann und entbrannte in heißer Liebe zu der 14jährigen Wirtstochter Elisabeth L. Er ging im Vollgefühle seiner Männlichkeit soweit, daß er eines Tages vor den Vater seines Ideales hintrat und um die Hand der jungen Dame anhielt. Die Folgen dieses Vorgehens hatte er sich nun aber doch nicht so „frappant" vorgestellt, wie sie in Wirklichkeit waren; er hatte längere Zeit nach dem Verlassen der schwiegerväterlichen Wohnung ein eigenartiges Gefühl in der Kehrseite seines äußeren Menschen. Das Bitterste für ihn war aber, daß Lieschen sich anderen Personen gegenüber noch über ihn lustig machte. In seinem Aerger hierüber schrieb er eine Anzahl Ansichtspostkarten beleidigenden Inhalts an seine ungetreue Geliebte und versah sie mit der Namensunterschrift irgendeiner beiden bekannten Personen. Hierin wurde eine Beleidigung des Mädchens und ihrer Eltern sowie eine Urkundenfälschung erblickt. Das Landgericht Darmstadt hat am 16. Februar den jugendlichen Liebhaber zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Seine Revision wurde vom Reichsgerichte verworfen.

Aus aller Welt.

— **Ueber Spelterinis Ballonfahrt vom Eigergletscher zur Engstligen-Alp** veröffentlicht der „Berner Bund" einen langen Bericht, dem wir folgendes entnehmen: Spelterinis Vorahnungen sind in Erfüllung gegangen. Aus der Jungfraufahrt ist nichts geworden, dafür aber gab's eine großartige Berner Oberland-Fahrt. Der Ballon „Stella" landete nach genau dreistündigem Fluge auf der Alp Engstligen über Adelboden. Der Kapitän wird seine Hände in Unschuld waschen und sagen können: „Ihr habt es so gewollt; warum habt ihr mich getrieben und mir keine Rast mehr gegönnt?" Tatsächlich hatte der Luftschiffer beständig zur Geduld gemahnt. „Die Lüfte sind zu wild", meinte er, „von einer beständigen, weitere Schichten beherrschenden Strömung kann noch keine Rede sein." Allein das Volk drängte, von allen Seiten wurde die Verwaltung der Jungfraubahn aufgefordert, einmal Ernst zu machen, da man allenthalben zu munkeln beginne, die Jungfraufahrt per Ballon sei lediglich Spiegelfechterei. Da wurde denn endlich Montag der erste Versuchsballon emporgesandt. Der Wind trieb ihn zwischen Silberhorn und Ewigschneehorn hindurch, und dort verlor man ihn aus den Augen. Die Anzeichen waren somit recht günstige und führten zum Beschlusse, den Aufstieg der „Stella" auf Dienstag mittag anzusagen. Die ersten Morgenzüge des Dienstags brachten einige wenige Gäste auf die hochgelegene Schaukäste, ein kleines, auf den Ausläufern des Mohstocks liegendes Plateau in unmittelbarer Nähe von Station Eigerwand. Dort wogte der prächtige, gelbe Ballon bereits halbgefüllt in den Lüften. Er ist in einer Ballonfabrik in Augsburg hergestellt worden und besteht aus einer Doppellage von Baumwollstoff, der inwendig durch eine Lage Gummi verdichtet worden ist. Der Transport nach Station Eigergletscher ist sehr hoch zu stehen gekommen; nahm doch das Luftfahrzeug samt Zubehör einen ganzen Eisenbahnwagen der Normalbahn in Anspruch. Auf den Bergbahnen mußte die Ladung geteilt werden. Als Herstellungs- und Transportpreis wurde eine Summe von 6500 ℳ genannt. Diese Angaben stehen unter den von den Berkehrsinteressenten bewilligten Beträgen kaum irgendwelche Einnahmen gegenüber, denn das Eintrittsgeld (für den Eintritt in die Umfriedung) dürfte nennenswerte Beträge nicht abgeworfen haben. 200 ℳ dürfte dort das Maximum gewesen sein. Dazu kam dann allerdings noch der von dem Genfer Mitreisenden bezahlte Passagierpreis von 2400 ℳ, die jedenfalls Spelterini zufallen. Tatsächlich brachten auch die späteren Züge keine unabsehbaren Scharen mehr zur Scheidegg. Die Saison war eben doch zu sehr vorgerückt, und eine Wirkung auf die Masse blieb aus. Unter Leitung von Herrn Gmür aus Luzern begann um 8 Uhr die Füllung des Ballons aus einer Batterie von etwa 50 Stahlflaschen. Gleichzeitig wurde der erste Versuchsballon des Tages und 1½ Stunden später ein zweiter Versuchsballon aufgesandt. Beide folgten einem nordwestlichen Windzuge. Um 11 Uhr 30 Minuten war der Ballon gefüllt. Die Ventile wurden geschlossen, und die Verseilung der Gondel begann. Inzwischen war auch der Passagier eingetroffen, der sich zu später Stunde zur Mitreise gemeldet hatte, Herr Ingenieur Stöffler aus Genf. An sonstigen unternehmungslustigen Zuschauern fehlte es nicht. Einem bekannten Arzte wäre es auf 800 ℳ für die Fahrt nicht angekommen, ja, er hätte zuletzt noch 1600 ℳ gegeben. Da der Kartlän jedoch ein Mann von Grundsätzen ist, blieb er bei seinem Preis — 2400 ℳ, oder nichts. Und so gab es denn eine Ballonfahrt zu Zweien, und der Dritte konnte sich höchstens damit trösten, viel billiger und sicherer in seine nicht allzu weit vom Ballonniederstieg liegende Heimat gelangen zu können. Die Zuschauer wurden inzwischen immer ungeduldiger, umsomehr, da sie beobachten konnten, wie sich vom Lauterhorn unter der Einwirkung der stetigen Sonne eine mächtige Nebelmasse loslöste, die langsam, stetig gegen Mönch und Mönchsjoch zutrieb — ein Schreck, namentlich für ein halbes Dutzend Photographen, die schon seit Stunden in nervöser Erregung um Spelterini herum in Tätigkeit waren. Ein jetzt aufsteigender letzter Versuchsballon zeigte die nämliche Strömung nach Nordwesten. „Einsteigen!" hieß es endlich. Die Sonnenverfinsterung war da. Der Nebel hing drohend über den Häuptern. Ein Glas Champagner noch, dann rief der Kapitän, genau um 12¾ Uhr: „Los!" Sein Kamerad winkte ein Lebewohl. Eine plötzliche elegante Schaukelbewegung der „Stella", dann schoß sie pfeilgerad empor. Bald tauchte das graziöse Fahrzeug in das Nebelmeer hinein. Die Strecke von der Alp zur Wolke war in drei Minuten zurückgelegt. Aergerlich über den himmlischen Vorhang, zerstreute sich das Publikum. Die meisten Zuschauer verbrachten noch plaudernd und über das „Wo?" des Abstiegs ratend ein oder zwei Stündchen in der Restauration am Eigergletscher und auf der Scheidegg, bis der Abendnebel sie zu Tal trieb. Als man aber in Grindelwald eintraf, hatte sich dort schon die Kunde verbreitet: Spelterini ist bei Adelboden gelandet! Die Fahrt war großartig.

— **Bilder aus dem türkischen Familienleben** zeichnet die französische Zeitschrift „La Vie mondiale". Wenn im Hause eines vornehmen Türken eine Abendunterhaltung stattfindet, darf sich in dem Teile des Hauses, in dem die Gäste weilen, kein weibliches Wesen blicken lassen, nicht einmal ein Dienstmädchen. Die Damen unterhalten sich in einem anderen Flügel des Hauses. Solche „Familienfeste" zeichnen sich in der Türkei durch eine geradezu verschwenderische Pracht und Ueppigkeit aus, und die Schmausereien scheinen kein Ende nehmen zu wollen. Trotzdem vermissen die Gäste mehr als einmal das Lächeln, die Blicke, die Stimme der Frau oder der Frauen des Hauses, und die Folge ist, daß man sich herzlich langweilt. Einzelne Türken haben es gewagt, die strengen mohammedanischen Sitten zu durchbrechen und wenigstens ihre aufblühenden Töchter in die Gesellschaft einzuführen; sie hatten damit aber nur wenig Glück, denn der Beherrscher aller Gläubigen versteht in solchen Dingen keinen Spaß. Ein Großer nur wagte es, seinem Zorne Trotz zu bieten: Kiamil Pascha stellte eines Tages den fremden Gästen seines Hauses seine lieblichen Töchter vor. Tage darauf schon ließ ihn der Sultan rufen, auf daß er sich verantworte. Kiamil aber hatte, wie man zu sagen pflegt, den Kopf bei der Mütze, und erwiderte stolz: „Majestät, meine Töchter gehören mir, und nur ich habe darüber zu bestimmen, ob sie sich einsperren lassen oder ob sie sich der Welt zeigen sollen." Der Großherr wurde sehr zornig, aber der Pascha fuhr unbeirrt fort: „Ich will und werde gegen, daß meine Töchter nur mir zu gehorchen haben!" Und am nächsten Tage zeigten sich, zum Entsetzen der Alttürken, Kiamils Töchter in prächtigen Pariser Toiletten auf den Straßen von Konstantinopel. Nun hatte aber der Langmut des Sultans ein Ende und der Pascha wäre unzweifelhaft in den Kerker geworfen worden, wenn sich nicht der englische und der russische Botschafter für ihn ins Zeug gelegt hätten. Sie konnten aber nicht verhindern, daß er aus der Hauptstadt ausgewiesen wurde.

— **Wie's dem Telephon in China ergeht.** Es wird den Chinesen nachgesagt, daß sie sich gegen alle Segnungen der europäischen Kultur gleichgültig oder gar ablehnend verhalten. Das ist nur zum Teil richtig. Der chinesische Geschäftsmann wird jederzeit bereit sein, eine nützliche Neuheit, auch wenn sie von außen kommt, in Gebrauch zu nehmen, und nur die Beamten sträuben sich dagegen, weil sie darin eine Stärkung des ausländischen und eine Schmälerung ihres eigenen Einflusses erblicken. Zuweilen treten aber der Einführung europäischer Waren und Einrichtungen noch andere Hindernisse entgegen, wie es die Geschichte des Fernsprechers in China lehrt. Man hat bereits seit Jahren aus höchst unliebsamen Erfahrungen gelernt, daß manche Wettergewalten eine sonderbare Zuneigung für die Kabel gefaßt haben und deren Umhüllung angreifen und zerstören, auch wenn sie aus Blei hergestellt ist. An den Luftleitungen des elektrischen Stromes aber hatte man derlei noch nicht beobachtet, bis jetzt in China die Entdeckung gemacht wurde, daß auch diese vor gewissen tierischen Feinden nicht sicher sind. Die chinesische und japanische Telephongesellschaft in Shanghai hatte ihre Luftleitungen, ähnlich wie bei uns die unterirdischen Kabel, zusammenverlegt, indem das Ganze von einem Bleirohr umschlossen wurde. Trotz dieser für unsere Ansicht übertrieben erscheinenden Vorsicht kamen oft Störungen im Fernsprechbetriebe vor, und schließlich lehrte eine genaue Untersuchung, daß die Bleihülle der

Altbewährt sind:

MAGGI's Suppen- u. Speisen-Würze.
Sie macht augenblicklich schwache Suppen, Saucen, Gemüse, u. s. w. gut und kräftig im Geschmack.
Zu haben in Originalfläschchen schon von 35 Pfg. an, nachgefüllt für 25 Pfg.

MAGGI's Bouillon-Kapseln.
1 Tasse vorzüglicher Fleischbrühe 5 Pfg. | 1 Tasse extra starker Kraftbrühe 7½ Pfg.
2 Portionen in Kapseln zu 10 bezw. 15 Pfg.
Man verlange ausdrücklich MAGGI's Würze und MAGGI's Bouillon-Kapseln.

Luftkabel an verschiedenen Stellen von kleinen runden Löchern durchbohrt war. Diese Oeffnungen gestatteten dem Regenwasser Eintritt in das Innere der Kabel, also zu den Drähten selbst, wodurch häufig Kurzschlüsse veranlaßt wurden. Zunächst glaubte man, daß Menschen die Urheber dieser Schäden gewesen wären, vielleicht durch irgend welche sehr kleine Geschosse, die aus Spielerei oder zum Schabernack auf die Leitungskabel abgefeuert worden wären; man setzte auch bedeutende Belohnungen für die Namhaftmachung der Täter aus. Es dauerte aber mehrere Jahre, ohne daß eine Aufklärung geschah, während sich die Störungen fortgesetzt wiederholten. Nunmehr hat man endlich die Schuldigen entdeckt. Die Löcher sind das Werk einer Wespenart, die ihre Eier gewöhnlich in grünem Bambus niederlegt. Im Juli und August kann man sie in den Bambusgehölzen schwärmen sehen, wo sie mit ihrem Stachel Löcher in den Stengel bohren, um ihre Eier in diesem Hohlraum abzulegen, wo sie vor anderen Insekten und namentlich vor den besonders auf sie versessenen Vögeln geschützt sind. Wo die Insekten nun aber keinen Bambus in der Nähe fanden, und auch nur dann, versuchten sie zu dem gleichen Geschäft die Telephonleitungen zu benutzen. Für ein Insekt, das ein Bambusrohr zu durchbohren vermag, ist Blei ein verhältnismäßig weicher Stoff. Allerdings müssen sich die Insekten in ihren Hoffnungen sehr enttäuscht gesehen haben, wenn sie nach Durchbohrung des Bleimantels dessen Inneres nicht hohl, sondern von einem gewissen Etwas erfüllt fanden. Zum Schutz der Leitungen vor den Wespen wendet man jetzt einen Leim aus gekochtem Leinöl an, mit dem die Kabel überstrichen werden und bedeckt sie außerdem noch mit einem sehr zähen Gewebe.

— **Das Land der Religionen.** In einem jüngst erschienenen Reisewerke erzählt der französische Graf de Courte, daß auf Neuseeland nicht weniger als 35 Religionen blühen und gedeihen. Dabei hat das ganze Land nur 703 000 Einwohner, und von diesen 703 000 konnten 16 000 über ihren Glauben keine Auskunft geben; 2000 hatten überhaupt keinen Glauben und 8000 hatten so konfuse theologische Ansichten, daß sie sich keiner einzigen der bestehenden Religionen einfügen ließen. Merkwürdig ist es, daß auf der Insel, die als eine Hochburg des Sozialismus gilt, der Antiklerikalismus eine ganz unbekannte Sache ist. Die Freimaurer leben im besten Einvernehmen mit der Geistlichkeit und sämtliche 35 Religionen vertragen sich untereinander sehr gut. Es kommt nicht selten vor, daß religiösen Ceremonien Angehörige aller Glaubensgemeinschaften beiwohnen, und vor kurzem erst hielt der anglikanische Bischof eine Rede bei einem Maristenfeste, dem der katholische Erzbischof präsidierte. Und als vor einiger Zeit der katholische Erzbischof im feierlichen Kirchenornat die Weihe der neuen Kirche vom heiligen Herzen vornahm, standen neben ihm, in der ersten Reihe der Gäste, der Großmeister des Freimaurerordens und der Oberrabbiner.

— **Polizeilicher Uebereifer.** Im Jahre 1901 hatte eine Pariser Plakatgesellschaft für eine chemische Fabrik ein von Dos gezeichnetes, etwas pikantes Plakat verbreitet, das den Exrpräsidenten Krüger darstellte, wie er der Königin Victoria ein medizinisches Präparat überreicht. Der Polizeipräfekt hatte darin eine Beleidigung der Königin gefunden und das Plakat, ohne die Gesellschaft zu verständigen, an allen Straßenecken durch Polizisten abreißen lassen. Auf die Klage der Gesellschaft hat nunmehr die erste Kammer des Gerichtshofs der Seine die Polizeipräfektur verurteilt, der geschädigten Gesellschaft einen Entschädigungsbetrag von 500 Frcs. zu zahlen.

— **König Eduards Kleiderrechnung.** Unser Londoner Korrespondent schreibt: König Eduard kleidet sich täglich zum wenigsten dreimal um. Des Morgens trägt der Monarch einen bequemen, schwarzen, dunkelblauen oder dunkelgestreiften Lounge-Anzug. Befindet sich der König auf der Jagd oder zum Besuch in Schottland, so legt er ein Sportkostüm an, und bei dieser Gelegenheit trägt er mit Vorliebe auch einen Tiroler Hut. Vor dem Diner pflegt der Herrscher sich gewöhnlich einer Massage zu unterziehen. . . . Wenn König Eduard es sich zum Gesetz machen würde, einen Anzug nur zweimal zu tragen, so würde er jährlich nicht weniger als 1095 Anzüge gebrauchen, die seine Kleiderrechnung auf über 200 000 ℳ bringen müßten. Tatsache ist jedoch, daß der Monarch in dieser Beziehung ziemlich sparsam ist, und daß er noch heute ein- oder zweimal wöchentlich den Frack trägt, den er sich bei seiner Krönung machen ließ. Der Herrscher hat ohne Zweifel den größten Kleiderbestand aller europäischen Monarchen. Im Schlosse Windsor, im Buckingham-Palast und auf dem Herrschersitze Sandringham befinden sich je nicht weniger als 200 Anzüge, sowie 100 verschiedene Hüte und Mützen. Daneben verfügt der Herrscher auch über zahlreiche Pelzmäntel. Er liebt besonders Beinkleider mit dünnen, vertikalen Streifen, sowie weiße Westen; jeder der Ueberzieher des Monarchen besitzt entweder einen Samt- oder Pelzkragen. Insgesamt verbraucht König Eduard jährlich etwa 30 Anzüge.

— **Lord Kitchener als Schweinehändler.** Man führt die Erfolge Lord Kitcheners im Sudan- und südafrikanischen Feldzuge auf seine kaufmännischen Fähigkeiten zurück. Auch der Vater des englischen Militärs, Major Kitchener, war Soldat und — Geschäftsmann. Er versuchte sich zunächst nach seiner dienstlichen Abdankung als Präsident einer Gesellschaft, die die irische Torf- und Preßkohlenindustrie heben wollte. Dabei verlor Major Kitchener einen beträchtlichen Teil seines Vermögens, ließ sich jedoch von der landschaftlichen Schönheit der Grafschaft Kerry dermaßen fesseln, daß er daselbst seinen dauernden Wohnsitz nahm. Im Gunsborough House versuchte er es nun mit der Schweinezüchterei. Die Tiere wurden nach dem nächsten Markt getrieben, und hier hatte der junge Kitchener zum ersten Male Gelegenheit, seine geschäftliche Tüchtigkeit zu beweisen. Er und sein Bruder hatten aber auch ein gewisses Interesse daran, die Schweine zu einem guten Preise loszuschlagen, denn sie wurden ohne Frühstück fortgeschickt und erhielten nichts zu essen, wenn sie etwa mit den Schweinen wieder zurückkehrten.

— **Betrunken geboren.** Ein kaum glaubliches Beispiel von Roheit ereignete sich jüngst auf einem Londoner Polizeigericht. Ein wegen Trunkenheit eingeliefertes Weib erklärte: „Ich bin betrunken geboren worden und beabsichtige, bis zu meinem Lebensende betrunken zu bleiben.“ Der hoffnungslosen Trunkenboldin wurde eine Zuchthausstrafe von vier Wochen zudiktiert.

— **Die großen Hände der Engländerin.** Unser Londoner Mitarbeiter plaudert: Nicht geringes Aufsehen in der englischen Damenwelt rief die jüngste Indiskretion eines Londoner Handschuhmachers hervor, daß nämlich die Handschuhe für das schöne Geschlecht seit einigen Jahren vergrößert worden seien. Wohl trügen die Handschuhe noch immer die alten Nummern, aber nichtsdestoweniger seien sie breiter und länger als früher. Ein Handschuh „Nummer 6“ sei viel größer als vor fünf Jahren, in Wirklichkeit sollte er die „Nummer 6½“ führen. Aber zur Einführung dieser Bezeichnungen könnten sich die Fabrikanten nicht entschließen, da sie in diesem Falle bei der holden Weiblichkeit Anstoß erregen würden. Ein gleicher Vorgang sei z. B. bei der Veränderung der Bezeichnung für Damenschuhe und Damenstiefel beobachtet worden, und viele Verkäufer hätten darunter sehr zu leiden gehabt. Unser Gewährsmann führt das Wachstum der Hände und Füße der Engländerin auf übertriebene sportliche Genüsse im Cricket-, Golf- und Hockeyspiel sowie beim Gebrauche des Fahrrads zurück.

— **Eine neue englische Tafelsitte.** Unser Londoner Korrespondent schreibt: In vielen Häusern der oberen Zehntausend in England findet die Sitte immer mehr Eingang, bei jedem Tafelgerichte den Partner zu wechseln. Ein Gast, der seine Gattin oder Braut einführt, nimmt an ihrer Seite sitzend die Suppe ein. Nach Beendigung des Gerichts drückt die Hausherrin auf die Tischglocke, und die anwesenden Herren rücken einen Platz weiter. Auf diese Weise erhält jede der anwesenden Damen bei einem neuen Gerichte einen neuen Partner, aber obgleich das Tischgespräch dadurch eine Abwechslung erhält, wird doch die Unterbrechung mancher anregenden Unterhaltung zuweilen unangenehm empfunden.

— **Merkwürdige Szenen im Ost-Ende von London.** Unter der jüdischen Kolonie, die bei Spitalfields etwa 18 000 Köpfe zählt, kam es bei Gelegenheit des großen Festtages am Montag zu stürmenden Auftritten, die ein großes Polizeiaufgebot notwendig machten. Unter der jüdischen Kolonie befindet sich auch eine Anzahl sogenannter sozialistischer Juden, die den orthodoxen Juden wegen ihrer Vernachlässigung in religiöser Hinsicht ein Dorn im Auge sind. Es war infolgedessen bereits früher zwischen den Aufgeklärten und den orthodoxen Juden fast täglich zu Streitigkeiten gekommen, die sich am Sonntag auf dem Markte zu Spitalsfields zu einer regelrechten Prügelei zuspitzten. Am Montag nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurden die Unruhen noch größer. Tausende von Juden gingen durch die Straßen, als die sozialistischen Juden, vermutlich, um sie zu reizen, einen Wagen mit Lebensmitteln durch die Fastenden fuhren. Die orthodoxen Juden stürzten sich sofort auf den Wagen, während die anderen Juden sich in den sozialistischen Klub flüchteten, aus dessen Fenstern sie ein Bombardement mit Flaschen auf ihre Angreifer eröffneten. Es kamen verschiedene, glücklicherweise jedoch nicht schwere, Verletzungen vor. Der ganze Distrikt war bald in Aufruhr, und die Häuser der bekanntesten Sozialisten wurden mit Steinen beworfen. Eine starke Polizeitruppe räumte die Straßen und nahm mehrere Verhaftungen vor.

— **Eine Geliebte Napoleons III.** Vor kurzem tauchte in einigen Blättern die Nachricht auf, daß Rosalie Montmasson, die Jugendgeliebte und „ewig ungeschiedene“ erste Gattin Crispis, in hohem Alter in Rom gestorben sei. Die Nachricht konnte bald dementiert werden — Rosalie Montmasson lebt noch heute — aber sie hatte doch Gelegenheit gegeben, den merkwürdigen Liebesroman des einstigen Verschwörers und späteren Ministerpräsidenten Crispi wieder aufzufrischen. Noch weiter geht jetzt der „Petit Parisien“; er erinnert daran, daß Rosalie Montmasson in ihrer Jugend Wäscherin war, und schreibt dann ein ganzes Kapitel über „die Rolle, welche Wäscherinnen im Leben berühmter Männer gespielt haben“. Merkwürdig und doch wieder leicht erklärlich ist es, daß die in Betracht kommenden berühmten Männer mit ihren Wäscherinnen erst dann andere als rein geschäftliche Beziehungen anknüpften, als sie — die berühmten Männer nämlich — hinter Kerkermauern schmachteten, und von der goldenen Freiheit träumten. Die Langweile der Festungshaft machte sie für die mehr oder minder lockenden Reize der Damen, die die Wäsche der Gefangenen wuschen, empfänglich, und oft entwickelte sich aus einer scheinbar harmlosen Tändelei eine ernste Liebessache. So entstand der Liebesbund zwischen Crispi und Rosalie Montmasson, so die romantisch-platonische Liebe des unglücklichen Silvio Pellico und der kleinen Zanze! Weniger platonisch war die Rolle, die eine Wäscherin im Leben des späteren Kaisers Napoleon III. spielte, als er wegen des unbesonnenen Putsches von Boulogne von 1840 bis 1846 in der Festung Ham gefangen saß. Die Frau des Gefängniswärters Renard hatte die Beköstigung der Staatsgefangenen übernommen; als Hausmädchen und Wäscherin hatte sie ein junges Mädchen, Alexandrine Vergeot, die Tochter eines Holzschuhmachers aus einem nahe bei Ham gelegenen Dorfe, ins Haus genommen. Sie war sehr hübsch, aber zuerst sehr traurig, weil ein Baumaler, mit dem sie ein Liebesverhältnis gehabt hatte, sie plötzlich hatte sitzen lassen. Der Prinz Louis Napoleon schenkte ihr bald seine Aufmerksamkeit und fand tausend Vorwände, um sie immer wieder in seine Nähe zu locken. Die „schöne Holzschuhmacherin“ vergaß rasch ihren ersten Liebeskummer . . . und der allzu flatterhafte Baumaler wurde in ihrem Herzen durch den Neffen Napoleons I. ersetzt. Es ist noch ein Bild der „schönen Holzschuhmacherin“ erhalten; ein Offizier, der damals in der Festung Ham in Garnison war, hat es gezeichnet. Alexandrine war zu jener Zeit 22 Jahre alt. Die Liaison dauerte sechs Jahre. Einige Tage vor der Flucht des Prinzen verließ die Wäscherin auf höheren Befehl die Citadelle Ham; ob sie von dem Fluchtplan etwas wußte, konnte nicht ermittelt werden, es ist jedoch nicht unwahrscheinlich. Alexandrine ging nicht mit nach London, aber sie vergaß den Prinzen nicht. Hatte sie von ihm doch zwei Kinder gehabt, von denen das eine im Jahre 1843, das andere im Jahre 1845 geboren war. Im Jahre 1851 heiratete Bure, der Milchbruder Napoleons, auf den Wunsch des Prinz-Präsidenten die „schöne Holzschuhmacherin“ und legitimierte die Kinder seines Herrn als seine eigenen. Für diese „Gefälligkeit“ erhielt er bald darauf seinen Lohn, indem ihn Napoleon zum Generalschatzmeister der Krone ernannte. Alexandrine Vergeot erlebte Napoleons Größe und Fall. Sie starb im Jahre 1886. Ihre beiden Söhne wußten ursprünglich nichts von ihrer vornehmen Herkunft; bald aber erfuhren sie es und suchten nun aus ihrer „Wissenschaft“ in jeder erdenklichen Weise Nutzen zu ziehen. Die im Jahre 1870 in den Tuilerien entdeckten Papiere warfen ein eigentümliches Licht auf die Machenschaften der Kinder der „schönen Holzschuhmacherin“. Der älteste Sohn, der einmal mit Napoleon einen heftigen Auftritt gehabt hatte, führte ein ruheloses und zügelloses Leben. Er war Konsul in Amerika, dann irgendwo in Afrika und benahm sich so, wie sich Diplomaten gewöhnlich nicht zu benehmen pflegen. In Afrika trieb er gewagte Spekulationen und ließ sich so bloßstellen, daß er sicher ins Gefängnis gewandert wäre, wenn ihn sein „echter“ Vater, der Kaiser, nicht aus der Verlegenheit gezogen hätte. Im Jahre 1868 erhielt er nach einem Gute, das ihm geschenkt worden war, den Titel Graf von Orx; der jüngere Sohn war Finanzbeamter in Paris und führte den Titel Graf von Labenne. Er verheiratete sich im Jahre 1879 und starb im Jahre 1882. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß dem Kaiser nicht nur seine eigenen unehelichen Kinder viel zu schaffen machten, sondern auch die anderen Verwandten „von der linken Hand“. Der größte Krakehler unter ihnen war der Graf Léon, ein natürlicher Sohn Napoleons I.; dieser Graf drohte fortwährend mit sensationellen Enthüllungen und ließ sich immer erst beruhigen, wenn ihm der kaiserliche Vetter „den Mund mit Gold verstopfte“.

— **Die Bibel und die japanischen Soldaten.** Die Englische Bibelgesellschaft hat wohl noch nie einen so großen Erfolg zu verzeichnen gehabt, wie jetzt bei dem japanischen Kriege. Nach einer aus Tokio bei der Gesellschaft eingetroffenen Meldung haben die Bibeln unter der Bevölkerung Koreas einen reißenden Absatz gefunden; letztere verteilen sie wieder an die japanischen Soldaten, die sie als englische Sprachgrammatik benutzen.

— **General Booth und die Arbeitslosigkeit in London.** Die Frage der Arbeitslosen, die in diesem Winter anscheinend ganz besonders schwerwiegender Natur sein wird, beschäftigt bereits jetzt lebhaft die Londoner Behörden und Philantropen. Wir haben bereits kürzlich mitgeteilt, daß die Arbeitslosen in London bereits jetzt nach Zehntausenden zu zählen sind und schon die 100 000 weit überschritten haben dürften. Die Heilsarmee, deren wohltätige Einrichtungen in London wirklich weitgehendste Anerkennung verdienen, hat sich infolgedessen entschlossen, ihre Asyle anstatt im November bereits zu Anfang Oktober zu öffnen und schon von diesem Zeitpunkte an ihre Suppen verteilen zu lassen. General Booth, der greise Leiter der Heilsarmee, hat einem ihn besuchenden Journalisten erklärt, daß die Bitten um Hülfe in diesem Jahre zehnmal zahlreicher wären, als gewöhnlich. Der Führer der Heilsarmee ist der Ansicht, man solle nicht die Vagabunden mit Wohnungslosen haltlos auf der Straße herumirren lassen, denn dies geschehe nicht in Berücksichtigung des dem Menschen innewohnenden Freiheitsgefühls, sondern aus Egoismus oder zum mindesten aus Indifferenz. Man würde seiner Ansicht nach besser daran tun, jede wohnungslose Person festzunehmen, dann solle man eine eingehende Sichtung und Prüfung vornehmen und drei Klassen aus diesen Personen bilden: in die erste Kategorie gehören jene berufsmäßigen „tramps“, Landstreicher und Faulenzer von Profession, gegen die die Gesellschaft nicht streng genug sein könne. Die zweite Klasse würde aus solchen Leuten bestehen, die durch Mißgeschick in ihre bedrängte Lage gekommen sind und die nur zu arbeiten wünschen. Und diesen Leuten müßte für Arbeit gesorgt werden. Die dritte Klasse umfasse schließlich die Arbeitsunfähigen und Schwachsinnigen, und für diese wären die Asyle und Zufluchtshäuser der richtige Aufenthalt, aber nicht die Straße. Die Absichten des Generals Booth sind zweifellos die besten und auch auf dem Papiere äußerst praktisch; in Wirklichkeit aber werden sie sich niemals durchführen lassen, eben infolge jener Indifferenz der in Betracht kommenden Kreise, denen jenes weitausschauende Menschlichkeitsgefühl zumeist leider abgeht.

— **Die Japanerin als Raucherin.** Das Rauchen ist unter den japanischen Frauen allgemein. Die Kaiserin besitzt in ihrer reichhaltigen Pfeifensammlung ein silbernes Exemplar mit einem 250 Millimeter langen Mundstück, aus dem sie mit Vorliebe zu rauchen pflegt. Die Köpfe der japanischen Tabakpfeifen sind sehr klein, in der Tat reicht die Füllung nur für zwei oder drei Züge aus. Alsdann wird die Asche ausgeklopft und die Pfeife vor dem neuen Gebrauch gereinigt. Das japanische Wort für Rauchen bedeutet so viel als: Tabak trinken.

— **Brillengläser für die Hühner.** Man schreibt uns: Ein englischer Erfinder hat sich unlängst Brillengläser für die Hühner patentieren lassen, die weniger dazu bestimmt sind, deren Sehweite zu verbessern als vielmehr sicheren Schutz gegen Raufbolde unter dem Federvieh zu gewährleisten. Die Gläser haben oben einen Bügel und werden mittels einer Gummischnur hinter dem Kamm befestigt. Die Erfindung empfiehlt sich besonders für Züchter von wertvollem, ausländischem Geflügel.

*

Neuigkeiten.

Das Beileid des Kaisers. Die Berliner Abendblätter melden, der Kaiser ließ auf das Grab des Schauspielers Thomas einen Kranz niederlegen.

Gasexplosion. Am Freitag abend fand im Hause des Pastors Döring in Rheydt (Rheinprovinz) eine Gasexplosion statt, wodurch vier Personen, darunter Döring selbst, erheblich verletzt wurden. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt.

Brandstiftung. Vorgestern abend 9 Uhr brach in der Industriehalle der angegliederten ungarischen Abteilung in Düsseldorf Feuer aus, das Zeichnungen, Skizzen und Dekorationen vernichtete. Das Feuer war nach einer halben Stunde gelöscht. Die Feuerwehr entdeckte in der Außenwand ein Loch, durch das Benzin und Petroleum gegossen war.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Besichtigung der Geschäftsräume unseres hiesigen Briefmarkenhauses, der Firma Gebrüder Senf, bildete einen würdigen Abschluß des unlängst in Leipzig abgehaltenen 16. Philatelistentages. Gegen 80 Philatelisten hatten sich eingefunden, um unter Führung des Herrn Senf und einiger seiner Angestellten die großen eleganten Räume zu betrachten, in denen einige 70 Personen beschäftigt sind. Zunächst wurde die Redaktion besichtigt, dann die großen Klischeeschränke, in denen die vielen Tausende von großen und kleinen Klischees sich befinden, die zur Illustration des „Illustrierten Briefmarken-Journals“ sowie zu der des weltbekannten Senf-Kataloges dienen. Im Privatkabinett des Chefs stehen zwei mächtige eiserne Schränke, von denen der eine große Quantitäten ganzer Briefmarkenbogen, ferner ganze Briefe mit wertvollen Marken frankiert, sowie sonstige große Raritäten, die alle der persönlichen Verwaltung des Chefs unterstehen, enthält. Sehr interessant ist die Art, wie der Einkauf geschieht. Für jedes Marken ausgebende Land sind Hefte mit besonderer Einrichtung geschaffen, die jeweils Marken, von denen nur noch ungenügender Vorrat vorhanden ist, enthalten. Zahlreiche Rubriken zeigen an, zu welchen Preisen diese Marken in Preislisten, Zeitungen oder auch brieflich schon angeboten wurden und von wem. Dann erfolgt die Einteilung in die verschiedenen Reserven: Die erste Reserve enthält nur Prachtstücke, gebraucht und ungebraucht; seit 15 Jahren wird an dem systematischen Ausbau derselben gearbeitet, und vorläufig nur selten daraus verkauft. Die auf die erste Reserve folgende zweite Reserve, sowie die dritte und vierte enthalten zum Verkauf bestimmte Marken, und jede höhere Reserve ergänzt sich stets aus der nächstfolgenden. Zum Handgebrauch für den Markenverkauf dienen 24 dicke, große Bücher. Auf der einen Seite sind länder- und ausgabenweise die Marken aufgeklebt und zwar gebraucht und ungebraucht; auf der andern Seite steht die Katalognummer, der Preis und die in den einzelnen Reserven befindlichen Vorräte. Nur Marken bis zum Werte von 3 ℳ befinden sich darin. In 12 anderen, sinnreich erdachten Büchern sind seltenere Stücke von 3 ℳ an aufwärts hinter durchsichtigen Celluloidstreifen eingesteckt, von denen eine Anzahl Blätter mit den herrlichsten Markenseltenheiten zur Besichtigung ausgelegt waren. Der Handbedarf an Sätzen und Briefmarkenpaketen ist in einem besonderen großen Kasten aufbewahrt; an ihrer Erneuerung wird tagtäglich gearbeitet. Das eigentliche Markenlager befindet sich in weiteren vier mächtigen eisernen Schränken. In einem derselben sind u. a. die obenerwähnten 24 Lagerbücher, in einem andern ist der größere Teil der Reserven, deren Rest in hölzernen Schränken aufbewahrt liegen. Der dritte Schrank birgt die Postkarten, der vierte die Briefumschläge und Streifbänder, sowie die Marken auf Brief. Noch wäre die Briefmarkensammlung der Firma zu erwähnen, die in 8 eichenen Kästen auf losen Bogen sich befindet; daß diese der Bedeutung des Hauses entspricht, ist selbstverständlich. — Die Firma Gebrüder Senf, deren einziger Chef Herr Richard Senf ist, besteht seit über 30 Jahren am hiesigen Platze und ist ein Welthaus ersten Ranges; es übertrifft an Personal und an praktischen Einrichtungen alle ähnlichen Häuser des Auslandes und ist durch seinen überall verbreiteten Katalog für die Preisansätze der Postwertzeichen maßgebend, wie keine andere Firma.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer, Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
23. Sept. ab. 8 U.	752,6	+ 10,2	75	NNO	1	trübe
24. Sept. vm. 8 "	752,2	+ 7,2	95	OSO	0	heiter
nm. 2 "	751,3	+ 14,9	67	O	0	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 12,5°. Minimum = + 5,6°.

Wetterbericht

vom 24. September 1904.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschläge in mm
Stornoway	772	OSO leicht	bedeckt	+ 8	
Malin Head	770	SO leicht	bedeckt	+ 10	
Christiansund	772	ONO mässig	halbbedeckt	+ 7	
Haparanda	773	SW leicht	heiter	+ 8	0
Skudesnaes	770	NW leicht	heiter	+ 10	0
Stockholm	769	NO mässig	Regen	+ 8	0
Kopenhagen	766	ONO schwach	bedeckt	+ 11	2
Memel	768	OSO leicht	wolkig	+ 9	1
Swinemünde	765	OSO leicht	heiter	+ 10	0
Skagen	768	O mässig	bedeckt	+ 11	
Sylt	766	NO frisch	bedeckt	+ 10	0
Hamburg	764	ONO leicht	bedeckt	+ 9	5
Helder	763	ONO schwach	Regen	+ 11	3
Scilly	765	NO frisch	wolkig	+ 13	
Aachen	762	O leicht	wolkig	+ 6	0
Berlin	764	O leicht	wolkig	+ 9	2
Karlsruhe	762	NO leicht	Nebel	+ 7	0
Frankfurt a. M.	762	NO leicht	halbbedeckt	+ 8	0
Metz	762	N schwach	bedeckt	+ 8	0
Paris	762	NNO leicht	halbbedeckt	+ 8	0
München	762	SO leicht	heiter	+ 7	0
Chemnitz	764	still	Nebel	+ 4	0
Wien	764	SO leicht	Nebel	+ 11	
Prag	764	still	bedeckt	+ 9	0
Krakau	768	O leicht	bedeckt	+ 8	0
Lemberg	768	O leicht	Nebel	+ 8	0
Hermannstadt	765	SO leicht	wolkenlos	+ 12	0
Triest	762	still	wolkig	+ 16	0
Riga	762	still	bedeckt	+ 9	0
Petersburg	773	O leicht	wolkenlos	+ 6	0
Wick	771	NNO leicht	bedeckt	+ 10	
Holyhead	769	NO mässig	wolkig	+ 12	
Aberdeen	771	NNW leicht	bedeckt	+ 9	
Shields	769	NO schwach	wolkig	+ 12	
Valentia	769	NO leicht	wolkenlos	+ 10	
Cherbourg	—	—	—	—	
Florenz	761	NO schwach	bedeckt	+ 15	1
Rom	760	NO leicht	bedeckt	+ 16	4
Nizza	—	—	—	—	

Witterung in Sachsen am 23. September 1904:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 9,3	+ 6,8	still		0,8
Leipzig	117	+ 9,4	+ 7,0	NNO	1	2,8
Colditz	169	+ 8,9	+ 6,8	O	3	1,6
Bautzen	202	+ 9,1	+ 5,1	ONO	2	0,3
Zittau	258	+ 9,5	+ 6,1	SSO	2	—
Chemnitz	310	+ 7,8	+ 5,5	NNO	2	1,5
Freiberg	398	+ 7,7	+ 5,8	O	2	1,3
Schneeberg	435	+ 7,0	+ 5,5	SO	2	1,1
Elster	500	+ 7,1	+ 5,5	N	1	0,4
Altenberg	751	+ 6,0	+ 4,7	OSO	2	—
Reitzenhain	772	+ 5,4	+ 4,3	SSO	2	—
Fichtelberg	1213	+ 2,7	— 0,1	SSO	3	1,4

Bei leichter östlicher Luftbewegung verlief die Witterung am 23. September in Sachsen vorwiegend trüb und trocken; nur in Chemnitz fiel am Vormittag kurze Zeit leichter Niederschlag, am Nachmittag war stellenweise, auf dem Fichtelberg bereits vormittags, wieder Aufklarung zu beobachten. Die Temperatur hatte sich weiter erhoben und fand leichter Nachtfrost wieder nur auf dem Fichtelberg statt; höchstes Wärmemaximum 14,7° (Zittau). Fast überall Nebelbildung.

Wetterlage in Europa am 24. Sept. 1904 8 Uhr früh.

Die Verteilung des Luftdruckes hat sich wieder nur wenig verändert. Das Maximum befindet sich noch im Norden, Depressionen lagern im Süden. Deutschland zeigt noch immer nördliche bis östliche Luftströmung. Diese nördlichen Winde bedingen kühles, trübes Wetter, das nur vereinzelt zu Niederschlägen führte. Fortdauer des kühlen wolkigen Wetters ohne erhebliche Neigungen zu Niederschlägen wahrscheinlich.

Voraussage für den 25. September 1904:

Wetter: Wolkig, vorwiegend trocken. Temperatur: Unternormal. Windursprung: O. Barometer: Hoch.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Verkehrsgelegenheiten.

Fundbureau der Königl. Sächsischen Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz, Leipzig-Meuselwitz und Leipzig-Eger), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Eingangsseite, 1. Geb.) in der Königl. Bahnhofsinspektion. Geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. An Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Auskunftsstelle für Seeschiffahrt- und Reise-Verkehr. Reisel-Weltkarte der Hamb. Reedereien: A. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftserteilung: Wochentl. von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, 1., Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Stadt-Steueramt. Geschäftszeit 8 Uhr vorm. bis ½1 Uhr nachm. und 3 bis ½7 Uhr nachm. Die Steuerkassen sind für das Publikum geöffnet von 8 Uhr vorm. bis ½1 Uhr nachm. und 3 bis 4 Uhr nachm. Sonnabends jedoch ununterbrochen von 8 Uhr vorm. bis ½2 Uhr nachm.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: an jedem Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachm. 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und teilweise Verlaßerneuerung (sogen. Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlaßerneuerung (sogen. Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparkasse Leipzig I, Nordstraße 2, Eingang von der Promenadenseite, parterre rechts, und

Sparkasse Leipzig II, L.-Reudnitz, Georgstraße 3, sind täglich von 8 Uhr vorm. ununterbrochen, während des Monats Januar bis 2 Uhr nachmittags, während der übrigen Monate bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Connewitz, Schulstraße 5, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, Sonnabends jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Eutritzsch, Markt 1, Dienstag und Donnerstag vormittags von früh 8 bis mittags ½1 Uhr, Sonnabends von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Gohlis, Kirchstraße 1, an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch und Freitag von früh 8 bis mittags 1 Uhr, Nebenstelle Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 29, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabends jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags geöffnet. Auch weisen wir darauf hin, daß zur Einzahlung von Geldern für unsere städtischen Sparkassen nach Annahmestellen bestehen für Sparkasse Leipzig I 1) bei Herrn Kaufmann Otto Leipzig i. Fa. Otto Barthels Nachf., Taucherstr. 5, 2) bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstr. 37, 3) bei Herrn Heinrich Arndt Nachf., Weststraße 33, 4) bei Herrn Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3, 5) bei Herrn Paul Rödl i. Fa. H. B. Nitzsche, Grimmaischer Steinweg 17; für Sparkasse Leipzig II 1) bei Herrn Kaufmann Max Robert Dachsel, L.-Neuschönefeld, Neustädter Straße 6, 2) bei Herrn C. A. Müller, L.-Reudnitz, Marktstr. 1, 3) bei Herrn August Köhler, L.-Sellerhausen, Wurzner Straße 49, 4) bei Herrn Ulo Barth, L.-Neustadt, Marktstr. 32. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die Sparkassenstellen in Leipzig-Reudnitz, -Connewitz, -Eutritzsch, -Gohlis und -Plagwitz auch Einlagen der Leipziger Stadtanleihen einlösen.

Königl. Sächs. Standesamt I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 43 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 8 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Sämtliche Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet an den Wochentagen von 8 bis ½1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von Totgeburten und bringlichen Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Vergebung

der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinsräumen der Kunstgewerbe- und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags 9—½1 und 3—5 Uhr, Sonnabends ausgenommen von 8 bis ½2 Uhr, Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11 bis 12 Uhr.

Gelegenheit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes 6 Uhr.

Die städtische Desinfektionsanstalt, Gustav Adolph-Str. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Januar 1899 erlassenen Verordnung.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (Alexandrstr. 38, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek III. (Johannisgal. 11, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek V. (N., Nathanaëlstr. 29, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek VI. (Neuh. Lohrstr. 2, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek VII. (Sternw. Str. 51, pt.) 11—12 Uhr mittags.

Pädagogische Zentralbibliothek (Gymnasi-Zeitung), Mittwoch und Sonnabend von 2½—5 Uhr, Donnerstag von 7½—8½ Uhr. Lesehalle Mittwoch und Sonnabend von 2½—5 Uhr.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 20) ist Wochentags von 9—12 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studiert und gelesen werden.

Oeffentliche Volksbibliothek des Schulverein zu Leipzig-Lindenau, Querstr. 13, pt., Durchgang, Lindenau. Geöffnet Sonntags 11—12 Uhr vormittags und Donnerstags 5—½10 Uhr abends, kostenlos.

„Volkshaus“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Reudnitz, Gustav Harlori-Straße, jetzige Jahnsstraße 4, I. Geschäftszeit 1—5, Sonntags ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonnt., Mittw. und Sonst. frei, Montags 1 ℳ, Dienst., Donnerst. und Sonnab. 50 ₰, an den Nachmittagen 25 ₰. Für die Besichtigung des Klingerschen Bethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 3 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassi-Museum, Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Grassi-Museum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Das Musikmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß, rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Alter Johannisfriedhof.) Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsteilnehmer im „Zibolt“, Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Fritz Napoleons I. (12 500 Kummern.) Im Gohlisser Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung v. Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben werden von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine und anderweitige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à 50 ₰ pro Pers.) sind am Westportal zu lösen.

Das Museum für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstraße, Oberlicht- und Nordlichtsäle, Graphisches Kabinett, Lesezimmer: täglich geöffnet von 9 bis 7 Uhr. Sonn- und Feiertags von 11 bis 2 Uhr. Abends elektrische Beleuchtung. Eintritt 1 ℳ, Jahreskarten 4 ℳ. Alle 4 bis 6 Wochen Bilderwechsel.

Gemälde-Ausstellung Mikorey-Windisch, Grimm. St. 25, Aufgang Mittelstr. 1/3, I., täglich von 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Buchhdlg. P. H. Peter & Sohn, Schulstr. 8, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshause, Bild. Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffnet 9—7, Sonn- und Feiertags 11—½2 Uhr.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstr.). Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Bilderstr. 11. Zahlstelle und Entgegnahme von Mitgliedskartenbeiträgen.

Das Diakonissenheim für Wochen- und Krankenpflege zu Leipzig befindet sich Marienstr. 5 (Tel. 1542).

Jugendbund I für Entschiedene Christen zu Leipzig, Kohlstr. 5, I.: Versamml. für junge Männer, Sonn. 6 Uhr abends. Eintr. frei.

Jugendbund II für Entschiedene Christen zu Leipzig, Schlettertstr. 10 (Aula der V. Bürgerschule). Versammlungen für junge Mädchen Sonntags 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Dauernde Gewerbeausstellung, Tägl. geöffnet. 400 Ausstell. Eintritt 10 ₰.

Panorama, Reppler, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten. Täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Buß- und Feiertags.

Schützenhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Ackermann's Pelzwaren sind apart und chic. **Brühl 33.**

Korken-Fabriken Torrellas & Hijos, Hamburg. Specialität: **Fass-, Wein- und Likörkorken.** Vertreter: **Arno Rick, Müller**, Georgenstr. 20 B. Tel. 6149

Koffer-fabrik Saxonia Elisenstr. 85. Beste Bezugsquelle für Muster- und Reisekoffer aller Art.

Eduard Albrecht. Versteig. u. Taxat., Centralstr. 5.

Jedermann kann **künstlerisch Klavierspielen** mittels des **Pianola.** Täglich Verführung von 4—6 Uhr. **Gebr. Hug & Co.**, Königsstr. 20. Pianola-Prospecte mit genauer Beschreibung gratis u. franco.

Gummi-Wasserschläuche in verschiedenen Preislagen, sämmtlich ausprobirt gut, bei **Arnold Reinshagen**, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

„Hausfleiss“ Gottschedstrasse 25. Tel. 619. **Brandmalerei u. Kerbschnittartikel**, moderne Muster. Grosser Katalog mit über 1000 Abbild. 10 Pfg.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen-Auskunft Brühl 2.

Prima-Treibriemen u. Holz-Riemscheiben sofort ab Lager. **Wechsler & Rossack**, Gerbestr. 25. Tel. 1339.

Auskunftei Fernspr. No. 1462. **Carl Richter & Co.**, Leipzig, Wintergartenstr. 6. Ia Referenzen.

Künstliche Augen genau nach der Natur fertigt **Müller-Uri**, Leipzig, Universitätsstraße 22. Künstl. Augen können auch über dem erblind. Augapfel getr. werden.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei **Arnold Reinshagen**, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Schutzmarke **Kavalier-Schokolade** Schutzmarke. Überall käuflich. **Knape & Würk**, Grimm. Steinweg 11, Zwillinge Colonnadenstr. 9, Ranst. Steinw. 5. Zwillinge. Kasten 50, 60, 75, 100 ₰, Probetafel 10 ₰.

Simmer's

Wein-Restaurant, Petersstrasse 34. Telephon 885. Feinste Küche. — Festsaal. — Gesellschaftszimmer. Weine von Hub. Willaumez Nachf. **E. W. Spiess.**

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Blücherplatz. ca. 400 Aussteller. Autom. Karussels. Musikwerke aller Art. Maschinen, Motore in Betrieb. Elektrotechnische Sonder-Ausstellung. Eintritt 10 Pfg. Leipzig

Eintritt 10 Pfg. Nähe der Bahnhöfe. Geöffnet täglich von 9–6. Zimmer-Einrichtungen. Technische und gewerbl. Erzeugnisse. Autom. Welt-Panorama.

Folgende Aussteller empfehlen sich besonders:
Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstrasse 5: Photographische Apparate aller Art. Illustr. Preisliste kostenlos.
Rother & Kuntze, Chemnitz, Möbelfabrik: Complete Muster-Wohnung zu Mk. 3000.—, ferner ausgestellte Photographien von Wohnungs-Einrichtungen Mk. 1200.—, 2000.—, 3000.—, 4500.—.
Carl Below, Mammut-Werke. Telephon 1300. Detail-Geschäft: Petersstrasse 44; Engros-Geschäft: Gartenstrasse 6; Fabrik: Mittelstrasse 7. Mammut-Sprech-Apparate, Automaten und Schautullen.
Eduard Dünkelberg, Leipzig: Stahl aller Art, hochinteressante Ausstellung der verschiedensten Stahlsorten für die gesamte Industrie.
F. Carl Michael, Leipzig-R.: Kupferschmiedemstr. Apparate. Preisliste frei. Dampf-, Wasserheizung. Tel. 7168.
Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister Leipzigs: Complete Wohnungs-Einrichtungen.
Braune & Roth. Geldschrankfabrik. Solide Arbeit. Contor und Lager: Sidonienstrasse 37. Fernspr. 3819.

Drei Lilien. Heute Sonntag **Elite-Concert** der unübertrefflichen, einzig dastehenden **Seidel-Sänger** Neu! Der Berichterstatter auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze. Des großen Programms wegen Anfang 3 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Karten gelten. Nachdem **Ball.** Dienstag, den 27. September: Auftreten ob. Sänger.

Hôtel Schloss Drachenfels. Besitzer: **August Schöpfel.** Heute Sonntag, Nachmittag ½4 Uhr: **Grosses Militär-Concert** vom Musikkorps des Königs-Infanterie-Regiments No. 106. Direction: Herr Königlicher Musikdirector J. H. Matthey. **Nach dem Concert: Elite-Ball.** Entrée 40 ₰. Vorzugskarten gültig. Beste Ballmusik Leipzigs.

Park Meusdorf. Hochinteressanter Ausflugsort für Familien, junge Leute, Vereine, Gesellschaften etc. Kremser-Verkehr Probstheida — Park Meusdorf à Tour 10 Pfg. Heute von 3 Uhr ab: **Grosser Elite-Ball.** Contre (Saal geheizt.) Damenwahl. Um gütigen Besuch bittet **F. Aug. Fichtner.**

Grimmaische Strasse 19 (Eckhaus) **„Bavaria“** Nicolaikirchhof 6 Nicolaistrasse 2. Zum Pilsner Urquell. *Special-Ausschank des vorzüglich gepflegten* **Pilsner Urquell** (Bürgerliches Bräuhaus Pilsen) **Münchner Löwenbräu.** *Jeden Sonntag:* Roastbeef mit Prinzessskartoffeln. Fricassée von Huhn. 15 Flaschen Pilsner Mk. 3.—, 16 Flaschen Münchner Mk. 3.—, Siphon Pilsner Mk. 3.—, Siphon Münchner Mk. 2.75 liefere frei Haus. *Wilh. Ohge.*

Sanssouci. Heute Sonntag: **Sport-Ballfest.** Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Morgen Montag: **Elite-Ball.** Anfang 8 Uhr.

Concerthaus Schützenhof Schützenstraße. Inh. Carl Ehrhardt. **Tägliches Concert** bei freiem Entrée des Elite-Damen-Orchesters „Helma“. Heute Frühschoppen-Concert von 11—2 Uhr. Früh: Speckkuchen. Heute Specialgerichte: **Rebhuhn** mit Wein-kraut. **Gänsebraten**

Stadt Nürnberg.

Heute Sonntag, abends 8 Uhr: Abschiedsvorstellung von **O. Junghähnels** Humoristen und Sängern. Neu! **Papchen!** Auf vielseitigen Wunsch: **Knullrich** in der Badewanne und das reichhaltige Programm. Ferner einmaliges Gastspiel der vorzüglichen Duettisten **Hofmann u. Heimbach.** Entrée 60 ₰. Reserv. Platz 1 ℳ.

Stadt London. Nicolaistraße 14. Inh.: Ad. Litzner. **Täglich Concerte** der italienischen Instrumental-Gesellschaft (Direct. A. Qualter), 4 Tonk., 2 Herr.). **Heute gr. Matinée** von 11—1 Uhr. Ausgezeichnete Küche. ff. Biere.

Oberpollinger. Heute 3 Concerte. Frühschoppen-Concert b. freiem Eintritt. Nachm. 4—½8 u. ½9—11 Uhr Abendconcerte zu **10 Pfg.** Entrée.

Café Schwabe, Hainstraße 26, I. Täglich grosses Concert. Aufmerksame, flotte Bedienung.

Eis Frucht und Vanille, à Portion 20 ₰. Außer dem Hause à Liter 2 ℳ empfiehlt die Conditorei von **L. Tilebein Nachf.,** Hainstraße 17. Tel. 2368. Platz für Fahrräder.

Café Port Arthur, Thomasiusstr. 4 Lichtenhainer.

Hermann Bremer, Kurprinzst. 20. Montag Schlachtfest.

Drei Linden. Heute: Sonntag, den 25. September c., Nachmittag 4 Uhr, Eröffnung der Herbst-Saison! **Grosses Extra-Concert** Leipziger Concert-Orchester G. Curth. Leit.: Musikdirector Gustav Curth, unter Mitwirkung der Operettensängerin vom k. k. priv. Theater a. d. Wien Fräulein Mizzi Schulesburg. Nachdem: **Grosser Ball** bis 1 Uhr. Verstärktes Ballorchester. — Vorzugskarten gültig.

Tivoli. Heute Sonntag, den 25. September: **Grosses Ball-Fest.** Anfang 4 Uhr. Starkbesetztes Orchester. Entrée 30 ₰. Dienstag, den 27. September: **Grosses Militär-Concert** (107er Capelle) **mit Ball.** Im Familien-Restaurant tägl. v. 5—7 Uhr (Sonntags v. 4 Uhr ab) und ½8—11 Uhr: **Grosse Concerte** des Masuren-Künstler-Ensembles in Nationaltracht. Jeden Sonntag von 11—1 Uhr: Frühschoppen-Concert. **Carl Starck.**

Müller's Hôtel Feines Familienrestaurant. Gänzlich renovirte Räume. Geschützte Veranda unmittelbar an der Promenade. Mittagsmenu (2 Gänge) Mk. 1.25 (im Abonnement Mk. 1.00). Sorgfältig ausgewählte Abendkarte bei kleinen Preisen. Echt **Tucher** und **Pilsener.** — Biere in vorzüglicher Pflege. — **Saal** mit Nebenräumen für intime Festlichkeiten. **B. Preller's Erben.**

Hôtel Reichshof, Schulstr. 14. Weinrestaurant. Elegante neu hergerichtete Festsäle — Küche bekannt vorzüglich — Weine von August Engel, Wiesbaden, Hoflief. S. M. des Kaisers, Lieferant des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie. **Max Matthens.**

Verloren Sonnabend vormittag auf dem Wege Nürnberger-, Quer-, Poststr., Augustusplatz, Kurprinzstrasse **goldene Cravatten-Nadel.** Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Blattes, Johannisgasse 8.

Dachshund entlaufen mit Halsband und Steuermarke Leipzig-Gohlis, Wölfistraße 10, I.

Vermischte Anzeigen.

Glimmer- (Marienglas) Scheiben f. amerik. Oefen lief. u. setzt ein Welske, Katharinenstraße 2 (Hof).

Wer malt Serienbilder? Gefl. Angebote unter J. 183 an Expedition dieses Blattes erbeten.

Handgestrickte Strümpfe, vorzüglich haltbar, wegen großer Vorräte zu ermäßigten Preisen. Im Interesse vieler armer Mütterchen bitten wir herzlich um gütige Entnahme. Auch **Anstrickereien** werden billig und gut ausgeführt. Ebenso empfehlen wir angelegentlichst unsere als vorzüglich bekannten **Scheuertücher** zur bevorstehenden Reinmachezeit. **Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige.** Gewandgäßchen, Rathaus, Laden 9.

Welche Elektrotechnische Fabrik od. Eisengießerei 2c. würde einem Elektrotechniker, abs. Technikum, Rotter Zeichner, durch Erteilung einer **Anstellung** unter besch. Ansprüchen ermöglichen, ein Prinzip weiter auszuarbeiten, um kostenlose mech. Kraft zu erzeugen? D. R.-P. angemeldet. Gefällige Anträge unter E. 72 an Dingeldein's Annoncen-Bureau, Leipzig, erbeten.

Uebersetzungen engl. franz. ital. span. portug. holländ. schwed. Nicolaistr. 4 II. Telephon 1464.

Rennen zu Leipzig.

II. Tag: Sonntag, d. 25. September, Nachmittags 2 Uhr.

6 Rennen im Gesammtbetrage von 31500 ℳ, worunter Grosser Preis von Leipzig 16000 Mk.

Alles Nähere siehe Anschlagssäulen.

Gebildeter Herr, hier fremd, sucht **anregende Gesellschaft, Beteiligung an Ausflügen u. dgl.,** am liebst. mit ebenfalls alleinstehend. Herrn oder Dame. Gefl. Off. sub **G. J. 4053** an das Annoncenbureau, Leipzig, Grimmaische Str. 27.

Herren aus **Schleußig,** welche Lust hab., sich an einem gemütlichen **Kegelabend** zu beteiligen, werden ersucht, w. Adressen unter **S. 222** postlagernd **Plagwitz** niederzulegen.

Radlerin zu gemütl. Touren (25—35 Jahr.) von Sportskollegen ges. Off. sub G. L. 4055 Annoncenbureau, Leipzig, Grimm. Str. 27.

Junge **Dame (Radl.)** wünscht frdlich. Verkehr. Gef. Off. u. C. 54 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Bitte mir auf Adresse **J. 101** vom Sonntag genau anzugeben, ob Lange Straße 20 oder 28 Leipzig oder Gohlis, da unklar. Bescheid unter **J. 202** Exped. d. Blattes.

„A. W. B. i. Fr. 12½ a. d. B. gr. Fr. Hertha."

Wer nimmt f. **Waschwanne** Chgarren in Zahlg.? Offerten u. H. 10 Postamt 7.

Hôtel de Prusse.

Weinrestaurant.

Anerkannt beste Küche und nur Weine erster Firmen.

Heute Sonntag nach dem Rennen **vorzügliche Diners an einzelnen Tischen** bei **Tafelmusik.**

Bestellungen auf reservirte Tische erbitte rechtzeitig.

Adolf Wagner, Hoftraiteur.

Weinrestaurant Haas.

Telephon 409. Haus ersten Ranges. Georgiring 6.

Frisch eingetroffen: **Prima holländische Austern.**

Felix Schuster, Küchenmeister.

Oberschänke Gohlis.

Speisen und Getränke vorzüglich. Gose hochfein.

Von ½4 Uhr ab: **Concert** und **BALL.**

Entrée frei! Hierzu ladet freundlichst ein Robert Büttner.

Neu eröffnet. **Obstweinschänke.** Neu eröffnet.

Neues Theater-Café.

Comfortabler Umbau und vollständig renovirt.

Biere: I. Pilsener Actien-Brauerei, Pilsen, Münchner Löwenbrauerei, München, I. Kulmbacher Actien-Brauerei, Kulmbach.

Echtes Lichtenhainer.

Warme und kalte Speisen bis Nachts 12 Uhr.

Vor und nach dem Theater fertige frische Speisen

Tel. 3954. ***Karl Engelmann.***

Goldener Helm, L.-Eutritzsch.

Heute Konzert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Militär Entrée frei!

In Empfehlung bringe vorzügliche Speisen und Getränke, prima Gose und echt Bayerisch.

Morgen: Schweinsknochen. E. Julius.

---

3 Mohren L.-Anger. 3

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr an **große öffentliche Ballmusik.**

Ergebenst G. Seifert.

Achtung! Von 4—6 Uhr Freitanz. Achtung!

Restaurant Schlachthof

Tel. 2704. (Inh. **E. Hentschel**). Tel. 2704.

Schöne, neu hergerichtete Lokalitäten.

2 Säle, der große 200, der kleine 70 Pers. fassend.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Vorzügliche Speisen und Getränke.

Straßenbahnverbindung: Linie Eutritzsch-Schlachthof.

Mockau

Telephon 6461.

9 Uhr: Contre-Tanz.

Alter Gasthof.

Heute Sonntag:

Oeffentlicher Ball

ausgeführt von der beliebten Hauscapelle.

Anfang ½4 Uhr.

Der Besitzer: **Julius Munkelt.**

Bürgerliches Restaurant und Café

„Kaiser Friedrich", Gohlis

Menckestrasse 24. Inh.: **C. Schröter.**

Halte meine komfortablen Räume, sowie **Gesellschaftssaal** einem geehrten Publikum zu regem Besuch bestens empfohlen.

Donnerstag, den 29. September:

Großer Einzugs-Schmaus,

wozu alle Nachbarn und Gönner freundlichst einladet d. O.

Elsterthal L.-Schleussig.

Heute Sonntag **Ballmusik.**

Speisen und Getränke nur vorzüglich. C. Andreas.

Schloss Debrahof

Obstweinschenke ✻ Restaurant ✻ Café

Leipzig-Eutritzsch.

Angenehmster Familienaufenthalt.

Reizende Parkanlagen.

Telephon 1680. Hochachtungsvoll **Max Albrecht.**

Deutsches Buchgewerbehaus,

Dolzstrasse 1.

Photographische Ausstellung Leipzig 1904

enthaltend

Porträts, Genrebilder, Vergrösserungen, Wissenschaftliche Photographie, Historische Abtheilung, Graphische Künste, Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

An Wochentagen von 9 bis Eintritt der Dunkelheit, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 4 Uhr geöffnet.

Eintritt frei. **Illustrirter Katalog Mk. 1.—**

Gasthof Lindenthal.

Telephon 5085.

Einem geehrten Publikum, Vereinen und Gesellschaften von hier und auswärts bringe meine der Neuzeit entsprechenden Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

I. Etage hochfeines Café.

Eigene Conditorei.

Es ladet ergebenst ein **Otto Kuhne.**

20 Minuten von der Endstation der rothen Straßenbahn Gohlis—Kasernen (Wagen mit Nr. 6).

Ab Kasernen Omnibusverbindung 10-Pf.-Tour.

Nachm. von ½3 Uhr an: Verbindung mit 3 Kremsern.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Dienstag, den 27. September, Abends 7 Uhr im kleinen Saale des Gewandhauses

erste Chor-Uebung.

Leipzig, 17. September 1904.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Dölitz. Obstweinschänke Restaurant u. Café. Dölitz.

Angenehmer Familienaufenthalt. Schönster Ausflugsort.

Speisen u. Getränke von bekannter Güte. Hochacht. **Paul Mucke.**

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50. Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet. Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Kulmbacher Hof, 8 Gr. Fleischergasse 8.

Altbekanntes Familien-Local.

ff. Biere und Speisen in reicher Auswahl. Karl Ertelt.

Zills Tunnel. Heute **Speckkuchen,** früh **Ragoût fin.** Abends **Friesssée von Huhn.** Exquisite Biere u. Küche. Louis Treutler.

Tägl. fr. Rehhuhn, Hasenbraten. Bürgerl. Mittagstisch.

Hygienische Gesellschaft.

I. Verein für Naturheilkunde.

Dienstag, den 27. September, abends ½9 Uhr, Besuch der Kuranstalt **Bad Helios,** Dorotheenplatz 2.

Daselbst **Vortrag** des Herrn Geissler nebst **Demonstration** der gesamten hochinteressanten elektrischen Apparate. Alle **Mitglieder** nebst **Bekannten** und **Verwandten** werden gebeten, **recht zahlreich** zu erscheinen. **Treffpunkt in der Anstalt Helios, Dorotheenplatz 2.**

Leipziger Clavierspieler-Verein.

Vereinslocal: **Zill's Tunnel,** Barfußgäßchen- und Klostergassenecke.

Mitglieder sind: **E. Aaron,** Lößniger Str. 9, I., **M. Baron,** Hainstr. 19, III., **R. Beyer,** Windmühlenstr. 14, II., **E. Domenicht,** Eisenstr. 31, H., II., **E. Flechtner,** Alexanderstr. 9, III., **R. Gerstner,** Erdmannstr. 3, III., **J. Kriegel,** Münzgasse 3, III., **B. Schmidt,** Emilienstr. 50, I. Bestellungen werden außer in obengenanntem Local auch von jedem Mitglied in dessen Wohnung angenommen und pünktlich ausgeführt.

Verein für Volkswohl, Leipzig.

Die diesjährigen Unterrichtskurse im Verein für Volkswohl beginnen

Montag, den 3. Oktober d. J.

Der Unterricht erstreckt sich auf **Buchführung** — einfache und doppelte —, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Rundschrift, **Stenographie (Gabelsberger), englische und französische Sprache.** Außerdem finden Uebungen im **Gesang, Turnen** und **Deklamieren** statt.

Anmeldungen werden täglich im Vereinsgeschäftszimmer,

Löhrstrasse 7, I., Zimmer 6,

in der Zeit von abends 6—½10 Uhr, Sonntags von ½11—12 Uhr vormittags entgegengenommen.

Wegen des Näheren verweisen wir auf die Bekanntmachungen an den öffentlichen Säulen.

Leipzig, am 14. September 1904.

Der Vorstand des Vereins für Volkswohl.

Justizrath Dr. **Gensel,** Vorsitzender.

Vierte Generalversammlung des Verbandes Sächsischer Lehrerinnen

am 26. und 27. September in der Höheren Schule f. M. am Schletterplatz in Leipzig.

Tagesordnung: **Montag, 26. September,** 10 Uhr früh:

Erste öffentliche Versammlung.

1) Eröffnung u. Begrüßung. 2) Geschäftsbericht. 3) Frl. **Thekla Gilbert,** Dresden: Die Lehrerinnenbildung in Sachsen.

Dienstag, 27. September, 3 Uhr nachmittags:

Zweite öffentliche Versammlung.

Sociale Aufgaben der Lehrerinnen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand des Verbandes Sächsischer Lehrerinnen.

J. A.: F. Ohnesorge, Dresden.

Versammlung der Matthäigemeinde im großen Festsaal des Centraltheaters

(Eingang von der Gottschedstraße)

am Mittwoch, den 28. September, abends pünktlich ½9 Uhr.

Vortrag des Herrn Pfarrer D. **Kaiser:**

Häckel, Nietzsche und das Christentum und andere Ansprachen

wozu einladet

der Kirchenvorstand und die kirchliche Vereinigung zu St. Matthäi.

Mitglieder anderer Gemeinden haben Zutritt.

Außerordentliche Hauptversammlung

des Vereins der Dienstherrschaften für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten zu Leipzig.

Die **Mitglieder** werden zu der

Montag, den 10. Oktober 1904, Nachmittags 4 Uhr

im **Saale des Kaufmännischen Vereinshauses (Schulstrasse 3)** hier abzuhaltenden **außerordentlichen Hauptversammlung,** in welcher folgende

Tagesordnung:

Antrag auf „Neugestaltung und Abänderung der Satzungen" (§ 20 Abs. 8 der Satzungen) angesetzt ist, hiermit eingeladen.

Der Versicherungsschein, bez. die Quittung über den bezahlten diesjährigen Jahresbeitrag dient als Ausweis und ist vorzuzeigen.

Das Versammlungslokal wird ½5 Uhr geschlossen.

Leipzig, den 25. September 1904. **Für den Ausschuss:** San.-R. Dr. Brückner.

Hausbettelei

bekämpft man und wehrt sich derselben am besten, wenn sich so nennende **„arme Reisende" und dergleichen** an die von uns begründeten Werkstätten für Arbeitslose verwiesen werden. Um den damit verbundenen Zweck aber möglichst ausgiebig erfüllen zu können, bedürfen wir der Unterstützung der Einwohnerschaft durch Entnahme von

Gespaltenem Brennholz.

Wir lassen, wie bekannt, nur bestes heimisches Holz verarbeiten, und liefern wir bei pünktlicher Bedienung, reellem Maß u. bill. Preis jedes Quantum ins Haus.

Zur Aufsicht ist jedem Transport ein legitimirt. Wagenführer beigegeben, u. sind dieselben befugt, Aufträge anzunehmen. Ebenso können Bestellkarten mit Preiscourant von diesen, wie auch von unseren Betriebsstätten entnommen werden, und zwar **Hospitalstraße 9,** Telefon 1690 (Evangel. Vereinshaus), **Arndtstraße 51,** Telefon 4032.

Der Vorstand des Vereins der Werkstätten für Arbeitslose.

Holzspalterei Königl. Gefangenanstalt

Tel. 7477. **Leipzig, Beethovenstrasse 3.** Tel. 7477.

Klar gespaltenes Brennholz verkaufen wir von heute ab

pro Raummeter in	14 Ringen	13,— ℳ
„ „ „	14 Körben	12,50 „
„ „	lose vom Wagen gezogen	12.— „

Letzteres ist jedoch nicht zu empfehlen, da die sehr geehrten Abnehmer gar keine Controle über richtige Lieferung haben.

Bestellungen werden Holzspalterei Königliche Gefangenanstalt Leipzig, Beethovenstr. 3, erbeten. **Herfurth & Grimmer.**

Das Sonnen- und Luft-Bad

Germania-Bad am Schleussiger Weg

(Siehe Artikel der Leipziger N. Nachrichten vom 23. d. M.)

ist das ganze Jahr geöffnet.

Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags ½12—½1 Uhr gemeinschaftliche Freiübungen unter Leitung eines geprüften Turnlehrers.

Diana-Bad Irisch-Römische und Russische Dampfbäder, Schwimm-Bassin, Wannen- und Kurbäder.

Königin Carola-Bad Tauchaustraße 14 b. Inh.: **Ewald Blanke.** Fango-Behandl., Elektr. Lichtbäd., Russ. Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäder. Herr. 8-1 u. 4-9 Uhr, Dam. 1-4 Uhr. Königl. Wann.- u. Curbäd. v. 8-7 Uhr. **Schwimm-Bassin** Herr. v. 6 Uhr. Dam.: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 Uhr, Mont. v. 5-9 Abds., Mittw., Freit. ½2-5 Uhr.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Brausebäder** zu jeder Tageszeit. Schwimm-Bassin 20° R. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastenbadbäder, Wannenbäder, Massage.

Marien-Bad. Eisenbahnstr. 66 u. Conradstr. 25/27. Dampf- — Kurbäder aller Art. I. u. II. Cl. Wannen- u. Brausebäder. Großes Schwimmbassin.

Speiseanstalt I. II. III.

Montag: Gr. Erbsen m. ger. Wurst. T. V. Schütte-Felsche jun.
„ Weiße Bohnen m. frischer Wurst. T. V. Eigner.
„ Nudeln m. Rindfleisch. T. V. Eigner.